

Visionen für
die Zukunft!

2035+

Ein Blick auf die
Gesamtstadt.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Schwedt/Oder 2035+

Auftraggeber: Stadt Schwedt /Oder
Fachbereich 3.2. Stadtplanung
Dr. Theodor-Neubauer Straße 5
16303 Schwedt /Oder

Ansprechpartner: Frank Hein
fhein@schwedt.de
Sabine Pozdorecz
spozdorecz@schwedt.de

Auftragnehmer: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon 0331 20 15 10
info@complangmbh.de

Ansprechpartner: Beate Bahr
beate.bahr@complangmbh.de
Leonie Hock
leonie.hock@complangmbh.de

Stand: Dezember 2022

Die Stadt Schwedt/Oder verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter. Aus stilistischen Gründen und zugunsten einer einfachen Lesbarkeit wird in diesem Konzept bei Personenangaben die männliche Form verwendet. Es sind jedoch immer gleichwohl weibliche als auch männliche oder diverse Personen gemeint.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5	
	1.1	Anlass und Ziel	5
	1.2	Prozess zur Erarbeitung	6
	1.3	Beteiligung	7
2	Rahmenbedingungen	9	
	2.1	Lage und Funktion	9
	2.2	Demografische Entwicklung	13
	2.3	Übergeordnete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	17
	2.4	INSEK 2025: Rückblick und Zwischenbilanz	19
3	Handlungsfelder der Stadtentwicklung	24	
	3.1	Stadtstruktur, Wohnen, öffentlicher Raum	26
	3.2	Bildung, Soziales und Gesundheit	39
	3.3	Mobilität, technische Infrastruktur & Digitales	49
	3.4	Wirtschaft, Handel, Nahversorgung	59
	3.5	Energie und Klima	71
	3.6	Tourismus, Freizeit, Sport und Kultur	75
	3.7	Strukturentwicklung und Innovationsprozesse	83
	3.8	Kernaussagen der Analyse	86
4	Schwedt/Oder – Platz für morgen	88	
	4.1	Visionen der Stadtentwicklung 2035+	88
	4.2	Entwicklungsziele 2035+	90
	4.3	Räumliches Leitbild	93
5	Zentrale räumliche Vorhaben und Maßnahmen	97	
	ZV 1	Starke Kernstadt	98
	ZV 2	Zukunftsweisende Arbeitsplatzstandorte	100
	ZV 3	Gebietsentwicklung Zentrum	103
	ZV 4	Gebietsentwicklung Talsand, Kastanienallee, Am Waldrand	105
	ZV 5	Gebietsentwicklung Neue Zeit	107
	ZV 6	Lebenswerte Ortsteile	108
	ZV 7	Tourismus, Kultur und Image	110
6	Steuerung und Begleitung der Umsetzung	112	
	6.1	Umsetzungsstrategie und zentrale Verwaltung	112
	6.2	Förder- und Gebietskulissen	114
	6.3	Information und Beteiligung	121
	6.4	Evaluierung und Fortschreibung	121
7	Abbildungsverzeichnis	122	
8	Anlagenverzeichnis	123	
	Anlage 1	Ortsteilsteckbriefe	123
	Anlage 2	Maßnahmenlisten	123
	Anlage 3	Karten	123
	Anlage 4	Beteiligungsbausteine	123

1 | Einführung

1.1 Anlass und Ziel

Die Stadt Schwedt/Oder hat umfassende und langjährige Erfahrungen mit dem Instrument des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Das **aktuelle INSEK** umfasst den Zeithorizont bis 2025 und wurde im Jahr 2015 beschlossen. Hierfür soll eine Fortschreibung erarbeitet werden, um den weiteren Blick in die Zukunft bis zum Jahr 2035 und darüber hinaus zu richten.

Als übergeordnetes **konzeptionelles und informelles Instrument** übernimmt das INSEK verschiedene Aufgaben. Es dient dazu, Themen für eine vertiefende Bearbeitung durch sektorale Fachplanungen zu definieren oder auch Räume zu identifizieren, die weitere teilräumliche Konzepte erfordern. Es wirkt als strategische Rahmensetzung der Stadtentwicklung in viele Themenbereiche hinein, setzt räumliche und thematische Schwerpunkte und trägt zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der Verwaltung bei. Es ist ein wichtiges **Kommunikationswerkzeug** zwischen Verwaltung und politischen Vertretern und dient als Beteiligungs- und Informationswerkzeug in die Stadtgesellschaft hinein. Nicht zuletzt ist das INSEK im Land Brandenburg eine Voraussetzung zur Einwerbung von Fördermitteln, allen voran der Städtebauförderung.

Die **Arbeitshilfe des MIL** des Landes Brandenburg zur Erarbeitung von INSEKs wurde fortgeschrieben. Die Ergebnisse wurden im Bearbeitungsprozess der INSEK-Fortschreibung berücksichtigt.

Die **Fortschreibung des INSEK in Schwedt/Oder** setzt beim bisherigen Konzept an, überprüft Zielstellungen und die seinerzeit formulierte Zentralen Vorhaben. Damit werden der Umsetzungsprozess, die Ergebnisse und Erfolge der strategischen Leitlinien aufgegriffen, sichtbar gemacht und mit aktuellen Rahmenbedingungen sowie geänderten Vorgaben und neuen Trends abgeglichen.

Der Prozess zur Erarbeitung des INSEK soll das Verständnis und die Bedeutung einer **interdisziplinären und integrierenden Zusammenarbeit** in der Verwaltung anregen und stärken. Weiterhin sollen bestehende und mögliche Kooperationen zu Akteuren und Partnern vor Ort wieder aufgefrischt, vertieft und neu geknüpft werden. Die Darstellung und fortlaufende Vermittlung der Stadtentwicklungsziele in die Öffentlichkeit sollen ebenfalls überprüft werden, um hier erfolgreiche Projekte und bestehende Ziele zu kommunizieren. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) für die Stadt Schwedt/Oder zeigt einen kurz-, mittel- und langfristigen **Entwicklungshorizont bis über das Jahr 2035** hinaus und dient damit als **kommunaler Orientierungs- und Handlungsrahmen**. Ferner schafft das INSEK eine Voraussetzung zur Gewährung von Fördermitteln

des Bundes und des Landes Brandenburg, mit denen die Stadt ihrer Versorgungsfunktion für die Region nachkommt, die vorhandenen Standortbedingungen stärkt und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

1.2 Prozess zur Erarbeitung

Das INSEK ist gleichzeitig als **kontinuierlicher Prozess** zu verstehen, bei dem bereits die Konzepterarbeitung in enger fachübergreifender Zusammenarbeit erfolgt und integriertes Denken als Prinzip städtischen Handelns voraussetzt. Aus diesem Grund liegt bei der Erstellung des INSEK ein besonderer Schwerpunkt auf **Querschnittsthemen** und damit in der fachübergreifenden Abstimmung, der Konzipierung und Durchführung von Beteiligungs- und Mitwirkungsprozessen sowie auf der Formulierung einer Umsetzungsstrategie.

Analysephase

In der ersten Analysephase wurde zunächst das vorliegende Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2025+ ausgewertet und der Umsetzungsstand der darin abgebildeten Maßnahmen ausgewertet. Dann wurden die sektoralen Handlungsfelder wie u.a. Wohnen, Bildung, Mobilität, Tourismus (vgl. Kapitel 3) betrachtet, ausgewertet und Handlungsbedarfe abgeleitet.

Entwicklungszeile und Räumliches Leitbild

Im nächsten Schritt geht es darum, mit Blick auf die Gesamtstadt herauszufiltern, was die Entwicklungsperspektiven für die nächsten 15 Jahre sind. Wo steht Schwedt/Oder in 10 und 15 Jahren? Wie groß wird die Stadt dann sein, welche Wohnformen werden gebraucht, welche Arbeitgeber haben Zukunftspotenzial und wie kann den Anforderungen an Klimaschutz und Klimawandel sowie Mobilität begegnet werden? Aus diesen Fragen werden Zielstellungen abgeleitet, die das zukünftige Handeln der Akteure mit einem gemeinsamen Anspruch definiert. Parallel dazu werden die thematischen Ziele in einem räumlichen Leitbild abgebildet, um Entwicklungs- und Nutzungsperspektiven zu verorten. So wird dargestellt, wo eine bauliche oder gestalterische Entwicklung angedacht ist, wie z.B. neue Wohnstandorte oder die Aufwertung von öffentlichen Räumen.

Zentrale Vorhaben und Entwicklungsschwerpunkte

Aus der Zielebene werden konkrete Aufgaben für die nächsten Jahre abgeleitet und unter dem Stichwort Zentrale Vorhaben zusammengefasst. Zentrale Vorhaben umfassen unterschiedliche Einzelmaßnahmen, die entweder räumlich oder thematisch aufeinander Bezug nehmen. Hier kommt der integrierte Ansatz ins Spiel: die vormals sektoralen Themenfelder werden zusammen gedacht und in den Zentralen Vorhaben gebündelt. Damit ist als Zentrales Vorhaben z.B. einen räumlicher Entwicklungsschwerpunkt definiert, der verschiedene Einzelmaßnahmen umfasst.

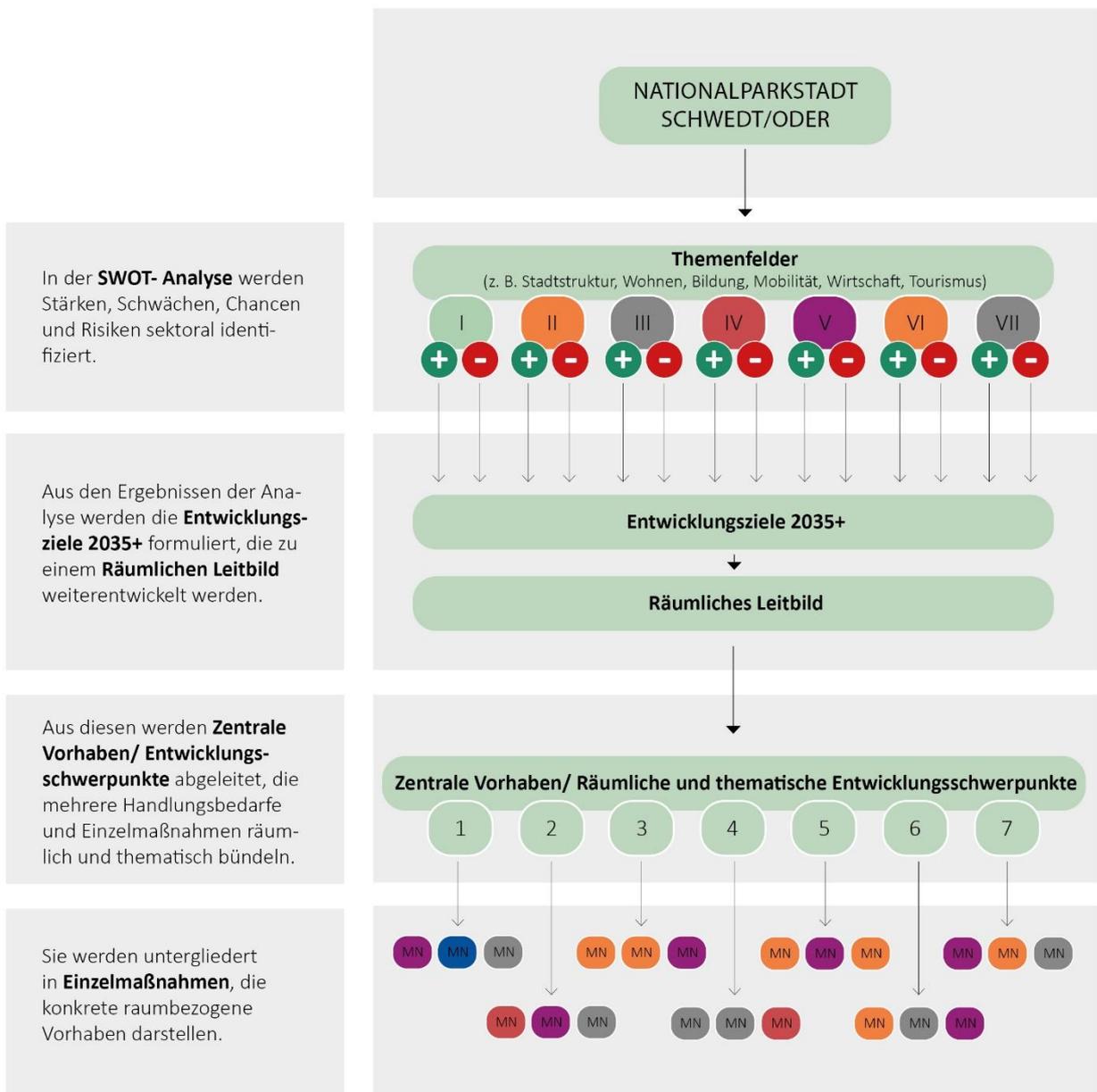


Abbildung 1: Übersicht zum Vorgehen, eigene Darstellung

1.3 Beteiligung

Transparenz, Mitbestimmung und Beteiligung sind unabdingbare Voraussetzungen für eine qualifizierte, nachhaltige und auf breitem Konsens getragene Stadtentwicklung. Der Planungs- und Kommunikationsprozess zur Erstellung des INSEKs wurde fortlaufend durch einen Beteiligungsprozess begleitet.

Interner Arbeitskreis

Der interne Arbeitskreis bildete den **Kern und die zentrale Arbeitsebene während der INSEK-Erarbeitung**. Er besteht aus Vertretern aus der Abteilung Stadtplanung und dem Auftragnehmer; im regelmäßigen Tonus wurden weitere Akteure hinzugezogen. Entsprechend der erreichten Arbeitsstände kam der interne Arbeitskreis zusammen und beriet sich zu sämtlichen Arbeits- und Verfahrensschritten. Er traf strategische Entscheidungen während der INSEK-Erstellung und stellt die Verknüpfung mit anderen, ggf. parallelen Planungen und Konzepten sicher.

Verwaltung - INSEK-Lenkungsgruppe

Zur Sicherung des Fachaustausches innerhalb der Verwaltung wurde eine INSEK-Lenkungsgruppe mit relevanten verwaltungsinernen Fachpartnern eingerichtet. Insbesondere in der Start- und Abschlussphase der INSEK-Erarbeitung war diese größere Lenkungsgruppe entscheidend aktiv und sicherte so die Vernetzung mit allen wesentlichen verwaltungsinernen Aufgaben- und Entscheidungsträgern. Im laufenden Prozess sorgte der Bürgermeister/die Bürgermeisterin in den regelmäßigen Dienstberatungen auf Fachbereichsebene für einen fortlaufenden Informationsaustausch und gestaltete damit die strategischen Entscheidungsprozesse.

Bürgerbeteiligung

Die Information und Beteiligung der Bürger erfolgte durch Marktstände, Onlinebeteiligung sowie Informationen im Stadtjournal. An zwei Terminen im Juni 2021 wurden die interessierten Bürger über die Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes informiert. Hierbei wurde die Meinung der Bürger zu den Herausforderungen der Stadt sowie die Wünsche für die Stadt abgefragt. Parallel wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Anzahl der Beteiligten an der Umfrage und an den Marktständen war hoch (siehe Auswertung im Anhang). Im Vorfeld der Veranstaltungen und im Nachgang wurde kontinuierlich in mehreren Themenblöcken über den Entstehungsprozess des INSEKs im Stadtjournal informiert. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des INSEKs geprüft. Maßnahmen, die in den Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereich der Kommune fallen wurden bei Angemessenheit der Maßnahme mit in die Maßnahmenliste überführt (bspw. Radwege und Barrierefreiheit ausbauen).

2 | Rahmenbedingungen

2.1 Lage und Funktion

Die Stadt Schwedt/Oder befindet sich nordöstlich der Bundeshauptstadt Berlin im Bundesland Brandenburg im Landkreis Uckermark. Dieser Landkreis zählt zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands. Schwedt ist dabei mit rund 30.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt der Uckermark. In unmittelbarer Nähe zur polnischen Grenze erfüllt Schwedt/Oder Funktionen einer

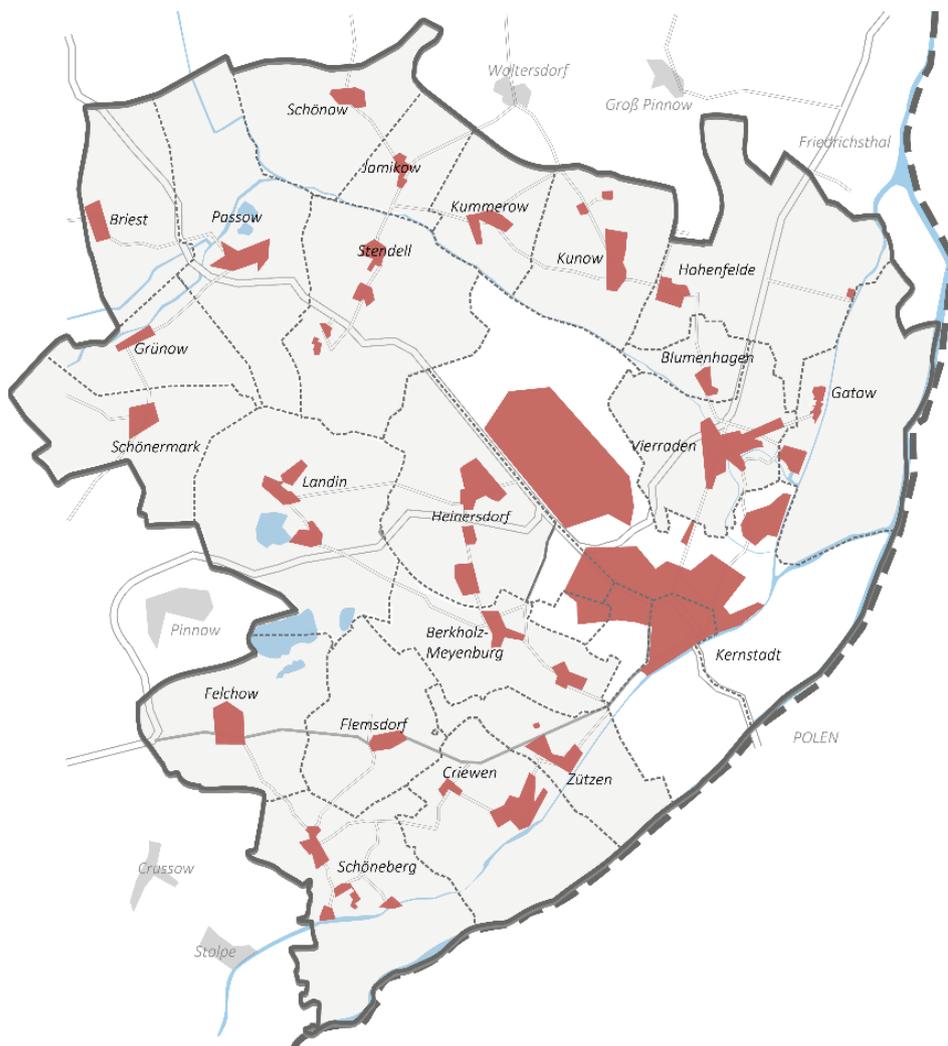


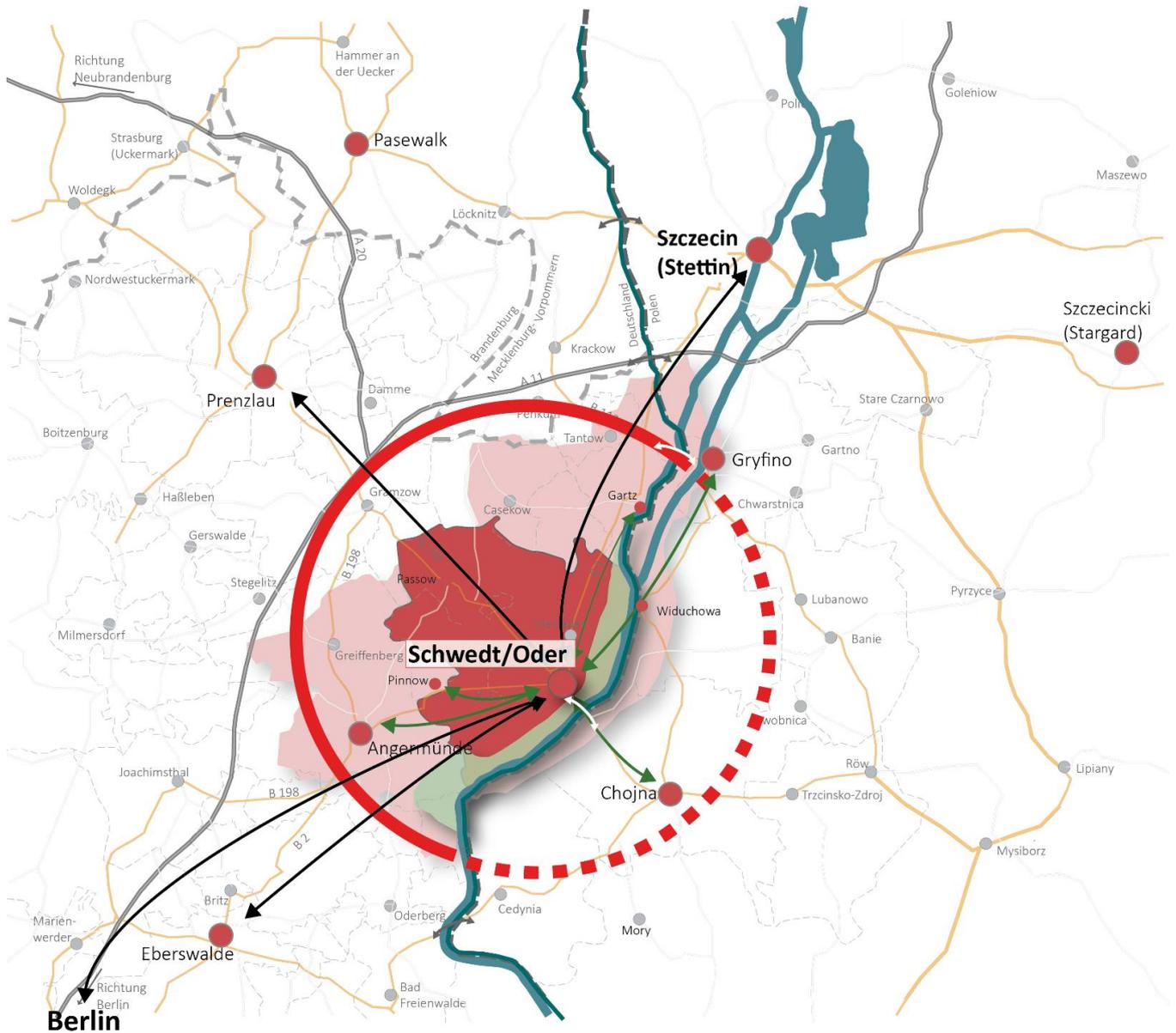
Abbildung 2: Kernstadt und Ortsteile, eigene Darstellung

Mittelstadt und trägt seit 2013 den Titel „Nationalparkstadt“.

Die Stadt Schwedt/Oder wuchs in den letzten Jahren durch Eingemeindungen. Heute besteht das Stadtgebiet aus der Kernstadt sowie 21 Ortsteilen (siehe Abbildung 2). In den Jahren 1974 bis 2003 wurden eingemeindet: Heinersdorf, Herrenhof/Stendel, Kum-

merow, Kunow, Hohenfelde, Blumenhagen, Gatow, Vierraden, Zützen und Criewen. Im Jahr 2021 erfolgten die Eingemeindungen von Felchow, Flemsdorf, Schöneberg. Im Jahr 2022¹ kamen die Gemeinden Berkholz-Meyenburg, Briest, Jamikow, Schönow, Grünow, Landin, Schönermark und Passow hinzu. Die Gemeinde Pinnow wird derzeit von Schwedt/Oder mitverwaltet, sie behält jedoch kommunale Eigenständigkeit und wird daher nicht im INSEK betrachtet.

¹ Verabschiedung des „Gesetzes über die Gebietsänderung der amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Oder-Welse, Berkholz-Meyenburg, Mark Landin, Passow und Pinnow (Uckermark)“ vom 24. März 2022 durch den Brandenburger Landtag



Stadt- Umlandverflechtungen Schwedt/Oder



INSEK Schwedt/Oder

Stand: April 2022
Kartengrundlage: TK der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg



Abbildung 3: Stadt- und Umlandverflechtungen der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung

Erreichbarkeit per Schiene, Straße und Wasser

Die Kernstadt Schwedt/Oder ist per Regionalexpress, über die Bundesstraße sowie über die Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße überregional angebunden. Weitere Regionalbahnhaltelpunkte befinden sich in Passow und Schönow. An zwei innerstädtischen Bahnhöfen besteht die Möglichkeit, stündlich in Richtung Berlin zu fahren bzw. im Zweistundentakt Stettin mit Umstieg in Angermünde zu erreichen. Über die Bahnhöfe Passow und Schönow ist eine Direktverbindung nach Stettin gegeben. Die durch das Stadtgebiet verlaufenden Bundesstraßen B 2/B 166 sind an die Autobahnen A 11 und die A 20 angebunden. Darüber sind die Bundeshauptstadt Berlin (100 km) sowie in Richtung Norden Stettin (50 km) erreichbar. Der Industriestandorte der PCK und LEIPA verfügen über direkte Gleisanlagen, die dem Güterverkehr vorbehalten sind. Mit der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße ist zudem eine Wasserstraßenanbindung an die Ostsee bzw. Berlin und Breslau gegeben.

Regionaler Wachstumskern und Mittelzentrum

Die Stadt Schwedt/Oder wurde im Jahr 2005 vom Land Brandenburg als einer von 15 Regionalen Wachstumskernen ausgewiesen. Dies belegt die regionale Bedeutung der Stadt als Arbeitsplatzzentrum und wirtschaftlicher Motor in der Region. Die Regionalen Wachstumskerne werden vom Land bei der Stärkung ihrer besonderen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale unterstützt und haben Vorrang bei verschiedenen Förderrichtlinien. Der Wachstumskern Schwedt/Oder hat eine Ausstrahlung auf die gesamte Region und erwirkt eine intensive funktionale Verflechtung mit dem Mittelbereich.

In der zentralörtlichen Gliederung des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist Schwedt/Oder als Mittelzentrum ausgewiesen. Zielstellung ist es, in den Mittelzentren die „gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge räumlich zu konzentrieren. Dazu sind Waren und Dienstleistungsangebote des gehobenen Bedarfes zu sichern und zu qualifizieren“².

Auf der Ebene der Regionalplanung liegen für die Region Uckermark-Barnim sachliche Teilregionalpläne vor. Ein Integrierter Regionalplan befindet sich in Aufstellung. Zudem werden einzelne Fachthemen und Aufgaben auf der regionalen Ebene bearbeitet. Für die Region Uckermark Barnim liegen insbesondere ein Regionales Energiekonzept, ein Entwicklungskonzept für die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin sowie ein Integriertes Verkehrskonzept vor.

² Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR), 2019

2.2 Demografische Entwicklung

Zum Ende des Jahres 2020 lebten nach Angaben des Einwohnermeldeamtes 30.290 Einwohner in Schwedt/Oder. Davon waren 26.276 Einwohner in der Kernstadt sowie 4.014 Einwohner in den Ortsteilen gemeldet. Schwedt verzeichnet seit den 1990er Jahren einen stetigen aber deutlich verlangsamteten Bevölkerungsrückgang. Während die Bevölkerung in der Kernstadt kontinuierlich zurückging, kann für die Ortsteile in den letzten Jahren eine relativ stabile Situation konstatiert werden. Die aktuellen landesseitigen Bevölkerungsprognosen vom August 2021 gehen von einem Rückgang der Bevölkerung bis 2030 auf über 27.000 Einwohner aus. Damit wurden die Vorjahresprognosen nach oben korrigiert, die von rd. 25.000 Einwohner ausgingen.³

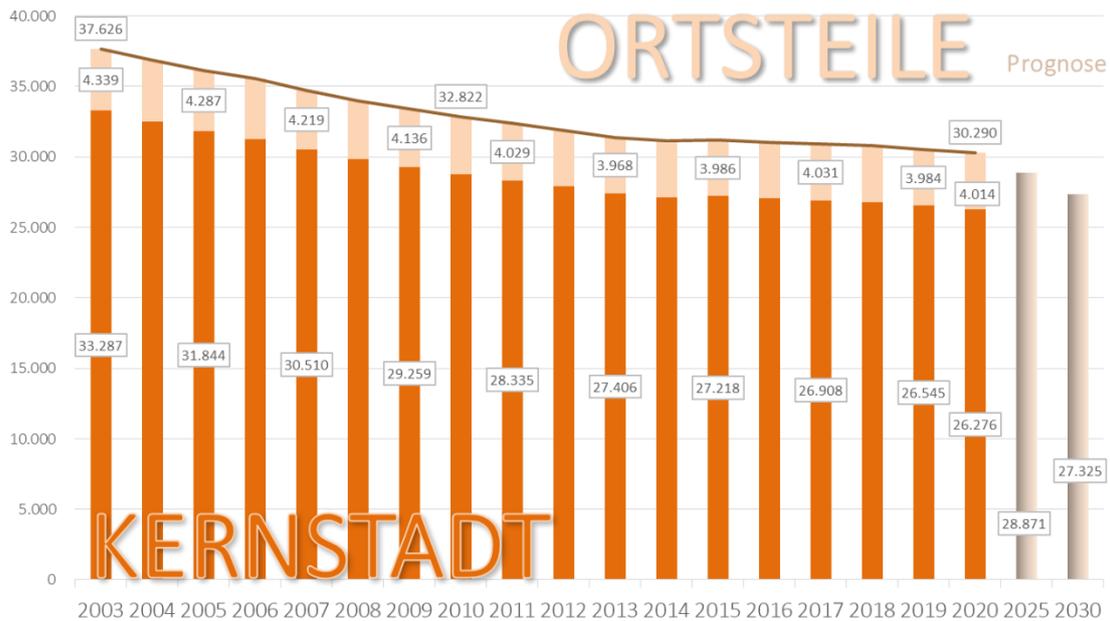


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung 2003-2020, Prognose bis 2030 (Gebietsstand 1.1.2021)

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Schwedt/Oder, Landesamt für Bauen und Verkehr (Prognose), eigene Darstellung

Mit den drei eingemeindeten Ortsteilen Felchow, Flemisdorf und Schöneberg kamen zum 1.1.2021 ca.750 neue Einwohner hinzu. Diese sind in den Landesprognosen bereits berücksichtigt. Die aktuellen Eingemeindungen von Berkholz-Meyenburg, Passow und Mark Landin führen zu weiteren Einwohnerzuwächsen. In diesen vier Gemeinden leben ca. 4.550 Einwohner (Stand 31.12.2020⁴). Weitergehende Prognosen lassen aufgrund der Eingemeindungen und aktuellen Trends (Zuzug von Geflüchteter) nur erschwert erstellen. Die Berechnungen der Stadt Schwedt/Oder prognostizieren

³ Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Landesamt für Bauen und Verkehr, 2021

⁴ Amt für Statistik Berlin Brandenburg, 2021

für die Gesamtstadt für 2025 rund 31.700 Einwohner, für 2030 rund 28.200 Einwohner, für 2035 rund 25.400 Einwohner und für 2040 rund 23.200 Einwohner.⁵ Die hohen Bevölkerungsverluste gilt es mit entsprechenden Maßnahmen abzumildern und entgegenzu-steuern.

Der Anteil der Bevölkerung, der in den Ortsteilen lebt, ist in den vergangenen Jahren infolge von Eingemeindungen und durch den Rückgang der Bevölkerung in der Kernstadt stetig gestiegen. Im Jahr 1994 betrug der Anteil der Ortsteilbewohner rd. 2 %, verteilt auf

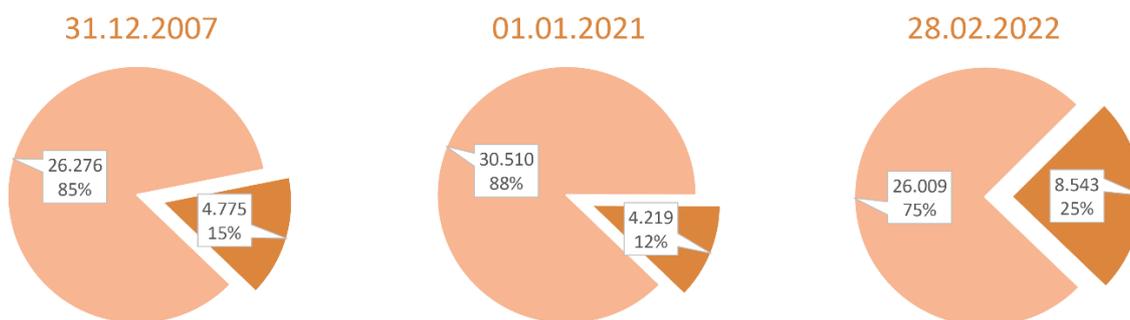


Abbildung 5: Bevölkerungswachstum in der Kernstadt und den Ortsteilen im Vergleich
Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung

vier Ortsteile. Im Jahr 2007 machten die zu dem Zeitpunkt 10 zugehörigen Ortsteile bereits 12 % der Gesamtbevölkerung der Stadt aus. Mit den zuletzt zum 1.1.2021 eingemeindeten Ortsteilen liegt der Anteil bei 15 %. Mit dem 19.04.2022 wuchs der Anteil der Bevölkerung in den Ortsteilen noch deutlich an.

Zu den bevölkerungsstärksten Ortsteilen zählen Berkholz-Meyenburg (1242 Einwohner), Passow (914 Einwohner), Vierraden (876 Einwohner) und Heinersdorf (633 Einwohner). In den kleineren Ortsteilen Kummerow, Flemsdorf, Blumenhagen, Grünow und Hohenfelde leben zwischen 100 bis knapp über 200 Einwohner.

⁵ Statistikstelle der Stadt Schwedt/Oder: Bevölkerungsprognose für Schwedt/Oder (Stand 092022)

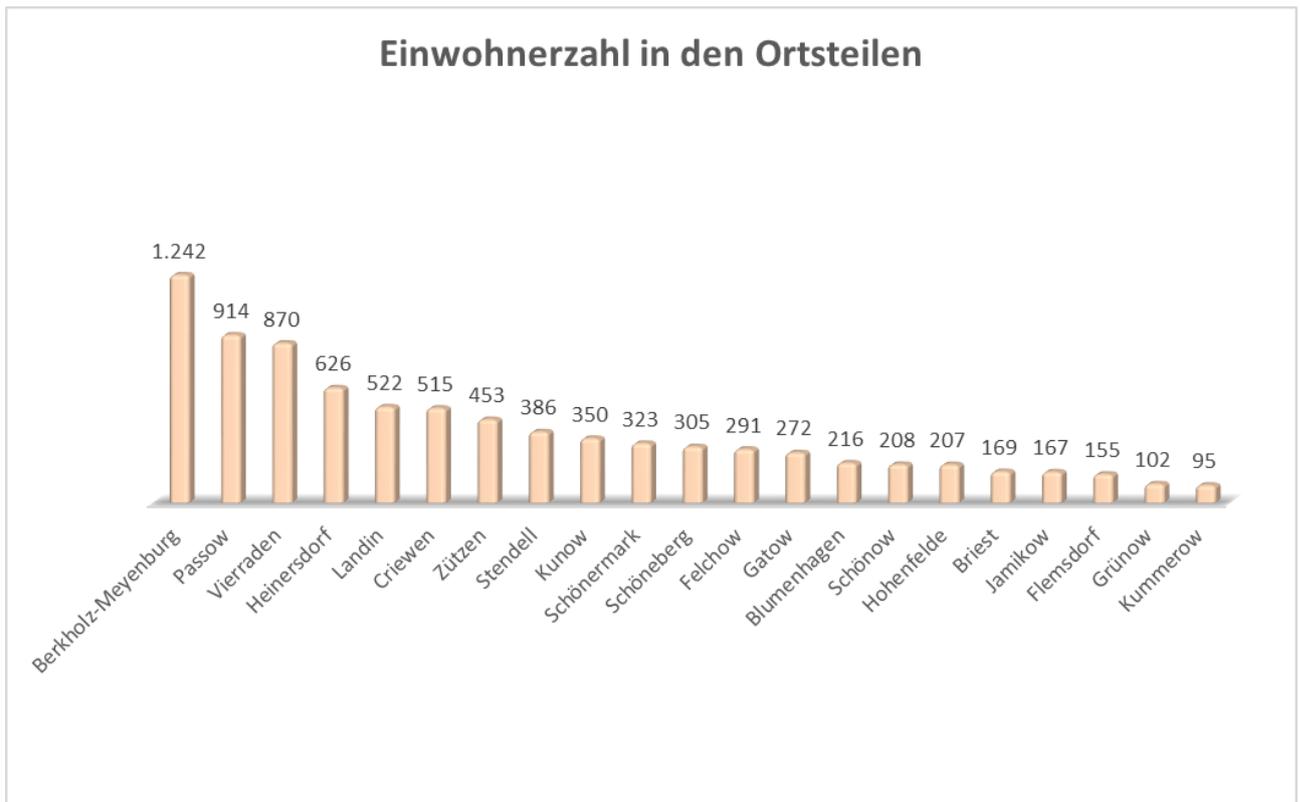


Abbildung 6: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Ortsteilen, Stand: 28.02.2022
Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung

Wanderungen und natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Schwedt/Oder war geprägt von großen Zu- und Abwanderungswellen. Seit den 2000er Jahren wird das Saldo aus Zuzügen und Fortzügen von Jahr zu Jahr kleiner und kehrte sich seit dem Jahr 2015 in einen positiven Wanderungssaldo um. Seitdem verzeichnet die Stadt einen geringen, jedoch kontinuierlich positiven Wanderungssaldo, das mit Überschüssen zwischen 16 und 223 Personen unterschiedlich stark ausfällt. Diese Zuwachsraten sind zumindest zum Teil auf die Zuwanderung von Ausländern aus der EU, aber auch von außerhalb zurückzuführen, die in diesen Jahren verstärkt nach Deutschland kamen. Der Anteil der Einwohner mit nichtdeutscher Herkunft hat sich zwischen 2010 (2 %) und 2018 (4,9 %) mehr als verdoppelt, bleibt in absoluten Zahlen jedoch gering. Den Hauptanteil stellen dabei Personen aus dem Nachbarland Polen. Die stärksten und konstantesten Wanderungsgewinne werden in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen generiert, gefolgt von Personen zwischen 30 und 50 Jahren.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, also die Differenz aus Geburten und Sterbefällen ist deutlich negativer. Der natürliche Saldo ist seit den 1990er Jahren im negativen Bereich und verstärkt sich in einer alternden Gesellschaft noch weiter. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre kommen auf rund 100 Geburten jährlich mehr als

doppelt so viele Sterbefälle (Ø 223), so dass trotz positivem Wanderungssaldo (seit 2015) die Bevölkerungszahlen abnehmen.



Abbildung 7: Wanderungssaldo und natürliches Bevölkerungssaldo 2011-2020
Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung

Altersstruktur

Wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland ist der demografische Wandel ebenso in Schwedt/Oder sichtbar, dessen Auswirkungen sind für die Entwicklung der Stadt maßgeblich. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung der vergangenen Jahrzehnte belegt die Alterung der Stadt eindrücklich. Heute erreicht das Durchschnittsalter einen Wert von fast 51 Jahren und liegt damit über dem Durchschnitt im Land Brandenburg (47 Jahre; 2019).

Der Bevölkerungsrückgang geht mit einer altersstrukturellen Verschiebung einher. Dieser Trend zeigt sich vor allem im schrumpfenden Anteil der 15 bis unter 65-Jährigen, also der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter. Diese Altersgruppe hat Prozentpunkte zugunsten der Senioren verloren, während der Anteil der Kinder in den letzten Jahren unter 15 Jahre stabil bei 10 bis 11 % blieb.

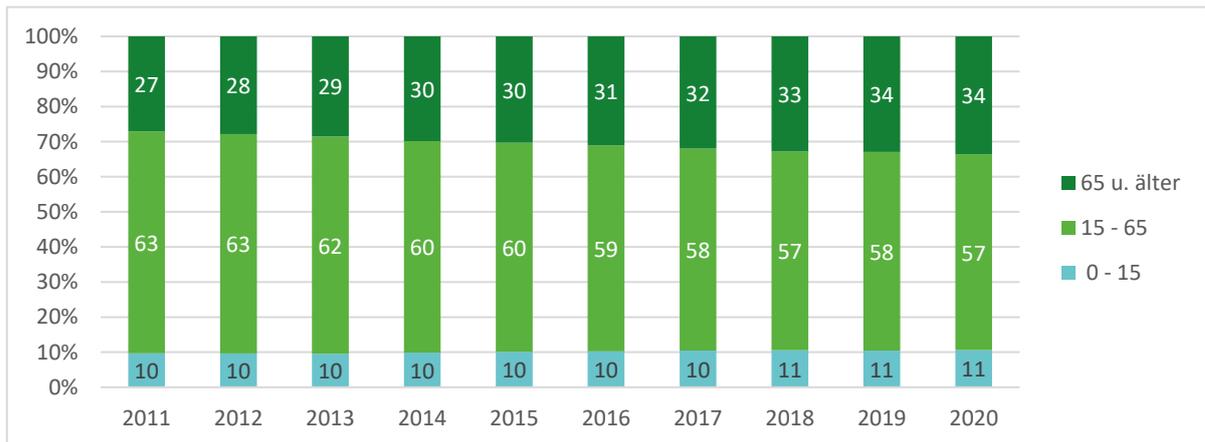


Abbildung 8: Altersklassenanteile in Prozent 2011-2020
Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung

2.3 Übergeordnete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Megatrends, wie die Globalisierung, der demographische Wandel, Migration, die Digitalisierung aber in großem Maße auch der Klimawandel beeinflussen das Handeln kommunaler Akteure. Als Leitrahmen einer nachhaltigen Entwicklung dienen die weltweit geltenden Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN). Im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele, den sogenannten „Sustainable Development Goals (SDG)“ wurden Ziele definiert, die zur nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene beitragen sollen. Sie bilden das Paradigma eines umwelt- und sozialverträglichen Handelns.

Für die Umsetzung dieser Ziele bedarf es internationaler, nationaler und regionaler Anstrengungen sowie Aktivitäten aller Akteure, der Politik und Verwaltung, Bürgerschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Insbesondere den Kommunen und der kommunalen Verwaltung wird dabei eine besondere Bedeutung zukommen, um auf lokaler Ebene diese Ziele umzusetzen. Hier müssen passgenaue Lösungen für die vorhandenen Problemstellungen gefunden und implementiert werden.



Abbildung 9: Die Nachhaltigkeitsziele im Überblick
Quelle: www.17ziele.de

Deshalb wurde den Kommunen eigens ein Nachhaltigkeitsziel mit dem Titel Nachhaltige Städten und Gemeinden gewidmet (Ziel 11). Diese umfassen unter anderem folgende Zielstellungen:

- > den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherzustellen,
- > die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger zu gestalten, die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsentwicklung und -steuerung in allen Ländern zu verstärken,
- > durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten zu unterstützen,
- > die Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen in integrierten Konzepten zu beschließen,
- > nachhaltige Verkehrssysteme für alle zu ermöglichen,
- > die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen.

Im Rahmen des INSEK wird aus diesem Grund die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele ebenso als Rahmenbedingung gewertet, wie

beispielsweise die demographischen Entwicklungen. Die Prüfung der Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele erfolgt auf der Ebene der Maßnahmendefinition. Zur Erfüllung der Ziele wird jede Maßnahme dem entsprechenden Nachhaltigkeitsziel zugeordnet. Durch die Kennzeichnung der Vorhaben ist dies für den Lesenden eindeutig nachzuvollziehen.

2.4 INSEK 2025: Rückblick und Zwischenbilanz

Die Stadt Schwedt/Oder blickt auf eine bewegte Stadtentwicklungsgeschichte zurück, die bis heute andauert. Sie kann auf eine Vielzahl an Umsetzungserfolgen im Bereich der integrierten Stadtentwicklung zurückblicken. Anhaltende demographische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen aber auch hinzukommende globale Phänomene fordern die Stadt zur ständigen Weiterentwicklung auf. Wichtige Kernthemen, die auch in der Vergangenheit mit Weitblick behandelt wurden, jedoch unabdingbar fortgesetzt werden müssen, sind der Stadtbau, die Anpassung an den Strukturwandel, die Sicherung der Daseinsvorsorge sowie die Qualifizierung öffentlicher Flächen.

Diese Themen wurden in ihrer Komplexität bereits im Rahmen zahlreicher Konzepte behandelt. Deshalb wird das vorliegende INSEK als eine Fortschreibung des im Jahr 2015 veröffentlichten „INSEK Schwedt/Oder 2025+“ verstanden. In dessen Rahmen wurden zahlreiche Stadtentwicklungs- und wirtschaftsrelevante Maßnahmen sowie Entwicklungsziele der Stadt definiert, die sich wie folgt darstellen:

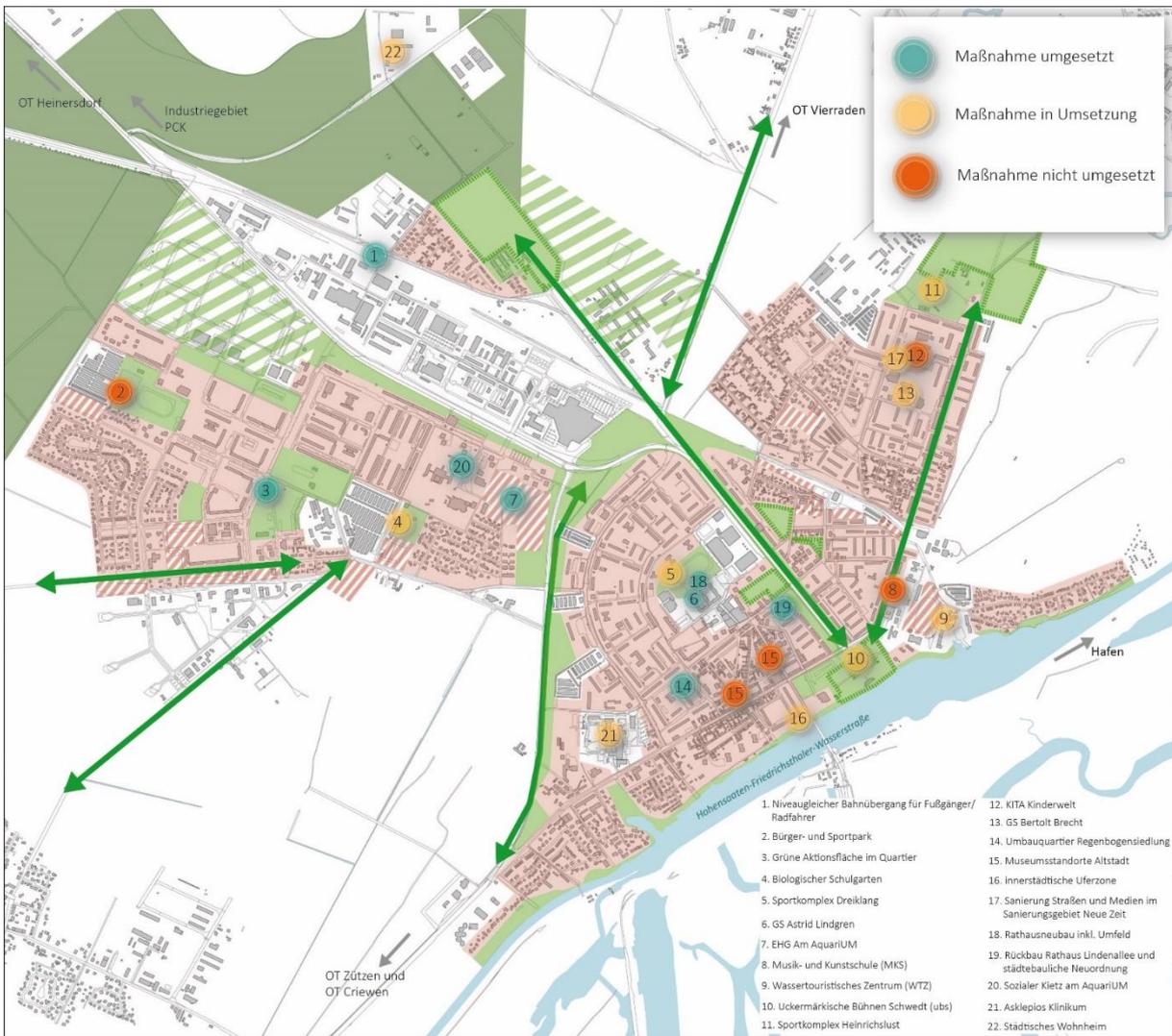


Abbildung 10: Umsetzungsstand von Einzelmaßnahmen INSEK 2025, eigene Darstellung

In Abbildung 10 ist der Umsetzungsstand der im INSEK 2025+ formulierten Maßnahmen dargestellt. Die in grün dargestellten Maßnahmen sind vollständig umgesetzt, die gelben Vorhaben bereits begonnen bzw. in der Umsetzung. Nur wenige Maßnahmen sind noch nicht umgesetzt (rot). Insgesamt wurden 22 Schlüsselmaßnahmen räumlich verortet, von denen fünf bisher noch nicht begonnen wurden. Damit konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche größere und kleinere Einzelvorhaben abgeschlossen bzw. begonnen werden, die zu einer stetigen Aufwertung und Weiterentwicklung der Stadt führen.

Z1_Fortsetzung des gesamtstädtischen Stadtumbaus zur nachfragegerechten Anpassung Wohn- und Nichtwohngebäude inklusive des Wohnumfeldes unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung von Wohnungs- und Eigentümerstrukturen sowie erforderlicher Versorgungsnetze

Der Umsetzungsstand in diesem Themenfeld wird als sehr gut bewertet. Weiterhin dominierende Themen durch den demografischen Wandel sowie durch den Bevölkerungsrückgang sind der Rückbau von Wohngebäuden sowie kommunaler Gebäude. Hierbei sind vor allem der Rückbau des ehemaligen Polizeistandortes sowie von Wohnbaugebäuden entsprechend des Stadtumbauplans zu erwähnen. Zur bedarfsgerechten Anpassung von Angeboten wurde auf die Schaffung von Eigenheimsiedlungen westlich der Innenstadt gesetzt. Insgesamt wurden alle elf definierten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt oder werden bis 2025 umgesetzt. Weitere Bedarfe der Anpassung des Wohnungsbestandes bestehen aufgrund der anhaltenden Entwicklungen fortlaufend.

Z2_Schaffung von neuen Angeboten im öffentlichen Raum sowie Qualifizierung von bestehenden öffentlichen und privaten Freianlagen; Aufforstung, Rekultivierung und Renaturierungsmaßnahmen

Der Umsetzungsstand der Maßnahmen dieses Maßnahmenpaketes wird als erfolgreich gewertet. Insgesamt wurden zwischen 2015 und 2020 acht Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Zu erwähnen sind hier die Aufforstung von Brachflächen sowie die Fortsetzung der Entwicklung des Wassertouristischen Zentrums. Drei weitere Maßnahmen werden wie geplant bis 2025 durchgeführt.

Z3_Weiterentwicklung der industriellen Kompetenz am Standort und Förderung des Mittelstandes

Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung der industriellen Kompetenz wurden im Rahmen der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung und der KMU-Förderung umgesetzt. Die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen wird erfolgreich implementiert und dauert bis 2025 an. Mit der Initiierung des Projektes Innovation Campus werden Grundlagen für den Transformationsprozess des industriell-gewerblichen Standortes gelegt.

Z4_Förderung von Tourismus und Image unter Berücksichtigung der Qualifizierung und Nutzung von Entwicklungspotenzialen aus dem umliegenden Naturraum

In diesem Themenfeld konnten zahlreiche Erfolge erzielt werden. Allen voran die Vorbereitung des Vorhabens des Uckermärkischen Radrundweges Kummerow/Blumenhagen/Vierraden (Realisierung

bis 2025) sowie Maßnahmen im Rahmen der Unterstützung der Innenstadt- und Tourismusförderung durch den erfolgten Zusammenschluss der regionalen Akteure im Verein „Momentum“. Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Imagebildung „Platz für morgen“ wurde mit einer Vielzahl von lokalen und überregionalen Einzelmaßnahmen gestartet. Die kontinuierliche Erweiterung der Ladesäuleninfrastruktur für die Elektromobilität für Gäste und Bewohner der Stadt kann einen bedarfsgerechten Ausbaustandard vorweisen. Dies gilt es fortlaufend qualitativ und quantitativ auszubauen.

Z5_ Erhalt und bedarfsgerechte Anpassung und Qualifizierung der Funktionen, Angebote und Objekte der Daseinsvorsorge und Verwaltung

Wesentliche Erfolge konnten in der Umsetzung des An- und Umbaus der „Astrid-Lindgren-Grundschule“ sowie durch den Neubau einer Aula als Multifunktionsraum für die Grundschule „Am Waldrand“ und durch den Neubau der Kita Criewen erzielt werden. Weitere zehn Vorhaben wurden begonnen. Maßnahmen mit hoher Priorität wurden und werden vollständig umgesetzt. Die Komplexmaßnahme der energetischen und funktionellen Sanierung der Uckermärkischen Bühnen wurde inhaltlich sowie finanziell vorbereitet und wird in den folgenden Jahren abschnittsweise realisiert.

Z6_ Funktions- und nutzungsgerechte Grunderneuerung sowie Neubau von kommunalen Straßen inklusive technischer Medien

Erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zur Erneuerung kommunaler Straßen befinden sich u.a. in der Regenbogensiedlung, am Heinersdorfer Damm, an der F.-v.-Schill-Straße, der Auguststraße und der Fließallee in Zützen. Kleinere Maßnahmen im Bereich des Neubaus und der Erneuerung kommunaler Straßen stehen als kontinuierliche Aufgaben erstmalig oder erneut in der Fortschreibung.

Z7_ Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes und dessen schrittweisen Umsetzung

Im Rahmen des Themenfeldes wurde seit 2015 ein Energie- und Klimaschutzkonzept erarbeitet. Das Konzept wurde durch private und gewerbliche Akteure mittels diverser kleinerer und größerer Maßnahmen umgesetzt. Auf kommunaler Ebene wurde insbesondere im Rahmen der Bauleitplanung der Ausbau der regenerativen Energiegewinnung durch Photovoltaik planerisch vorgebracht. Die Förderung des Radverkehrs als ein weiteres kommunales Aufgabengebiet oder die stetige Sicherung und Verbesserung der hohen Qualität der ÖPNV-Angebote wurde erfolgreich umgesetzt und

bleibt zugleich Aufgabengebiet für die kommenden Jahre. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird im Rahmen des INSEKs 2035 + fortgeführt.

Z8_ Entwicklung von gemeinsamen konkreten Projekten zur bilateralen Kooperation und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Stadt Schwedt/Oder kooperiert seit vielen Jahren erfolgreich mit den Nachbargemeinden auf deutscher sowie polnischer Seite im Rahmen vielfältiger Projekte und Förderprogramme. In diesem Zusammenhang wurden u.a. umfangreiche Maßnahmen wie das Wassertouristische Zentrum, das jüdische Museum sowie touristische Angebote entwickelt und langfristige Formen der Zusammenarbeit etabliert. Bei diesem Themenfeld handelt es sich um Maßnahmen, die auf Langfristigkeit und Kooperation ausgelegt sind. Daneben ist die Fortführung des gemeinsamen Standortmarketings und die Sicherung von Angeboten zur Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften eine dauerhafte Aufgabe.

3 | Handlungsfelder der Stadtentwicklung

Die sektorale Analyse dient der Betrachtung und Bewertung zentraler Entwicklungsthematiken der Stadt Schwedt/Oder und erfolgt auf Grundlage vorhandener Konzepte und Planungen, statistischer Daten, Gespräche, Interviews sowie Begehungen. Im Rahmen der Analyse werden Herausforderungen und Schwerpunkte herausgearbeitet, in Stärken-Schwächen-Übersichten zusammengefasst und daraus ableitend Handlungsbedarfe formuliert. Das Kapitel endet mit einer zusammenfassenden Betrachtung der wesentlichen Kernaussagen und einer Fokussierung auf die Handlungsbedarfe, die für die zukünftige Gesamtentwicklung der Stadt Schwedt/Oder von herausragender Bedeutung ist.

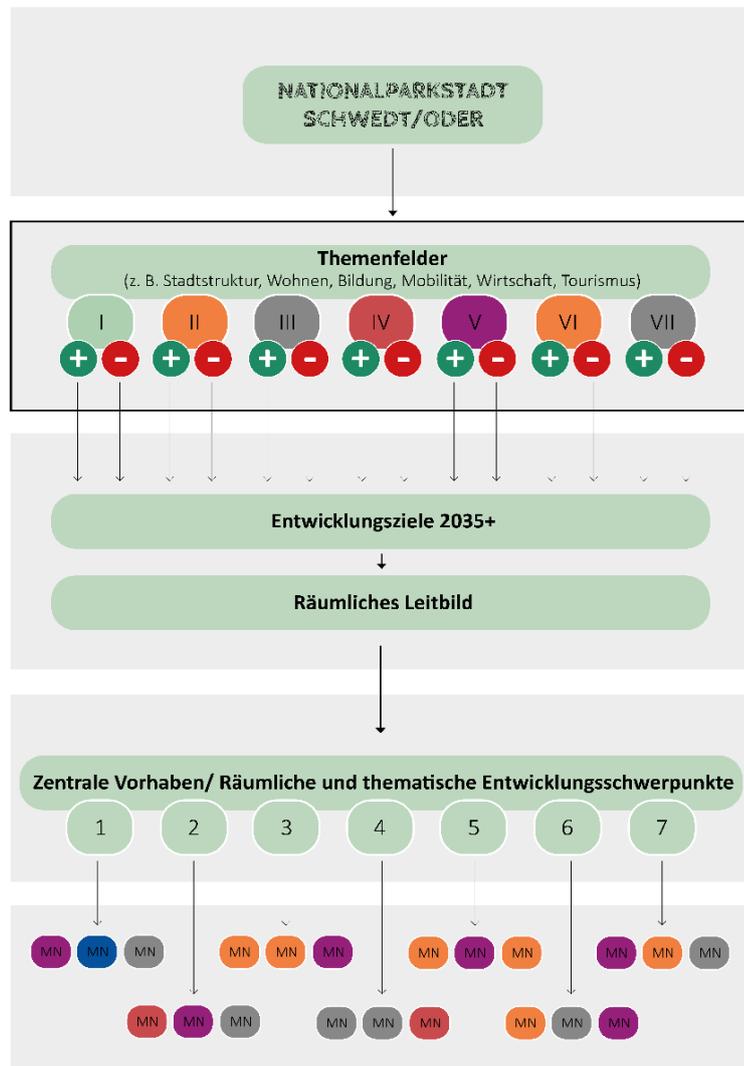


Abbildung 11: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Themenfeldern, eigene Darstellung

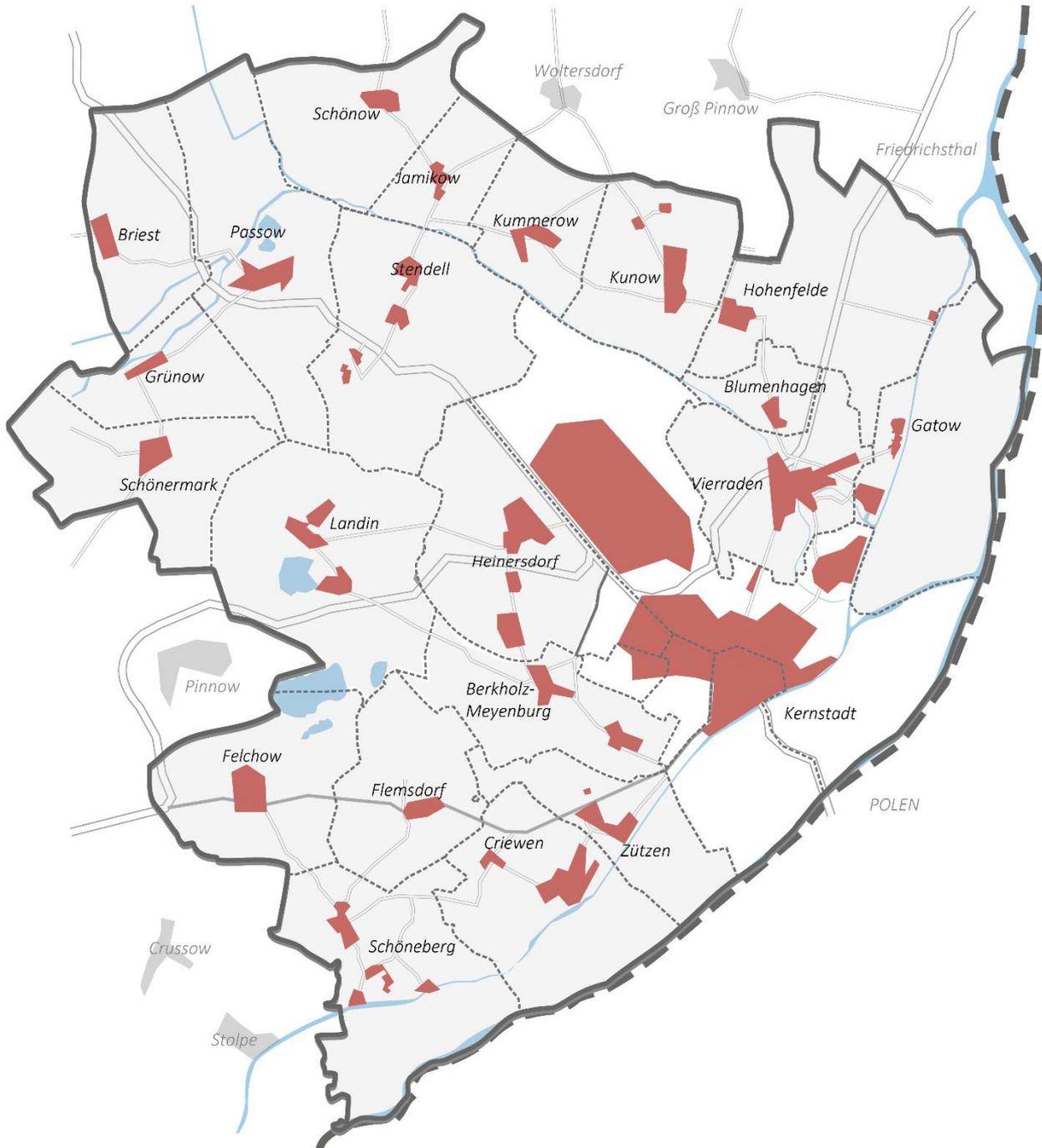


Abbildung 12: Stadtgebiet bestehend aus Kernstadt mit Stadtteilen sowie Ortsteilen inkl. Ortslagen

3.1 Stadtstruktur, Wohnen, öffentlicher Raum

Die Stadt gliedert sich in die Kernstadt sowie in 21 Ortsteile, die sich halbkreisförmig um die Kernstadt verteilen.



Abbildung 13: Stadteile in Schwedt/Oder
Quelle: Stadtkarte Schwedt/Oder, 2021

Die Kernstadt

Zur Kernstadt zählen die fünf Stadteile Zentrum, Neue Zeit, Talsand, Kastanienallee und Am Waldrand sowie die nördlich und nordwestlich gelegenen Industrie- und Gewerbeflächen.

Zentrum

Als ehemalige sozialistische Planstadt verfügt sie über einen hohen Anteil an Plattenbauten, die das Stadtbild prägen. Der kleine Altstadtbereich befindet sich in geringer fußläufiger Entfernung zum Platz der Befreiung. In diesem Bereich stellt mit Einkaufs- und Versorgungseinrichtungen, Verwaltung und Dienstleistung das funktionale Zentrum der Stadt dar. Weitere Orte mit örtlicher und

überörtlicher Bedeutung, wie die Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs) sowie das Stadtmuseum befinden sich im Zentrum, ebenso zu nennen ist der Bahnhof und das Asklepios Krankenhaus. Der Altstadtkern weist nur wenige Versorgungs- und Dienstleis-



Abbildung 14: Blick vom Stadtmuseum auf einen Teil der Altstadt
Bild: Stefan Escher (agentur one), 2021



Abbildung 15: Blick auf den Altstadtkern mit Stadtpfarrkirche St. Katharinen
Bild: Stefan Escher (agentur one), 2021

tungsfunktionen auf, die Wohnfunktion überwiegt.

Strahlenförmig bilden Plattenbauten der 1960er Jahre einen weiteren Ring um die Altstadt und rahmen den Platz der Befreiung als zentralen Begegnungs- und Versorgungsraum innerhalb der inneren Kernstadt ein. Diese erste städtebauliche Stadterweiterung, der „innere Ring“ wird durch die Umgehungsstraße (Karl-Teichmann-Straße) abgegrenzt. Als wichtige Achse verläuft die (ehem. Schloss-

*Talsand, Kastanienallee und
Am Waldrand*

freiheit) heutige Lindenallee, als Bundesstraße 166 durch den Zentrumsbereich und stellt somit ein prägendes historisch-städtebauliches Strukturelement und aufgrund seiner Verkehrsfunktion ebenso eine räumliche Barriere dar.

Als wichtige Verbindungsstraße nach Polen verläuft die Bundesstraße B166 mitten durch die Innenstadt.

Nördlich und westlich vom Wohngebiet Zentrum sowie getrennt die innerstädtische Eisenbahntrasse liegt der Stadtteil Neue Zeit. In Richtung Westen räumlich getrennt durch die Karl-Teichmann-Straße befinden sich die Stadtteile Talsand, Kastanienallee und Am Waldrand. Diese entstanden ab den 1970er Jahren und sind durch den Stadtumbau ab den 2000er Jahren stark verändert worden. Die Rückbauvorhaben erfolgten vorwiegend an den Rändern der Stadt. Die Rückbauflächen im Wohngebiet *Am Waldrand* wurde mehrheitlich im Rahmen von Aufforstungen nachgenutzt, an anderer Stelle sind neuentstandene Raumstrukturen für die Neugestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen oder oftmals für die Verbesserung von gebäudenahen oder öffentlichen Grünflächen genutzt worden. Andere Flächen wurden für den bedarfsgerechten Neubau, primär zur Bebauung mit Einfamilienhäusern ausgewiesen, die diesen Teil der Stadt sowie den östlichen Bereich angrenzend an die Kernstadt stark veränderten. Nördlich der Werner-Seelenbinder-Straße befinden sich vorwiegend gewerbliche Nutzungen. Diese grenzen unmittelbar an den Bahnhof Schwedt/Oder Mitte sowie den Omnibusbahnhof an und werden gerahmt von Einzel- und Großhandelsbetrieben. Das Oder-Center entfaltet als Einkaufszentrum überregionale Anziehungskraft und ist von weiträumigen Parkplatzflächen umgeben. Kennzeichnend für diesen zentralen Eingangs- und Aufenthaltsort ist einerseits eine hohe Besucherfrequenz, andererseits eine teilweise nicht genügend qualitative, gestalterische und funktionelle Anbindung sowie entsprechende Aufenthaltsqualität entlang der Verkehrsachsen und Plätze. Die Stadtstruktur Schwedts ist geprägt durch die Barrierewirkung der Lindenallee, der Karl-Teichmann-Straße sowie der Bahntrasse. Hierdurch ergeben sich mehrere voneinander räumlich abgegrenzte Stadtbereiche.



Abbildung 16: Barrierewirkung der vielbefahrenen Lindenallee im Zentrum der Stadt Schwedt, Bild: Stefan Escher (agentur one)

Wohnen in der Kernstadt

Das Angebot an Wohnraum ist in der Stadt Schwedt/Oder stark geprägt durch den sozialistischen Wohnungsbau sowie dem umfassenden Stadtumbau seit den 2000er Jahren. Um den Bevölkerungsrückgang Rechnung zu tragen und dem drastischen Wohnungsleerstand zu begegnen, wurde seit den 2000er Jahren der Wohnungsbestand deutlich reduziert. Hierzu wurde das erste Stadtumbaukonzept erarbeitet, das in mehreren Schritten bis 2015 eine Reduktion des Wohnungsbestandes um ca. 30 % primär in den Stadtteilen Am Waldrand und Kastanienallee vorsah. Gleichzeitig wurden durch die Wohnungsunternehmen und die Stadt ein umfangreiches Aufwertungs- und Rückbauprogramm für Wohnungen/Wohngebäude, für Verkehrs- und technische Infrastruktur, für die soziale Infrastruktur sowie für Grün- und Erholungsflächen begonnen und umgesetzt. Die Doppelstrategie von Rückbau und Aufwertung war und ist ein Erfolgsmodell.



Abbildung 17: Bild vom Rückbau
Quelle: Stadt Schwedt/ Oder

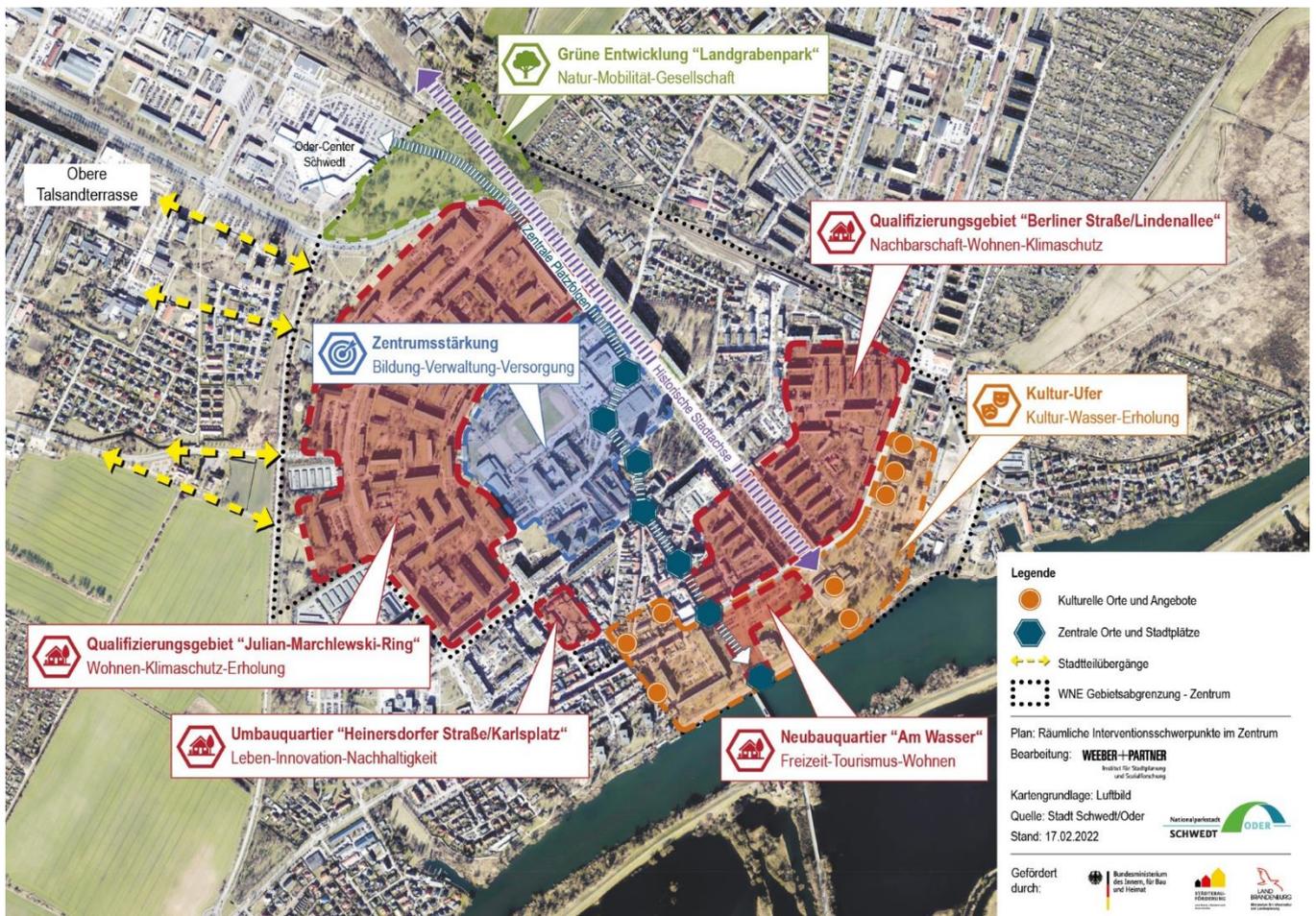


Abbildung 18: Räumliche Interventionsschwerpunkte im Zentrum
Quelle: Zielplanung Stadtumbau Schwedt/Oder 2035+ (2022), weeber+partner

Aufgrund der sich verlangsamenden Dynamiken des Bevölkerungsrückgangs wurde in der Fortschreibung der Stadtumbaustategie (2018) das Rückbauvolumen reduziert. Auffällig war der geringe Wohnungsleerstand von rund 3 % (Dezember 2019) vorwiegend in den Stadtteilen Zentrum, Talsand und Waldrand. Aus diesem Grund wurde ein Strategiewechsel beschlossen. Aus der ursprünglichen Form des (quantitativen) Stadtumbaus wurde der qualitative Stadtumbau, in dem die quantitative Reduzierung von Leerständen nur nebenrangig oder als Mittel zum Zweck für eine nachhaltige, qualitative Umgestaltung von Quartieren dient. In den letzten Jahren war darüber hinaus ein erhöhter Bedarf zur Ausweisung von Wohnbauflächen für Einfamilienhäuser oder neuen Wohnungsangeboten, auch im Geschosswohnungsbau zu verzeichnen. Um diesem Bedarf Rechnung zu tragen, werden innenstadtnahe Flächen ausgewiesen, für die in den vergangenen Jahren eine rege Nachfrage bestand. Die Nachverdichtung und bedarfsgerechte Anpassung bildet die stadtplanerische Grundidee ab: „weg von der stadtteilbezogenen Strategie hin zur quartiersbezogenen Entwicklung“⁶. Die Einteilung in Gebietstypologien (vgl. Abb. 13) stellt den Umsetzungsstand der Stadtumbaumaßnahmen und die zukünftigen Investitionsbereiche im Wohnungsbestand dar.

Besonders wichtige innerstädtische Neubau-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen seit 2014 waren z.B. das Lindenquartier, die Regenbogensiedlung und das Projekt Augustiner Tor sowie das Bahnhofsquartier/Kranichsiedlung. Hier entstanden durch den Um- und Rückbau sowie nachhaltigen Neubau bedarfsgerechte und zukunftsfähige Wohnformen.

Landschaftsstruktur und öffentliche Freiräume

Das Landschaftsbild der Uckermark ist durch attraktive Hügel- und Flusslandschaften geprägt. Besonders die ausgedehnte Flusslandschaft entlang des Nationalparks Unteres Odertal sowie die hügelige Kulturlandschaft sind charakteristisch für die Region und wurden durch die Eiszeit vor 200.000 Jahren geformt. Ehemalige Wälder sind heute zum Großteil Ackerland. Das Landschaftsrelief wird geprägt durch das Urstromtal der Oder. Die Stadt wird durch Hochwasserschutzanlagen in Richtung der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße abgegrenzt. Die zwischen der Oder und der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße gelegene Auenlandschaft mit ihrem Artenreichtum entstand durch den Eingriff des Menschen. Dieses Polderfeuchtgebiet ist seit den 1990er Jahren als Nationalpark Unteres Odertal geschützt. Mit rund 99.500 ha Fläche ist der Nationalpark Unteres Odertal ein grenzüberschreitendes Naturschutzprojekt mit rund 28.500 ha Fläche auf deutschem

Landschaftsbild

⁶ Quelle: Fortschreibung der Stadtumbaustategie (2018)

sowie 71.000 ha auf polnischem Gebiet. Zu den weiteren geschützten Gebieten gehören das Naturschutzgebiet „Müllerberge“ nordwestlich des Ortsteils Blumenhagen, das Flächen-Naturdenkmal „Kreuzpfuhl“, das Naturschutzgebiet „Felchowsee“ sowie zahlreiche kulturhistorisch bedeutsame Alleen. Neben diesen landschaftsbezogenen Merkmalen finden sich punktuell gestaltete Parkanlagen in den Ortsteilen, die Bewohnern wie Gästen als Naherholungsorte dienen wie u.a. der Lenné-Park in Criewen, der Lenné-Park in Zützen und die Parkanlagen der ehemaligen Gutshöfe in Stendell, Landin und Felchow.

Stadtgrün

In der Kernstadt sind weitere gestaltete Parkanlagen sowie umfangreiches Stadtgrün und durchgrünte Hofbereiche angelegt. Insgesamt verfügt die Kernstadt über sieben Parkanlagen, die als wohnortnahe Erholungsstätten genutzt werden. Dazu zählen der Europäische Hugenottenpark, der als einstiger Schlossgarten im 17. Jahrhundert angelegt wurde sowie die historischen Parkanlagen Monplaisir und Heinrichslust. In den Parkanlagen Schwedter Lebenskreis und Landgrabenhain hat/hatte jeder Bürger die Möglichkeit, einen Baum zu pflanzen. Zu den kleineren Parkanlagen gehören der Stadtpark, der Park Aufbauweg die Parkanlage Marie-Curie-Straße und der Stengerhain an der Bahnhofstraße.⁷

Zukunftsaufgabe Stadtgrün

Durch den Umbau der Wohngebiete, die Anlage neuer Parks, das erweiterte Stadtgebiet sowie die zunehmende Trockenheit ist in den vergangenen Jahren der Pflegeaufwand für kommunale Grün- und Freiflächen stetig gestiegen. Zudem kamen Anlagen zur Vorbereitung auf Starkregenereignisse wie straßenbegleitende Regenwassermulden hinzu. Die Stadt ist geprägt von gepflegtem Grün und Parkanlagen, jedoch ist mit steigendem Mehraufwand und Pflegekosten zu rechnen, um die Anpassung des Stadtgrüns an die Bedingungen des Klimawandels vorzunehmen.

⁷ <https://www.schwedt.eu/de/schwedt-entdecken/stadtportraet/stadt-im-gruenen//parks-und-stadtgruen/111117>, Zugriff 08.04.2021

Die Ortsteile

Die ländlichen Siedlungsgebiete zeichnen sich durch kleinteilige dörfliche Strukturen aus, wie zum Beispiel Anger- und Straßendörfer und erfüllen überwiegend eine Wohnfunktion mit ergänzenden Versorgungsangeboten. Entlang der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und angrenzend an den Nationalpark befinden sich die Orte mit stärkeren touristischen Potenzialen, wie Criewen, Gadow, Schöneberg und Zützen.

Jeder der 21 Ortsteile zeichnet sich eigene spezifische Charakteristik aus. Die Bedeutung der ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Schwedt/Oder nimmt nicht zuletzt durch die Eingemeindungen zu. Die Ortsteile übernehmen als nachgefragter Wohnstandort in unmittelbarer Entfernung zum Versorgungszentrum Kernstadt eine wichtige Funktion von der sowohl die Kernstadt als auch das Umland profitieren. In den Steckbriefen zu den Ortsteilen werden Grundaussagen sowie Entwicklungs- und Investitionsabsichten dargestellt (siehe Anlage 1).

STECKBRIEF // ORTSTEILE


VIERRADEN



ORTSBILD
KLEINSTADT
CHARAKTER

EINWOHNER*INNIEN (31.12.2020)
876

FLÄCHE GESAMT
16,38 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
5 KM

BUSLINIEN
469 | 472 | 484 | 487 | 488

ORTSTEIL SEIT
2003

KURZBESCHREIBUNG

Vierraden hat als einstige Kleinstadt inmitten des Tabakarbaugesbietes eine lange Tradition und liegt im Norden unweit der Kernstadt. Mit dem alten Rathaus samt Vorplatz, der Burgruine und dem Tabakmuseum ist der Ort im Welsebruch ein touristisches Ausflugsziel. Darüber hinaus sind in Vierraden Kleingewerbe, eine Kindertagesstätte und eine Förderschule ansässig, in der Vergangenheit sind Infrastrukturgebiete wie Einkaufsläden, Bäcker und Gaststätte verloren gegangen. Die Identifikation der Vierradener mit ihrem Ort ist hoch und geht mit einem aktiven Vereinsleben einher.




AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Feuerwehr
- + zwei Spielplätze
- + Sportplatz mit Sozialgebäude
- + Kita
- + Förderschule
- + Vereine
- + Kleingartenanlage
- + altes Rathaus mit Vorplatz
- + Tabakmuseum
- + Kunstbauwerk
- + Burgruine
- + Garagenhöfe

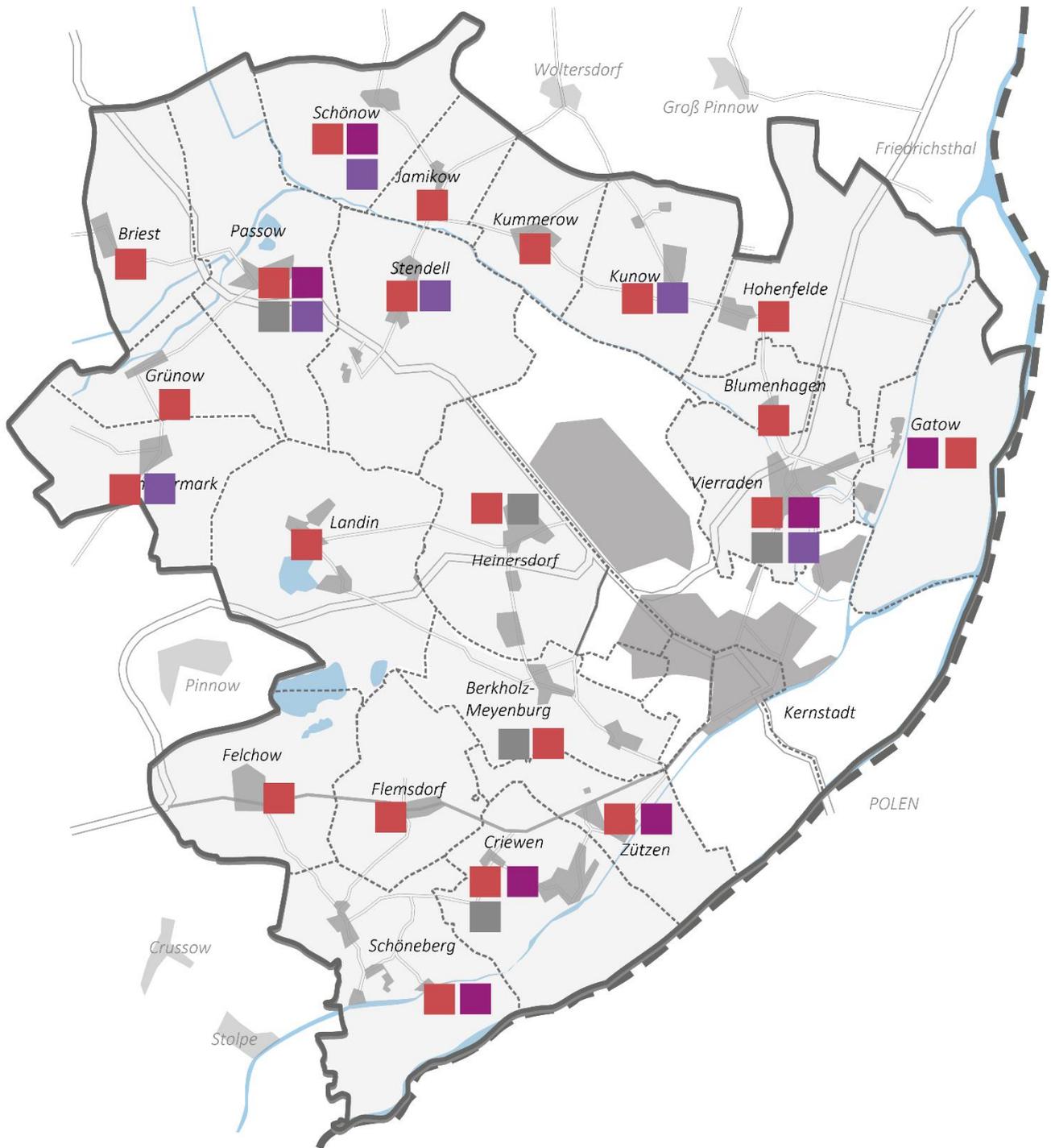
ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Vierraden knüpft an seine traditionsreiche Vergangenheit als Kleinstadt an, bewahrt das bauliche Erbe und nutzt seine Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten.

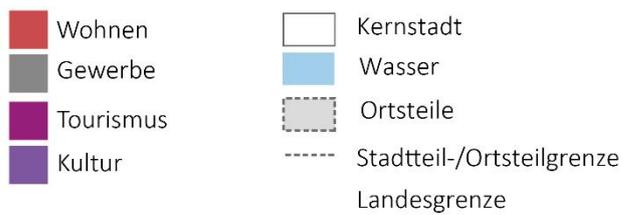
Handlungsbedarfe bestehen insbesondere in der Gestaltung des Rathausvorplatzes, in der Sanierung leerstehender historischer Bauten und im Bau eines Radwanderweges. Als geplante Investitionen gelten der Neubau des Sozialgebäudes am Sportplatz und die Sanierung der Straßen innerhalb der Ortslage. Zudem wird die Entwicklung der Burgruine mit Umfeld angestrebt.




Abbildung 19: Abbildung eines Steckbriefs am Beispiel des Ortsteils Vierraden
Quelle: eigene Darstellung



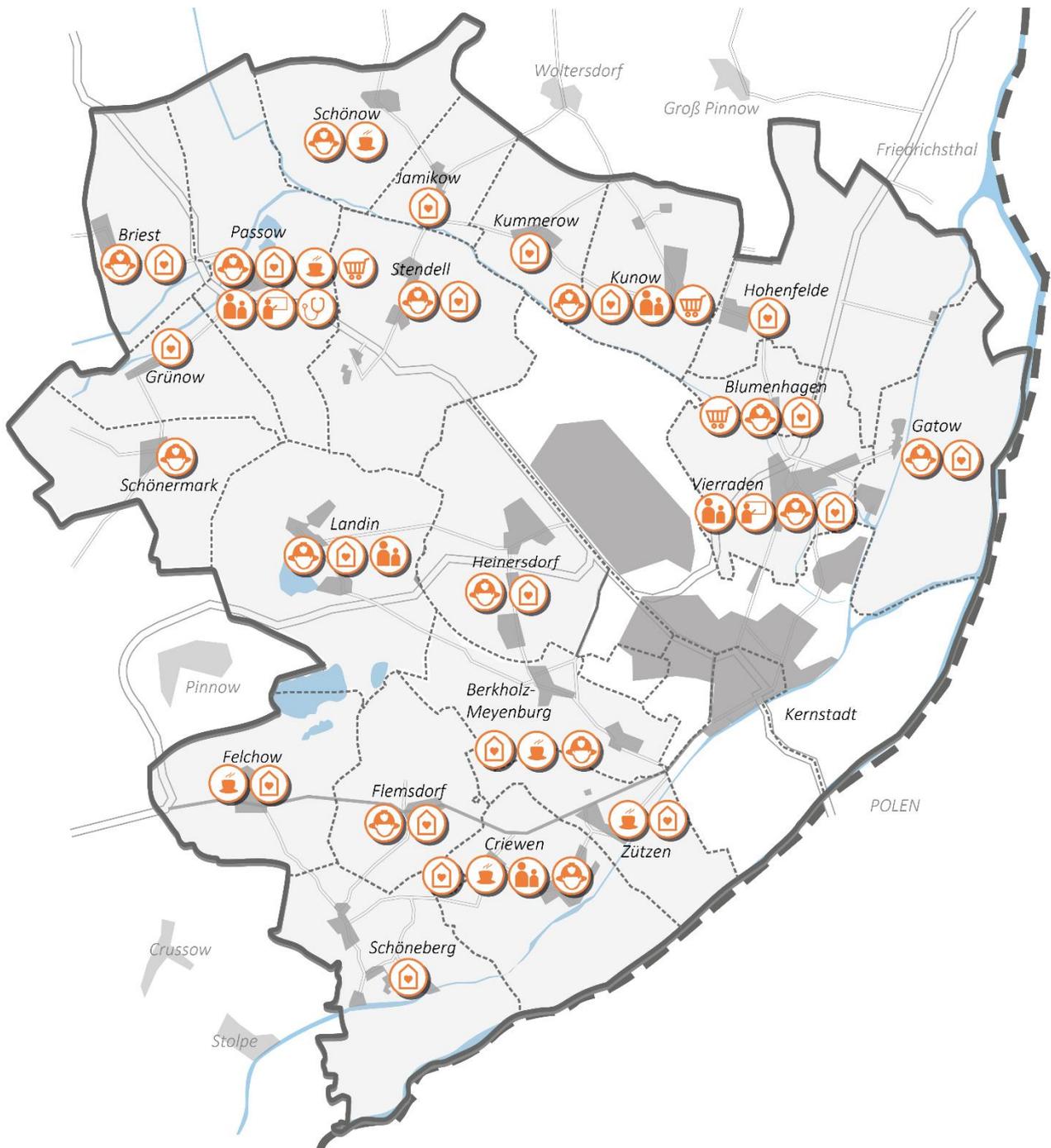
Funktionale Schwerpunkte der Ortsteile



INSEK Schwedt/Oder
Stand: März 2022



Abbildung 20: Funktionen der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Ortsteile
Darstellung der Funktionen ohne quantitative oder quantitative Wertung der Angebote, eigene Darstellung



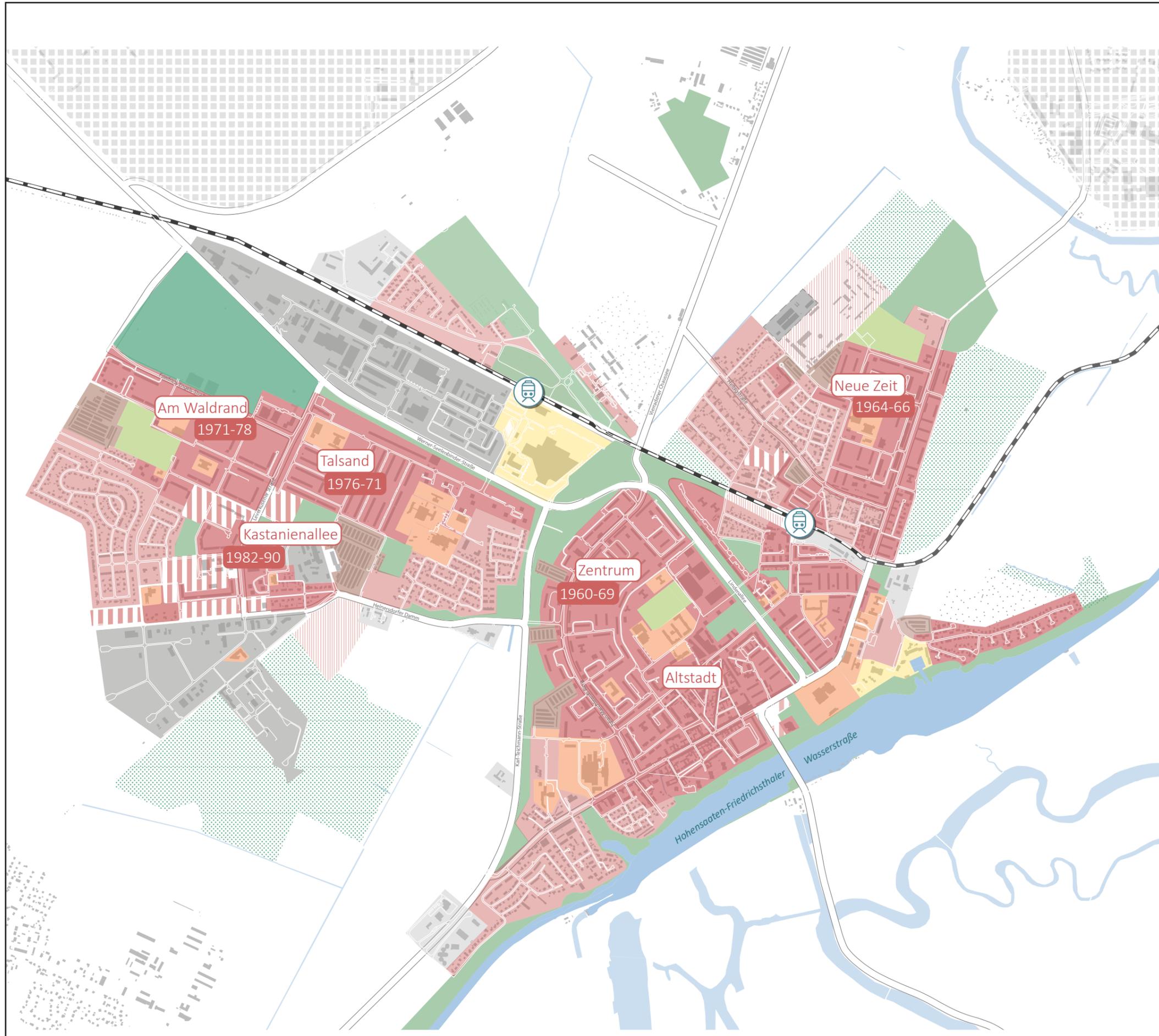
Daseinsvorsorge in den Ortsteilen



Abbildung 21: Daseinsvorsorge der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Ortsteile
Darstellung der Kategorien der Angebote der Daseinsvorsorge ohne qualitative und quantitative Wertung der Angebote, eigene Darstellung!

SWOT-Stadtstruktur und Wohnen	
+ Stärken	- Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> > preisgünstiger Wohnungsmarkt, sanierter Wohnungsbestand mit viel Frei- und Grünraum > gute Durchmischung von Haushalten unterschiedlicher Einkommensverhältnisse > geringe Anzahl an Wohneinheiten mit niedrigem Modernisierungszustand > kompaktes Zentrum mit geringen Altstadtstrukturen > Uferbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität > qualitativ hochwertige Parkanlagen in der Stadt (Stadtpark, Park Monplaisir, Heinrichslust) > zusätzliche Wohnstandorte in den Ortsteilen > hohe Akzeptanz des Stadtumbauprozesses > deutliche Orientierung an der Innenentwicklung > gute Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Wohnungsunternehmen und Versorgungsträgern > vielfältige Angebote an öffentlichen Spiel- und Sportplätzen > Stadt der kurzen Wege > kompakt und klar gegliederte Stadtstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> > Barrierewirkung und Emissionen durch die Verkehrsstrassen, insbesondere durch die B166 und die Bahntrasse > wenig nutzungsgemischte Viertel (Wohnen und Arbeiten), hoher Bestand an gleichartigem Wohnraum > hohe Bedarfe an barrierefreiem Wohnraum > geringe Resilienzfähigkeit der Grünanlagen, sodass ein hoher Pflegeaufwand besteht > fehlende Funktion im Altstadtbereich und geringe Nutzungsmischung > Nutzungs- und Gestaltungsqualität der Gebäude um den Platz der Befreiung und ZOB deutlich verbesserungswürdig
↗ Chancen	↘ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> > Potenzialflächen und Akteure vor Ort für innovative Wohnkonzepte > Baukultur, Erfahrung im Umbau und weitere Möglichkeiten-/ oder Pionierräume > Nachverdichtungsflächen zum bedarfsgerechten Umbau > kleinteiliger Umbau von Stadtquartieren mit nachhaltigem Ansatz 	<ul style="list-style-type: none"> > Überalterung der Bevölkerung > fehlender Ausgleich durch Zuzug > zunehmender Leerstand in der zentralen Kernstadt durch fehlende Nachfrage aufgrund des monostrukturierten Wohnungsangebotes > entstehen perforierter Stadträume durch unkoordinierten Rückbau > sinkende Akzeptanz des Stadtumbauprozesses
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> ≡ kontinuierliche Abstimmung mit Bewohnern und lokalen Akteuren bei der Umsetzung der Stadtentwicklungs- und Umbaustrategie ≡ angemessene Weiterentwicklung der vorhandenen Siedlungsstrukturen in den Ortsteilen ≡ Qualifizierung der Verbindung zwischen den Quartieren, Stadtteilen und Ortsteilen ≡ bedarfsgerechte und sozialverträgliche Anpassung sowie Sicherung und Umbau des Wohnungsangebotes und Mietwohnungsbaus, einschließlich Neubau ≡ klimagerechte Aufwertung des öffentlichen und privaten Wohnumfeldes einschließlich der Verkehrs- und Grünflächen ≡ Ausweisung von Neubaupotenzialflächen für individuelles Wohneigentum in attraktiven Lagen (Innenstadtnähe, Landschaftsbezug, Nachnutzungsflächen) ≡ Flächenausweisung von Neubauf lächen, auch in den Ortsteilen ≡ Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung 	

INSEK Schwedt/Oder 2035+
Stadtstruktur und Wohnen



- Wohnbaufläche mit mittlerer bis hoher Dichte
- Wohnbaufläche mit geringer Dichte
- Nachverdichtungspotenzial
- Nachverdichtungspotenzial Prio2
- Versorgungsflächen
- Daseinsvorsorgeeinrichtungen
- Garagenstandorte
- Gewerbefläche o. Sonderbauflächen
- Industriegebiet
- Kleingartenanlage
- Grünanlage
- Wald
- Sportflächen
- Gebäude
- Hauptstraßennetz
- Schienennetz
- Wasser
- Rückbau- o. Renaturierungsfläche
- B Bahnhof

Stand: März 2022

Bearbeitung:
 complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
 Stadt Schwedt/Oder



3.2 Bildung, Soziales und Gesundheit

Die Stadt Schwedt/Oder bietet sowohl vielfältige Kinderbetreuungs- als auch Schulangebote, deren Einzugsbereich über die Stadtgrenzen hinausgeht.

Betreuungsangebote/Kindertagesstätten

Die Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung erfolgt regelmäßig durch den Landkreis Uckermark.

In Schwedt sind insgesamt 20 Kindertageseinrichtungen sowie eine Einrichtung im Mitverwaltungsmodell vorhanden, die sich auf sieben verschiedene Trägergesellschaften verteilen. Sieben der Einrichtungen und eine im Mitverwaltungsmodell befinden sich in kommunaler Trägerschaft. 14 Kitas befinden sich in der Schwedter Kernstadt, jeweils eine in den Ortsteilen Kunow, Criewen⁸ und Vierraden, Passow, Landin und Pinnow⁹. Die Einrichtungen haben verschiedene konzeptionelle Ansätze und Förderschwerpunkte. In 11 der 20 Einrichtungen werden alle Betreuungsstufen (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort) angeboten.

Zusammen wiesen die 17 Kindertageseinrichtungen im Jahr 2017 Kapazitäten von insgesamt 1.915 Plätzen auf, die 20 Kindertagesstätten im Jahr 2022 Kapazitäten von insgesamt 2.285 Plätzen auf.

Die Kindertagesstätte im Mitverwaltungsmodell verfügt über eine Kapazität von 110 Plätzen.

Laut des Kindertagesstättenbedarfsplans haben alle Kitas in Schwedt eine langfristige Perspektive. Gleichzeitig weisen folgende Einrichtungen noch Sanierungsbedarfe auf:

- > Kita „Uckis Spatzenhaus“
- > Kita „Oderspatzen“
- > Kita "Weg ins Leben"
- > Kita "Hans Christian Andersen"
- > Kita "Schlumpfhausen" (Landin)
- > Kita "Friedrich Fröbel"
- > Kita "Kinderwelt"

Die im Kindertagesstättenbedarfsplan benannten Sanierungsbedarfe für den Integrativen Hort Oderstrolche (ehemals Harlekin) und die Kita „Kleine Wildhüter“ (Ortsteil Criewen) sind behoben. Beide Einrichtungen sind als Neubauvorhaben umgesetzt bzw. in Umsetzung. Des Weiteren wird im Stadtteil Kastanienallee eine weitere Kita („Kastanienbande“) in Trägerschaft der Volkssolidarität zum 3. Quartal 2022 eröffnen.

⁸ Kita Kunow und Kita Criewen bilden eine organisatorische Einheit mit einer Leiterin

⁹ Mitverwaltete Kommune

Daneben existiert in Schwedt eine Kindertagespflegestelle im Ortsteil Heinersdorf mit fünf Plätzen. Inzwischen wurde eine weitere Kindertagespflegestelle in Schwedt/Oder mit fünf Plätzen für die Altersgruppe 0 - 3 Jahre eröffnet.

Die Nachfrage besteht vor allem seitens der Elternteile, die sich eine individuellere Betreuung für ihre Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren wünschen.

Landkreisweit eine von zwei Einrichtungen, die Übernachtungsplätze anbieten, ist die Kita „Schnatterenten“. Dort sind 14 Plätze vorhanden, um die Versorgungslücke in Randbetreuungszeiten aufgrund von Schichtdienst zu schließen.

Schulen

Im Schuljahr 2021/22¹⁰ besuchten laut dem Landkreis Uckermark Schulverwaltungsamt 1.235 Schüler eine der vier kommunalen Grundschulen in Schwedt:

- > Grundschule „Bertolt Brecht“ (328 Schüler/ 14 Klassen)
- > Astrid Lindgren Grundschule (351 Schüler/ 16 Klassen)
- > Erich Kästner-Grundschule (294 Schüler/ 15 Klassen)
- > Grundschule „Am Waldrand“ (268 Schüler/ 12 Klassen)
- > Cornelia Funke Grundschule in Passow (119 Schüler/ 6 Klassen)
- > Wilhelm-Busch-Grundschule (Mitverwaltungsmodell 124 Schüler/ 7 Klassen)



Abbildung 22: Hinteransicht der Erich Kästner-Grundschule
Quelle: Stadt Schwedt/Oder

Gemäß der vierten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark sind alle vier Grundschulstandorte in der Schwedter Kernstadt für die Zukunft als gesichert anzusehen. Darüber hinaus bereichert die sich in freier Trägerschaft befindliche Evangelische Grundschule Schwedt/Oder (58 Schüler im Schuljahr

¹⁰ Stichtag der Schülerzahlen (96.09.2021)

2021/22) die Grundschullandschaft. Bis 2026/27 wird in der Schulentwicklungsplanung von einem Anstieg auf über 1.400 Schüler ausgegangen.

In der westlichen Kernstadt befindet sich der biologische Schulgarten, der für Umweltbildung und schulische Projekte im Grundschulbereich genutzt wird.



Abbildung 23: Astrid Lindgren Grundschule
Quelle: Stadt Schwedt/Oder

Im Schuljahr 2021/22 besuchten laut dem Landkreis Uckermark Schulverwaltungsamt 1.562 Schüler eine der weiterführenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Uckermark:

- > Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium (436 Schüler)
- > Dreiklang-Oberschule (286 Schüler)
- > Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe „Talsand“ (780 Schüler) und Schule des Zweiten Bildungsweges (60 Schüler)

Sowie folgende Schulen, die keine weiterführenden Schulen sind

- > Schule „Am Schloßpark“ - Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" (107 Schüler)
- > Schule "Im Odertal" - Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung" (106 Schüler)

Gemäß der vierten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark sind die Standorte der weiterführenden Schulen für die Zukunft als gesichert anzusehen. Darüber hinaus sollte das sich in freier Trägerschaft befindliche Evangelische Schulzentrum „Tabaluga“ (180 Schüler im Schuljahr 2021/22) ebenfalls erhalten bleiben, um die Oberschullandschaft zu bereichern. Bis 2026/27 wird darin für das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, die Dreiklang-Oberschule und die Gesamtschule „Talsand“ von einem Anstieg auf über 1.650 Schüler von derzeit knapp 1.550 ausgegangen.

In Schwedt befindet sich einer von drei Standorten des Oberstufenzentrums (OSZ) Uckermark mit den Abteilungen Metalltechnik, Elektrotechnik, Chemie, umwelttechnische Berufe und Berufsfachschule Grundbildung (BFSG) Plus.

Außerdem wurde eine Präsenzstelle der Hochschulen des Landes Brandenburg in Schwedt eingerichtet, die den hochschulfernen Raum der Uckermark mit der Hochschullandschaft Brandenburgs (v.a. Eberswalde) verbindet.

Lernangebote für Alle

Außerschulische Bildung wird zudem in der Volkshochschule Schwedt/Oder vermittelt. Kurse sind beispielsweise in den Themenfeldern Politik, Kultur oder Gesundheit wählbar. Das Haus der Bildung und Technik bildet einen bedeutenden Standort für Bildungs-, Beratungs- und Informationsdienstleistungen in der Stadt. Mit dem ICU (Investor Center Uckermark) und der Präsenzstelle der Hochschulen in Land Brandenburg wird dort eine wichtige Anlaufstelle bereitgestellt, die über die Stadtgrenzen hinaus wirkt.

Zur musischen Bildung kann in der Stadt die zentral gelegene Musik- und Kunstschule genutzt werden. Dringende Maßnahmen sind hier der Anbau eines Raumes an die Bühne sowie die Klimatisierung des Saals durch den Einbau eines entsprechenden Lüftungssystems. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Mehrzweck- und Vereinsgebäude Kosmonaut.

Eine Stadtbibliothek für Kinder und Erwachsene verleiht Bücher und führt zudem regelmäßige Veranstaltungen, wie den Literaturclub, durch. Darüber hinaus bietet die Stadt mehrere Museen u.a. das Stadtmuseum, das Jüdische Museum sowie das Tabakmuseum Vierraden.

Angebote für junge Menschen

Im Kinder- und Jugendtheater „Stolperdraht“ können Ensembles Stücke einstudieren und aufführen und Zeit mit Gleichaltrigen verbringen.

Mit dem Jugendclub „Karthaus“ und dem Jugendklub „Külz“ haben sich zwei Orte in der Stadt explizit auf die Freizeitgestaltung von Jugendlichen spezialisiert. Das Angebot reicht dabei von Konzerten über Hausaufgabehilfe bis zum Billardspielen. Ebenfalls zu nennen ist das Kinder- und Jugendtheater Stolperdraht. Angebote für Jugendliche werden im Jugend- und Musikcafé EXIT angeboten.

Das „MehrGenerationenHaus“ im Lindenquartier bietet buchbare Räumlichkeiten für Jung und Alt damit für eine generationenübergreifende Freizeitgestaltung. Der Technikstützpunkt/Bürgerwerkstatt an der Gesamtschule Talsand bietet Jung und Alt Angebote zum technikorientierten Lernen, Basteln und Entwickeln.

Angebote für Senioren

In Schwedt existieren derzeit vier Senioren- bzw. Pflegeeinrichtungen. Getragen werden diese Angebote von der AWO, dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk, dem Deutschen Roten Kreuz sowie der Kursana.

Schwedt verfügt über ein breites Netzwerk an Vereinen und Initiativen, die auch Angebote für ältere Bevölkerungsgruppen bereithalten. Hierbei sind u.a. eine Vielzahl an Seniorenvereine, Chöre und Sportgruppen zu nennen.

Gemeinschaft und bürgerschaftliches Engagement

Insgesamt ist festzustellen, dass das Freizeit- und Kulturangebote in Schwedt für erwachsene Personen sehr vielfältig sind, die Angebote für jüngere Personen weisen eine geringe Bandbreite auf. Nichtsdestotrotz hat sich vor kurzem ein neuer Verein gegründet, der vor allem die Interessen der Mittzwanziger und Älterer bedienen möchte. Die Entwicklung einer Subkultur sollte stärker in den Fokus genommen werden, damit Schwedt insbesondere für die jungen Erwachsenen attraktiver wird.

Für Zugezogene sowie Neugeborene gibt es ein kommunales Begrüßungsangebot, wodurch mit Gutscheinen die Integration in das kulturelle Leben erleichtert werden soll.

Zahlreiche Vereine, Initiativen und Interessengemeinschaften haben sich zusammengeschlossen und engagieren sich für Kulturförderung, Heimatgeschichte oder Verkehrssicherheit.

Gesundheit

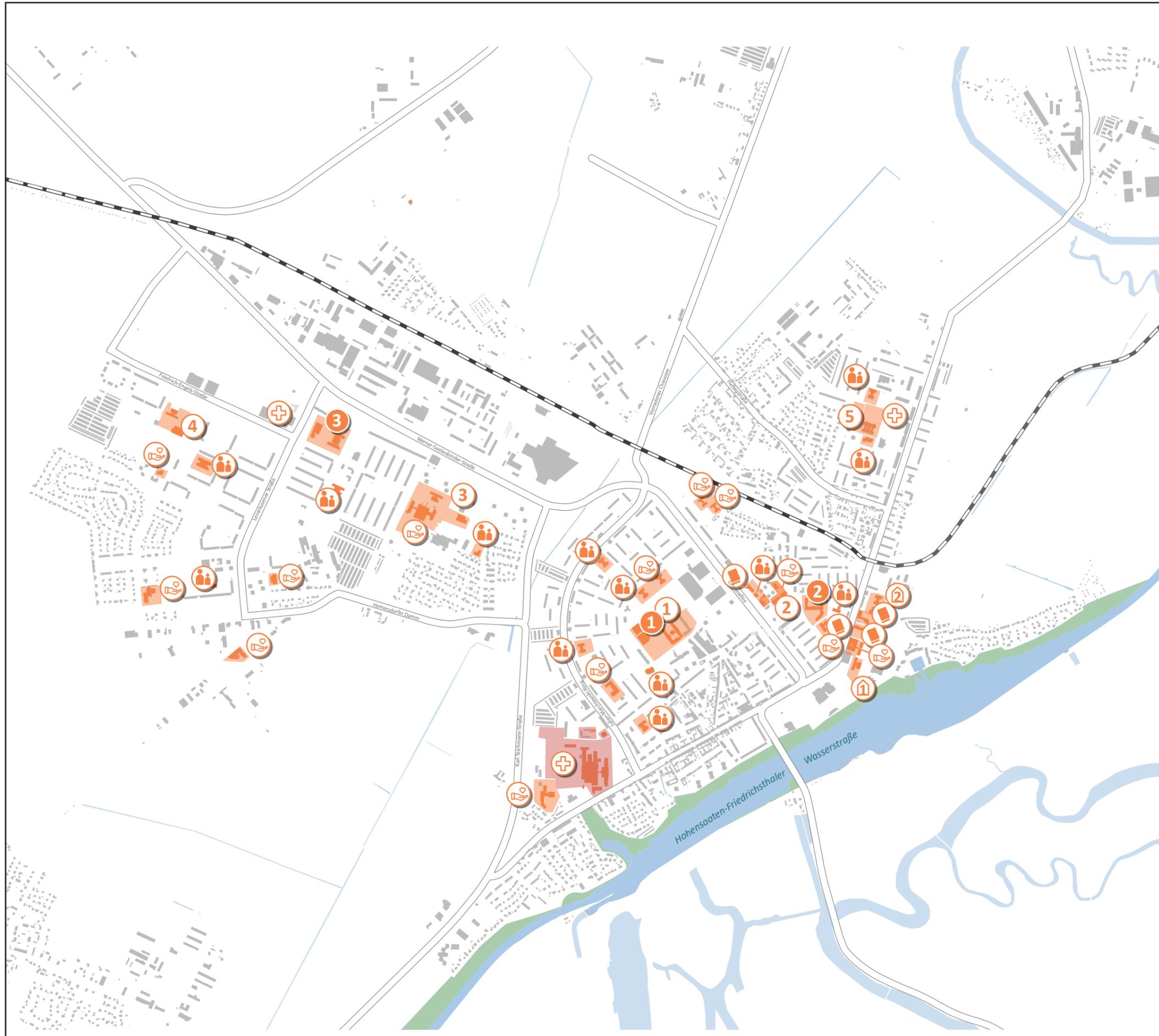
Als medizinische Einrichtung übernimmt das Asklepios-Klinikum Uckermark Schwedt eine wichtige Versorgungsfunktion in der Region. Es fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Pommerischen Medizinischen Akademie Stettin und der Universitätsmedizin Greifswald. Das Krankenhaus verfügt über 460 Betten (Stand 2017), einen Helikopterlandeplatz und ist gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Insgesamt besteht die Einrichtung aus 14 chefärztlich geführten Kliniken (z.B. Geriatrie, Neurologie, Urologie). Am Standort befindet sich zudem ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit 13 Praxen für die ambulante Versorgung. Pro Jahr werden ca. 18.000 stationäre und 90.000 ambulante Patienten behandelt.

Auch abseits des Klinikums weist die Stadt Schwedt eine umfassende ambulante Versorgung in den Bereichen Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO-Heilkunde, Haut, innere Medizin, Kinderheilkunde, Neurologie, Orthopädie, Urologie, Zahnmedizin und Kieferorthopädie auf.

Im Bereich der Daseinsvorsorge bildet das Asklepios Klinikum Uckermark mit seinen etwa 770 Beschäftigten einen bedeutsamen Arbeitsplatzstandort.

SWOT-Analyse Bildung, Betreuung, Soziales, Gesundheit	
<p>+ Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wohnortnahe Versorgung und moderner Ausbaustandard bei Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Sporthallen und Plätze > Vielfalt an Angeboten: Musik- und Kunstschule, Jugendclub, Kosmonaut, Vereine, VHS > Museen zur Vermittlung der Historie (Stadtmuseum, jüdisches Museum, Tabakmuseum) > Sehr breites Vereinsspektrum: mitgliederstarke Sportvereine, Kunst- und Kulturvereine, Dorfgemeinschaftsvereine > Klinikumstandort mit Schwerpunktversorgung, akademischem Lehrkrankenhaus sowie MVZ > Bildungslandschaft bietet bedarfsgerechte Angebote (Wahlmöglichkeiten zwischen Schulformen und Trägern) > Rolle der freiwilligen Feuerwehr für das soziale Miteinander insbesondere in den Ortsteilen > Sport- und Freizeitbad AquariUM mit überregionaler Ausstrahlkraft > Präsenzstelle der Hochschulen 	<p>- Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> > Teilweise Unterversorgung von niedergelassenen Ärzten > Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung von Vereinsorganisation durch Überalterung > Fehlende Internatsplätze für Abiturienten und Auszubildende > Keine räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten für das Stadtmuseum im eigenen Gebäude > Teilweiser Um- und Ausbaubedarf der Schulen und Kindertagesstätten > Geringe Forschungs- und Entwicklungskapazitäten vor Ort > Sport- und Freizeitbad aufgrund des Wiederaufbaus lange Zeit geschlossen > Dezentrale Lager (Kunstfundus, Museum, Depot)
<p>↗ Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> > Umbau der Bildungsinfrastruktur im Hinblick auf neue pädagogische Konzepte und individuelles/gemeinsames Lernen, Ganztagsangebote > Ausbau und bedarfsorientierte Anpassung der Berufsbildung > Hochschulkooperationen, insbesondere mit Eberswalde und Stettin > Weiterentwicklung von Fortbildungsangeboten „lebenslanges Lernen“ > Nutzung digitaler Ressourcen 	<p>↘ Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> > Fehlender Nachwuchs für Ehrenamtstätigkeiten u.a. Feuerwehr, Vereine > Fachkräftemangel > Folgen des demografischen Wandels (fehlender Nachwuchs und Nachfrage in den Bildungseinrichtungen, Sportvereine)
<p>Handlungsbedarfe</p> <ul style="list-style-type: none"> ≡ Sicherung/Qualifizierung moderner und bedarfsgerechter Sportstätten in der Kernstadt und in den Ortsteilen ≡ Deckung des baulichen und strukturellen Handlungsbedarfs im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen ≡ Vorbereitung und Vernetzung des Campus-Projektes, Nutzung kommunaler Akteure für die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes für Innovation und Transformation auf allen Ebenen der Ausbildung/Weiterbildung/Forschung ≡ Langfristige, stabile Sicherung der ärztlichen Versorgung ≡ Stärkung des Ehrenamtes ≡ Entwicklungsperspektiven für das Stadtmuseum erarbeiten, bauliche Investitionen vorbereiten, Netzwerkarbeit vertiefen und langfristig ausbauen ≡ Langfristige Sicherung und Erhalt des städtischen Wohnheims ≡ Sicherung von Ausbildung, Beratung und Bildungsangeboten für alle ≡ Stärkung/Weiterentwicklung des Technikstützpunktes/Bürgerwerkstatt ≡ Verbesserung von Treffpunkten für verschiedene Altersgruppen (Skaterbahn, Sportplätze, Jugendclubs) ≡ Frei zugängliche Angebote für Kinder und Jugendliche 	

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Bildung, Soziales, Gesundheit



-  Kindergarten / Hort
-  Grundschulen
 - 1 Astrid Lindgren Grundschule
 - 2 Evangelische Grundschule
 - 3 Erich Kästner-Grundschule
 - 4 Grundschule "Am Waldrand"
 - 5 Grundschule "Bertolt Brecht"
-  Weiterführende Schulen
 - 1 Dreiklang Oberschule
 - 2 Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium
 - 3 Gesamtschule Talsand
-  Schulen mit Förderschwerpunkt
 - 1 Am Schloßpark
 - 2 Im Odertal
-  Sonstige Lernorte (Stadt-bibliothek, Volkshochschule, Musikschule)
-  Soziale Einrichtungen
-  Gesundheitsstandorte
-  Asklepios Klinikum Uckermark Schwedt

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



3.3 Mobilität, technische Infrastruktur & Digitales

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur

Die Stadt Schwedt/Oder liegt in mittelbarer Entfernung zu den bundesweiten Hauptfernverkehrskorridoren. Die Erreichbarkeit ist per Schiene und über die Bundesstraßen B 2 und B 166 sowie über die Bundeswasserstraße gegeben.

Die Anbindung der Kernstadt an den Bahnfernverkehr erfolgt per Regionalbahn über Angermünde bzw. Berlin. Angermünde ist in ca. 20 Minuten zu erreichen, die Fahrt bis zum Berliner Hauptbahnhof dauert knapp 1,5 Stunden. Die Anbindung nach Berlin (rd. 100 km) erfolgt alle zwei Stunden als Direktverbindung per Regionalexpress RE 3 (Schwedt–Berlin–Lutherstadt Wittenberg) bzw. per Regionalbahn RB 61 bzw. mit Umstieg in Angermünde. Damit werden die zwei Haltepunkte in Schwedt/Oder (Schwedt/Oder und Haltepunkt Mitte) im Stundentakt bedient. Eine ähnliche Reisezeit besteht über Angermünde nach Stettin. Mit den Bahnhöfen im Ortsteil Passow und Schönow verfügt die Stadt Schwedt/Oder über einen direkten Anschluss an die Eisenbahntrasse Berlin-Stettin. Der Bahnhof Passow soll darüber hinaus mit der Bestellung des RE9 als Hauptumstiegspunkt nach Stettin fungieren, da der Bahnhof stündlich aus Schwedt per PlusBus-Linie erreichbar ist.

Die nächsten Autobahnanschlüsse an die A 11 bzw. die A 20 befinden sich von der Kernstadt in einer Entfernung von 38 km zur Anschlussstelle Joachimsthal bzw. 28 km zum Kreuz Uckermark. Die Hauptverbindungsstraßen (B2/198 und B166) zu den Bundesautobahnen nehmen auf diesen langen Distanzen derzeit den gesamten Transit- und Schwerlastverkehr auf.

Die nächstgelegenen internationalen Flughäfen sind in Berlin und Stettin. Der Flughafen Stettin-Goleniów liegt ca. 90 km entfernt. Der Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg (BER) befindet sich in einer Entfernung von ca. 150 km und ist per Bahn oder Auto in etwa zwei Stunden erreichbar.

Der öffentliche innerstädtische Nahverkehr sowie die Anbindung der Ortsteile erfolgt mit sieben Stadtlinien und acht Regionallinien. Per Bus sind wichtige Ziele wie Innenstadt und Altstadt, die Uckermärkischen Bühnen, das Klinikum, das Ärztehaus sowie die Wohnsiedlungen und großen Arbeitsplatzstandorte (PCK, LEIPA) angebunden. Grundsätzlich sind auch alle Ortsteile mit Stadtlinientarif an das Busliniennetz angeschlossen, wenn auch mit variierender Taktung. Der Nahverkehr wird durch die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH betrieben.

Erreichbarkeit/Anbindung an das Fernverkehrsnetz

Öffentlicher Nahverkehr

Alle städtischen und regionalen Buslinien treffen sich am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofspunkt Mitte. Der ZOB ist geographisch stadtzentral gelegen und ist funktionell. Er bietet aber kein ausreichend urbanes Umfeld mit wenig stadträumlicher und funktionaler Anbindung. Weder die Ausstattung noch die Aufenthaltsqualität wird der Funktion als zentraler Umstiegspunkt gerecht. Am Haltepunkt Mitte stehen neben Parkplätzen barrierefreie, abschließbare Fahrradboxen zur Verfügung.

Der zweite Bahnhofspunkt befindet sich als Endstation in einem Wohngebiet in fußläufiger Erreichbarkeit zur Altstadt bzw. zum Rathaus. Auch dieser Haltepunkt verfügt über eine einfache, aber funktionale Ausstattung. An diesem Standort wurden ebenso zur Förderung des Radverkehrs abschließbare, kostenlos mietbare Fahrradboxen errichtet. Beide Haltepunkte in Schwedt/Oder werden nur aus Richtung Angermünde angefahren. Die jeweils südlich der Trasse liegenden Bahnsteige sind ohne Treppen oder Aufzüge ebenerdig zugänglich. Der nördlich angrenzende Stadtteil ist über Bahnübergänge erreichbar.

Güterverkehr per Gleisanschluss und Hafen

Die Endstation im Schienenverkehr besteht nur für den Personenverkehr. Die Schienentrasse verläuft weiter in Richtung Norden bis zum Industriestandort der LEIPA-Papierfabrik und zum Hafen. Der Schwedter Hafen liegt an der Mündung zur Welse und verfügt über eine trimodale Anbindung per Schiene, Wasser und Straße. Das rund 30 ha große Industriegebiet ist größtenteils belegt bzw. reserviert und verfügt nur noch über wenige freie Flächen. Als Hauptumschlaggüter zählen Landwirtschaftsgüter und verwandte Erzeugnisse, Erze/Steine/Erden sowie chemische Erzeugnisse.

Der Hafen wird von der Technische Werke Schwedt GmbH, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwedt GmbH, der Schwedter Hafengesellschaft betrieben. Am Hafen stehen Umschlagsanlagen wie Portalkrane und Verladungsgeräte für Container und Schwerfrachten bereit. Der Ausbaustandard des Hafens würde auch für größere hochseetaugliche Küstenmotorschiffe geeignet sein, um über Swinemünde eine Anbindung an die Ostsee zu ermöglichen. Der Wasserstraßenausbau ist seit Jahren (in Teilen) geplant und sollte schnellstmöglich umgesetzt werden, um den sinnvollen Wasserstraßentransport effektiver gestalten zu können und somit den Wandel des Gütertransportsektors zu beschleunigen (Schiene-Wasser-Straße).

Neben dem Industriegebiet am Hafen verfügt auch die PCK-Raffinerie über eigene Gleisanlagen und ist über eine separate Bahnstrecke mit eigenem Betriebsbahnhof in Stendell an die Strecke Berlin–Stettin angebunden.

Das Hauptstraßennetz der Stadt Schwedt/Oder ist geprägt durch zwei Bundesstraßen in Nord-Süd-Anbindung (B 2: Stettin-Berlin) und in Ost-West-Anbindung (B 166: Kreuz Uckermark-Grenzübergang Polen). Mitten durch die Kernstadt verläuft die vielspurige Hauptverkehrsachse B 166, die die Stadtbereiche zerschneidet und einen hohen Durchgangsverkehr mit einem überproportionalen Anteil von Schwerlasttransporten aufnimmt. Dieses hohe Transit-Schwerlastverkehrsaufkommen belastet das Stadtzentrum und die angrenzenden Wohnbereiche durch die verursachten Lärm- und Staubimmissionen. Daher ist die Wiederaufnahme des Vorhabens: Verlegung der B166 und Neutrassierung einer Oderquerung (neuer Grenzübergang) in Richtung Polen in den neuen Bundesverkehrsverkehrsplan dringend geboten. Die positiven Auswirkungen einer neuen Trasse und den Wegfall des Transitverkehrs wurde mehrfach in den Lärmaktionsplänen nachgewiesen. Eine Umsetzung der Trassierung wäre das wichtigste Vorhaben seit Jahrzehnten mit direkter Auswirkung auf die Kernstadt.

Straßennetz

Die Kernstadt Schwedt/Oder ist eine Stadt der kurzen Wege, Hauptverkehrsmittel sind das Auto, das Fahrrad, der ÖPNV sowie Fußgänger. Auf 1.000 Einwohner waren in den letzten Jahren mehr als 715 Fahrzeuge zugelassen. Die Zahl der Fahrzeuge pro Einwohner steigt seit einigen Jahren an und liegt deutlich über dem Vergleichswert für das Land Brandenburg. Ein deutlicher Unterschied ist zwischen den Kernstadtbewohnern und denen im Ortsteil zu verzeichnen. Während in der Kernstadt ca. 650 Fahrzeuge pro 1.000 Einwohner gemeldet sind, liegt die Fahrzeugdichte mit mehr als 1.000 pro 1.000 Einwohner in den Ortsteilen deutlich darüber.

Schwedt/Oder verfügt über ein weit verzweigtes und gut ausgebaut Radwegenetz bis in die Ortsteile hinein. Besonders der Oder-Neiße-Radweg erfreut sich als überregionale Radwegsverbindung durch den Nationalpark Unteres-Odertal großer Beliebtheit bei Einheimischen und Touristen. Ein kommunales Radverkehrskonzept wird aktuell erarbeitet und baut auf dem Radverkehrskonzept Uckermark auf. Inhalt des neuen Radverkehrskonzeptes wird es sein, die erforderlichen Aufgaben der nächsten Jahre zu definieren, um Netzerweiterungen und Lückenschlüsse (insbesondere zu den Ortsteilen) sowie die bestehende Situation (qualitative Länge der Wege und Ausstattung) aufzuzeigen und dann daraus konkrete, zeitlich definierte Maßnahmen zu erarbeiten.

Rad- und Fußwegenetz

Der Schwedter Hafen liegt an der Mündung zur Welse mit Anschluss an die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HFW), einem Teilstück der Havel-Oder Wasserstraße (HOW), die bis zur Ostsee verläuft. Parallel zu dieser Wasserstraße verläuft die Oder, die gleichzeitig Grenzfluss zur Republik Polen ist. Über die Schwedter Querfahrt, an der sich eine Schleuse befindet, sind die Oder und

Hafen und Gewässerverkehr

die HFW miteinander verbunden. Für die Unterhaltung der Gewässer in der Region zuständige Behörden sind das Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde¹¹(Gewässer erster Ordnung u.a. Oder, Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße) sowie der Wasser- und Bodenverband „Welse“ (Gewässer zweiter Ordnung)¹².

Erschließung: Stadttechnik und Gefahrenabwehr

Die technischen Infrastrukturnetze zählen zu den eher unsichtbaren, aber umso bedeutenderen Grundlagen einer funktionierenden Stadt. Die Stadttechnik umfasst die Versorgung mit Trinkwasser, Elektroenergie, Wärme, Telekommunikation sowie die Entsorgung von Abwasser und Abfall.

Strom, Gas, Fernwärme

In der Schwedter Kernstadt erfolgt die Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation aus einer Hand durch die Stadtwerke Schwedt GmbH. Diese wiederum sind mehrheitlich in kommunaler Hand.

Die Stromerzeugung wird zu 99,1 % aus erneuerbaren Energien gewonnen, die verbleibenden 0,9 % liefert Erdgas¹³. Damit zählt Schwedt/Oder zu den Vorreiterstädten in puncto nachhaltiger Stromerzeugung.

Straßenbeleuchtung

Für den allgemeinen Betrieb sowie die laufende Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik zeichnet die Infrastruktur Service GmbH als kommunales Unternehmen verantwortlich. Neben der Beleuchtung werden Konzepte erprobt, wie u.a. Laternenmaste als Ladestationen für E-Fahrzeuge oder als WLAN-Hotspots dienen können.

E-Ladesäulen

In der Kernstadt sowie im Ortsteil Criewen verteilen sich zudem 26 Ladesäulen für E-Fahrzeuge mit einer maximalen Ladegeschwindigkeit von 22kW, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien kostenpflichtig aufgeladen werden können. Mit dem weiteren Ausbau auch der Schnellladeinfrastruktur und von Ladeangeboten für Fahrradfahrer verfügt Schwedt/Oder über einen guten Versorgungsstandard, der als Anreiz zur Anschaffung und Nutzung von E-Fahrzeugen dient.

Fernwärme

Die Fernwärmeversorgung erfolgt in allen Stadtteilen über ein weit verzweigtes Fernwärmenetz und verzeichnet einen Anschlussgrad von über 75 % der Haushalte. Als Quelle der Fernwärme dient vorwiegend die nahe gelegene PCK Raffinerie GmbH, die zukünftig einem erhöhten Transformationsdruck unterliegen wird. Aufgrund dieses Transformationserfordernisses werden durch die Stadtwerke Schwedt bereits heute verschiedene Projekte entwickelt, um

¹¹ Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde (Internet: www.wsa-eberswalde.de)

¹² Wasser- und Bodenverband „Welse“ (Internet: www.wbv-welse.de)

¹³ <https://stadtwerke-schwedt.de/strom/stromherkunft.html>

die Neuausrichtung der Fernwärmeversorgung grüner und CO₂-ärmer zu gestalten. Im Rahmen der Projektierung des JTF-Förderprogramms durch die EU-Kommission und das Land Brandenburg wurde dieses Handlungsfeld bereits berücksichtigt. Zu den Hauptabnehmern der Fernwärme zählen die Wohnungsunternehmen, die Stadt und Gewerbekunden mit einem Anteil von über 70 %.



Abbildung 24: Fernwärmenetz der Stadt Schwedt/Oder
Quelle: Stadtwerke Schwedt

Die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung übernimmt der Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA), in dem mehrere Städte und Kommunen als Verbandsmitglieder wirken. Der ZOWA versorgt die Kernstadt Schwedt und sämtliche Ortsteile mit Trinkwasser. Die Anlagen und Leitungssysteme des ZOWA entsprechen dem aktuellen Stand der Technik, werden kontinuierlich saniert oder erneuert und haben für zukünftige Entwicklungen im Trinkwasser- und Abwasserbereich geeignete Reserven. Für die Ver- und Entsorgung von zusätzlichen Industriegebieten sind geeignete Lösungen gemeinsam mit den Flächeneigentümern und den Ansiedlungsunternehmen zu entwickeln.

Die öffentliche Abfallentsorgung für die Stadt einschließlich der Ortsteile werden vom Landkreis Uckermark organisiert. Als beauftragter Dienstleister fungiert die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG).

Abfallentsorgung

Rettungsdienst

Gefahrenabwehr

Als weitere regionale Aufgabe übernimmt die Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH des Landkreises Uckermark die bedarfsgerechte und flächendeckende Notfallrettung, Krankentransporte und Hilfe bei Schadensereignissen. Am Standort Schwedt wird aktuell eine neue Rettungswache in der Nähe des Klinikums errichtet.

Die Aufgaben der Gefahrenabwehr werden von den Dienstkräften der örtlichen Polizeieinheiten und den Mitarbeitern der örtlichen Ordnungsbehörde wahrgenommen. Die Aufgaben des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung werden durch die Freiwillige Feuerwehr sichergestellt. Neben den Aufgaben des Brandschutzes, Hilfe bei Unfällen und Unwetterereignissen wie Überschwemmungen, übernehmen die örtlichen Feuerwehren auch eine wichtige Rolle für das dörfliche Gemeinwesen. Wesentlicher Eckpfeiler des Brandschutzes in Schwedt/Oder ist die mit hauptamtlichen Kräften rund um die Uhr besetzte Feuerwache. Derzeit ist der Standort noch in der Heinersdorfer Straße. Aktuell beginnt die Umsetzung des Projektes „Neubau Feuerwehrwache Schwedt/Oder“ an der Handelsstraße/Werner-Seelenbinder-Straße. In diesem neuen Gebäude werden auch die Löschzüge I und II der Ortsfeuerwehr Schwedt untergebracht und bilden dann räumlich konzentriert, den zentralen Feuerwehrexplorzentrum der Kernstadt. In vielen Ortsteilen sind Freiwillige Feuerwehren seit Jahrzehnten aktiv und es werden große Anstrengungen unternommen, deren technische und räumlichen Bedarfe sowie die Ausbildung der Mitglieder, entsprechend der heutigen Anforderungen zu gewährleisten. Eine neue Herausforderung wird u.a. darin bestehen, die Feuerwehreinheiten der neuen Ortsteile in das Schwedter Gesamtkonzept der Gefahrenabwehr zu integrieren. Zu diesem Zweck muss der aktuelle Gefahrenabwehrbedarfsplan für die Stadt Schwedt/Oder unverzüglich fortgeschrieben werden.

Zusätzlich zur öffentlichen Feuerwehr existiert bei der PCK eine Werkfeuerwehr mit hauptamtlichen Kräften. Bei der LEIPA Georg Leinfelder GmbH wird ebenso eine weitere nichtöffentliche Feuerwehr als Werkfeuerwehr mit betrieblichen Angehörigen vorgehalten.

Digitale Infrastruktur und Nutzungsgrad

Die Verfügbarkeit digitaler Breitbandinfrastruktur ist in Schwedt/Oder insgesamt als gut einzustufen. Rund 95 % aller Haushalte können Geschwindigkeiten von 50 MBit/s abrufen. Im gesamten Landkreis liegt diese Zahl bei 84 %. Die Verfügbarkeit schnellerer Digital-

anbindungen von bis zu 100 MBit/s und mehr ist nur vereinzelt gegeben und wird derzeit großflächig ausgebaut. Versorgungslücken treten vor allem in den Ortslagen von Schöneberg sowie in Randlagen und Splittersiedlungen der Ortsteile auf. Die Mobilfunkversorgung mit dem 4G-Netz ist bis auf einige Ortslagen nahezu flächendeckend gegeben. Die

Abdeckung mit dem Mobilfunknetz der neuesten Generation (5G) ist für die Kernstadt gegeben und sollte sich sukzessive auch auf die Ortsteile erstrecken.

Im Kernstadtgebiet von Schwedt befinden sich zahlreiche öffentlich zugängliche WLAN-Hotspots, die kostenfrei genutzt werden können (siehe Kartendarstellung im Anhang).

Zusätzlich ist die Stadt Schwedt/Oder bestrebt die Entwicklung und Umsetzung einer Digitalisierungs- bzw. Smart-City-Strategie für die Stadt und ihr direktes Umfeld (→ „Smart Region“) zu erarbeiten. Die Stadt Schwedt/Oder bewarb sich 2021 im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“. Obwohl die Bewerbung nicht erfolgreich war, ist es Anspruch und Verpflichtung der Stadt die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger stetig zu verbessern. Insbesondere durch moderne, nachhaltige und digitale (smarte) Lösungen. Dazu zählt: digitale Bildung, kulturelle Teilhabe, smarter Tourismus, smarter Klimaschutz, vernetzte Wirtschaft, Partizipation und Bürgerwille, neue Mobilität und smartes Wohnen. Neue Anforderungen u.a. aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichten Gemeinden, bis spätestens Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten und diese miteinander zu einem Portalverbund zu verknüpfen (§ 1 OZG). Dies erfordert enorme finanzielle und personelle Kraftanstrengungen um die erforderlichen Programme zu etablieren.

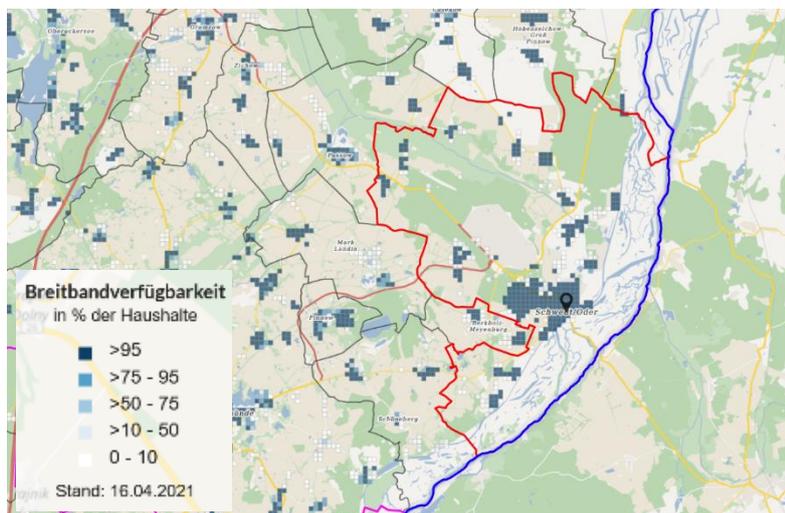
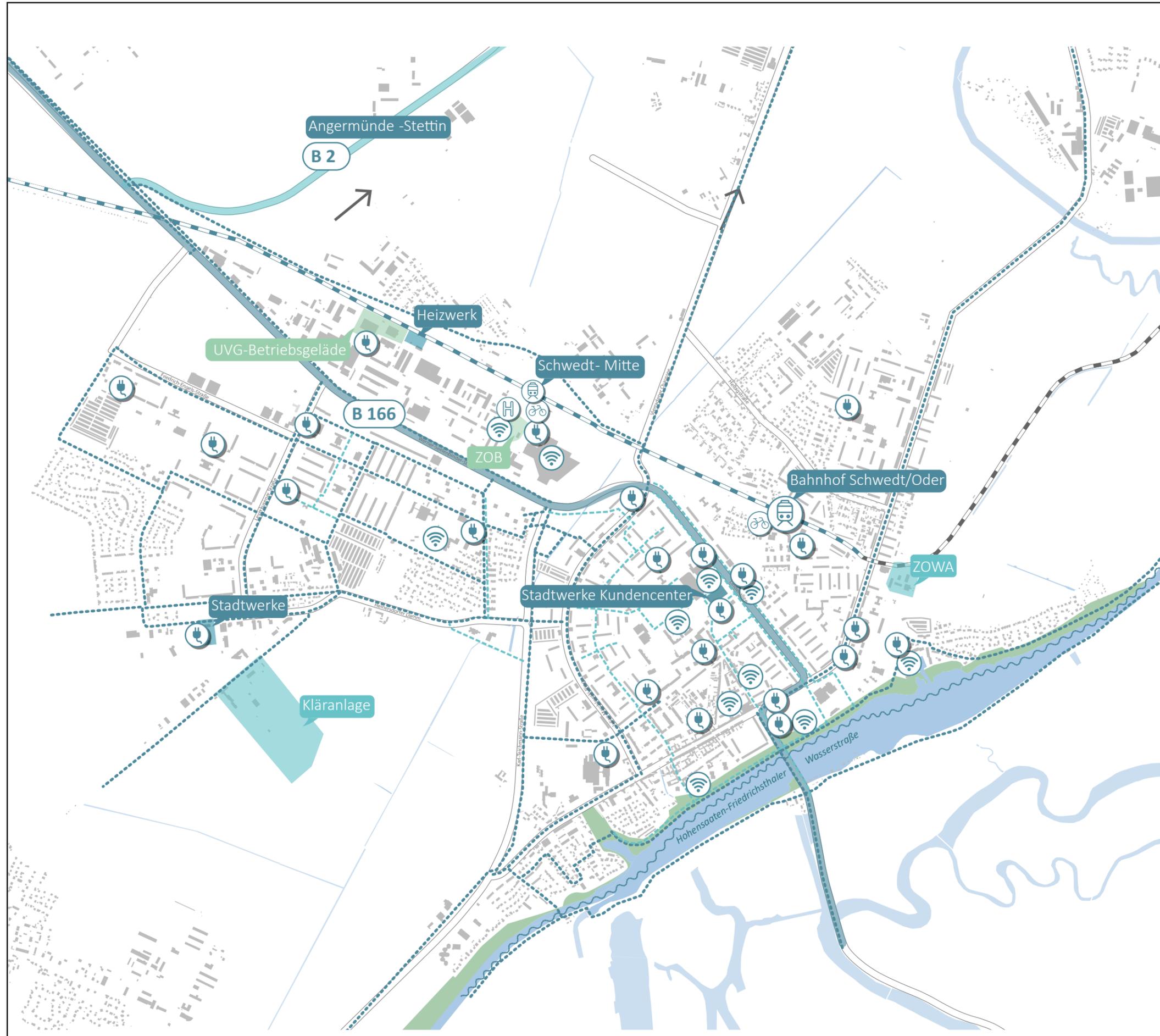


Abbildung 25: Private Breitbandabdeckung von > 50 MBit (alle Technologien)
Quelle: Breitbandatlas des Bundes

SWOT-Analyse Mobilität, Erschließung, Digitales	
<i>+ Stärken</i>	<i>- Schwächen</i>
<ul style="list-style-type: none"> > Verknüpfung Buslinien/ZOB - Regionalbahn > Anbindung aller Ortsteile über das Busliniennetz > Anbindung an das Bundesfernstraßennetz (Bundesstraße 2/166) > Binnenhafen mit Anbindung an Straßen- und Schienengüterverkehr (trimodale Anbindung) > moderne Ver- und Entsorgung von Wasser, Abwasser, Energie, Wärme, Müll > hohe Qualität beim Rettungsdienst und der Gefahrenabwehr im Brandschutz und der Hilfeleistung > flächenhafte Verfügbarkeit von E-Ladeinfrastruktur in der Kernstadt > guter Ausbaustandard bei der digitalen Breitbandverfügbarkeit > Hotspots und 5G-Verfügbarkeit > einer der vorderen Ränge im Smart City-Ranking in Brandenburg > funktionelles Straßensystem mit gutem Ausbaustandard für fließenden und ruhenden Verkehr (auch P+R) 	<ul style="list-style-type: none"> > Hoher Transit- und Schwerlastverkehr im Zentrum über die B 166 > Große Entfernung von der Kernstadt zu den überregionalen Verkehrsnetzen (A11 und A20) > keine Aufenthaltsqualität am ZOB > Lücken im Radwegenetz und weite Wege in die Ortsteile > zu geringe Taktungen des Personenverkehrs der Bahn in den Hauptverkehrszeiten in Richtung Berlin/Stettin > aktuelle Schienenanbindung des Hafens nur über innerstädtisches Gleis in Richtung Angermünde (teilweise Überlastung aufgrund der Eingleisigkeit) > Aktuell nur eingleisige, nicht störungsresiliente Gleisanbindung des PCK an das DB-Netz > beide innerstädtischen Bahnhöfe nur nach Süden zur Stadt geöffnet, ohne direkten Zugang in den Stadtteil Neue Zeit
<i>↗ Chancen</i>	<i>↘ Risiken</i>
<ul style="list-style-type: none"> > Regionalbahnanbindung nach Berlin, ebenso aus dem OT Passow und Schönow nach Berlin und Stettin > Verbesserte Anbindung in die Metropolregionen Stettin und Berlin (Schwedt als Wohn- und Arbeitsstandort stärken) > Stärkung stadt- und umweltverträglicher Mobilitätsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> > steigende Infrastrukturkosten bei sinkender Bevölkerungs- und Nutzungsdichte > überproportional hohe Kosten bei möglicher Veränderung der (Fern-)Wärmeversorgung der Stadt > überproportional hoher Anteil an Versorgung mit Fernwärme zur Versorgung von Wohnungen
<i>Handlungsbedarfe</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Verbesserung der Anbindung an die Metropolräume Stettin und Berlin (30-Minuten-Takt des Personenverkehrs der DB nach Berlin und der Halt des künftigen RE9 und der RB66 in Passow) ≡ Sicherung und Optimierung der ÖPNV-Anbindung in die Ortsteile (flexible und innovative Formen) ≡ Schaffung von neuer grenzüberschreitender Straßenverkehrsstrasse (u.a. neuer Grenzübergang) ≡ Deutliche Reduzierung des Durchgangsverkehrs vor allem der Schwerlasttransporte, auch als verkehrsorganisatorische Zwischenlösung ≡ Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur in der Kernstadt insbesondere in die Ortsteile ≡ Qualifizierung der Bahnhöfe und der Bahnhofsumfelder in der Kernstadt sowie in Passow und Schönow ≡ Infosysteme zum ÖPNV in Echtzeit an den Stationen und auf mobilen Endgeräten ≡ Ausbau und Qualifizierung der Digitalangebote der Stadtverwaltung ≡ Maßnahmen im Sinne einer kommunalen Smart City-Strategie ≡ Ertüchtigung der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und ihrer Anbindung bis nach Stettin 	

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Mobilität, technische Infrastruktur, Digitales



-  Bahnhofpunkt
-  Bahntrasse Personenverkehr
-  Bahntrasse Güterverkehr
-  Bundesstraße
-  Wasserstraße
-  Zentraler Busbahnhof
-  Hauptradwegenetz
-  Bike+Ride
-  Hauptfußwegenetz
-  Öffentliches W-LAN
-  E-Ladesäulen
-  ZOB und UVG-Betriebsgelände
-  Stadtwerke und Kundencenter
-  Zowa (Wasserversorger)/ Kläranlage
-  Siedlungsgebiet

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



3.4 Wirtschaft, Handel, Nahversorgung

Wirtschaft

Die Stadt Schwedt/Oder verfügt über mehrere Industrie- oder Gewerbegebiete, mit jeweils unterschiedlichen Entwicklungs-, Erschließungs- und Auslastungsgraden:

- ≡ Industriepark PCK: 220 ha + 120 ha Erweiterungsfläche im Rahmen der Regionalplanung definiert
- ≡ Industriegebiet Papierwerke: 163 ha
- ≡ Industriegebiet Hafen: 30 ha
- ≡ Industriegebiet Breite Allee: 13 ha
- ≡ Gewerbegebiet Berkholzer Allee: 23 ha
- ≡ Gewerbegebiet Meyenburg: 20 ha
- ≡ Gewerbe- und Dienstleistungsstandort Handelsstraße/Steinstraße: 60 ha

Die lokale Wirtschaft wird dominiert vom verarbeitenden Gewerbe und ist dabei von großindustriellen Unternehmen geprägt. So gibt es neun Betriebe aus dem produzierenden oder verarbeitenden Gewerbe mit mindestens 50 Mitarbeitenden (insgesamt mehr als 2.500), die zusammen einen Umsatz von knapp 2,7 Mrd. Euro erzielten (Landesamt für Statistik 2018). Das größte Unternehmen ist die PCK-Raffinerie GmbH mit rund 1.100 Mitarbeitenden, nordwestlich der Kernstadt gelegen. Die Raffinerie versorgt nahezu den gesamten Raum Berlin-Brandenburg mit Kraftstoffen. In der Nachbarschaft, auf dem Gelände des Industrieparks Schwedt fanden zahlreiche Ausgründungen von Unternehmen statt, die mit der Raffinerie assoziiert sind und zusammen ebenfalls eine große Zahl an Arbeitsplätzen bieten.

Die zweite Schlüsselbranche in Schwedt/Oder ist die Papierindustrie. Die LEIPA Georg Leinfelder GmbH betreibt das LEIPA-Werk Schwedt Süd und seit dem Jahr 2016 das LEIPA-Werk Schwedt Nord.

In den fünf größeren Unternehmen des Bauhauptgewerbes (ab 20 Beschäftigten) sind ca. 200 Personen tätig, in den knapp 10 Unternehmen des Ausbaugewerbes zusammen ca. 250. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit sollen die Branchen Industrietechnik, Verfahrenstechnik und Bioökonomie gestärkt werden. Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Großunternehmen führte in der Folge auch zu einer Förderung des Mittelstandes, der in Schwedt/Oder zu großen Teilen aus den Ausgründungen und Zulieferunternehmen der Großunternehmen besteht. Besonders das Vorhaben „Innovation Campus“, das sich ebenfalls im Umfeld ressourcenintensiver Industrien bewegt, entspricht dieser Zielstellung.

Bereits mit der Initiierung des Projektes „Industriemanagement“ (GRW-Regionalmanagement), welches den Innovation Campus konzeptionell vorbereitet, und einem politischen Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2020 zur Weiterentwicklung des RWK (Regionaler Wachstumskern) zu einem Innovationsstandort wurden die notwendigen Grundlagen für die Transformation der Industrie am Standort Schwedt gelegt.

Innovation und die Transformation der industriellen Wirtschaft in Schwedt sind essentiell für die weitere Stadtentwicklung.

Die wirtschaftliche Struktur der Region ist damit aufgrund der großen Arbeitsplatzzahlen einzelner Unternehmen abhängig von deren strategischen Standortentscheidungen. Da grundsätzliche Unternehmensentscheidungen oft nicht vor Ort entschieden werden sowie aktuell von übergeordneten politischen Entscheidungen der Bundesregierung oder der EU sehr stark beeinflusst werden, ist eine langfristig ausgelegte Standortentwicklung aktuell schwer konkret darstellbar. Aber selbstverständlich ist die grundsätzliche Ausrichtung der notwendigen Transformationen der energetischen- und stofflichen Verarbeitungstechnologien bekannt. Voraussetzung zur Schaffung eines zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes ist stets die gute Anbindung der Einzelstandorte.

Arbeitsmarkt

Im Jahr 2019 waren 1.625 Gewerbebetriebe in Schwedt/Oder ansässig. In den vergangenen Jahren wurden jeweils mehr Gewerbebetriebe ab- als angemeldet, was demnach insgesamt zu einem Rückgang der Zahl der Gewerbebetriebe führte. Besonders stark ging die Zahl der Unternehmen im Handel und im Handwerk zurück. Im Jahr 2019 waren 12.576 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwedt/Oder registriert, was die Stadt zu einem der wichtigsten Arbeitsstandorte der Region macht. Die größten Anteile entfielen dabei auf die Mineralölverarbeitung (10,0 %), den Einzelhandel (9,3 %) sowie das Gesundheitswesen (8,5 %). Während die Gesamtzahl der Beschäftigten seit Jahren stetig steigt, sanken sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil Auszubildender von 7,4 % im Jahr 2002 auf 3,0 % in 2019.

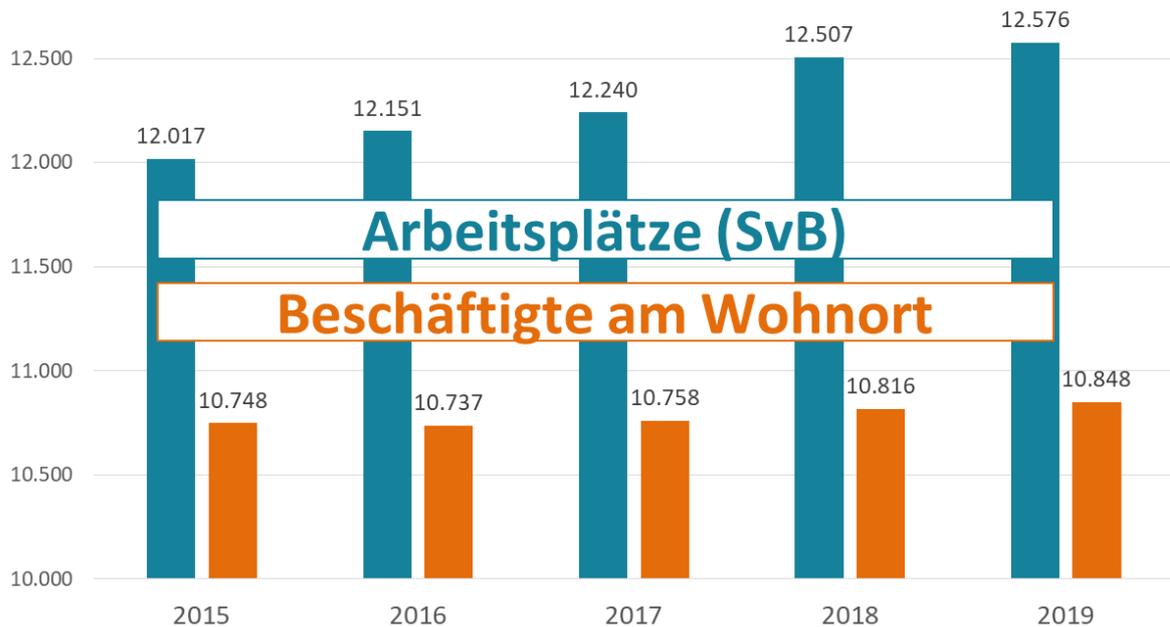


Abbildung 26: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und Wohnort 2015-2019
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Am Arbeitsort Schwedt/Oder sind insgesamt ca. 1.500 Personen geringfügig entlohnt beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von ca. 12 % an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und dem niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 2003.

Die Quote der Arbeitslosen ging seit 2006 von 21,8 % auf 9,9 % aller Personen im erwerbstätigen Alter zurück, womit im Jahr 2019 insgesamt 1.650 Personen erwerbslos gemeldet waren. Die Arbeitslosenquote in Land Brandenburg lag im Jahr 2019 bei 5,8 % und damit nur gering über dem bundesdeutschen Wert von 5,4 %.

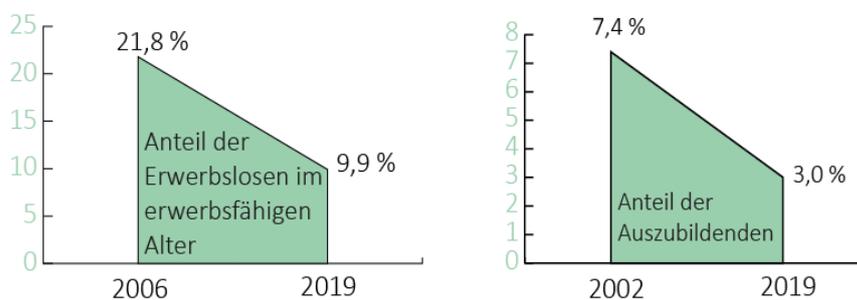


Abbildung 27: Anteil der Erwerbslosen und Anteil der Auszubildenden
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 25-jährige) lag im gleichen Jahr bei 11,1 % und sank damit seit 2006 (23,4 %) ebenfalls deutlich. Die Quoten bewegen sich damit etwa im Bereich der Werte des Landkreises Uckermark. Der starke Rückgang der Arbeitslosenquote fügt sich in den Trend des Landes Brandenburg ein. Auffallend hoch

ist allerdings die Arbeitslosenquote von Ausländern, sie lag Anfang 2020 bei knapp über 22 %.

Pendler

Seit vielen Jahren ist das Pendlersaldo der Stadt Schwedt/Oder durchgehend positiv. Sowohl die Anzahl der Einpendler als auch der Auspendler ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Ein- und Auspendler bewegen sich vorwiegend im engeren Verflechtungsraum.

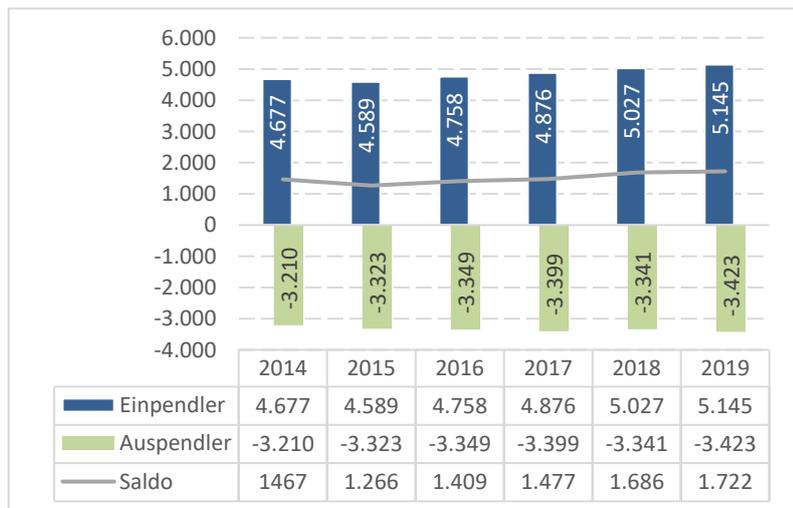


Abbildung 28: Ein- und Auspendler Stadt/ Schwedt von 2014 bis 2019

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Innovationskraft

Im Vergleich zu anderen Städten weist Schwedt/Oder eine geringe Quote an Existenzgründungen von 2,6/1.000 Einwohner auf. Dies spiegelt sich – trotz des recht hohen Anteils von qualifizierten, technologischen Leitbranchen in Schwedt – auch in der geringen Quote an Hochqualifizierten von rund 11,3 % (im Vergleich zu Berlin 26,3 %¹⁴ wider.

Mit der vorhandenen Präsenzstelle der Hochschulen des Landes Brandenburg – Standort Schwedt/Oder - Uckermark bestehen gute Voraussetzungen Hochschulbildungsangebote in der Region anzubieten und Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft, mit den Brandenburger Hochschulen zusammenbringen und die Ausbildung vor Ort zu unterstützen.

Seit Herbst 2020 laufen die Vorbereitungen für die Entwicklung des Innovation Campus mit der lokalen Wirtschaft. Vonseiten des beauftragten Industriemanagements soll geprüft werden, wie ein solches Projekt implementiert werden kann. Der Innovation Campus

¹⁴ Kommunen vergleichen - SDG-Portal (sdg-portal.de)

soll als Plattform, Kristallisationspunkt und organisatorische und koordinierende Einheit etabliert werden. Diese inhaltliche Struktur der neuartigen Zusammenarbeit der Wirtschaft vor Ort in Schwedt und in der Uckermark soll sukzessive entwickelt werden. Insbesondere Forschung und Entwicklung mit und in den Betrieben (PCK, LEIPA sowie angeschlossene Branchen) mit innovativen, prozessorientierten Themen ist angestrebtes Ziel des Campusgedankens und um einen engen Kontakt zwischen jungen Entwicklern und den Unternehmen zu gewährleisten. Damit bietet der Campus die Basis für Forschung und Entwicklung sowie Gründung bzw. Arbeit von Start-Ups und wird mit Schulen und Hochschulen im deutsch-polnischen Grenzgebiet zusammenarbeiten. Kontakte zu Start-ups werden zudem über die Netzwerke der Unternehmen direkt geknüpft oder über die Ansiedlungspolitik des Landes und der Stadt gesteuert.

Zudem bildet der Innovation Campus eine Plattform für innovationsbasierte Transformationsprozesse. Forschungsprojekte sollen gemeinsam entwickelt und Forschungsanträge gestellt werden, sodass durch die gemeinsame Arbeit verschiedener Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Institutionen die notwendigen Synergien für den Strukturwandel gehoben werden können.

Darüber hinaus sollen Strategien entwickelt werden die MINT-Förderung¹⁵ in Schulen bereits frühzeitig zu verankern. Junge Menschen sollen für Technik bspw. durch die Bereitstellung entsprechender Angebote, wie einen Makerspace sensibilisiert und begeistert werden. Aktuell ist ein Technikstützpunkt an der Talsandschule angesiedelt.

Handelscluster

In der Stadt Schwedt/Oder sind 260 Handelseinrichtungen registriert. Davon verfügen 18 über großflächige Verkaufsfläche von mehr als 700 m². Im aktuellen Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Schwedt/Oder (Juni 2020) wurden ausgehend von einer detaillierten Bestandsanalyse regionale Besonderheiten des Handelsstandortes herausgearbeitet und anschließend Steuerungsmöglichkeiten bei der standort- und bedarfsgerechten Ansiedlung von Unternehmen aufgezeigt.

Standorte des Einzelhandels sind vorwiegend an zwei Ballungspunkten sowie vereinzelt in der Schwedter Altstadt zu finden. Anders als in vielen historisch gewachsenen Städten sind nur wenige Angebote im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich in der Altstadt angesiedelt, sodass diese nicht als Einkaufs- sondern Flaniermeile gilt. Dies wurde seitens der Bürger bemängelt. Trotz alledem

¹⁵ MINT-Fächer: zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

fehlen hier nach ihrer Aussage der Aufenthaltscharakter sowie gastronomische Angebote wie Cafés oder Eiscafés.

Die zwei größeren Einzelhandelsagglomerationen sind das Oder-Center mit überregionaler Bedeutung und hohe Strahlkraft in das Umland sowie der Platz der Befreiung zwischen Altstadt und Oder-Center gelegen. Angegliedert an das Oder-Center befinden sich zahlreiche Einzelhändler sowie Discounter. Durch die unmittelbare Nähe zum Bahnhof Schwedt/Mitte sowie zum Zentralen Omnibusbahnhof sind diese verkehrlich sehr gut erschlossen. Am Platz der Befreiung sind sowohl Einzelhändler, Restaurants als auch dienstleistende Unternehmen vorzufinden. Zudem ist in der Nähe u.a. die Stadtverwaltung verortet.

Wirtschaftscluster

Regionaler Wachstumskern (RWK)

Schwedt/Oder zählt zu den Regionalen Wachstumskernen (RWK) im Land Brandenburg. Im Rahmen des RWK-Prozesses wurden für die Stadt bedeutende Kompetenz- oder Branchencluster definiert. Zu den bedeutendsten und beschäftigungsintensivsten Clustern zählt hierbei das Cluster Energietechnik, das sich aus den ehemaligen Branchenkompetenzfeldern Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe zusammensetzt. Die Bedeutung ist auf den Standort der PCK Raffinerie GmbH zurückzuführen, die zu den größten Arbeitgebern der Region zählt. Bedeutende Cluster, die für den RWK Schwedt/Oder definiert wurden, sind:

- > Energietechnik,
- > Gesundheitswirtschaft,
- > Metall,
- > Verkehr/Mobilität/Logistik,
- > die Papierindustrie und
- > der Tourismus.

Innerhalb RWK wird intensiv mit der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) zusammengearbeitet. Standortprägende Unternehmen sind:

- > PCK Raffinerie GmbH
- > VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co.KG (Biokraftstoffe)
- > VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co.KG (Biokraftstoffe)
- > GASAG Bio-Erdgas Schwedt GmbH
- > Holzkontor und Pelletierwerk Schwedt GmbH
- > LEIPA Georg Leinfelder GmbH (Papier)
- > BUTTING Anlagenbau GmbH & Co. KG (Metall)
- > Logistik-Center Raiffeisen (Logistik)
- > Asklepios Klinikum Uckermark GmbH

Eine wichtige Rolle innerhalb der Stadt spielt der Wirtschaftstourismus, d.h. die Unterbringung von Fachkräften, Arbeitern und Monteuren der Großindustrie.

Die Programme Regionalmanagement und Regional-Budget kommen seit 2014 in Schwedt/Oder zum Einsatz und wurden seit 2014 kontinuierlich mit zwei Verlängerungen fortgeschrieben. Gefördert werden die Maßnahmen aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" – GRW-Infrastruktur. In den letzten Jahren wurden folgende Handlungsschwerpunkte definiert und in Projekten umgesetzt:

- > Projekte zum Innovationstransfer zwischen den Hochschulen Deutschland/ Polen
- > Projekte zur beruflichen Bildung von Kindern und Jugendlichen
- > Projekte zur Fachkräftesicherung und zur Verhinderung der Abwanderung (Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit)

Grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung

Ein bedeutendes Instrument der grenzüberschreitenden Förderung ist das Instrument INTERREG. Hierbei wird die Zusammenarbeit zwischen polnischen und deutschen Städten in der Grenzregion durch den Europäischen Sozialfond für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Derzeit stehen Vorhaben zum Ausbau des Museumsnetzwerkes und des Wassertourismus im Mittelpunkt der Kooperation.

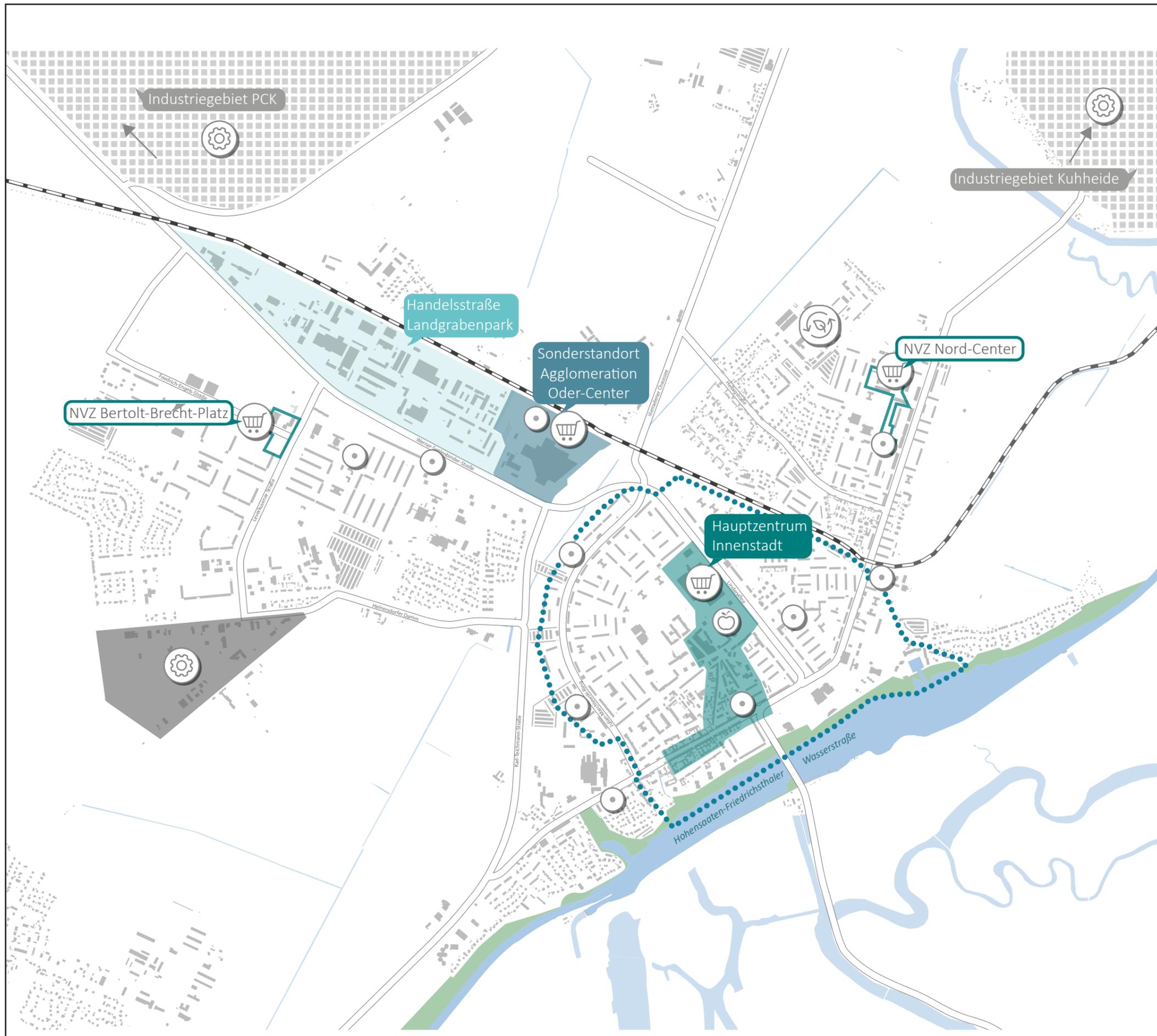
Imagekampagne

Die neue Imagekampagne „Platz für morgen“ der Stadt Schwedt/Oder startete im Juni 2021. Mit geschickten Werbeslogans und -materialien soll eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Industriekultur der Stadt geschehen. Jeder Bewohner soll als Botschafter seiner Stadt fungieren. Besonders Berufspendler sollen überzeugt werden, zukünftig am Standort zu leben. Potentielle Zuzügler sollen ebenso angesprochen werden.

SWOT-Analyse Wirtschaft und Handel	
<i>+ Stärken</i>	<i>- Schwächen</i>
<ul style="list-style-type: none"> > Industriestandort mit überregionaler Bedeutung > Hoher Bestand an industrienahen Arbeitsplätzen > Verbundenheit der Bevölkerung mit der Industrie sehr groß > Flächenverfügbarkeit bereits erschlossener Gewerbegebietsflächen > Gute Anbindung für Wirtschaftsverkehr (z.B. Binnenhafen/ Schiene) > Regionale Vernetzung im RWK > Aktiv agierende Wirtschaftsförderung > Günstige geographische Lage für den weiteren Ausbau der internationalen Kooperationsstrukturen/Wachstumsraum Osteuropa > Etablierte transnationale und überregionale Kooperationen > Investitionen in Bestandunternehmen > Gutes Einkommen der Bevölkerung durch Industrie-arbeitsplätze > Regionale Strahlkraft des Oder-Centers auch nach Polen > Überdurchschnittliche Verkaufsflächenausstattung > Kaufkraftzufluss und höhere Umsätze als vergleichbare Städte > überregionale Messen INKONTAKT und SAM 	<ul style="list-style-type: none"> > Anbindung an die Autobahn verbesserungswürdig > Verhältnismäßig geringe Ausprägung des Dienstleistungssektors > Mangel an mittelständischen produzierenden Unternehmen > Zu geringer Ausbaustand der HFW in Richtung Norden für große Binnenschiffe > Handelsfunktion der Altstadt gering > Hoher Energiebedarf der Großindustrie > PCK: Rohstoff Erdöl mit energiepolitischer- und klimaschutzpolitischen Ausstiegsoptionen (-Zwang)
<i>↗ Chancen</i>	<i>↘ Risiken</i>
<ul style="list-style-type: none"> > Impulsregion Stettin/Schwedt/Oder/Eberswalde (RWK) > Innovationskorridor Berlin-Stettin > Weiterentwicklung transnationaler und interkommunaler Kooperationsstrukturen > Digitalisierung und Innovation als Thema setzen > Erweiterung und Anpassung der industriellen Basis und Entwicklung neuer zukunftsfähiger Branchen > Etablierung des Innovation Campus > Weiterentwicklung der Industrieflächen und Ergänzung der Gewerbeflächen > Vernetzung mit Hochschulen und FuE (Forschung und Entwicklung) > Langfristige Fachkräftesicherung > Verbesserung der Schienenanbindung für PCK, Hafen, LEIPA 	<ul style="list-style-type: none"> > Auswirkungen der Energie- und handelspolitischen Wende oder Verzicht der Mineralölnutzung > KMU wenig vertreten, geringer Mittelstand > Abhängigkeit von Wirtschaftsentscheidungen der Großunternehmen/Bundes- und EU-Politik > Abwanderung von Fachkräften in Konkurrenzregionen > Steigende Konkurrenz zu onlinebasiertem Einzelhandel > Fehlende Finanzier- und Steuerbarkeit des Campus-Projektes, Wegbrechen wichtiger Partner

Handlungsbedarfe

- ≡ Unterstützung von Ansiedlung durch das Vorhalten und Entwickeln von Flächenpotenzialen sowie Weiterentwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen
- ≡ Aktive Flächenvermarktung und Flächenmanagement (durch Wirtschaftsförderung/Marketing)
- ≡ Bündelung von Akteuren und Aktionen zur Fachkräftesicherung
- ≡ Unterstützung und Förderung von Projekten für Verkehrswege/Ausbau der wirtschaftlichen Verkehrsanbindung – Bund/Land/Kommune
- ≡ Qualifizierung des Einzelhandels- und Dienstleistungssektor in Verbindung mit Gastronomie
- ≡ Erweiterung der regionalen Wertschöpfungskreisläufe
- ≡ Vermarktung, Vernetzung und Ausbau von regionalen Produkten und Erzeugnissen
- ≡ Förderung nachhaltiger Innovationsbranchen
- ≡ Langfristige Sicherung der Produktionsstandorte
- ≡ Hafententwicklung kontinuierlich weiterführen



**INSEK Schwedt/Oder 2035+
Wirtschaft, Handel und
Nahversorgung**

Zentraler Versorgungsbereich*

- Hauptzentrum Innenstadt
- Nahversorgungszentrum (NVZ)
- Nahversorgungsstandorte*

Ergänzungsstandorte*

- Handelsstraße/ Landgrabenpark
- Sonderstandort „Agglomeration Oder-Center“
- Gewerbefläche Heinersdorfer Damm
- Erweitertes Kerngebiet
- Wochenmarkt
- Gewerbe- /Industriefläche
- Landwirtschaftlicher Betrieb
- Siedlungsgebiet

*Gemäß Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Schwedt/Oder) 2019

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



3.5 Energie und Klima

Zentrales Gebot der kommunalen Flächenentwicklung stellt die Innen- vor Außenentwicklung dar. Dies entspricht dem Grundsatz eines flächensparsamen und klimagerechten Flächenmanagements. Zur Steuerung der Energiewende auf kommunaler Ebene wurden im Rahmen des integrierten kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepts aus dem Jahr 2015 Anforderungen an eine nachhaltige Energiepolitik definiert sowie Maßnahmen auf kommunaler sowie gewerblicher Ebene aufgezeigt. Besondere Anpassungsbedarfe ergeben sich sowohl bei der Einsparung von Energien, als auch beim Ausbau Erneuerbarer Energien. Maßnahmen werden vorwiegend in folgenden Bereichen definiert:

- > Nutzung erneuerbarer Energien
- > Energieeinsparung/ Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden
- > Verkehr
- > Übergeordnete Maßnahmen (Erhöhung der Versorgungssicherheit im Strombereich)¹⁶

Insbesondere durch die energetische Sanierung im Bestand (Wohngebäude und Straßenbeleuchtung) konnten große Erfolge erzielt werden. Hinzu kommt, dass die Wohnungsunternehmen, wie das Unternehmen Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder unterschiedliche Formen der Energieversorgung erproben. Ein Beispiel ist die Nutzung thermischer Solarenergie sowie von Wärmepumpen in den Wohngebäuden an der Gatower Straße.¹⁷

Die Bestrebungen der Stadt konzentrieren sich vorwiegend auf kleinteilige Maßnahmen, wie das Anbringen von Verschattungsanlagen in kommunalen Einrichtungen wie Schulen, Kita, Sporthallen, Gemeindehäuser etc. Diese werden kontinuierlich umgesetzt.

Die Stadt Schwedt/Oder sieht sich schon jetzt mit den Auswirkungen des Klimawandels, wie Trockenperioden und Starkregenereignissen konfrontiert. Das Regenwassernetz wird kontinuierlich saniert und instandgesetzt. Zudem werden die Regenwasserentwässerung und die Versickerung zu einem großen Teil in Eigenheimgebieten direkt auf dem eigenen Grundstück anvisiert, um das kommunale Regenwassernetz zu entlasten.

Durch die Vielzahl an Freiflächen sowie die in der Vergangenheit erfolgte Schaffung von Stadtgrün ist der Großteil der Entsiegelungspotenziale bereits erschöpft. So wurden Rückbauflächen im Stadt-

Integriertes kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept

Energieeffizienz in Gebäuden

Regenwasser und Starkregenereignisse

Entsiegelungspotenziale

¹⁶ Stadt Schwedt/Oder, Integriertes kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept Schwedt/Oder, 2015

¹⁷ Wohnbauten Schwedt, Heizenergie- und Klimareport 1994-2019, Stand 2020

teile Am Waldrand aufgeforstet. Weitere Entsiegelungsmaßnahmen sind im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen von städtebaulichen Maßnahmen umzusetzen. Es wurde eine Fahrbahn der Friedrich-Engels-Straße aufgrund der geringen Nutzungsintensität zurückgebaut und anschließend begrünt.

Umweltbildungseinrichtungen

Das Besucherzentrum Nationalpark Unteres Odertal in Criewen sowie die Wildnisschule Teerofenbrücke stellen wichtige Ankerpunkte der Umweltbildung und der grenzübergreifenden Kooperation da. Als lokale Initiative ist der NABU (Regionalverband Schwedt/Oder) in Stadt und Umland aktiv. Ein weiteres bedeutendes städtisches Projekt ist der bereits in 3.2 erwähnte Biologische Schulgarten.

SWOT-Analyse Landschaft, Klima und Energie	
<p>+ Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> > Nationalpark „Unteres Odertal“ mit breiter Artenvielfalt > vielfältiges, attraktives Landschaftsbild > Nationalparkverwaltung als starker Akteur mit eigenständigen Projekten > Umweltbildungsangebote – Biologischer Schulgarten, Nationalparkzentrum, Teerofenbrücke, NABU-Kinder- und Jugendgruppen, Naturkindergarten > Fortgeschrittene energetische Sanierung im Bestand (Wohngebäude und Straßenbeleuchtung) > positive Auswirkungen auf die Klimabilanz durch Versorgung mit Fernwärme sowie der Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien > Stadt der kurzen Wege > gut ausgebaute Radwegenetz > hoher Standard an ÖPNV-Angeboten (u.a. Bus, Rufbus) > durchgrünte Stadt und zentrale Parkanlagen 	<p>- Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> > negative Auswirkungen auf die Klimabilanz durch den hohen Anteil an Großindustrien > hohe Lärm- und Abgasbelastung durch Transitverkehr
<p>↗ Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> > Steigerung der Nutzung von Erneuerbaren Energien und Erhalt der komplexen Fernwärmeversorgung der Stadt > Steigerung der Energieeffizienz durch energetische Gebäude- und Quartierssanierung im öffentlichen und privaten Bereich > vielfältige Förderprogramme auf EU- und Bundesebene > Entwicklung und Einsatz von energieeffizienten Technologien bei Gewerbe und Industrie > Verringerung der Umweltbelastung durch ressourcensparendes Nutzungsverhalten (Wasser und Energie) > Ausbau der Nutzung von Wasserstoff und Bio- (Erd-) Gas als Energieträger 	<p>↘ Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> > Ausbleiben der Anpassungen an den Klimawandel > steigende Investitionskosten für den Erhalt von Grünräumen > steigende Kosten für Energie/Energiebereitstellung > Auswirkungen von Hochwasser und Starkregenereignissen > zu geringer Ausbau der dezentralen Energiespeicherung

Handlungsbedarfe

- ≡ Evaluierung und Umsetzung der Maßnahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes im privaten und öffentlichen Bereich
- ≡ Steigerung der Energieeffizienz sowie die Förderung von Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien
- ≡ Unterstützung bei der Ansiedlung neuer nachhaltiger Industrie- und Gewerbebetriebe
- ≡ Innovation Campus als Ort für die Entwicklung und Erprobung von Anschlusstechnologien
- ≡ langfristiger Erhalt des Landschaftsbildes trotz Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugung
- ≡ städtebauliche Innen- vor Außenentwicklung
- ≡ Stärkung nicht motorisierter Mobilitätsangebote (Radverkehrskonzept, Radwegeausbau)
- ≡ Förderung von Innovationen beim ÖPNV, Erhalt und Verbesserung der Qualität (Netz, Taktichte, Angebotsvielfalt)
- ≡ fortlaufende Anpassung der Hochwasserschutzanlagen (Deiche) und wasserwirtschaftlichen Anlagen
- ≡ Weiterer Ausbau von Regenwasser-Sedimentationsanlagen, Regenwasser-Rückhaltesystemen und durch quartiersorientierte Regenwassernutzung

3.6 Tourismus, Freizeit, Sport und Kultur

Die Stadt Schwedt/Oder weist eine Vielzahl kulturell und touristisch bedeutsamer Orte auf. Viele zeichnen sich durch enge deutsch-polnische Kooperationen aus.

Der zentrale Baustein des lokalen Kulturangebotes sind die Uckermärkischen Bühnen Schwedt (ubs.), die als eines von zwei Landestheatern in Brandenburg jährlich ca. 120.000 Zuschauer erreichen. Das multifunktionale Gebäude mit seinen Aufführungs- und Tagungsräumen wird auch zur Durchführung grenzüberschreitender Veranstaltungen genutzt. Funktionelle sowie energetische Sanierungsmaßnahmen sind aktuell in Vorbereitung und werden nur mit Unterstützung durch einen Fördermittelmix umsetzbar sein.

Weitere wichtige Anlaufpunkte stellen das Stadtmuseum in der Jüdenstraße sowie das Tabakmuseum in Vierraden dar. Das Stadtmuseum hat seine räumlichen Kapazitätsgrenzen bereits überschritten, daher gilt es eine Vergrößerung bzw. Verlagerung zu prüfen.

Der Gerberspeicher bedeutendes Zeugnis der Tradition des Tabakanbaus in Schwedt. Der Speicher wurde zunächst als Lagerstätte konzipiert und ist seit mehr als 30 Jahren wichtiger kultureller Anlaufpunkt in der Stadt. Die Veranstaltungsstätte, die auch gleichzeitig Heimat des Kunstvereins ist, soll (teil-)saniert werden, entsprechend möglicher Nutzungsoptionen.

Im Bereich des ehemaligen Gemeindezentrums der jüdischen Gemeinde Schwedt stehen bedeutende Zeugnisse der jüdischen Stadtgeschichte. Das jüdische Ritualbad, das einzig erhaltene im Land Brandenburg, und das Synagogendienerhaus wurden denkmalgerecht saniert. Über dem historischen Fußboden der ehemaligen Synagoge entstand ein Kommunikations- und Ausstellungshaus. Hier betreibt die Stadt Schwedt/Oder ein jüdisches Museum. Im dazugehörigen Garten finden Bildungs- und Kulturveranstaltungen statt.

Im Nordwesten der Stadt befindet sich der Park Monplaisir, in dem sich das Parks Schloss befindet. Dieses Gebäude und der mitgestaltete Park fungieren heute vor allem als Veranstaltungsstätte.

Die Musik- und Kunstschule „J. A. P. Schulz“ sowie das Theater Stolperdraht und der lokale Kunstverein prägen die kulturelle Freizeitgestaltung durch verschiedene Veranstaltungsangebote (z.B. Konzerte, das jährliche Landschaftsplenair oder der Flow - International Art Competition/Internationaler Zeichenwettbewerb).

Neben der touristischen Bedeutung dieser Einrichtungen bietet die Stadt Schwedt/Oder eine Vielzahl rad- und wassertouristischer Angebote rund um den Nationalpark Unteres Odertal.

Akteure

Zentrale Ansprechpartner hinsichtlich der Koordinierung und Vermarktung (Vernetzung) sowie der Aufrechterhaltung touristischer, kultureller oder freizeitleicher Angebote sind die Stadt Schwedt/Oder und der MomentUM e.V..

Zentrale Akteure sind die touristischen Anbieter u.a. die Beherbergungsbetriebe selbst, aber auch Vermittlungsstellen für Unterkünfte oder Veranstaltungen.

Im Jahr 2018 schlossen sich der Tourismusverein Unteres Odertal e.V. und die Aktionsgemeinschaft City Schwedt/Oder zum MomentUM e.V. zusammen, der seitdem die Touristeninformation betreibt und Innenstadt- sowie und Tourismusmarketing auf lokaler Ebene koordiniert. Weitere Akteure für das Tourismusmarketing sind die Uckermärkischen Bühnen Schwedt sowie die tmü (Tourismus Marketing Uckermark GmbH).

Im Hinblick auf den Tourismus und die Erreichbarkeit der Region ist auch die Rolle der Verkehrsbetriebe (Deutsche Bahn, Uckermärkische Verkehrsgesellschaft) hervorzuheben. So stellt eine „Nationalparklinie“ die Verbindung zwischen dem Besucherzentrum Nationalpark Unteres Odertal in Criewen und dem ZOB im Schwedter Zentrum her.

Übernachtungsmöglichkeiten

Der Bestand an Betrieben im Beherbergungs- und Gastgewerbe blieb zwischen 2014 und 2019 auf einem stabilen Niveau mit ca. 1500 Betten.

In der Stadt befinden sich ca. 10 Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten. Ein Großteil der Übernachtungsmöglichkeiten entfällt auf kleinere Betriebe, etwa Pensionen.

Neben dem Tourismusverkehr ist die hohe Anzahl von Arbeitskräften mit temporärem Aufenthalt in Schwedt/Oder kennzeichnend für die Stadt und definiert eine potenzielle Zielgruppe von Angeboten.

Bislang jedoch sind die Angebote im Beherbergungs- und Gastgewerbe wenig differenziert und ebenso auch stark von den Auswirkungen des Fachkräftemangels betroffen. Eine bedarfsgerechte Neuansiedlung gilt zur prüfen.

Während im Jahr 2008 noch 51.500 Übernachtungen in den gewerblichen Übernachtungsstätten gezählt wurden, betrug die Zahl im Jahr 2017 schon mehr als 67.000. Diese Übernachtungen verteilten sich auf gut 30.500 Gäste, woraus sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,2 Tagen ergibt.

Touristische Rad, Wander- und Wasserwege

Ein thematischer Fokus der lokalen Tourismuswirtschaft liegt auf dem Rad- und Wassertourismus. Dementsprechend hat die nachfolgende Infrastruktur eine hohe Bedeutung für die touristische Mobilität per Rad und zu Wasser:

- > Oder-Neiße-Radweg mit Verbindung nach Usedom/Ahlbeck
- > Uckermärkischer Radrundweg mit Verbindung nach Prenzlau, Templin und Angermünde
- > Zwei Anlegestellen für Hotel- und Fahrgastschiffe in der Kernstadt in der Stadt (Hotelschiffe mit einer Länge von 110 m möglich)
- > Dampferfahrten ab Anlegestelle Nähe des Juliusturms
- > Boots- bzw. Kanuausstieg am Bollwerk-Anleger
- > Anlegestelle für Fahrgastschiffe, Motorboote und Kanus in Criewen
- > Jakobsweg
- > Waldenserpfad

Mit der Bahnlinie Berlin-Stettin besteht in Schwedt/Oder eine günstige und Anbindung per Bahn für Touristen. Auch innerhalb der Stadt ist der öffentliche Verkehr auf die Erfordernisse des Tourismus abgestimmt. So stellt eine „Nationalparklinie“ die Verbindung zwischen dem Nationalparkzentrum in Criewen und dem ZOB im Schwedter Zentrum her.

Naherholung in der Natur

Die Lage an der Oder und die geschützte Umgebung des Nationalparks schaffen in Schwedt/Oder günstige Voraussetzungen für die Naherholung. Eine gepflegte Uferzone mit Kanuausstieg und Bade- stelle, Rastplätze, Campingmöglichkeiten und eine Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten sind vorhanden und können dabei neben der Naherholung auch einen Beitrag zur Naturbildung, etwa im Rahmen von Ausflügen von Schulklassen, leisten.

Sport- und Spielangebote

In der Kernstadt und den Ortsteilen gibt es über 30 Spielplätze.

Die Stadt Schwedt/Oder unterhält derzeit 9 Sporthallen und Plätze in der Stadt. Dazu kommen 8 Sporthallen und Sportplätze in anderer Trägerschaft sowie 22 weitere Sporteinrichtungen wie beispielsweise das Sport- und Freizeitbad Aquarium, das wassertouristische Zentrum, die Eisarena, Fitnessclubs, Reitsportanlagen und Tennisplätze. Die kontinuierliche Qualifizierung und bedarfsgerechte Anpassung der Spiel- und Sportanlagen werden als wichtige kontinuierliche Aufgabe erachtet.

SWOT-Analyse Tourismus, Freizeit, Sport, Kultur	
+ Stärken	- Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> > Alleinstellungsmerkmal als Nationalparkstadt > Nationalpark mit differenzierten Angeboten im Bereich Erholung, Tourismus und Bildung > verschiedene Kulturangebote u.a. Stadtmuseum (Tabakmuseum, jüdisches Museum), Kino, Lennépark Criewen, Park Monplaisir, Kunstverein, Theater Stolperdraht > Uckermärkische Bühnen Schwedt mit regionaler und überregionaler Bedeutung als Landestheater > grenzübergreifende kulturelle Zusammenarbeit > 6 Landesleistungsstützpunkte für den Sport > gut ausgebautes Fahrradwegsystem als wichtiger Tourismusfaktor (u.a. Oder-Neiße-Radweg) > wassertouristisches Zentrum – Kanuausstiege, Rastplätze inkl. Camping und Übernachtungsmöglichkeiten > attraktive Uferzone mit Flussbadestelle > Nationalparkzentrum in Criewen > direkte Zuganbindung für Touristen > hoher Anteil an Geschäftstouristen/Monteur > vielfältige Spielplatzangebote in der Kernstadt und den Ortsteilen > Vielzahl an Sporthallen und -plätze mit hohen Kapazitäten 	<ul style="list-style-type: none"> > Umweltbelastung durch Industrie in unmittelbarer Nachbarschaft zum Nationalpark > Verkehrsbelastung durch MIV/Schwerlastverkehr > wenig differenzierte Gastronomie- und Beherbergungsangebote > hoher Investitionsbedarf für die Gebäude der Uckermärkische Bühnen Schwedt > Außenwirkung des MomentUM als Motor des Tourismus und Innenstadtbelebung > Personal- und Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie > mangelnde Investitionen und Neugewinnung von Kundenkreisen/Gästen > Mangel eines Hotels im mittleren bis hohen Segment > Schwedt/Oder profitiert nicht vom positiven Image der Uckermark, als touristische Destination > Akuter Platzmangel im Stadtmuseum
↗ Chancen	↘ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> > Nutzung der Naturpotenziale für Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus > Vernetzung von Natur- und Kulturtourismus > Hotel- und Gastronomieansiedlungen > Qualifizierung und Ausbau gastronomischer Angebote > Verbesserte Vermarktung der Stadt mittels Imagekampagne > Deutschlandweite Bekanntheit der Nationalparkregion erhöhen > deutsch - polnische Vernetzung der touristischen und kulturellen Angebote ausbauen > Verbesserung der Zusammenarbeit der touristischen Anbieter 	<ul style="list-style-type: none"> > Nachfrageschwäche und Konkurrenz mit anderen Städten des Umlandes > Langfristige finanzielle Sicherung alle Kultureinrichtungen insbesondere der UBS > Überalterung in den Vereinsstrukturen (Sport-, Kultur und Freizeitvereine) > Fehlende Fachkräfte zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Sportbereich (Leistungssport)
Handlungsbedarfe	
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Weiterentwicklung und Verbesserung der Vermarktung touristischer Angebote ≡ Verbesserung der Besucherlenkung und -information im Nationalpark und in der Stadt ≡ Angebotserweiterungen u.a. in der Gastronomie und Beherbergungsbranche ≡ Qualifizierung der örtlichen und regionalen Radwege ≡ Weiterentwicklung und Stärkung der Angebote im Bereich Wassertourismus sowie Campingtourismus 	

- ≡ Entscheidungsvorbereitung - Umgang und Funktion von baukulturell wichtigen Objekten und denkmalgeschützten Gebäuden (bspw. Gerberspeicher, Gutshaus Felchow, Schloss Landin)
- ≡ Standort- und Investitionsentscheidung für langfristige Museumsentwicklung
- ≡ Umsetzung der baulichen Sanierung des Objekts Uckermärkische Bühnen Schwedt und Erhalt der Funktion als Landestheater
- ≡ Kontinuierliche Sicherung und Qualifizierung von Spiel- und Sportanlagen (z.B. Sportkomplex Heinrichlust, Sporthalle Neue Zeit, Skateanlage)

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Kultur- und Freizeitangebote

Kultur- und Freizeitangebote

- 1 Altstadt
- 2 Katholische Kirche
- 3 Evangelische Kirche
- 4 Uckermärkische Bühnen
- 5 Stadtmuseum
- 6 Park Heinrichslust
- 7 Park Monplaisir
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Haus der Bildung und Technologie
- 10 Volkshochschule
- 11 Musik- und Kunstschule
- 12 Jüdisches Museum
- 13 Galerie am Kietz
- 14 AquariUM
- 15 FilmforUM
- 16 Eisarena
- 17 Stroam Camp
- 18 Flussbadestelle
- 19 Vereinshaus Kosmonaut
- 20 Jugendhaus Karthausstraße
- 21 Jugendclub Kütz

Hotels

- 1 Andersen Hotel
- 2 Hotel Altstadt Quartier
- 3 Parkhotels
- 4 Turmhotel
- 5 centraHotel

-  Uferweg
-  Radfernwege
-  Fernwanderweg (Jakobsweg)
-  Tourismusinformation
-  Spielplatz
-  Sporthalle
-  Sportplatz

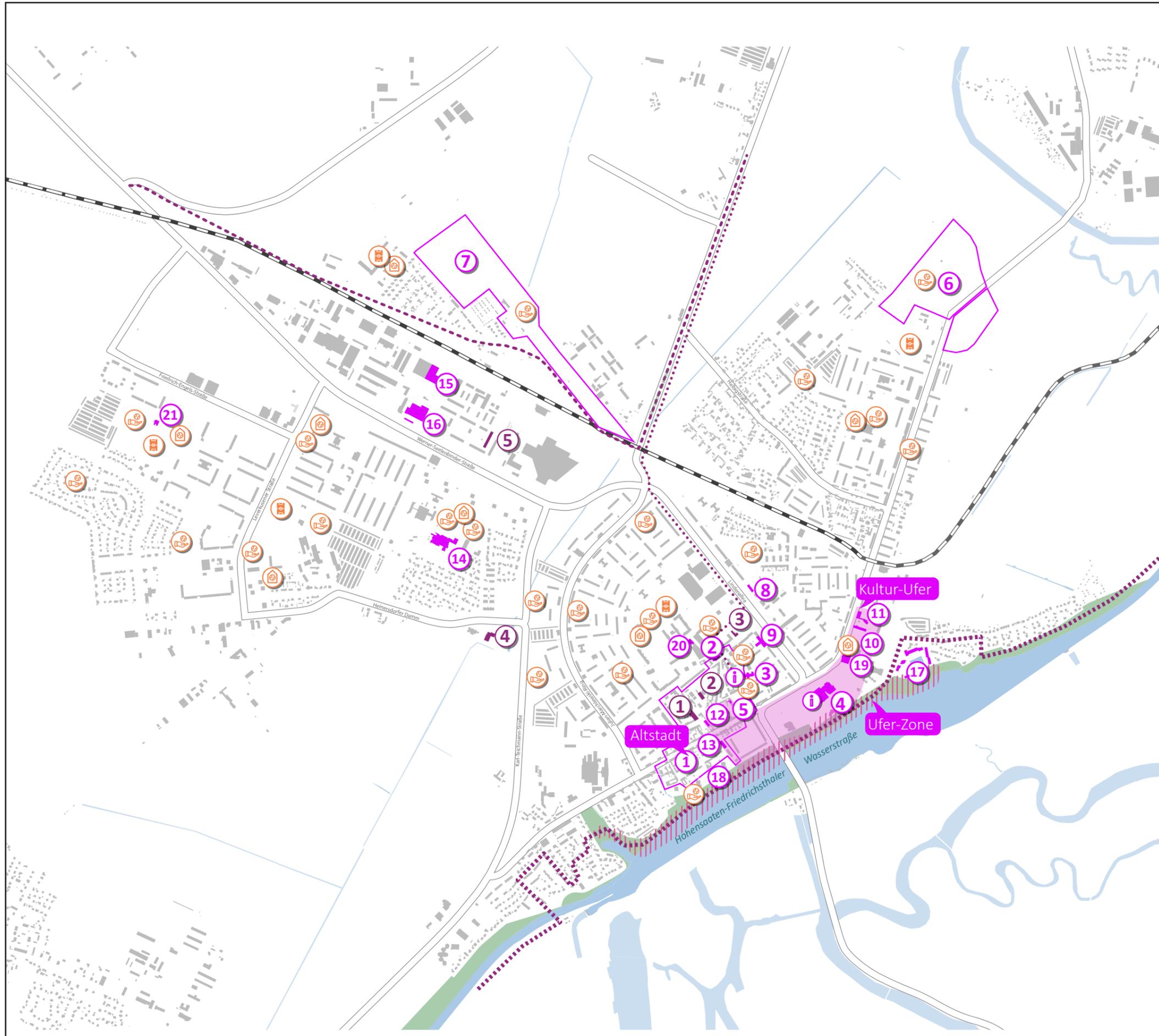
Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



0 km 1 km



3.7 Strukturentwicklung und Innovationsprozesse

Die Notwendigkeit den Transformationsprozess am Industriestandort Schwedt/Oder voranzubringen und zu beschleunigen ist aufgrund der aktuellen politischen Situation noch einmal verdeutlicht worden. Bereits seit 2 Jahren arbeiten regionale Unternehmen, Verwaltung und wissenschaftliche Einrichtungen an der Neuausrichtung des Standortes. Die regionalen Bemühungen können jedoch nicht die massive Betroffenheit ausgleichen, welche mit einem Verzicht der Mineralölraffinerie am Standort entstehen. Ohne die PCK Raffinerie GmbH stünde der wichtigste Schlüsselakteur für den Transformationsprozess nicht mehr zur Verfügung. Dies hätte nicht nur starke Verwerfungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt, der regionalen Wertschöpfung und daraus resultierenden Spielräumen der öffentlichen Hand zur Folge, sondern es würde sich auch kein zeitlich realistischer Entwicklungsrahmen herstellen lassen, um einen geordneten Transformationsprozess in der Region zu ermöglichen. Durch die derzeitige Lage werden der Stadt Schwedt/Oder eine Vielzahl von Unterstützung und Förderoptionen unterbreitet. Hierzu zählt u.a. der Just Transition Fund (JTF). Der JTF ist ein Förderinstrument der Europäischen Union und eng verknüpft mit der kommenden Förderperiode des EFRE. Ziel des Just Transition Fund ist es, die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft abzufedern und die wirtschaftliche Umstellung, der von diesem Wandel besonders betroffenen Gebiete, zu unterstützen. Im Fokus stehen dabei vor allem notwendige Anpassungen mit Blick auf den Verlust von Arbeitsplätzen im Bereich der Erzeugung und Nutzung fossiler Energien. Die Komplexmaßnahme Innovation Campus mit den dazugehörigen Maßnahmen wie das Transformations- und Servicegebäude (Standort Camp), das Innovationszentrum/TGZ, das Bildungs- und Technologiezentrum und das sog. Ramp Up zählen dazu.

Des Weiteren stehen Mittel des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Experimentierklausel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zur Verfügung. Das Ziel des durch die Stadt Schwedt/Oder eingereichten Projektes „Transformation Lab“ ist die Strategieentwicklung und Prozessbegleitung des Strukturwandelprozesses am Standort. Konzepte, Gutachten und Projekte sollen notwendige Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur vorbereiten und aktiv begleiten. Dazu zählen beispielhaft die Erstellung von Standortentwicklungskonzepten, aber Planungen für Erschließungsmaßnahmen und Machbarkeitsstudien für die Neuansiedlungen (u.a. im Bereich Forschung).

Mitte September 2022 wurde durch die Bundesregierung das Zukunftspaket „Sicherung der PCK und Transformation in den ostdeutschen Raffineriestandorten und Häfen beschleunigen“ beschlossen. Kern des Maßnahmenpaketes ist ein Sonderprogramm im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe GRW für die Stadt Schwedt/Oder und den Landkreis Uckermark. Zu den Maßnahmen zählen die Förderung eines Startup-Labors für Schwedt und eine aktive Investorenanwerbung durch die Germany Trade and Invest (GTAI).

Um die Entwicklung des regionalen Innovationsökosystems zu fördern und die Standortattraktivität zu erhöhen, sollten gezielte Investitionen in den Bereich der wirtschaftsnahen und verkehrlichen Infrastruktur erfolgen. Hierzu gehören:

- > **Entwicklung von Industriegebieten für Innovationsbranchen:** Die Ansiedlung von nachhaltigen und innovativen Produktionsunternehmen am Standort Schwedt/Oder ist entscheidend, um einer eventuellen Dynamik auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken und die gute Fachkräftesituation auszuerschöpfen. Hierzu braucht es neue Industriegebiete. Die notwendigen Flächenkäufe, Fachgutachten, naturschutzfachlicher Ausgleich, Waldumwandlung etc. stellen die Stadt vor große Herausforderungen, hier braucht es finanzielle und personelle Unterstützung.
- > **Verbesserung der Schieneninfrastruktur und Taktverdichtung:** Zur Stärkung des RWK und zur besseren Erreichbarkeit der Hauptstadt Berlin und der Metropole Stettin und ihrer Hochschullandschaften ist eine Taktverdichtung auf 30 Minuten zum Standort als wichtiger Bestandteil des Transformationsprozesses anzusehen. Die Anbindung an der Stettiner Metropolbahn via Gryfino und Chojna sollte geprüft werden. Des Weiteren ist die direkte Schienenanbindung der PCK sowie des Hafens und der LEIPA als prioritär zu beurteilen.
- > **Schaffung eines Grenzüberganges außerhalb der Stadt:** Die vollständige Durchleitung des LKW-Verkehrs durch die Innenstadt der Stadt führt zu Überbelastung der städtischen Infrastruktur und zu Lärm- und Staubbelastigungen in der Innenstadt. Ein alternativer Grenzübergang nördlich der Kernstadt gelegen, könnte zudem das Industriegebiet am Hafen besser anschließen.
- > **Schaffung von Autobahnanschlüssen:** Bislang verfügt die Stadt über keinen geeigneten Zugang zu einer Autobahn. Die lange Fahrzeit zu den Autobahnanschlüssen beeinflusst räumliche Verflechtungen negativ. Mit einem geeignet ausgebauten Zubringer auf die A11 und mit der Verlängerung

der A20 entlang der B166 über einen neuen Grenzübergang bis zur S3 (und somit an den Großraum Stettin) könnte die Stadt zukünftig über tragfähige Autobahnanschlüsse verfügen.

- > **Ertüchtigung der Havel-Oder-Wasserstraße:** Für die Weiterentwicklung des Hafens und die Stärkung der Binnenschifffahrt (Gütertransport und Flusskreuzfahrten) gilt es die Befahrbarkeit der Wasserstraßen zu ertüchtigen.
- > **Entwicklung von Vorhaben der kommunalen Daseinsvorsorge:** Um die Standortattraktivität auch über die Ansiedlungs- und überörtliche Verkehrsinfrastruktur hinaus zu erhöhen, sollen Investitionen in die kommunale Daseinsvorsorge mit Bezug zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes intensiviert werden. Schwedt/Oder als attraktiver Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort soll durch gezielte Maßnahmen weiter qualifiziert werden.

3.8 Kernaussagen der Analyse

Für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung werden in der folgenden Zusammenfassung wesentliche Inhalte der Analyse mit Blick auf die Zukunftsthemen zusammengefasst.

Quartiersbezogene, klimagerechte Stadtentwicklung

Die in den letzten Jahren stagnierende Bevölkerungsentwicklung in der Kernstadt und den Ortsteilen führt zu einem Wandel in der Stadtumbaustategie der Stadt Schwedt/Oder. Weg vom flächenhaften Rückbau, hin zum quartiersweisen bedarfsgerechten Umbau. Die Stadt der kurzen Wege soll gestärkt werden. Die Stadt Schwedt/Oder bietet aufgrund der attraktiven Landschaftsräume und des preisgünstigen Wohnungsmarktes bei hohem Sanierungsstand beste Voraussetzungen für den Zuzug und könnte von gut ausgebildeten Fachkräften aus urbanen Milieus profitieren. Ein optimaler Zeitpunkt, um zukunftsfähige und bedarfsgerechte Räume für eben solche Personengruppen zu sichern oder zu schaffen. Die Ortsteile bieten dabei den Vorteil des ländlichen Wohnens in unmittelbarer Entfernung zum Dienstleistungszentrum der Kernstadt. Ziel ist es die Gesamtstadt mit den städtischen Infrastrukturen weiterhin zu qualifizieren und klimagerecht anzupassen. Dabei bilden die Grünräume einen Handlungsschwerpunkt.

Mobilität als Kernthema der Zukunft

Die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur im Verflechtungsraum Berlin-Stettin wird als maßgeblich für eine positive Entwicklung der Stadt angesehen. Eine Möglichkeit ist die Erhöhung der Taktung des Regionalbahnverkehrs sowie ein möglicher Anschluss an das polnische Nahverkehrsnetz. Ausbaubedarf besteht auch in der Schaffung einer Alternativroute für den Schwerlastverkehr, der aktuell durch die Stadt führt und starke Emissionen verursacht. Besonderes Augenmerk sollte auf den Ausbau des nicht motorisierten Verkehrs bspw. durch Innovationen im ÖPNV und auf die Verbesserung der Anbindung der Ortsteile gelegt werden. Zudem sollte die Attraktivität der Eingangssituationen an beiden Bahnhöfen erhöht werden. Besonders für Touristen zählt hier der erste Eindruck der Stadt.

Zwischen Großindustrien und nachhaltigem Tourismus

Die Stadt Schwedt/Oder zeichnet sich durch einen interessanten, aber ebenso drastischen Kontrast zwischen Natur und Industrie aus. Im Rahmen der Imagekampagne wird genau mit diesem Kontrast gespielt. Geprägt durch die beiden Industriestandorte PCK-Raffinerie und LEIPA-Papierwerk ist Schwedt/Oder im eigentlichen Sinne eine Industriestadt.

Die Chancen und Potentiale, die mit der Digitalisierung einhergehen, gilt es aktiv auszubauen, um die Standortattraktivität zu erhöhen.

Im Kontrast zu den Großindustrien – der Nationalpark und die Strategie eines sanften und nachhaltigen Tourismus. Die Infrastruktur, wie Radwegeverbindungen und Zugänge zur Oder sind gut ausgebaut. An einigen Stellen bestehen allerdings Notwendigkeiten zum Lückenschluss von Radwegen oder auch zum Ausbau des Gastronomie- sowie Übernachtungsangebotes. Freizeitangebote im Nationalpark und in der Stadt sollten ausgebaut oder gesichert werden. Hemmnisse sind der Fachkräftemangel, mangelndes Kapital zur Investition und Gewinnung neuer Kunden.

Bedarfsgerechte Anpassung sozialer Infrastruktur

Sowohl die Bildungslandschaft als auch die sozialen Infrastrukturen u.a. Sporthallen, und -plätze sowie Spielplätze sind in Schwedt/Oder sehr gut aufgestellt. Herausforderungen ergeben sich beim Erhalt der zahlreichen sozialen Einrichtungen, wie bspw. den freiwilligen Feuerwehren aufgrund des fehlenden Nachwuchses, resultierend aus der Überalterung. Eine Stärkung des Ehrenamtes sowie der teilweise Ausbau oder die Sanierung verschiedener Infrastruktureinrichtungen sind dringend erforderlich. Darüber hinaus besteht sowohl bei Kindertagesstätten als auch bei Schulen (teilweise) baulicher Handlungsbedarf. Um die Attraktivität des Standortes dauerhaft zu sichern, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Sicherung der Angebote erforderlich.

4 | Schwedt/Oder – Platz für morgen

Leitsätze der Stadtentwicklung und Stadtfunktionen

4.1 Visionen der Stadtentwicklung 2035+

Ausgehend von den im INSEK 2025+ formulierten Leitsätzen und zugeordneten Stadtfunktionen werden in aktuellen INSEK sechs Visionssätze definiert.

Für das INSEK 2035+ werden die Stadtfunktionen weiter ausdifferenziert und in sieben Zielstellungen zur zukünftigen Stadtentwicklung ausformuliert.

Hierzu wurde die derzeit laufende Imagekampagne mit dem Stadtslogan „Schwedt/Oder - Platz für morgen“ aufgegriffen und sprachlich abgeleitet. In der Kampagne werden die Stärken und Besonderheiten der Stadt aufgegriffen und anschaulich auf den Punkt gebracht. Im aktuellen INSEK bilden der Slogan, die Leitsätze des INSEK 2025+ und die daraus entwickelten Visionssätze die Basis der Entwicklungsziele 2035+ herangezogen.

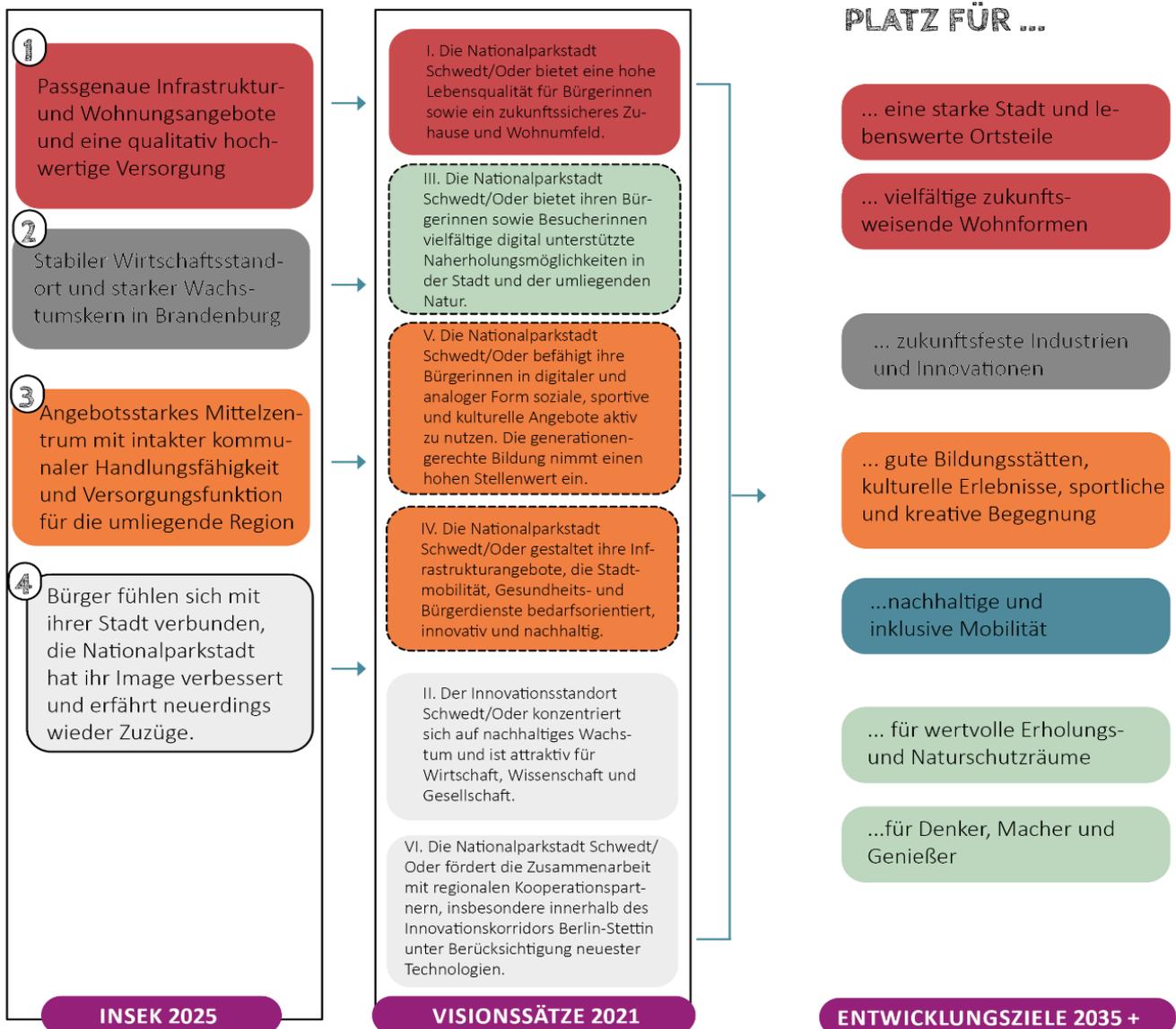


Abbildung 29: Leitsätze des INSEK 2025, Standortkampagne 2021 und Entwicklungsziele INSEK 2035+
Quelle: eigene Darstellung

4.2 Entwicklungsziele 2035+

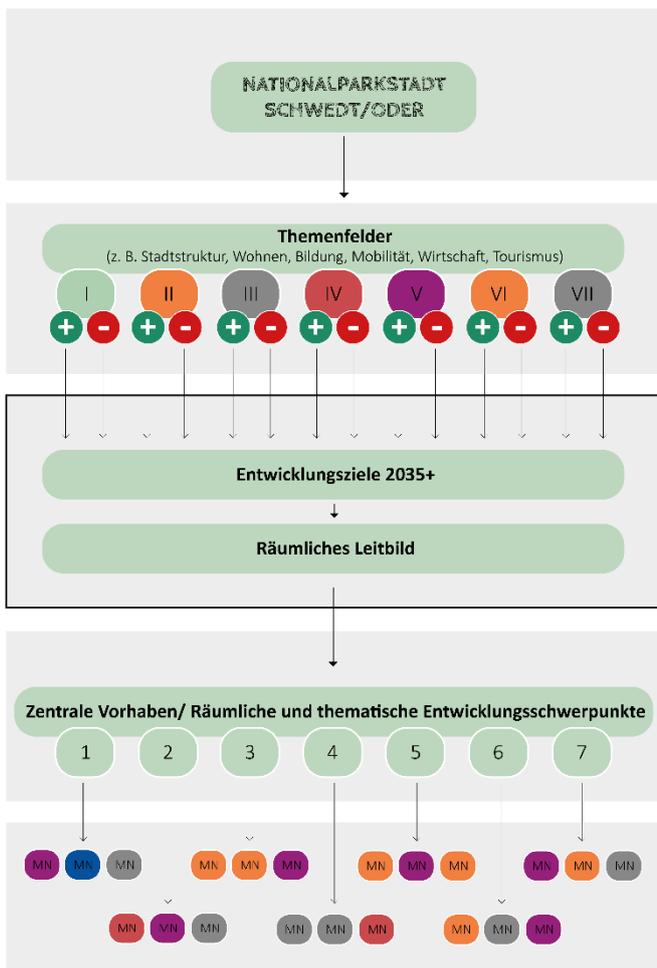


Abbildung 30: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Themenfeldern
eigene Darstellung

Die Entwicklungsziele setzen einen strategischen Rahmen für die zukünftige Stadtentwicklung.

Platz für...

- > ...eine starke Stadt und lebenswerte Ortsteile
- > ...zukunftsste Industrien und Innovationen
- > ...vielfältige zukunftsweisende Wohnformen
- > ...gute Bildungsstätten, sportliche und kulturelle Angebote
- > ...nachhaltige und bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität
- > ...wertvolle Erholungs- und Naturräume
- > ...Denker, Macher und Genießer

Platz für eine starke Stadt und lebenswerte Ortsteile

Die Stadt Schwedt/Oder ist heute und auch morgen eine starke Stadt, in der wesentliche zentrale Funktionen konzentriert sind und die regional und gesamtstadtweit gut erreichbar und vielfach vernetzt ist. Schwedt/Oder stellt

sich den demografischen Herausforderungen und bietet Platz für Jung und Alt, für alte und neue Bewohner. Um mehrere Ortsteile gewachsen, gilt es die neuen Ortsteile zu integrieren unter Beibehaltung der jeweiligen eigenen Ortscharakteristika und Eigenständigkeit. Im Blick hat die Stadt dabei eine ausgewogene Balance zwischen ländlichen und städtischen Aufgabenbereichen.

- ≡ Stärkung der Kernstadt mit wesentlichen zentralen Funktionen für die Ortsteile und die Region
- ≡ Konzentration und stadträumliche Verknüpfung zentraler Funktionen an gut erreichbaren Orten
- ≡ Erhalt und behutsame Entwicklung und Integration eigenständiger, ländlich geprägter Ortsteile

Platz für zukunftsfeste Industrien und Innovationen

Die Großindustrie ist wesentlicher Tragpfeiler der Wirtschaftskraft in Schwedt/Oder und im Land Brandenburg. Darauf aufbauend zählt zu den großen Aufgaben, die Industrie nachhaltig umzugestalten und zukunftsweisend auszurichten. Schwedt/Oder unterstützt diesen Umbau mit der Qualifizierung von Flächen und Fachkräften, durch den Ausbau von Hafenanlagen, Gleisanlagen und digitaler Erreichbarkeit, durch Kooperation und Vernetzung.

- ≡ Sicherung und Weiterentwicklung vorhandener Industrie und Gewerbestandorte
- ≡ Ausbau der multimodalen Erreichbarkeiten der gewerblichen Flächen
- ≡ Förderung und Unterstützung von Innovationen sowie eines nachhaltigen Umbaus der Industrie
- ≡ Vernetzung von Schulen, Hochschulen und Industrie
- ≡ Vertiefung der grenzüberschreitenden und interkommunalen Zusammenarbeit und Kooperationen

Platz für vielfältige zukunftsweisende Wohnformen

Es gilt den bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Stadtumbauprozess weiterzuführen- durch Neubau, Umbau und punktuellen Abriss von Gebäuden. Die Zielgruppen und den sozialen Zusammenhalt im Blick werden dem demografischen Wandel begegnet, individuelle Ansprüche bedient und nachhaltige Wohnformen geschaffen. Die soziale Mischung, qualitätsvolle Erholungs- und Grünräume sowie Begegnungsorte werden gesichert, qualifiziert und verknüpft.

- ≡ Umbau und Ausdifferenzierung des Wohnungsangebotes für unterschiedliche Zielgruppen
- ≡ Schaffung von aktiven Stadtteilen mit heterogener Nutzungsstruktur
- ≡ Sicherung und Weiterentwicklung von Aufenthalts- und Begegnungsorten in den Wohngebieten und Quartieren

Platz für gute Bildungsstätten, sportliche und kulturelle Angebote

Schwedt/Oder setzt auf moderne Schulen und Kitas und bietet Raum für Sport, Kultur und Freizeitgestaltung. Dabei werden neue Freizeitangebote geschaffen ebenso wie altbewährte Formen weitergeführt. Die Gemeindehäuser in den Ortsteilen sind ebenso wie die vielfältigen Vereinsangebote, Lern- und Kreativorte in der Kernstadt wichtige Begegnungsstätten für alle. Die Uckermärkischen Bühnen werden als überregional profilierter Kultur- und Erlebnisort gestärkt.

- ≡ Qualifizierung, Umbau und Ergänzung der Schul- und Kitastandorte
- ≡ Sicherung guter Erreichbarkeiten per Rad und zu Fuß
- ≡ Erhalt und Sicherung kultureller Einrichtungen und Angebote
- ≡ Unterstützung der Uckermärkischen Bühnen als überregionalen Kultur- und Erlebnisort
- ≡ Sicherung vielfältiger Lernorte, Vereinsstrukturen und Begegnungsstätten

Platz für nachhaltige und bedarfsgerechte Infrastruktur und Mobilität

Für eine nachhaltige stadtverträgliche Mobilität sollen Verkehrsmittel weiter vernetzt und verknüpft werden, um die gesamte Wegkette bis zur letzten Meile direkt und barrierefrei zu ermöglichen. Ziel ist es, ein gutausgebautes Rad- und Fußwegenetz einschließlich Radabstellanlagen und Übergängen anzubieten. Die Verlagerung der Bundesstraße inklusive neuer Grenzübergang führen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt. Die Anbindung an überregionale Verkehrsnetze, auch grenzüberschreitend, wird aktiv vorangetrieben.

- > Gute multimodale Verknüpfungen an Bahnhof und Busbahnhof
 - ≡ Ausbau barrierefreier Bushaltestellen
 - ≡ Ausbau und Beschilderung des Radwegnetzes in der Kernstadt und in die Ortsteile
 - ≡ Sichere Radabstellmöglichkeiten in Wohngebieten und an wichtigen Zielorten
 - ≡ Ergänzung stadt- und klimaverträglicher und gemeinschaftliche genutzter Mobilitätsangebote

Platz für wertvolle Erholungs- und Naturräume

Der vielfältige und attraktive Landschaftsraum innerhalb des Stadtgebietes als auch der hügelige Landschaftsraum der Uckermark und das angrenzende Naturschutzgebiet Unteres Odertal bieten viel Raum für Erholungssuchende. Innerhalb des Stadtgebietes gilt es, die naturnahe Pflege von Grünräumen und Parkanlagen weiter zu qualifizieren sowie punktuell (weitere) begrünte Oasen im Stadtraum zu schaffen. Ziel ist es weiterhin, Dach- und Fassadenbegrünungen in Kombination mit Anlagen für erneuerbare Energien umzusetzen, Retentionsflächen für Wasser freizuhalten und Regenwasser lokal versickern zu lassen.

- ≡ Schutz von Landschaftsräumen

- ≡ Qualifizierung und Pflege von Grünräumen und städtischen Parkanlagen
- ≡ Verbesserung des Stadtklimas u.a. durch Schaffung punktueller begrünter Verschattungsplätze, Kaltluftschneisen sowie Fassaden- und Dachbegrünungen
- ≡ Sicherung von Retentionsflächen und Regenwasserversickerung

Platz für Denker, Macher und Genießer

Begegnungen und Aktivitäten von Bewohnern der Stadt sollen aktiv unterstützt werden. Das Ziel sind lebendige Nachbarschaften und ein vitales soziales Miteinander. Gleichzeitig wird das ehrenamtliche Engagement geschätzt und gefördert. Schwedt/Oder gibt sich offen für Zuzügler und Besucher. Für die Weiterentwicklung der Stadt bedarf es auch zukünftig Impulse von außen und von innen, gemeinsamer Ideen und Visionen und eines fachübergreifenden Austauschs sowie der grenzüberschreitenden, überregionalen und interkommunalen Zusammenarbeit.

- ≡ Raum schaffen für Zukunftsvisionen und nachhaltige Ideen
- ≡ Ehrenamtliches Engagement fördern
- ≡ Unterstützung von Innovationen und Gründungen
- ≡ Koordinierung von Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung: grenzüberschreitend, überregional, interkommunal und interdisziplinär

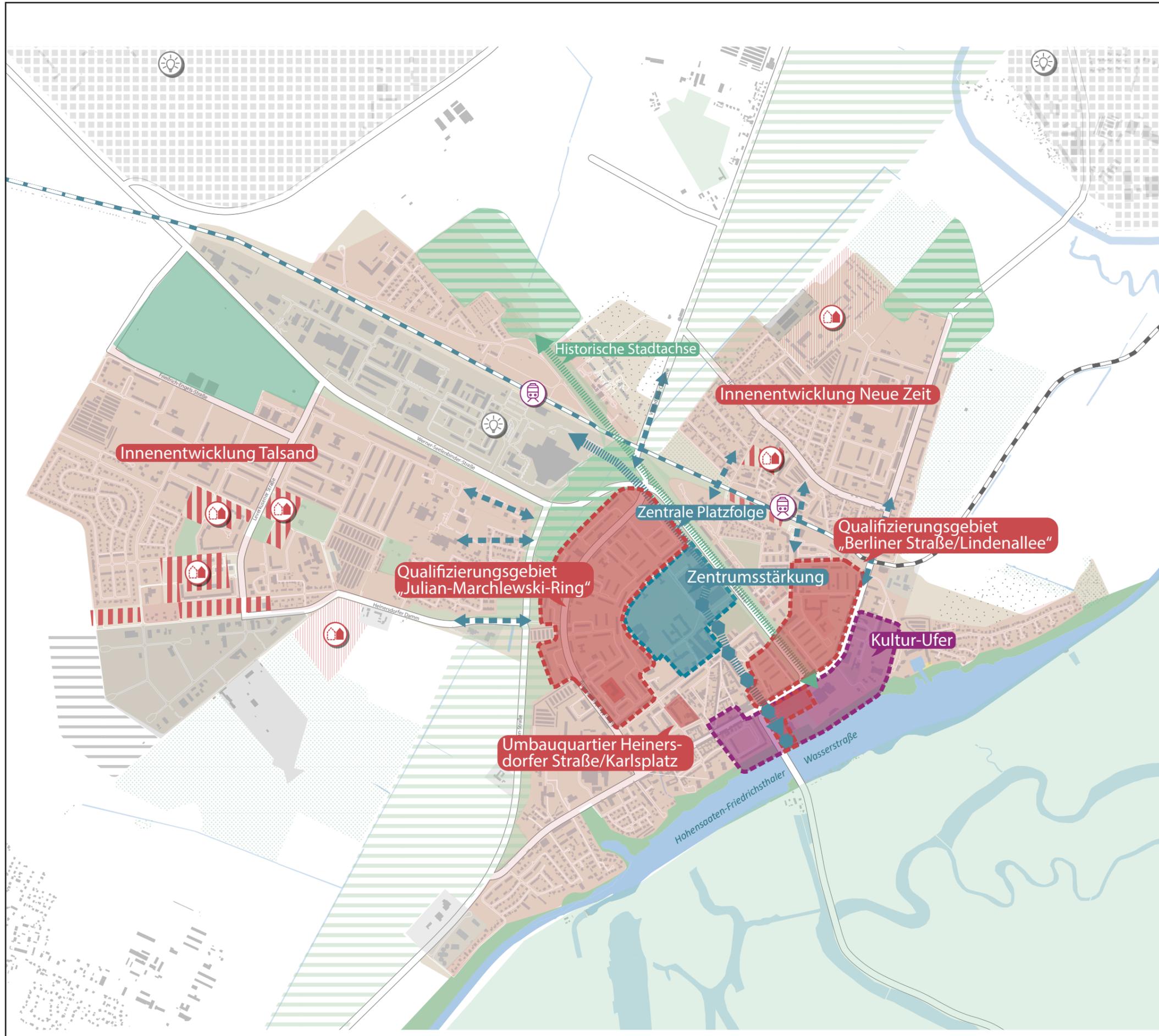
4.3 Räumliches Leitbild

Für Schwedt/Oder 2035+ wurde ein räumliches Leitbild für die Kernstadt erarbeitet, welches die zentralen Zielstellungen der künftigen Stadtentwicklung verortet.

Schwedt/Oder

4 | Schwedt/Oder – Platz für morgen

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Räumliches Leitbild



- Wohnbauflächen
- Nachverdichtungspotenzial Prio 1
- Nachverdichtungspotenzial Prio 2
- 🏠 Aktivierung von Nachverdichtungspotenzialen
- Gewerbefläche o. Sonderbauflächen
- Gewerbeflächenpotenzial
- Industriegebiet
- 💡 Innovationsräume der Wirtschaft
- Kleingartenanlage
- Grünanlage
- Wald
- Gebäude
- Hauptstraßennetz
- Schienennetz
- Wasser
- Rückbau- o. Renaturierungsfläche
- Erhalt der Kaltluftschneise
- Qualifizierung von Grünräumen
- Stadtteilübergänge
- 🚂 Bahnhof

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



5 | Zentrale räumliche Vorhaben und Maßnahmen

Ausgehend von der Analyse und der Ableitung von Entwicklungszielen wurden sieben Zentrale Vorhaben herausgearbeitet. Die Zentralen Vorhaben umfassen solche Impulsmaßnahmen, die gesamtstädtische Relevanz entfalten und für die zukünftige Entwicklung mitentscheidend sind. Damit genießen sie eine hohe Priorität. Die Einzelmaßnahmen bedienen unterschiedliche Handlungsfelder.

Um den Blick in die Zukunft mit dem Zeithorizont bis 2035 und darüber hinaus zu richten und erste Vorstellungen für übermorgen zu umreißen, ist jedem Zentralen Vorhaben eine kurze Vision 2035+ vorangestellt.

Die folgenden Zentralen Vorhaben sind nachfolgend mitsamt den Schlüsselmaßnahmen erläutert.

- > ZV 1 Starke Kernstadt
- > ZV 2 Zukunftsweisende Arbeitsplätze
- > ZV 3 Gebietsentwicklung Zentrum
- > ZV 4 Gebietsentwicklung Talsand, Kastanienallee, Am Waldrand
- > ZV 5 Gebietsentwicklung Neue Zeit
- > ZV 6 Lebenswerte Ortsteile
- > ZV 7 Tourismus, Kultur und Image

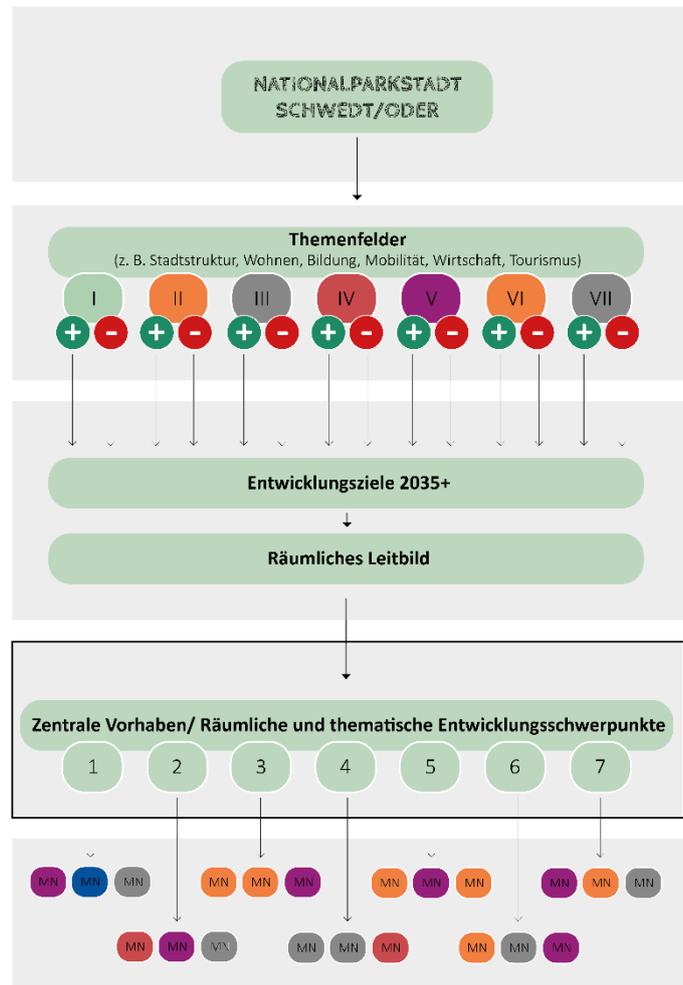


Abbildung 31: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Zentralen Vorhaben
eigene Darstellung

In Anlage 2 sind die Zentralen Vorhaben aufgelisteten. Neben den Schlüsselmaßnahmen umfasst die Maßnahmenliste sämtliche Vorhaben der Stadt Schwedt/Oder für die nächsten drei bis zehn Jahre.

ZV 1 Starke Kernstadt

Ausgangssituation

Schwedt/Oder nimmt als Mittelzentrum in der Region eine bedeutende Rolle ein und ist Versorgungsstandort für die umliegenden Ortsteile ebenso wie einen weiteren Verflechtungsbereich. Innerhalb der Kernstadt konzentrieren sich die zentralen Funktionen um eine Achse, die sich vom Bollwerk über die Altstadt bis zum Platz der Befreiung erstreckt. Hier bestehen funktionale Ergänzungs- und Profilierungsoptionen ebenso wie stadträumliche Aufwertungspotenziale. Weiterhin stellt das Oder-Center und die umliegenden Nutzungen rund um den Bahnhof Mitte einen Versorgungsschwerpunkt und Mobilitätsdrehpunkt dar, an dem in Bezug auf räumliche Verknüpfungen als auch die Aufenthaltsqualität Möglichkeiten zur Aufwertung bestehen. Der an das Oder-Center angrenzende Landgrabenpark sowie die nordwestlich gelegene historische Parkanlage Monplaisir weisen Gestaltungsdefizite auf und sind als Insellagen nicht in den Stadtraum eingebettet. Der durch die Stadt geführte Schwerlasttransitverkehr belastet die Innenstadt und anliegende Wohnquartiere.

Vision 2035+

Ziel ist es, diese zentrale Achse weiter zu entwickeln, funktional zu profilieren und stadträumlich zu verknüpfen. Hierbei liegt ein räumlicher Schwerpunkt zwischen Uferpromenade und Berliner Straße. Dieser einst sehr dicht bebaute Stadtbereich im Umfeld der Uckermärkischen Bühnen und am Wasser gelegen, bietet Platz für eine bauliche Verdichtung und funktionale Ergänzung mit der Schwerpunktsetzung auf den Kultur- und Freizeitsektor. Zugleich soll hiermit ein Übergang zur Altstadt geschaffen werden, der mit der derzeitigen Nutzung und dem hohen Durchgangsverkehrsaufkommen nicht gegeben ist. Der zweite räumliche Schwerpunkt stellt die Altstadt dar, die baulich aufgewertet und mit Stadtmuseum, gastronomischen Angeboten und kleinteiligem Einzelhandel ausgestattet ist. Dennoch nimmt die Altstadt unter den zwei großen Versorgungsstandorten *Platz der Befreiung und Oder-Center* eine untergeordnete Rolle ein. Daher gilt es für den Altstadtbereich, eine weitere Profilierung hin zum gehobenen und besonderen Einzelhandel anzustreben. Der dritte Schwerpunktraum besteht am Platz der Befreiung, der für die Bewohner der Stadt ein wichtiger Versorgungsstandort aber auch Identifikationsort ist. Der Platz funktioniert als Einkaufs- und Aufenthaltsraum, als Marktstandort und als Begegnungszone. Langfristig bedarf es an diesem Ort einer behutsamen Neuordnung der Platzanlage und einer Anpassung des Gebäudebestandes unter Berücksichtigung der energetischen Möglichkeiten

einschließlich eines nachhaltigen Regenwassermanagements. Zudem wird die Auseinandersetzung mit den rückwärtigen Bereichen angestrebt, die von Parkplätzen dominiert sind und Übergänge in den weiteren Stadtraum darstellen.

Der Einkaufstandort rund um das Oder-Center ist aufgrund seiner zentralen Lage im Stadtgebiet an Bahnhof, Busbahnhof und Bundesstraße gut erreichbar und bedient ein weiträumiges Einzugsgebiet. Als Zukunftsaufgaben für diesen Bereich sind die Digitalisierung zu nennen u.a. kundenfreundliche Bestell-, Abhol- und Liefermöglichkeiten weiter zu verfolgen, um den Online-Handel zu ergänzen bzw. mit den lokalen Angeboten geschäftsübergreifend zu verknüpfen. Weiterhin kann die zentrale Lage genutzt werden, um den Bahnhof und den Busbahnhof zu einem zukunftsweisenden Mobilitätsdrehschwerpunkt und die fußgängerfreundliche Anbindung an den Stadtraum auszubauen.

Schwedt/Oder verfügt zudem über eine Vielzahl an Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie hochwertige Kulturveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung. Ziel ist es, Freizeit- und Kulturangebote sowie etablierte Veranstaltungsformate überregional zu stärken, neue Angebote bspw. zur Vernetzung zwischen polnischen und deutschen Kultureinrichtungen zu etablieren und nutzerorientiert weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus ist vorgesehen, eine grüne Achse vom Landgrabenpark bis zum Park Monplaisir zu schaffen, um damit eine räumliche Verknüpfung herzustellen. Die einstige Schlossachse wird somit nachgezeichnet und erlebbar gemacht.

Mit der Verlagerung der Verkehrsströme durch eine Neutrassierung der B 166 werden Entwicklungspotentiale der Innenstadt ermöglicht und Belastungen durch Lärm und Immissionen reduziert. Somit kann die Innenstadt ihre Lagegunst erst optimal entfalten und eine bauliche Entwicklung initiiert werden.



Schlüsselmaßnahmen

1.1 Neubau Feuerwehrzentrale Handelsstraße

Mit dem Neubau der Feuerwehrzentrale in der Handelsstraße soll ein moderner und zentral gelegener Feuerwehrstandort entstehen. Eine direkte Zuwegung zur Bundesstraße soll geschaffen werden, um so eine schnellere Erreichbarkeit in die Kernstadt und ins Umland zu gewährleisten.

1.2 Park Monplaisir

Der Park Monplaisir am Ende der historischen Schlossachse soll in Anlehnung an die historischen Pläne umfassend saniert werden und die dort stehenden Wirtschaftsgebäude ertüchtigt werden. Ausgehend von einer umfassenden konzeptionellen Auseinandersetzung mit diesem Standort soll sukzessive der Park qualifiziert werden und attraktiver für Besucher werden und dabei den Anforderungen an einen klimaresilienten Park genügen.

1.3 Urbaner Naturraum am Landgraben

Der Landgrabenpark neben dem Oder-Center soll eine landschaftsplanerische Neugestaltung erfahren, die ökologische als auch soziale Anforderungen vereint. Der Park soll als Erholungsfläche und Treffpunkt u.a. für Jugendliche gestaltet werden. Im Rahmen der Planung sollen modellhaft Klimaanpassungsmaßnahmen aufgezeigt und anschließend umgesetzt werden. Ziel ist es ökologische, klimatische wie auch soziale Anforderungen zu vereinen und die Erholungsfunktion durch eine Qualifizierung zu stärken,

1.4 Verkehrswege

Der Ausbau und die Ertüchtigung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur soll zukunftsfähigen Ansprüchen genügen. Der Fokus liegt auf barrierearmen, sicheren und gut integrierten Fuß- und Radwegen. Beispielhaft sind der Geh- und Radweg innerhalb des Marchlewski-Rings, der Hanns-Eisler-Weg sowie die Straßen im Bereich Robert-Koch-Straße zu nennen.

ZV 2 Zukunftsweisende Arbeitsplatzstandorte

Ausgangssituation

Schwedt/Oder ist der größte Wirtschafts- und Industriestandort und Arbeitgeber in der Region und ein wichtiger Standort im Land Brandenburg. Ausgehend von den beiden Großindustrien, der PCK-Raffinerie und der LEIPA-Papierwerke mit ihren zahlreichen Nebenbetrieben bestehen Potenziale zur Profilierung im Sinne eines nachhaltigen und modernen Wirtschaftsstandortes. Der notwendige

Transformationsprozess stellt die bedeutendste Aufgabe der kommunalen Stadtentwicklung dar.

Vision 2035+

Die großen Unternehmensstandorte in Schwedt/Oder sind die Grundpfeiler der hiesigen Wirtschaftsaktivitäten. Zielstellung ist es, diese Industrien zukunftsweisend und nachhaltig umzubauen und weiterzuentwickeln. Zudem gilt es ein ansiedlungsfreundliches Umfeld zu schaffen.

Zur Aufwertung der Industrie- und Gewerbestandorte wird die Schienenanbindung für den Güterverkehr erweitert. Zudem ist eine Voraussetzung zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes die verbesserte infrastrukturelle Anbindung an die Metropolräume Berlin und Stettin. Dazu zählen Taktverdichtungen, der Ausbau und die Elektrifizierung der Schienenverbindung in Richtung Norden u.a. nach Stettin, die Qualifizierung und Anbindung der Bahnhaltepunkte in Passow und Schönow sowie ein verbesserter Anschluss an das Autobahnnetz. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt besteht darin, Fachkräfte mit Ideen und Gründergeist für Schwedt/Oder zu begeistern. In Schwedt/Oder soll ein Umfeld geschaffen werden, indem die Ansiedlung innovativer Gewerbe, neuer Arbeitsformen und zukunftsweisender Ideen Unterstützung finden. Dazu bedarf es geeigneter Räume und technischer Ausstattungen, finanzieller Unterstützung sowie Netzwerke zu Unternehmen, Schulen und Hochschulen. Der geplante Innovation Campus in Schwedt/Oder ist ein entscheidender Baustein in diesem Zusammenhang. Nicht zuletzt sind die Lebensqualität und die Möglichkeitsräume in der Stadt mitentscheidend für die Innovationskraft eines Standortes. Dazu zählen vielfältige Wohn- und Bildungsangebote, nachhaltige Mobilitätsalternativen und eine offene Gesprächs- und Kommunikationskultur. Umso wichtiger erscheint eine enge räumliche Verknüpfung zwischen der Kernstadt, den Industriestandorten sowie dem Innovation Campus.



Schlüsselmaßnahmen

2.1 Innovation Campus Schwedt/Oder

In Schwedt/Oder soll der Innovation Campus entstehen. Hauptbestandteil der Maßnahme ist Erschließung des Standortes und die Errichtung der Gebäude (u.a. Transformations- und Servicezentrum). Im ersten Schritt wird am Standort „Camp“ ein zentraler Anlaufpunkt für Vernetzung, Wissens- und Technologietransfer und sowie für Aus-, Weiter- und Qualifizierungsmaßnahmen im Sinne der Umwandlung in eine ressourcenschonende, auf saubere Energie beruhende, kreislaufwirtschaftsbasierte und klimaneutrale Wirtschaft geschaffen. Es sollen Netzwerke zu Unternehmen, Universitäten und Hochschulen in Berlin, Brandenburg und Polen geknüpft werden. Unter der Komplexmaßnahme Innovation Campus ist eine Vielzahl von Einzelprojekten vereint. Insbesondere die Projektsteuerung erfordert eine Vielzahl finanziellen und personeller Ressourcen.

2.2 Ausbau und Erweiterung gewerblich-industrieller Standorte (PCK, Hafengebiet, Berkholzer Allee)

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach großflächigen Gewerbe- und Industrieflächen sollen gewerbliche Standorte erweitert oder ausgebaut bzw. neue Flächen planungsrechtlich vorbereitet werden. Hierzu gehören die Erweiterung des Betriebsgeländes der PCK in Richtung Nordwesten um eine Fläche von 120 ha sowie des Gewerbegebietes entlang der Berkholzer Allee. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Ausbau des Gewerbegebiets am Hafen, das bereits über eine trimodale Anbindung an Wasser, Schiene und Straße verfügt.

2.3 Gleisanschluss PCK/LEIPA/Hafen

Die Gewährleistung einer zukunftsfähigen Schieneninfrastruktur ist zur Sicherung der Standortattraktivität von großer Bedeutung. Deshalb beinhaltet diese Maßnahmen neben der Kapazitätserhöhung und dem Hafenananschluss auch den Ausbau verschiedener Bypässe in der Fläche. So sollen die Gewerbebetriebe durch bspw. ein zweites Gleis an den beiden Industriestandorten LEIPA und PCK besser angebunden werden. Im Fokus der Maßnahme steht die Vorbereitung, Planung und Umsetzung des Gleisanschlusses nördlich von Schwedt/Oder im Bereich Industriegebiet und Hafen - Nordkurve Stendell an der Eisenbahnstrecke Angermünde - Tantow mit Anbindung an das PCK-Gelände.

2.4 Entwicklungssachse Schwedt/Oder -Stettin und Eberswalde

Die Maßnahme beinhaltet die Förderung des Austausches zwischen den Städten Schwedt/Oder, Eberswalde und Stettin. Gemeinsame Projekte und Kooperationen sollen vorangetrieben werden, gemeinsame Themen und Herausforderungen in kommunaler Regie umgesetzt werden. Projekte sind „Green Economy“ mit den Teilprojekten:

Wasserstoffregion Nordost, Innovationsstrategie Bio - Energie - Ressourcen, Projekte im Themenfeld Bildung, Arbeits- und Fachkräfte sowie zum Thema Wasserweg Berlin – Stettin mit den Teilprojekten: Hafenkooperation, touristische Entwicklung an der Wasserstraße, Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße (HoFriWa). Bedeutende gemeinsame Themen sind die Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung sowie die Infrastrukturentwicklung bis nach Polen.

2.5 Fachkräftesicherung

Die bereits begonnene Maßnahme umfasst die Umsetzung der Imagekampagne „Platz für morgen“. Die Umsetzung beinhaltet aktives analoges sowie digitales Stadtmarketing. Angesprochen werden sollen neben den Bewohnern der Stadt, Rückkehrer, Pendler und Fachkräfte.



ZV 3 Gebietsentwicklung Zentrum

Ausgangssituation

Neben den zentralen Versorgungsfunktionen Verwaltung, ärztliche Versorgung, Einkaufen, Dienstleistung und Kultur ist das Zentrum ein wichtiger Wohnstandort. Ausgehend von der Altstadt und der Lindenallee wurden die Wohnquartiere im Zentrum als Planstadt angelegt. Die Gebäude östlich der Lindenallee aus den 1950er Jahren sind überwiegend vollsaniert. Im Bahnhofsquartier, Lindenquartier, der Kranichsiedlung und in der Regenbogensiedlung wurden Umbau- und Neubauvorhaben realisiert, um in zentralen Lagen neue Wohnqualitäten zu schaffen. Diese Quartiere sind Musterbeispiele für den Umbau vorhandener Plattenbauten und die Ergänzung neuer Wohnformen für neue Zielgruppen. Die weiteren Wohngebiete am Julian-Marchlewski-Ring sind etwa zur Hälfte teilsaniert bzw. vollsaniert. Das Zentrum stellt einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt für die nächsten Jahre dar. Innerhalb der Wohnquartiere befinden sich zwei Kitastandorte und mittig im Zentrum liegt ein Schulcampus mit der Grundschule Astrid-Lindgren, der Dreiklang-Oberschule und dem Sportkomplex Dreiklang.

Vision 2035+

Als Zukunftsaufgabe wird angestrebt das Wohnen als eine wichtige Funktion im Stadtgefüge attraktiv zu halten und damit effiziente kompakte Stadtstrukturen und kurze Wege zu sichern. Dazu zählt eine Ausdifferenzierung der Wohnungsangebote, um unterschiedliche Zielgruppen, Bedarfe und Ansprüche zu bedienen. In der Stadtbaustrategie sind Umstrukturierungsvorhaben benannt, die einen räumlichen Maßnahmenschwerpunkt setzen. Dazu zählen die

zwei Umbauquartiere Julian-Marchlewski-Ring und Robert-Koch Straße (Robert-Koch-Kiez). Eingriffe in den Stadtraum sollen das Grundgerüst der Bebauung zukunftsfähig weiterentwickeln und die Grünräume qualifizieren. Ziel ist es weiterhin, für heterogene Bewohnerstrukturen Angebote vorzuhalten, um familienfreundliche, seniorengerechte, sozial durchmischte Quartiere zu schaffen, die auch ökologischen Standards gerecht werden. Eine stetige Qualifizierung und Anpassung der Einrichtungen der sozialen Infrastrukturen (Kitas, Schulen, Sportanlagen) müssen kontinuierlich vorbereitet und umgesetzt werden. Die Übergänge zwischen den Quartieren und in die angrenzenden Stadtteile gilt es zu verbessern. Das kommunale Augenmerk richtet sich dabei insbesondere auf die Qualifizierung und Anpassung der Straßen, Wege und Plätze innerhalb der Wohnquartiere stets unter der Maßgabe der Klimaanpassung.

Schlüsselmaßnahmen

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



3.1 Rückbau und Neuordnung des ehemaligen Feuerwehrstandortes

Die Entscheidung zur Ansiedlung des Feuerwehrstandortes im Gewerbegebiet erfordert die Nachnutzung des bisherigen Standortes an der Heinersdorfer Straße/Karlsplatz. Die Flächen sollen für modernen Wohnungsbau als Abrundung des Regenbogenquartiers nachgenutzt werden.

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



3.2 Städtebauliche Entwicklung entlang Berliner Straße

Der Bereich Berliner Straße/Oderstraße sowie August-Bebel-Straße ist durch Wohnnutzung geprägt, der Modernisierungsgrad ist gering und die dortige Bausubstanz lässt umfangreiche Anpassungen an moderne Wohnstandards nicht zu. Analog zu erfolgreichen quartiersbezogenen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in der Stadt soll dieses Gebiet ebenso eine Aufwertung erfahren. Neue angepasste Wohn- und Städtebaustrukturen sollen etabliert werden.

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



3.3 Quartiersentwicklung Bollwerk

Das bauliche Potenzial am Bollwerk soll genutzt werden, um den Standort räumlich zu fassen und funktional zu ergänzen. Die bisherigen Überlegungen sehen an diesem Standort einen Kino-, Hotel- und Dienstleistungskomplex vor, der sich als erweiterter Kulturstandort und als Schnittstelle zur Altstadt etablieren kann.

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



3.4 Flächenentwicklung am Bahnhof Schwedt/Oder

Am Bahnhof entlang der Bahnschienen bestehen auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände Baupotenziale in zentraler Lage. Die Flächen sollen für eine zukünftige Nutzung geprüft werden.

3.5 Auguststraße 2

Für das Gebäude an der Auguststraße 2 bestehen zwei Optionen. Das Haus wird aus kommunalen Mitteln saniert bzw. teilsaniert und weiter wie bisher an unterschiedliche Nutzer vermietet. Die zweite Option besteht im Verkauf der innerstädtisch gelegenen Immobilie.



3.6 Kita Friedrich Fröbel, Aufstockung Teilbereich

Für die kommunale Kita Friedrich Fröbel ist eine Aufstockung geplant, um die Räumlichkeiten zu erweitern und die Möglichkeiten für eine differenzierte Betreuung und Förderung der Kinder zu bieten.



3.7 Bürger- und Sportkomplex Dreiklang

Die begonnene Sanierung der Sportflächen und der Sporthalle Dreiklang vervollständigen die Erneuerung und Aufwertung dieses Areals.



ZV 4 Gebietsentwicklung Talsand, Kastanienallee, Am Waldrand

Ausgangssituation

Die westlich an das Zentrum grenzenden Wohngebiete Am Waldrand, Talsand und Kastanienallee haben in den vergangenen Jahren einen umfangreichen Umbauprozess durchlebt (siehe Kapitel 3.1). Die beiden Grundschulen *Am Waldrand* und *Erich Kästner* sowie der Kitastandort *Hans Christian Andersen* sind weitgehend saniert und den energetischen, barrierefreien und qualitativen Anforderungen entsprechend umgebaut. Gleichwohl bestehen auch zukünftig Anpassungsbedarfe infolge sich veränderter Lern- und Betreuungskonzepte.

Die Gebäude der ehemaligen Uckermark-Passagen an der Friedrich-Engels-Straße stehen seit Jahren leer und bilden einen städtebaulichen Missstand.

Der Bertolt-Brecht-Platz ist das Nahversorgungszentrum mit einem Discounter und einem Ärztehaus.

Zentral im Gebiet Talsand befindet sich zudem das städtische Sport- und Erlebnisbad AquariUM, das sowohl für Vereins- und Schulschwimmen genutzt wird als auch touristischer Magnet ist. Der Wiederaufbau des Erlebnisbades, das nach dem Einsturz des Daches nicht mehr nutzbar ist, ist eine wichtige Zukunftsinvestition.

Vision 2035+

Ziel ist es, den Stadtumbauprozess im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung weiter zu gestalten. Es bedarf der Anpassung der

Wohnungsangebote, der Schaffung barrierefreier und seniorenge-rechter Wohnungen sowie einer stabilen sozialen Durchmischung der Wohnbevölkerung. Die in den Jahren durch Abriss entstandenen Lücken werden zu wertvollen Flächenreserven, die durch gezielte Verdichtungsmaßnahmen bspw. durch den Einfamilienhausneubau innenstadtnah erschlossen werden. Vorhandene Flächenpotenziale sind identifiziert und werden einer nachhaltigen Nutzung zugeführt, indem u.a. neue Begegnungs- und Aufenthaltsorte geschaffen werden. Wohnungs- und Infrastrukturangebote sowie soziale und Versorgungsangebote werden laufend geprüft und weiterentwickelt, Schulen und Kitas qualifiziert. Somit kann zukünftig bedarfsgerecht individuellen Ansprüchen entsprochen werden. Ein Schwerpunkt der kommunalen Investitionen wird hierbei in die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Qualifizierung der Infrastrukturen (Straßen, Wege, Plätze).

Schlüsselmaßnahmen

4.1 Kastanienhöfe

Das Projekt Kastanienhöfe umfasst den Teilabriss und Umbau von Bestandsgebäuden, den Neubau von Wohngebäuden, einer Kita und einer Pflegeeinrichtung sowie die angrenzende Freiraumgestaltung.

4.2 Städtebauliche Neuordnung Quartier Felchower Straße/Uckermärkische Straße

Die Felchower Straße soll als zentraler Anker im Quartier umgebaut und weiterentwickelt werden. Dazu gehört die Neugestaltung des Straßenraums sowie die Betrachtung der Funktionsunterlagerung in den Wohngebäuden. In diesem Zusammenhang soll ebenso der Umgang mit der leerstehenden Kaufhalle betrachtet werden.

4.3 Städtebauliche Neuordnung Quartier Kummerower Straße/Ehm-Welk-Straße

Entsprechend der abgestimmten Rückbauplanung sollen die bereits leergezogenen Wohngebäude zurückgebaut werden, um eine städtebauliche Neuordnung und Investitionen in den Freiraum zu ermöglichen.

4.4 Wiederaufbau des Sport- und Freizeitbades

Nach dem Einsturz des Daches des Sport- und Freizeitbades AquariUM ist der Wiederaufbau durchzuführen. Als einziges Hallensportbad in der Uckermark erfüllt eine zentrale Versorgungsfunktion für den Freizeit- und Sportbereich u.a. als Sportstätten. für den Schulsport.



4.5 Biologischer Schulgarten

Der biologische Schulgarten soll zu einem Natur- und Erlebnisgarten weiterentwickelt werden gleichzeitig sollen die Themen Umweltbildung und ökologische Bewirtschaftung stärker in den Fokus genommen werden. Unter Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen kann der Garten zukünftig eine Rolle als Nachbarschaftstreff und Generationenprojekt übernehmen.



ZV 5 Gebietsentwicklung Neue Zeit

Ausgangssituation

Nördlich des Zentrums befindet sich jenseits der Bahnschienen das Wohngebiet *Neue Zeit*, wovon wesentliche Teile in den 1960er Jahren entstanden sind. Die Grundschule *Bertolt-Brecht*, der Kitastandort *Kinderwelt*, die *Sporthalle Neue Zeit* sowie der Nahversorgungsstandort *Nord-Center* bilden das funktionale Stadtteilzentrum. Das Sanierungsgebiet *Neue Zeit* sowie Ergänzungsflächen werden nun als Vorranggebiet Wohnen definiert. Im Nordwesten des Stadtteils ist ein großflächiger Landwirtschaftsbetrieb. Den nördlichen Abschluss des Stadtteils bildet der Sportkomplex *Heinrichslust* sowie die gleichnamige historische Parkanlage, die gemeinsam eine wichtige Sport-, Erholungs- und Freizeitfunktion übernehmen.

Vision 2035+

Das heterogene und stabile Wohngebiet *Neue Zeit* soll langfristig durch Investitionen sowohl in den Gebäudebestand als auch die technischen Infrastrukturen und Freiräume qualifiziert und gestärkt werden.

Zugleich bietet das Wohngebiet einen eigenen Versorgungsschwerpunkt und kurze Wege zum Bahnhof, zu den Freizeit-, Kultur- und Einkaufseinrichtungen im Zentrum. Als wichtiger Sport- und Begegnungsort dient der Sportkomplex *Heinrichslust*, der entsprechend der Sportentwicklungskonzeption ausgebaut wurde und weiterentwickelt wird. Ebenso gilt es die Sport- und Mehrzweckhalle *Neue Zeit* als wichtigen Standort für Sport und Veranstaltung in der Stadt zu sichern. Aufgrund des Alters von ca. 30 Jahren ist eine Anpassung an moderne Anforderungen/Vorgaben zwingend gegeben.

Schlüsselmaßnahmen

5.1 Qualifizierung Sportkomplex Heinrichslust

Die Komplexmaßnahme für die Erweiterung und den grundlegenden Umbau des Sportkomplex Heinrichslust geht in die finale Phase. Die nächsten Bauabschnitte umfassen den Neubau eines Sozialgebäu-





des und der Tribüne. Anschließend wird das bestehende Sozialgebäude saniert. Im letzten Schritt wird der Rasenplatz saniert, die Laufbahn erneuert und die Wegebeziehungen angepasst. Die Maßnahme findet ihren Abschluss im Jahr 2025.

5.2 Anpassung des Schulstandortes Grundschule Bertolt Brecht inkl. Sporthalle Neue Zeit

Die Grundschule Bertolt Brecht ist eine von vier kommunalen Grundschulen. Neue Anforderungen an die schulische Ausbildung und stetig hohe Schülerzahlen erfordern eine Neuordnung des gesamten Schulstandortes (Neubau/Anbau). Gleichzeitig gilt es die Sport- und Mehrzweckhalle Neue Zeit zu sanieren und energetisch anzupassen.

5.3 Gebietsentwicklung Gustav-Rotkopf-Straße

Der ehemalige Garagenkomplex entlang der Gustav-Rotkopf-Straße parallel zur Bahnstrecke wird zurückgebaut. Anschließend wird diese Fläche für eine Wohnbebauung mit Einfamilienhäusern vorbereitet. In diesem Zusammenhang werden die Gehwege und Straßen saniert.

5.4 Nachnutzung von Flächen/Landwirtschaftsflächen

Perspektivisch ist vorstellbar, die bisher für landwirtschaftliche Zwecke genutzten Flächen aufzugeben, um dort Bauland für kleinteiligen Wohnungsbaus auszuweisen.

ZV 6 Lebenswerte Ortsteile

Ausgangssituation

Die Stadt Schwedt/Oder hat über die Jahrzehnte Ortsteile durch Eingemeindungen hinzugewonnen, womit sich das Stadtgebiet erweiterte. Zuletzt sind im April 2022 die Ortsteile Berkholz-Meyenburg, Landin, Passow, Jamikow, Schönau, Briest, Grünow und Schönermark eingemeindet worden. Zusammen mit den Eingemeindungen im Jahr 2021 von Felchow, Flemsdorf und Schöneberg zählen neben der Kernstadt 21 Ortsteile zur Stadt. Diese Eingemeindungen ziehen personelle, finanzielle und organisatorische Aufgaben nach sich, die ein gemeinsames Einvernehmen und kooperatives Handeln bedürfen.

Jeder Ortsteil hat seinen individuellen Charakter, eine eigene Geschichte und andere Herausforderungen zu meistern. Den sechs größten Ortsteilen mit mehr als 500 Einwohnern (Berkholz-Meyenburg, Passow, Vierraden, Heinersdorf, Landin, Criewen) kommt neben der Wohnfunktion teilweise eine Funktion als Arbeitsplatzstandort bzw. als wichtiger touristischer Anlaufpunkt zu. Der touristische Schwerpunkt liegt in den Ortsteilen, die entlang der Hohenstaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße liegen. Wichtige touristische Anlaufpunkte mit Beherbergungs- und Gastronomieangeboten sind u.a. Criewen und Vierraden.

Vision 2035+

Mit den neuen Ortsteilen kommen neue Aufgaben, neue Ideen und ortsindividuelle Vorhaben, aber auch ein neuer regionaler Ansatz auf die Stadt zu. Mit den veränderten Stadtgrenzen ergeben sich neue Nachbarkommunen, Ansprechpartner und Verflechtungen, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken.

Im Vordergrund der Eingemeindungen steht ein enger Zusammenhalt, ohne die ortsindividuelle Entwicklung und die Unabhängigkeit der Ortsteile aufzugeben. Als Versorgungsschwerpunkt übernimmt die Kernstadt eine wesentliche Ankerfunktion, die es durch verbesserte Mobilitätsanbindungen zu stärken gilt. Die Verbindungen zwischen den Ortsteilen und der Kernstadt sollen durch den Ausbau der Radwege sowie durch innovative Mobilitätsformen und nachfragebasierte Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebotes gesichert werden.

Die Ortsteile übernehmen in Teilen funktionale Schwerpunkte und verfolgen eine bestandsorientierte Entwicklung. Zielstellung bleibt es weiterhin, in den Ortsteilen die Gemeindehäuser als Begegnungsstätten zu etablieren sowie bestehende Angebote und das Vereinsleben zu stärken.

Schlüsselmaßnahmen

6.1 Brandschutz

Zur Gewährleistung des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung durch die Feuerwehr müssen in den Ortsteilen die Voraussetzungen geschaffen werden, um den gesetzlichen Aufgaben, die sich aus dem Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz ergeben, gerecht zu werden. Die Gewährleistung einer angemessenen Löschwasserversorgung, die Verfügbarkeit und Grundausbildung von Einsatzkräften und die materiell-technische Basis einer Feuerwehr gilt es zu prüfen und im Rahmen des festgestellten Bedarfes zu ertüchtigen.

6.2 Radwegenetze ausbauen

Das Radwegenetz in der Innenstadt soll bedarfsgerecht und barrierearm ergänzt und ausgebaut werden. Die Anbindung an die Ortsteile soll dabei forciert werden. Einzelne Radwege werden saniert, Anbindungen an Teilstücke gewährleistet oder neue Radrundwege geplant.

6.3 Integration der zukünftigen Ortsteile, Abfrage von Handlungsbedarfen und Zielstellungen

Die neuen Ortsteile sollen ihren individuellen Charakter erhalten und standortgerecht weiterentwickeln. Hierzu müssen Handlungsbedarfe und Zielstellungen in den Ortsteilen abgefragt, priorisiert und gemeinsam umgesetzt werden.



ZV 7 Tourismus, Kultur und Image

Ausgangssituation

Die Stadt Schwedt/Oder verfügt über einen vielfältigen und attraktiven Landschaftsraum geprägt durch den hügeligen Landschaftsraum der Uckermark und das angrenzenden Nationalpark *Unteres Odertal*. Landschaftsräume und Touristen kennen keine Verwaltungsgrenzen und sind daher als gemeinsame Aufgabe mit den Nachbarn auf deutscher als auch auf polnischer Seite zu verstehen. Die Stadt Schwedt/Oder ist auf Zuzug angewiesen. Dies erfordert die Weiterführung und Intensivierung von Maßnahmen abgeleitet aus der Imagekampagne. Schwedt/Oder stellt mit den Uckermärkischen Bühnen mit eigenem Ensemble ein außergewöhnlich großes Angebot an kulturellen Veranstaltungen für die Stadt und das Umland zur Verfügung. Das Stadtmuseum ist der Hauptakteur bei der Vermittlung und Erforschung der bewegten Schwedter Stadtgeschichte. Das vielfältige Angebot u.a. bei Sonderausstellungen stößt aufgrund der beschränkten räumlichen Situation an seine Grenzen. Dies führt dazu, dass bestimmte Inhalte und Themen nicht präsentiert werden können.

Vision 2035+

Als Nationalparkstadt setzt sich Schwedt/Oder zum Ziel, die Vereinbarkeit und Verträglichkeit von Natur-/Umweltschutz und touristischen Angeboten zu sichern und interkommunale Partnerschaften weiter zu entwickeln. Die einzigartigen Potenziale der wertvollen Naturräume gilt es zur Profilierung des Images der Stadt zu nutzen. Das positive Image der Stadt setzt auf den Kontrast zwischen Industrie, Natur und Kultur und wird durch ein überregionales Stadtmarketing gestreut und zieht damit junge Unternehmen, junge Menschen, Familien aber auch Ausflugsgäste und Urlauber an. Durch die Stärkung der Identifikation der Bewohner mit der Stadt gelingt eine Verbesserung der Außenwahrnehmung, die mittels einer breit aufgestellten Marketingstrategie die Vermittlung vorhandener Stärken begleitet. Die Vernetzung von Grün- und Landschaftsräumen sowie touristischen Angeboten trägt zu einer Attraktivitätssteigerung bei. Hierbei gilt es, die bestehenden Angebote zusammenzuführen, neue Zielgruppen in den Blick zu nehmen und anzusprechen. Ergänzend wird angestrebt verschiedene Beherbergungsstätten vom naturnahen Zeltplatz bis zum Sternehotel anzubieten und die gastronomische Vielfalt zu erweitern. Sowohl für Ausflugsgäste als auch Bewohner sollen Radrundwege und Wanderwege unter Berücksichtigung touristischer Ziele weiterentwickelt, vernetzt und vermarktet werden.

Schlüsselmaßnahmen

7.1 Anpassung der Uckermärkischen Bühnen

Die Uckermärkischen Bühnen als Landestheater sind u.a. mit ihrem deutsch-polnischen Programm bedeutende Kulturstätte mit grenzübergreifender Strahlkraft. Dem Gebäudekomplex stehen umfangreiche Sanierungs- sowie energetische Sanierungsmaßnahmen und Instandhaltungsmaßnahmen bevor, um ein moderner, effizienter und nachgefragter Veranstaltungsort zu bleiben. Die Überdachung der Freilichtbühne soll die Nutzungsintensität erhöhen, da insbesondere in den Sommermonaten eine Verschattung der Sitzbereiche erforderlich ist.



7.2 Stadtmuseum

Erweiterungsbedarf besteht zudem beim Stadtmuseum. Derzeit kann das Museum seine gesellschaftlichen Aufgaben nur rudimentär erfüllen. Publikationswirksame Ausstellungen und Veranstaltungen sowie Bildungsarbeit werden von der Stadtgesellschaft gern angenommen. Die ordinären Aufgaben des Museums sind jedoch das Sammeln, Bewahren und Forschen. Die Ergebnisse der Arbeit in diesen Bereichen sind die Grundlage für das Ausstellen und Vermitteln- und damit für das öffentliche Erleben der Museumssammlungen. Die bestehenden Räumlichkeiten am Standort Judenstraße 17 und an diversen im Stadtgebiet verteilten Depotstandorten werden diesen Aufgaben nicht gerecht. Ein neuer Schwerpunkt der Museumsarbeit sind grenzübergreifende mehrsprachige Projekte, die weiterhin gestärkt werden sollen. Die neuen Museumsräume sollen multifunktional für moderne museumspädagogische sowie kulturelle Angebote nutzbar sein und ein Ort der Begegnung für die Stadtgesellschaft werden. Derzeit werden folgende Varianten untersucht: 1. entweder die Erweiterung des bisherigen Museums, 2. die Konzentration des Museums am Standort des jüdischen Ritualbades, 3. die Nutzung des Gerberspeichers als neuen Museumsstandort oder 4. die Verlegung an einen anderen Standort.



7.3 Mehrzweck- und Vereinsgebäude Kosmonaut

Der Kosmonaut dient als Veranstaltungs- und Tagungshaus und bietet unterschiedlichen Vereinen Räumlichkeiten. Es gilt die Funktionsfähigkeit durch bauliche Maßnahmen zu sichern.



7.4 Innenstadtbelebung

Die Innenstadt soll für Besucher der Stadt attraktiver werden und eine Stärkung erfahren. Durch neue strategische Ansätze soll der Tourismus gefördert und Besucher in die Innenstadt gelockt werden. Zudem soll die Gastronomie- und Tourismusedwicklung weiter unterstützt werden. Eine weitere Beherbergung bspw. durch einen Hotelneubau oder alternative Beherbergungsformen können neue Impulse erzeugen. Zur Umsetzung dieser Schlüsselmaßnahme bedarf es vor allem des Engagements der lokalen Akteure vor Ort.



6 | Steuerung und Begleitung der Umsetzung

Das vorliegende Konzept setzt den strategischen Rahmen für die Stadt- und Ortsteilentwicklung der kommenden 10 bis 15 Jahre und benennt konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der formulierten Handlungsbedarfe.

6.1 Umsetzungsstrategie und zentrale Verwaltung

INSEK-Umsetzungsmanagement

Koordinierungsfunktion im INSEK-Umsetzungsprozess

Die Umsetzung der Aufgaben der integrierten Stadtentwicklung obliegt verschiedenen Fachbereichen, städtischen Eigenbetrieben und privaten Akteuren. Daher ist die Koordinierung und Kommunikation des Umsetzungsprozesses eine zentrale Aufgabe, um hier Synergieeffekte zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und aufeinander abgestimmte Planungen umzusetzen. Als zentraler Ansprechpartner übernimmt der Fachbereich 3, Abteilung Stadtplanung die verwaltungsinterne Koordination, Abstimmung und Umsetzungsbegleitung der Maßnahmen. Damit besteht in Schwedt/Oder seit Jahren eine personelle und strukturelle Kontinuität in den verwaltungsinternen Abstimmungsstrukturen und damit ein verlässlicher Rahmen für den INSEK-Umsetzungsprozess.

Die Projekt- und Finanzierungsstände sollten daher regelmäßig in den zuständigen Fachbereichen abgefragt und zusammengeführt werden. Damit besteht eine fortlaufende Aktualität, um Mittel rechtzeitig in der Haushaltsplanung zu berücksichtigen und nach Bedarf umzuschichten. In diesem Zusammenhang besteht als weitere Aufgabe, die unterschiedlichen Förderoptionen auszuloten, abzugleichen und zu kombinieren. Als weiterer Umsetzungsbaustein besteht die Aufgabe, Ausschreibungs- und Wettbewerbsverfahren vorzubereiten und zu begleiten. Einzelne Durchführungsaufgaben werden durch extern beauftragte Partner unterstützt.

INSEK-Lenkungsrunden als Austauschplattform

Die Einbindung der zuständigen Fachbereiche sowie weiterer Partner erfolgt in regelmäßigen fachübergreifenden Lenkungsrunden. Diese dienen dazu, Projekt- und Finanzierungsstände abzufragen und damit Arbeits- sowie Planungsschritte besser aufeinander abstimmen zu können. Es ist zu empfehlen, den Planungsstand der INSEK-Schlüsselmaßnahmen regelmäßig auf die Tagesordnung zu setzen und fachübergreifend abzustimmen, um die Wichtigkeit und Umsetzbarkeit der Maßnahmen zu eruieren und mögliche Hemmnisse zu benennen. Je nach Bedarf können hierbei externe Partner und Dienstleister unterstützen, Projektstände vermitteln und fachliche Expertise als Vorbereitung für Entscheidungen einbringen.

Mit dem Beschluss zum INSEK liegt eine für Politik, Verwaltung und Bürger gleichermaßen transparente Strategie für die künftige Stadt- und Ortsteilentwicklung vor. Für den politischen Rückhalt ist es weiterhin wichtig, politische Vertreter und Gremien frühzeitig und regelmäßig in erforderliche (Investitions-)Entscheidungen des INSEK-Umsetzungsprozesses einzubinden.

Vermittlung in die Politik

Digitale Verwaltung und Prozesse

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Arbeits- und Lebenswelten eröffnen neue Möglichkeiten für effiziente Verfahren. Städtische Dienstleistungen und Verwaltungsprozesse können vereinfacht und die digitalen Möglichkeiten für Teilhabe und Kommunikation genutzt werden. Zugleich sind alle Bürger in diesem Prozess mitzunehmen, um nicht durch technische Lösungen neue Barrieren aufzubauen.

Mit Inkrafttreten des Brandenburgischen E-Government-Gesetzes (BbgEGovG) sind zuletzt die Anforderungen an Kommunen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik gestiegen. Das Gesetz fordert u.a. den elektronischen Zugang zur Verwaltung, die digitale Bereitstellung von Daten in öffentlich zugänglichen Netzen, georeferenzierte Datenbereitstellungen sowie die elektronische Aktenführung. Die Stadt Schwedt/Oder beabsichtigt, die digitalen Prozesse im Verwaltungshandeln schrittweise auszubauen, um effiziente Strukturen zu schaffen und bürgernahes und transparentes Handeln sicher zu stellen. Dies gilt nicht nur für die im INSEK verankerten Vorhaben, sondern betrifft alle Verwaltungsvorgänge, kommunale Dienstleistungen und Prozesse.

Zeitgleich sind besondere Anforderungen an den Digitalisierungsprozess verknüpft wie u.a. Datenhoheit, Datentransparenz und Datenschutz, die entsprechend umgesetzt, fortlaufend weiterentwickelt und zu berücksichtigt werden müssen.

Nachhaltigkeit und Resilienz im Blick

Stadt wandelt sich permanent und es bedarf laufender Anstrengungen, um aktuelle Trends und Themen sowie globale wie nationale Trends und Rahmensetzungen aufzugreifen und auf lokaler Ebene mit stadtindividueller Ausrichtung umzusetzen. Der Anspruch einer integrierten Stadtentwicklung umfasst die Berücksichtigung übergeordneter wie übergreifender Herausforderungen und Zielstellungen, die als Querschnittsthemen in allen thematischen Handlungsfeldern einbezogen werden. Zu diesen Querschnittsthemen zählen Nachhaltigkeitsziele, Resilienz und sozialer Zusammenhalt ebenso wie die digitale Transformation in Wirtschaft, Verwaltung und Bildungseinrichtungen. Die Widerstandsfähigkeit – also Resilienz – einer Stadt entscheidet über die zukünftige Lebensqualität und Zu-

kunftsfähigkeit. Resilienz gilt als wichtiger Standortvorteil im Wettbewerb der Städte um Bewohner, Unternehmen und Touristen. Die UN-Nachhaltigkeitsziele im Blick (vgl. Kap. 2.3) setzt die Stadt Schwedt/Oder auf eine ausgewogene Balance zwischen ökonomischer, sozialer und ökologischer Entwicklung.

6.2 Förder- und Gebietskulissen

Das INSEK ist der Ausgangspunkt für die Maßnahmenentwicklung einer Stadt. Es stellt damit die Grundlage für die Nutzung unterschiedlichen Möglichkeiten von Förderprogrammen und Finanzierungsoptionen und setzt damit räumliche Handlungsschwerpunkte und erweitert die Investitionsmöglichkeiten der Stadt.

Die großen städtischen Themen rund um Stadtsanierung, Stadtbau und sozialen Zusammenhalt wurden in den vergangenen Jahren mit Mitteln aus den Bund-Länder-Programmen der Städtebauförderung unterstützt.

Städtebauförderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung

Mit der Neuausrichtung der Städtebauförderung wurde eine Anpassung der Gebietskulisse erforderlich. Die Stadtbaukulisse definierte annähernd die gesamte Kernstadt als Bearbeitungsreich. Im neuen Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ wird der Fokus auf zwei kleinteilige Siedlungsbereiche im Zentrum und im Bereich der Oberen Talsandterrassen gelegt. Mit dem Beschluss der Zielplanung Stadtbau Schwedt/Oder 2035+ Wachstum und nachhaltige Erneuerung werden die neuen Förderkulisse beschlossen und die konkreten Maßnahmen benannt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in der Bewältigung des wirtschaftlichen und demografischen Wandels in Gebieten, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten und Strukturveränderungen geprägt sind. Die bisher eingeplanten Mittel aus dem Stadtbauprogramm werden für die verbleibenden Maßnahmen im Wohngebiet „Neue Zeit“ genutzt. Die vorgesehenen Maßnahmen im Schwerpunktraum der Oberen Talsandterrassen werden über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ bezuschusst. Damit besteht ein klarer räumlicher Schwerpunkt im Zentrum.

Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt

Ebenso erfährt das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ eine inhaltliche Anpassung. Unter dem Namen „Sozialer Zusammenhalt“ werden die Maßnahmen weitergeführt. Mit der 5. Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ wird der Fokus auf die Verstärkung und den Abschluss der Gesamtmaßnahme gelegt.

Sanierungsgebiete

Weiterhin wurden in Schwedt/Oder als Instrumente der Stadtentwicklung drei Sanierungsgebiete festgesetzt, um eine räumlich

konzentrierte und zielgerichtete Aufwertung zu erreichen. Das Sanierungsgebiet „Altstadt/Lindenallee“ ist mittlerweile abgeschlossen. Die beiden Sanierungsgebiete „Obere Talsandterrassen“ und „Neue Zeit“ werden ebenfalls in naher Zukunft einen Abschluss erreichen.

Die Gebietskulisse für das Vorranggebiet Wohnen wird innerhalb der Kernstadt der Stadt Schwedt/Oder großflächig im Bereich des Stadtteils Neue Zeit erweitert. Durch die Ausweisung wird die stadtzentrale Bedeutung der Wohnstandorte als Potenzial für die Stadtentwicklung unterstrichen. Aufgrund der besonderen bautypologischen Struktur der Kernstadt, die sich durch die typische Zeilenbebauung in Plattenbauweise auszeichnet und in ihren Teilbereichen als monostrukturiert zu charakterisieren ist, wird annähernd die gesamte Kernstadt als Förderkulisse (Vorranggebiet Wohnen) ausgewiesen. Das heißt die bestehende bestätigte Vorranggebietskulisse wird im Bereich Neue Zeit erweitert.

Vorranggebiet Wohnen

Dies begründet sich in der zwingend relevanten Funktion des Wohnungsbestandes um die Wohnraumversorgung in der Stadt zu gewährleisten. Ein Großteil der Gebäude befindet sich im Eigentum des kommunalen Wohnungsunternehmens bzw. der Wohnungsbaugenossenschaft. Aufgrund aufeinander abgestimmter Rückbau- und Investitionspläne wurden Maßnahmen für die kommenden Jahre erarbeitet, die bei der Gebietsabgrenzung herangezogen wurden. Der Sanierungsstand ist teilweise als hoch zu bewerten, um den Anforderungen an eine generationen- und klimagerechte Wohnraumversorgung umzusetzen, sind in naher Zukunft neue ergänzende Maßnahmen (u.a. der Einbau von Fahrstühlen) erforderlich. Die Besonderheit der Stadt Schwedt/Oder mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil an mehrgeschossigen Mietwohnungsbau macht eine großflächige Ausweisung der Plattenbaugebiet als Vorranggebiet Wohnen in der Kernstadt zwingend notwendig, da diese die Wohnraumversorgung garantieren. Die Differenzierung der Angebote und die Anpassung an zukunftsfähige Anforderungen stellen die Kernaufgabe der kommunalen Stadtentwicklung dar.

Als neues Vorranggebiet Wohnen werden Wohnungsbestände im Stadtteil Kastanienallee ausgewiesen. Die Festlegungen des Vorranggebietes im Bereich Leverkusener Straße/Felchower Straße basiert auf der Analyse der Sanierungsstände und der Sanierungszeiten, welche bis dato, im Verhältnis zu den bereits gefestigten und grundhaft umbauten/sanierten Quartieren in einem deutlich geringeren Umfang erfolgte. Nach den geplanten Rückbaumaßnahmen wird es innerhalb dieses Gebietes vornehmlich Sanierungen im Bestand bzw. Ergänzungsneubauten geben. Dieser Bereich stellt einen innerhalb des Stadtgefüges wichtigen und integrierten Wohnstand-

ort dar. Der perforierte Stadtgrundriss ermöglicht in diesem Bereich eine Nachverdichtung und die Schaffung zukunftsfähiger Quartiere. Im Hinblick auf die bestehenden sozialen und technischen Infrastrukturen kann somit deren Fortbestand in den nächsten Jahren gewährleistet werden. Die bereits beschriebene Vorgehensweise der doppelten Innenentwicklung in diesem Bereich entspricht den Vorgaben des Landes.

Konsolidierungsgebiete

Das als Konsolidierungsgebiet ausgewiesene Gebiet im Bereich der Oberen Talsandterrasse soll nun aufgrund des Rückbaus verkleinert werden. Der verbleibende Bereich gilt als größtenteils konsolidiert. Hier werden in den kommenden Jahren vor allem Sanierungen durchgeführt. Großflächiger Rückbau oder Neubau ist nicht beabsichtigt.

Als weiteres Konsolidierungsgebiet sollen große Teile des Sanierungsgebietes Neue Zeit ausgewiesen werden. In den letzten Jahren wurde insbesondere in den Ausbau und die Sanierung der Straßen und Wohngebäude investiert. Gleichzeitig hat sich der Stadtteil aufgrund seiner guten Versorgung als stabiles Wohnquartier etabliert. Der Bereich kann als konsolidiert betrachtet werden. Umfangreiche Neubau- oder Rückbauvorhaben sind nicht beabsichtigt. Nichtsdestotrotz spielt dieses Gebiet – innerstädtisch zentral gelegen – eine wichtige Rolle bei der Versorgung mit Wohnraum.

Die festgelegten Kulissen beinhalten die Erkenntnisse der kommunalen Stadtumbaustrategie sowie der aktuellen Zielplanung. Ein Selbstbindungsbeschluss der Stadtverordneten sichert die Gebietskulissen und legt sie verbindlich fest.

RWK

Als RWK-Wachstumskern und als wichtiger Industriestandort genießt die Stadt Schwedt/Oder eine hohe Förderpriorität seitens des Landes. Der RWK Schwedt/Oder hat dem im Land Brandenburg herausgehobenen RWK-Status in den letzten Jahren aktiv genutzt, um Standort sichernde und Standort stärkende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, zur Standort- und Regionalvermarktung, zum Technologie- und Wissenstransfer sowie auch zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Bereitstellung von Gewerbeflächen umzusetzen.

INTERREG

Mit der Lage in der Nachbarschaft zu Polen können zudem europäische Förderprogramme genutzt werden. In Schwedt/Oder werden seit vielen Jahren INTERREG-Projekte umgesetzt, um die deutsch-polnische Zusammenarbeit zu stärken.

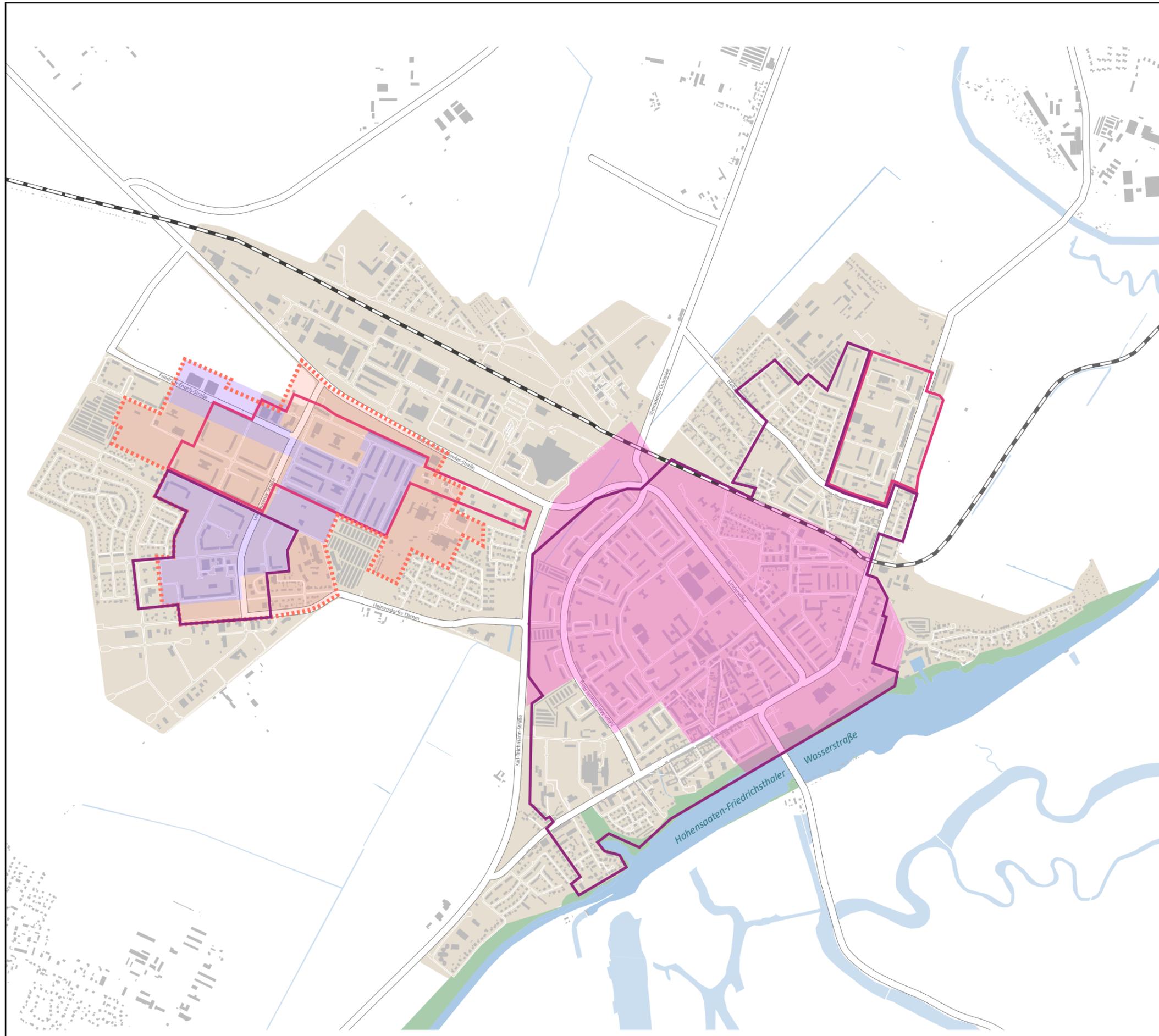
LEADER

In den ländlichen Ortsteilen können zudem Mittel aus dem EU-Landwirtschaftsfonds LEADER beantragt werden, was mit der zunehmenden Anzahl an Ortsteilen in Schwedt/Oder an Bedeutung gewinnt. Schwedt/Oder liegt mitsamt Nachbarkommunen in der LEADER-Region „Nationalparkregion Unteres Odertal“.

Im Anhang ist eine Auflistung von Förderprogrammen und -hinweisen aufgeführt. Da die Förderprogrammlandschaft stetig weiterentwickelt wird und neue Schwerpunkte hinzukommen, ist zu empfehlen, hier eine regelmäßige Prüfung vorzunehmen. Die konzeptionelle Vorbereitung von geplanten Maßnahmen erleichtert die oft kurzfristige Beantragung von Mitteln.

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Förderkulissen

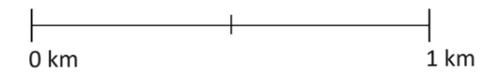
-  Förderkulisse „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ - Zentrum
-  Förderkulisse „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ - Obere Talsandterrasse
-  Gebietsabgrenzung „Sozialer Zusammenhalt“
-  Gebietskulisse Vorranggebiet Wohnen
-  Gebietskulisse Konsolidierungsgebiet



Stand: Dezember 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



6.3 Information und Beteiligung

Um die Themen der integrierten Stadtentwicklung sowie die Mobilisierung durch die Imagekampagne weiter zu stärken, sind begleitend zum INSEK-Umsetzungsprozess weiterhin Informationen und Dialogmöglichkeiten anzubieten. Kontinuierliche Informationen erfolgen in Schwedt/Oder im Stadtjournal sowie auf der städtischen Website und den kommunalen Social-Media-Kanälen.

6.4 Evaluierung und Fortschreibung

Für eine regelmäßige Überprüfung und Rückkopplung zur Wirksamkeit der Maßnahmen ist zu empfehlen, die konzeptionellen Grundlagen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren werden. Hierbei gilt es, die demographischen Rahmendaten ebenso wie die Kita- und Schulkapazitäten in enger Taktung zu analysieren und mit den geplanten Maßnahmen abzugleichen. Weiterhin ist der Umsetzungsstand der Zentralen Vorhaben, Schlüsselmaßnahmen und sonstigen Maßnahmen in regelmäßigen Abständen zu prüfen. Im Rahmen des INSEK-Umsetzungsmanagements müssen hierfür Daten und Informationen zur Stadt- und Ortsteilentwicklung erhoben, aktualisiert und ausgewertet werden.

Der Umsetzungsstand des INSEK sollte jährlich auf Basis der Maßnahmenlisten überprüft werden. Das Ergebnis sollte dann in die Vorbereitung der verwaltungsinternen Haushaltsplanung fließen, um so die Finanzierung der geplanten Maßnahmen frühzeitig zu sichern.

7 | Abbildungsverzeichnis

Deckblatt: agentur one, Stefan Escher	
Abbildung 1: Übersicht zum Vorgehen, eigene Darstellung	7
Abbildung 2: Kernstadt und Ortsteile, eigene Darstellung	9
Abbildung 3: Stadt- und Umlandverflechtungen der Stadt Schwedt/Oder, eigene Darstellung	11
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung 2003-2020, Prognose bis 2030 (Gebietsstand 1.1.2021)	13
Abbildung 5: Bevölkerungswachstum in der Kernstadt und den Ortsteilen im Vergleich	14
Abbildung 6: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Ortsteilen, Stand: 28.02.2022	15
Abbildung 7: Wanderungssaldo und natürliches Bevölkerungssaldo 2011-2020	16
Abbildung 8: Altersklassenanteile in Prozent 2011-2020	17
Abbildung 9: Die Nachhaltigkeitsziele im Überblick	18
Abbildung 10: Umsetzungsstand von Einzelmaßnahmen INSEK 2025, eigene Darstellung	20
Abbildung 11: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Themenfeldern, eigene Darstellung	24
Abbildung 12: Stadtgebiet bestehend aus Kernstadt mit Stadtteilen sowie Ortsteilen inkl. Ortslagen	25
Abbildung 13: Stadtteile in Schwedt/Oder	26
Abbildung 14: Blick vom Stadtmuseum auf einen Teil der Altstadt	27
Abbildung 15: Blick auf den Altstadtkern mit Stadtpfarrkirche St. Katharinen	27
Abbildung 16: Barrierewirkung der vielbefahrenen Lindenallee im Zentrum der Stadt Schwedt,	29
Abbildung 17: Bild vom Rückbau	30
Abbildung 18: Räumliche Interventionsschwerpunkte im Zentrum	30
Abbildung 19: Abbildung eines Steckbriefs am Beispiel des Ortsteils Vierraden	33
Abbildung 20: Funktionen der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Ortsteile	34
Abbildung 21: Daseinsvorsorge der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Ortsteile	35
Abbildung 22: Hinteransicht der Erich Kästner-Grundschule	40
Abbildung 23: Astrid Lindgren Grundschule	41
Abbildung 24: Fernwärmenetz der Stadt Schwedt/Oder	53
Abbildung 25: Private Breitbandabdeckung von > 50 MBit (alle Technologien)	55
Abbildung 26: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und Wohnort 2015-2019	61
Abbildung 27: Anteil der Erwerbslosen und Anteil der Auszubildenden	61
Abbildung 28: Ein- und Auspendler Stadt/ Schwedt von 2014 bis 2019	62
Abbildung 29: Leitsätze des INSEK 2025, Standortkampagne 2021 und Entwicklungsziele INSEK 2035+	89
Abbildung 30: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Themenfeldern	90
Abbildung 31: Übersicht zum Vorgehen mit Fokus auf den Zentralen Vorhaben	97

8 | Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Ortsteilsteckbriefe

Anlage 2 Maßnahmenlisten

Anlage 3 Karten

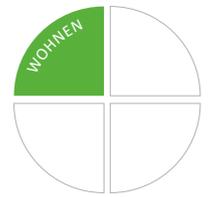
Anlage 3.1 Karte Flächennutzungen

Anlage 3.2 Karte Zentrale Vorhaben-Kernstadt

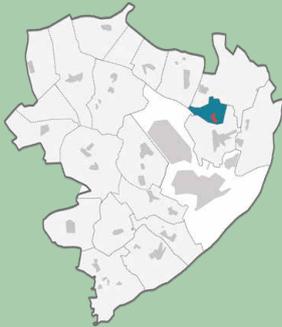
Anlage 4 Beteiligungsbausteine

Anlage 4.1 Dokumentation der Beteiligungsbausteine

Anlage 4.2 Dokumentation der Lenkungsrounden



BLUMENHAGEN



ORTSBILD
KOMPAKTES
DORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
215

FLÄCHE GESAMT
3,64 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
7,1 KM

BUSLINIEN
469 | 472 | 487 | 488

ORTSTEIL SEIT
1993

KURZBESCHREIBUNG

Blumenhagen weist einen ländlichen Charakter auf und grenzt an den Welsebruch sowie das Naturschutzgebiet Müllerberge. Das Dorf verfügt über eine historische Scheune, ein Gemeindehaus mit integrierter Feuerwehr sowie einen Einkaufsladen. Durch den Ort führt eine Durchgangsstraße mit schmalen Fußwegen. In dem mittelgroßen Ortsteil leben überdurchschnittlich viele Senioren. Mit dem Motor-Cross- sowie Modellsportklub und dem kulturhistorischen Verein „Schwedter Dragoner“ ist in Blumenhagen ein aktives Vereinsleben vorzufinden.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Spielplatz
- + Feuerwehr
- + Festplatz
- + Kolonie Wildbahn
- + Neue Mühle
- + Vereine, Dorfclub



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Blumenhagen ist als Wohnstandort mit aktivem Dorf- und Vereinsleben profiliert. Ziel ist es, die bestehende Einkaufsmöglichkeit und das aktive Vereinsleben zu sichern und die Flächenpotenziale zu nutzen.

Das Gemeindehaus einschließlich der Ortswehr sind derzeit in einem Container untergebracht. Daher zählt zu den wichtigsten Vorhaben in Blumenhagen der Neubau eines Gemeindehauses.

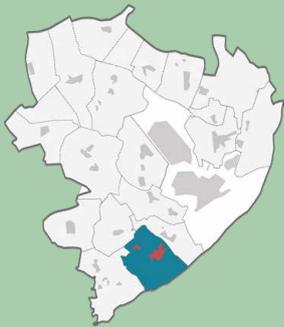
Das Betriebsgelände der „Inter Oeko“ wird einschließlich Altlastenentsorgung zurückgebaut. Hier sollen Grundstücke für Einfamilienhausbebauungen entstehen. Eine weitere größere Maßnahme ist der

Ausbau des Uckermärkischen Radrundweges zwischen Vierraden und Kummerow, der auch Blumenhagen anbindet. Weitere Querungsmöglichkeiten, Gehwegweiterungen, Straßensanierungen und Wegrandbepflanzungen stehen auf der Liste notwendiger Maßnahmen. Mit dem Glasfaserausbau wurde begonnen.





CRIEWEN



ORTSBILD

LANGGESTRECKTES
STRAßENDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
523

FLÄCHE GESAMT
16,37 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
8,1 KM

BUSLINIEN
465 | 468 | 479

ORTSTEIL SEIT
2001

KURZBESCHREIBUNG

Criewen liegt nicht weit von der Kernstadt entfernt, mitten im Nationalpark Unteres Odertal und ist gut mit Bus und Rad erreichbar. Mit einigen Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Unterkünften und Schiffsanlegestelle ist der Ort ein touristisches Kleinod in der Region. Neben dem Besucherinformationszentrum des Nationalparks (BIZ) zählen das Criewener Schloss, der von Peter Joseph Lenné gestaltete Landschaftspark und die Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert zu den Anziehungspunkten. Criewen verfügt zudem über eine Kindertagesstätte und die etwas abseits gelegene Ortslage Vorwerk.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kita
- + Kirche
- + Sportplatz
- + Spielplatz
- + Feuerwehr
- + Nationalparkzentrum
- + Lennépark
- + Wasserrastplatz
- + Ortslage: Vorwerk

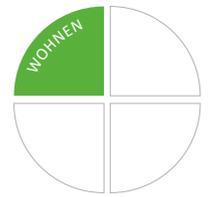


ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Criewen ist durch seine günstige Lage am Wasser und im Nationalpark sowie durch die touristischen Angebote ein Ausgangs- und Zielpunkt für Ausflüge. Ziel ist es, einen behutsamen und nachhaltigen Tourismus zu profilieren und weiter zu entwickeln.

Zu den Handlungsbedarfen zählen die Instandhaltung der historischen Bauwerke sowie die Verbesserung der Orientierung im Ort. Zudem positioniert sich Criewen als attraktiver Wohnort mit einzigartiger, moderner Nationalparkkita und guter digitaler Anbindung. Der Ausbau des Glasfasernetzes zählt zu den prioritären Aufgaben.





FELCHOW



ORTSBILD

STRAßEN-
-ANGERDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
287

FLÄCHE GESAMT
13,75 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
13,4 KM

BUSLINIEN
464 | 465 | 468 | 479

ORTSTEIL SEIT
2021

KURZBESCHREIBUNG

Felchow ist ein ehemaliges Bauerndorf in ländlicher Lage. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Nationalpark sowie das Naturschutzgebiet Felchowseegebiet. Historische Denkmale sind mit der Dorfkirche und der Gutsanlage mit Herrenhaus samt Inspektorenhaus, Speicher und Gutspark vorhanden. Zu den Besonderheiten im Ort zählen ein Landhotel mit Gastronomie sowie Ferienunterkünfte. Ein Dorfgemeinschaftsverein der zugleich Kirchförderverein ist, stärkt das Dorfleben mit Veranstaltungen und Festen.



AUSSTATTUNG

- + Gutshaus mit Park
- + Felchowsee im NSG
- + Landhotel mit Gastronomie
- + Verein
- + Ferienunterkünfte
- + Kirche
- + Spielplatz
- + Freizeitsportanlage



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

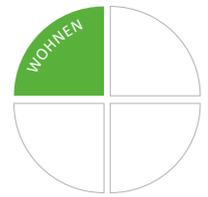
Mit seinem baukulturellen Erbe, der Nähe zu attraktiven Landschaftsräumen und einer aktiven Dorfgemeinschaft setzt Felchow auf die Herausarbeitung und Stärkung der touristischen Potenziale sowie der des Wohnstandortes.

Zu den Handlungsbedarfen zählt die Sanierung des Gutshauses einschließlich der Wiederherstellung der Terrasse. Langfristig soll ein Nutzungs- und Betreiberkonzept erarbeitet werden, um dem Standort eine langfristige Perspektive zu bieten. Weiterhin steht die Instandsetzung der Straßen in der Ortsmitte an.

Weitere Bedarfe bestehen in der resilienten Umgestaltung des Guts-

parks, in der Freilegung des Eiskellers und der Weiterführung der Kirchensanierung. Wichtige Punkte sind zudem die Qualifizierung des öffentlichen Raums und die Prüfung zur Ausweisung von Bauflächen.





FLEMSDORF



ORTSBILD

KOMPAKTES DORF
MIT HAUSSEE



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
161

FLÄCHE GESAMT
12,84 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
9,5 KM

BUSLINIEN
464 | 468 | 479

ORTSTEIL SEIT
2021

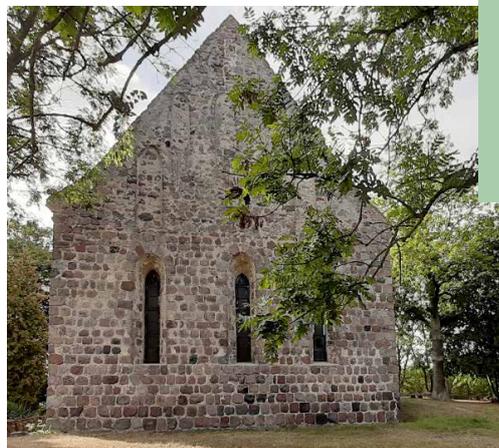
KURZBESCHREIBUNG

Flemsdorf liegt zwischen den Zentren Schwedt/Oder und Angermünde und ist ein ländlich-landwirtschaftlich geprägter Ortsteil. Hierzu trägt insbesondere ein großer im Dorf ansässiger Landwirtschaftsbetrieb bei. Identitätsstiftende Einrichtungen hat der Ort mit der Feldsteinkirche, dem alten Gutshof und dem Haussee, der zum Angeln und Schwimmen einlädt. Im Ort befindet sich zudem eine Einrichtung für betreutes Wohnen sowie ein Zoofachgeschäft. Die dörfliche Tradition wird von mehreren Vereinen und kulturellen Angeboten gepflegt. Zu Flemsdorf zählt noch die Ortslage Johannishof.



AUSSTATTUNG

- + Kirche
- + Feuerwehr
- + Freizeitsportanlage
- + Spielplatz
- + Vereine
- + Haussee mit Badestelle
- + Betreutes Senioren-Wohnen
- + Ortslage: Johannishof



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Flemsdorf positioniert sich perspektivisch als attraktiver Wohnstandort in schöner landschaftlicher Umgebung mit eigenem Haussee und Freizeitangeboten.

Dazu soll die Weiterentwicklung des alten Gutshofes, eine Verkehrsberuhigung im Ort und sichere Querungshilfen an der Durchgangsstraße beitragen. Weiterhin sind

die Schaffung eines Seerundwegs sowie Wander- und Radwege nach Felchow und Schwedt/Oder wünschenswert. Ziel ist es zudem, Zuzugsmöglichkeiten für junge Familien zu schaffen.





GATOW



ORTSBILD

HISTOR. DORFZENTRUM
UND NEUBAUSIEDLUNG

EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
264

FLÄCHE GESAMT
11,59 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
13,1 KM

BUSLINIEN
469 | 484

ORTSTEIL SEIT
1993

KURZBESCHREIBUNG

Gatow bietet mit seiner Lage an der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße sowie dem extra angelegten Ausflugsplatz mit neu errichtetem Biwakplatz einen Zugang zum Nationalpark. Neben dem historischen Dorfkern mit Anger verfügt der Ortsteil über eine neuere Eigenheimsiedlung. Infolgedessen ist der Ortsteil in den vergangenen Jahren um junge Familien gewachsen, so dass in Gatow überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche wohnen. Der Neubau des kombinierten Gemeinde- und Feuerwehrgerätehauses und der durch den Dorfverein sanierte Festplatz bilden die ortsteilprägenden Treffpunkte.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Feuerwehr
- + Spielplatz
- + Kleingartenanlage
- + Zugang zum Nationalpark
- + Festplatz



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Gatow punktet mit seiner Lage am Nationalpark und zeichnet sich als Ausflugs- und Rückzugsort aus. Perspektivisch wird Gatow seinen ländlichen Charakter behalten.

Notwendig ist die Sanierung der Straßenentwässerung, Gehwege und Straßen sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im alten Ortskern.





HEINERSDORF



ORTSBILD

KOMPAKTES
DORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
633

FLÄCHE GESAMT
24,43 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
6,7 KM

BUSLINIEN
451 | 491

ORTSTEIL SEIT
1974

KURZBESCHREIBUNG

Heinersdorf ist geprägt durch seinen historischen Kern mit Feldsteinkirche, Gutshof und alter Schule, die heute als Gemeindehaus genutzt wird. Der Ortsteil verfügt über ein Gewerbegebiet und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Industriestandorten PCK-Raffinerie und dem MVL-Gelände. Zuletzt konnten zahlreiche Gebäude im Ort saniert, Lückenbebauungen umgesetzt und Brachflächen zu Kleingärten umgewandelt werden. Im Ortsteil leben überdurchschnittlich viele Senioren. Die vielen Vereine tragen zum aktiven Dorfleben bei und das neu sanierte Gemeindehaus wird vielfach genutzt.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Feuerwehr
- + Kirche
- + Sportplatz mit Sozialgebäude
- + Tagesmutter
- + Kleingartenanlage
- + Gastronomie
- + Gutshof
- + Vereine



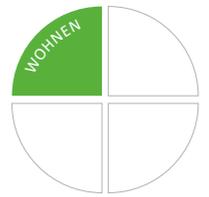
ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Heinersdorf wird sich auch in Zukunft als attraktiver ländlicher Wohnstandort in Stadt- und Arbeitsplätzen auszeichnen. Hierzu dienen der Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung der Dorfstrukturen und des Dorflebens.

Zu den Handlungsbedarfen zählen die Sanierung des Bristpfuhls, Straßensanierungen sowie Instand-

setzungsarbeiten am Feuerwehrgebäude.





HOHENFELDE



ORTSBILD
RUNDDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
216

FLÄCHE GESAMT
23,50 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
9,5 KM

BUSLINIEN
487

ORTSTEIL SEIT
2003

KURZBESCHREIBUNG

Hohenfelde liegt an der nördlichen Stadtgrenze und hat einen ländlichen Charakter. Der alte Dorfkern wurde um Eigenheimgrundstücke erweitert. Trotz Zuwachs in den vergangenen Jahren zählt Hohenfelde zu den kleineren Ortsteilen. Mit dem Neubau des Gemeindehauses einschließlich Spiel- und Sportflächen entstand ein neuer Mittelpunkt im Ort. Neben Landwirtschaftsflächen gehören die angrenzenden Müllerberge und ein großes Waldgebiet, das sich bis zum Nationalpark erstreckt, zum Ortsteil. In der Ortslage befindet sich zudem die Wildnisschule als Umweltbildungsstätte.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Spielplatz
- + Wildnisschule
- + Landschaftsraum
- + Ortslage: Teerofenbrücke



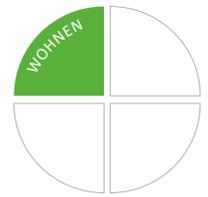
ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Die Entwicklungsperspektiven von Hohenfelde liegen im Erhalt als Wohnort in idyllischer Lage am Naturschutzgebiet Müllerberge.

Die Handlungsbedarfe umfassen die Sanierung der Dorfteiche, die Sicherung der Löschwasserversorgung und die Instandsetzung der

Feldsteinmauer am Gemeindehaus. Zudem sollen eine Anbindung an den Uckermärkischen Radrundweg sowie Straßensanierungen erfolgen. Angestrebt werden darüber hinaus eine Verbesserung des Wohnumfelds „Zum Storchenhof“ sowie die Prüfung möglicher Eigenheimbauungen.





KUMMEROW



ORTSBILD

ANGERDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
103

FLÄCHE GESAMT
8,32 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
16 KM

BUSLINIEN
454 | 459

ORTSTEIL SEIT
1998

KURZBESCHREIBUNG

Kummerow ist ein etwas abseits gelegenes Dorf im Welsebruch mit überwiegender Wohnnutzung. Die Ortslage ist von Landwirtschaft und Wiesen umgeben und wird vom Radwanderweg durchquert. Kummerow ist ein Ortsteil von Schwedt/Oder mit vergleichsweise vielen Kindern und Jugendlichen. Lückenbebauungen und eine Sanierung der Kirche konnten das Ortsbild in den letzten Jahren aufwerten. Ein Dorfverein und eine Gaststätte erhalten und fördern das kulturelle Leben in dem kleinen Ortsteil.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Spielplatz
- + Kleingartenanlage
- + drei Teiche
- + Gaststätte
- + Kleingartenanlage



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Kummerow setzt auf den Erhalt und die Modernisierung des Ortsbildes sowie einen engen dörflichen Zusammenhalt.

Angestrebt wird neben der Sanierung von Straßen und Gehwegen die Biotoperneuerung rund um

die Dorfteiche sowie Erneuerungsarbeiten am Gemeindehaus und der Fassade des ehemaligen Feuerwehrgebäudes. Zudem soll der Festplatz aufgewertet und der Uckermärkische Radweg in Richtung Stendell und Kernstadt ausgebaut werden.



KUNOW



ORTSBILD

STRAßENDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
353

FLÄCHE GESAMT
12,86 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
12,4 KM

BUSLINIEN
472

ORTSTEIL SEIT
1993

KURZBESCHREIBUNG

Kunow ist ein lang gestrecktes Straßendorf mit zwei Dorf- teichen in ländlicher Lage und von Agrarflächen umgeben. Die Dorfkirche ist ortsbildprä- gend und wurde in den letzten Jahren aufwendig saniert. Das Gemeindehaus wurde eben- falls saniert und bildet mit der dort integrierten Kita und der Verkaufseinrichtung einen wichtigen Anlaufpunkt im Ort. Der Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet die umgebenen Ackerflächen. Kunow zählt zu den mittelgroßen Ortstei- len. Mehrere Vereine prägen das Zusammenleben im Dorf. Das private Uckermärkische Feuerwehrmuseum sowie das Polzeimuseum zählen zu den Besonderheiten.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Feuerwehr
- + Spielplatz
- + Sportplatz
- + Kita
- + Vereine
- + Einkaufsmöglichkeit
- + Gutshof
- + Feuerwehrmuseum
- + zwei Dorfteiche
- + Ortslagen: Vogelsangsrüh, Niederfelde

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

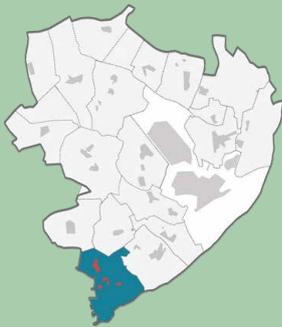
Kunow ist als ländlicher Wohn- standort mit ergänzenden Versor- gungsfunktionen wie Kindertages- stätte, Sportplatz und Verkaufsstelle etabliert. Für die langfristige Entwicklung gilt es, die Kindertagesstätte zu erhalten und an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen, die Ein- kaufsmöglichkeiten und die Sport- platznutzung zu sichern. Zudem

sind ein Radwegeanschluss sowie Querungshilfen im Ort bedeutsam, um die Verkehrssicherheit auf der befahrenen Landstraße zu erhöhen. Weiterhin steht die Fassadensa- nierung am Gemeindehaus und der Straßen- und Wegebau an. Ferner soll die Ausweisung von Wohnbauflächen geprüft werden.





SCHÖNEBERG



ORTSBILD

STRAßENDORF MIT
3 ORTSLAGEN



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
304

FLÄCHE GESAMT
18,73 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
12,5 KM

BUSLINIEN
464

ORTSTEIL SEIT
2021

KURZBESCHREIBUNG

Schöneberg besteht neben dem gleichnamigen Ort aus drei weiteren Ortslagen und ist ländlich-landwirtschaftlich geprägt. Herausragende Bedeutung nimmt die Lage im Nationalpark ein. Mit dem Kranichturm, dem Aussichtspunkt auf dem Richterberg sowie dem Bootsanleger verfügt Schöneberg über besondere Ausflugsziele. Darüber hinaus sind das Haus am Strom, das Kulturhaus und der Speicher wichtige Orte für das dörfliche Zusammenleben.



AUSSTATTUNG

- + Kirche
- + Freizeitsportanlage mit Spielplatz
- + Gemeindehaus (ehem. Kulturhaus)
- + Vereine
- + Wochenendgrundstücke
- + Ferienunterkünfte
- + Bootsanleger und Anglerheim (Stützkow)
- + Zugang zum Nationalpark
- + touristische Ausflugsziele: Kranichturm, Haus am Strom, Kulturhaus, Aussichtspunkt Richterberg (Stützkow)
- + drei Ortslagen: Neu-Galow, Alt-Galow und Stützkow

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Perspektivisch profiliert sich Schöneberg als ruhiger und attraktiver Wohn- und Erholungsstandort inmitten des Nationalparks und punktet mit touristischen Angeboten. Zu den Handlungsbedarfen zählen die Instandsetzung der Infrastruktur: Straßensanierungen, Abriss einer Lagerhalle, Sanierung der Brücke in Stützkow und der Treppe zum Aussichtspunkt Richterberg. Zur Gefahrenabwehr ist die

Wiederbelebung einer örtlichen Feuerweereinheit erforderlich. Mit der Gewinnung und Ausbildung von Kameraden für den Einsatz in der Feuerwehr wurde begonnen. Mittelfristig muss die dafür erforderliche Infrastruktur (Feuerwengerätehaus) geschaffen werden. Den Umgang bzw. die Sanierung vorhandener öffentlicher Gebäude gilt es bedarfsgerecht zu prüfen.





STENDELL



ORTSBILD

STRAßENDORF
UND DORFKERN



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
389

FLÄCHE GESAMT
14,08 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
11,3 KM

BUSLINIEN
454 | 457 | 459

ORTSTEIL SEIT
2002

KURZBESCHREIBUNG

Stendell liegt im Welsebruch ländlich gelegen, umringt von Ackerflächen und Waldflächen. Ortsprägend sind das ehemalige leerstehende Rittergut und die slawische Wallanlage. In der Vergangenheit sind in dem langgestreckten Straßendorf Lückenbebauungen und Eigenheime entstanden. Ebenfalls zum Ortsteil gehört die Ortslage Herrenhof. Anlaufpunkt für Gemeindeaktivitäten ist das neu gebaute Gemeindehaus. Stendell zählt zu den mittelgroßen Ortsteilen und bietet mit ortsansässigen Sportgruppen, Vereinen und Veranstaltungen ein aktives Dorfleben.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Feuerwehr
- + Spielplatz
- + Vereine
- + Kleingartenanlage
- + Gutshof
- + Reithof
- + Zollhaus
- + Ortslagen: Herrenhof

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Stendell bewahrt als ländlicher Wohnstandort mit dem Rittergut und der slawischen Wallanlage ein besonderes bauliches Erbe.

Als Handlungsbedarfe werden Sanierungen einiger Straßen, der Wiederaufbau der Sirenen, Dunkelpunkt-beseitigungen und die Schaffung einer Radwegeanbindung

in die Kernstadt sowie eines Gehwegzugangs zum Gemeindehaus benannt.

Als mittel- bis langfristige Aufgabe wird der Erhalt und die Inwertsetzung des Rittergutes angestrebt.





VIERRADEN



ORTSBILD
KLEINSTADT-
CHARAKTER



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
876

FLÄCHE GESAMT
16,38 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
5 KM

BUSLINIEN
469 | 472 | 484 | 487 | 488

ORTSTEIL SEIT
2003

KURZBESCHREIBUNG

Vierraden hat als einstige Kleinstadt inmitten des Tabakanbaugebietes eine lange Tradition und liegt im Norden unweit der Kernstadt. Mit dem alten Rathaus samt Vorplatz, der Burgruine und dem Tabakmuseum ist der Ort im Welsebruch ein touristisches Ausflugsziel. Darüber hinaus sind in Vierraden Kleingewerbe, eine Kindertagesstätte und eine Förderschule ansässig. In der Vergangenheit sind Infrastrukturangebote wie Einkaufsladen, Bäcker und Gaststätte verloren gegangen. Die Identifikation der Vierradener mit ihrem Ort ist hoch und geht mit einem aktiven Vereinsleben einher.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus
- + Kirche
- + Feuerwehr
- + zwei Spielplätze
- + Sportplatz mit Sozialgebäude
- + Kita
- + Förderschule
- + Vereine
- + Kleingartenanlage
- + altes Rathaus mit Vorplatz
- + Tabakmuseum
- + Kunstbauwerk
- + Burgruine
- + Garagenhöfe

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Vierraden knüpft an seine traditionsreiche Vergangenheit als Kleinstadt an, bewahrt das bauliche Erbe und nutzt seine Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten.

Handlungsbedarfe bestehen insbesondere in der Gestaltung des Rathausvorplatzes, in der Sanierung leerstehender historischer Bauten und im Bau eines Radwanderwe-

ges. Als geplante Investitionen gelten der Neubau des Sozialgebäudes am Sportplatz und die Sanierung der Straßen innerhalb der Ortslage. Zudem wird die Entwicklung der Burgruine mit Umfeld angestrebt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit einer Bebauung des Kirchplatzes vorangetrieben.





ZÜTZEN



ORTSBILD

STRAßENDORF



EINWOHNER*INNEN (31.12.2020)
451

FLÄCHE GESAMT
10,83 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
5,7 KM

BUSLINIEN
468 | 479

ORTSTEIL SEIT
2001

KURZBESCHREIBUNG

Zützen ist ein ruhiger und stadtnaher, von Wohnen geprägter Ort. Neben Wiesen und Ackerflächen umgeben auch Waldgebiete das Straßendorf. Ortsprägend sind neben der Feldsteinkirche allen voran die Gutsanlage mit dem von Lenné gestalteten Gutspark. Zützen ist zudem touristischer Ausgangspunkt zum Nationalpark. Zützen ist ein mittelgroßer Ortsteil mit zuletzt leicht steigenden Bevölkerungszahlen. Kulturelle Veranstaltungen beleben das Dorf.



AUSSTATTUNG

- + Gemeindehaus mit Bürgergarten
- + Kirche
- + Spielplatz
- + Gutsanlage mit Lenné-Park
- + Hotel mit Gastronomie
- + Verein
- + Zugang zum Nationalpark

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Perspektivisch bleibt Zützen ein ruhiger und zugleich stadtnaher Rückzugsort mit hoher Wohnqualität.

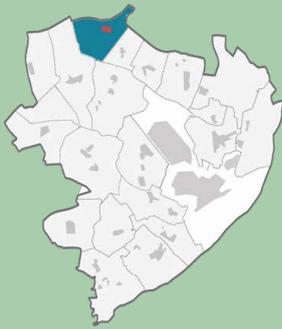
Zu den zukünftigen Aufgaben gehören die räumliche Erweiterung des Gemeindehauses, eine Betreuung für Jugendliche sowie die Förderung von generationenüber-

greifenden Begegnungsstätten. Ferner steht der Straßenausbau an. Weiterhin ist die Qualifizierung des Parks und die Schaffung von Sitzmöglichkeiten wünschenswert.





SCHÖNOW



ORTSBILD

KOMPAKTES DORF
MIT HAUSSEE



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
208

FLÄCHE GESAMT
5,29 km²

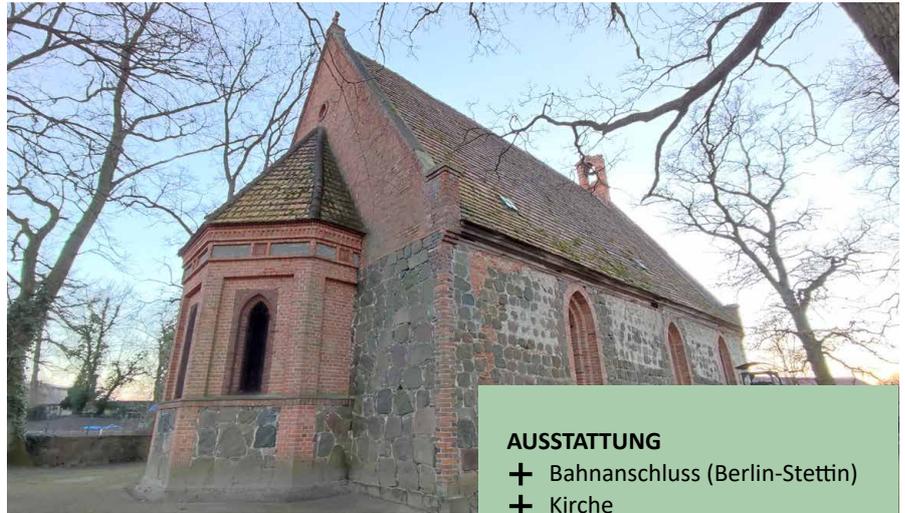
ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
19 KM

BUSLINIEN
900 | 868

ORTSTEIL SEIT
April 2022

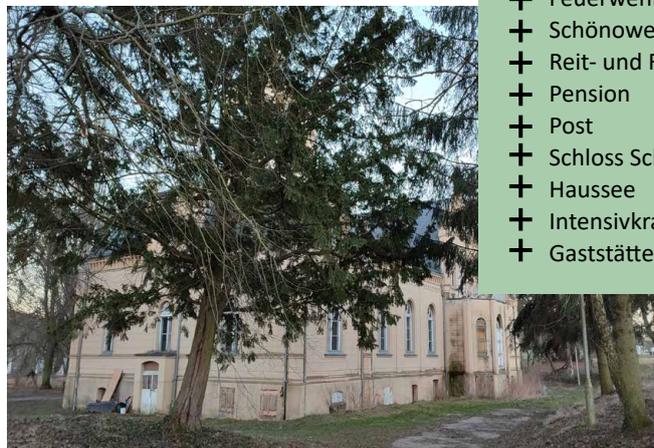
KURZBESCHREIBUNG

Schönnow versprüht mit dem Haussee, den Wiesen des Randowtals und dem alten Gutshof ein idyllisches Dorfflair. Schönnow kann sich aufgrund der direkten Anbindung an die Bahn (Berlin/Stettin) zu einem attraktiven Wohnstandort entwickeln, der weiter wächst. Darüber hinaus verfügt Schönnow über zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und Sportstätten. Hierzu zählen Pferde- und Reitsportangebote sowie der Erholungs- und Badebereich des Haussees.



AUSSTATTUNG

- + Bahnanschluss (Berlin-Stettin)
- + Kirche
- + Feuerwehr
- + Schönower Sportverein
- + Reit- und Fahrverein
- + Pension
- + Post
- + Schloss Schönnow (Privatbesitz)
- + Haussee
- + Intensivkrankenpflege
- + Gaststätte



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Der idyllische Charakter von Schönnow soll langfristig erhalten und der Ortsteil als attraktiver Wohnstandort ausgebaut werden. Um den historischen Charakter des Schlossparks zu qualifizieren, soll kurzfristig die Pflasterung der Straße „Am Schlosspark“ erweitert werden. Auch die Einrichtung einer Löschwasserentnahmestelle am Haussee, die auch eine Wasser-

haltung beinhalten sollte, wird geplant. Mittel bis langfristig sind der Erhalt und die Entwicklung des Gemeindehauses, die Anpassung des Bahnhofsgebäudes, die Errichtung eines Kinderspielplatzes und der Breitband- und Mobilfunkausbau geplant. Zudem werden Ziele der Klimaanpassung und des Klimaschutzes sowie weitere Straßen- und Gebäudesanierungen



und der Ausbau touristischer Ziele verfolgt. Der Umgang mit den Gebäudebeständen der alten Feuerwehr und der alten Brennerei ist zu prüfen.



BERKHOLZ-MEYENBURG



ORTSBILD

BERKHOLZ: ANGERDORF
MEYENBURG:
STRASSENDORF



EINWOHNER*INNEN IN 2
ORTSLAGEN (28.02.2022)
1242

FLÄCHE GESAMT
11,53 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
7 KM

BUSLINIEN
491

ORTSTEIL SEIT
April 2022

KURZBESCHREIBUNG

Der Ortsteil Berkholz-Meyenburg befindet sich westlich der Stadt Schwedt/Oder und wird vorwiegend zum Wohnen genutzt. Die beiden Ortslagen Berkholz und Meyenburg wurden 1974 zu einem Ortsteil zusammengefasst. Die Ortslage Berkholz verfügt über eine Kirche, die in der Landesdenkmalliste Brandenburgs als Baudenkmal aufgeführt ist. Darüber hinaus befinden sich sowohl zwischen Berkholz und Heinersdorf als auch im Bereich Meyenburg ein Gewerbegebiet, das wesentlich zum Charakter des Ortes beiträgt. Treffpunkt der Bewohner sind das Gemeindehaus und der Dorfgemeinschaftsverein jeweils in der Ortslage Berkholz.



AUSSTATTUNG

- + Kirche Berkholz
- + zwei Spielplätze
- + zwei Feuerwehren
- + Gutshaus Berkholz
- + Dorfgemeinschaftsverein
- + Gewerbegebiet in Meyenburg



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Der Charakter der Ortslagen Berkholz und Meyenburg mit ihrer gewachsenen Struktur des Ehrenamtes im Bereich der Feuerwehr und den Gemeindehäusern soll langfristig erhalten werden. Zudem wird der Schutz vor Starkregenereignissen sowie Maßnahmen zur Instandhaltung von Straßen und Gehwegen als prioritär betrachtet.

Langfristig sollen die Gemeindehäuser erhalten und geprüft werden, ob die Einrichtung einer Kindertagesstätte und die Unterstützung beim seniorengerechten Wohnen möglich ist. In der Ortslage Berkholz sind weiterhin zwei Landwirtschaftsbetriebe ansässig.



SCHÖNERMARK



ORTSBILD

ANGERDORF



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
323

FLÄCHE GESAMT
3,07 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
22 KM

BUSLINIEN
475 | 457 | 465

ORTSTEIL SEIT
2022

KURZBESCHREIBUNG

Schönermark ist ein ländliches Dorf mit großräumigen Ackerflächen, die primär von zwei landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaftet werden. Es existieren eine Kirche, eine freiwillige Feuerwehr sowie ein Sportplatz. Darüber hinaus verfügt Schönermark über ein Vereinshaus, das durch drei ortseigene Vereine genutzt wird sowie ein Dorfmuseum im Gemeindeeigentum. Die Bewohnerschaft zeichnet sich durch ihr hohes Engagement aus. Das zeigt sich sowohl bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen als auch bei der Ausrichtung eines Oldtimer- und Traktortreffs alle zwei Jahre, das mittlerweile überregionale Bekanntheit genießt.



AUSSTATTUNG

- + Feuerwehr
- + Kirche
- + Schule
- + Bürgerhaus
- + Gasthof
- + Schul- und Heimatmuseum
- + Tauerhalle
- + Sportplatz mit Sozialgebäude



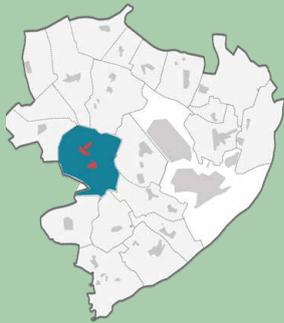
ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Schönermark soll in seinem Charakter erhalten und die Situation an einigen Stellen verbessert werden. Kurzfristig ist die Verbesserung der Wartesituation der Busreisenden am Bürgerhaus und am Heimatmuseum/Schmiede gewünscht. Zudem soll die Errichtung einer Wasserentnahmestelle am Bahnhof geprüft werden. Auch die Errichtung eines

Spielplatzes am Sportplatz und die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für den Sportplatz sowie die Schaffung einer Tanzfläche werden als prioritär gewertet. Mittel- bis langfristig sollen einige Sanierungsarbeiten am Dorfteich, an Gebäuden sowie im Straßenbau vorgenommen werden.



LANDIN



ORTSBILD

ANGERDORF
MIT ORTSLAGE



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
522

FLÄCHE GESAMT
25,54 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
13 KM

BUSLINIEN
451 | 464

ORTSTEIL SEIT
2022

KURZBESCHREIBUNG

Der Ortsteil Landin liegt idyllisch eingebettet in die Grundmoränenlandschaft der Uckermark, die durch zahlreiche Seen und Senken charakterisiert wird. In der Ortslage Niederlandin befindet sich der Landiner Haussee. Auch die Bahnstrecke, die zwischen Schwedt/Oder und Angermünde verkehrt, führt an Landin vorbei, der Bahnhof allerdings wurde in den 1990er Jahren stillgelegt. Der Ortsteil zeichnet sich durch seine historischen Gebäude, der Schlossruine Hohenlandin und der Gutsanlage mit Herrenhaus sowie zwei Kirchen aus. Er verfügt zudem über eine gute Infrastruktur wie ein Gemeindehaus, eine Kita, einen Dorfverein sowie eine Garde.



AUSSTATTUNG

Niederlandin

- + Feuerwehrgerätehaus
- + Dorfgemeinschaftshaus
- + Festplatz mit Volleyballplatz,
- + Kirche
- + Trauerhalle
- + Treppenturm und Dorfplatz

Hohenlandin

- + Schlossruine, Gutsanlage mit Herrenhaus
- + Speicher und Gutspark
- + Kita
- + Kirche

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Hohe Priorität bei den Handlungsbedarfen haben die Instandsetzungsmaßnahmen in der Kita, die Straßenbeleuchtung sowie die Sanierung der „Bahnhofstraße“ und die Straße „Heinersdorfer Weg“. Zudem soll in der Ortslage Hohenlandin eine Löschwasserentnahmestelle geschaffen und ein Bus-

wartehäuschen errichtet werden. Mittel- bis langfristig stehen der Abriss der Trauerhalle, die Sicherung des Hohenlandiner Schlosses inkl. der Parkanlage und des Speichers sowie zahlreiche Straßenbau- und Sanierungsmaßnahmen an.



GRÜNOW



ORTSBILD

STRAßENDORF



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
102

FLÄCHE GESAMT
13,15 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
18 KM

BUSLINIEN
475

ORTSTEIL SEIT
April 2022

KURZBESCHREIBUNG

Das kleine Straßendorf Grünow befindet sich nord-westlich der Stadt Schwedt/Oder an der Landesstraße 28. Der Ortsteil besticht in seinem idyllischen Charme durch das 1736 erbaute Herrenhaus, das gemeinsam mit dem Gutspark unter Denkmalschutz gestellt wurde und sich im Privatbesitz befindet. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Chorturmkirche aus dem 13. Jahrhundert. Entlang der Dorfstraße reihen sich darüber hinaus Wohnhäuser mit großen Grundstücken, eingebettet in die Felderlandschaft der Uckermark.



AUSSTATTUNG

- + Dorfkirche
- + Herrenhaus und Gutspark
- + Gemeindehaus
- + Rad- und Fußwege
- + Sportplatz und Spielplatz

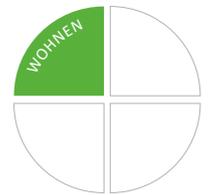


ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

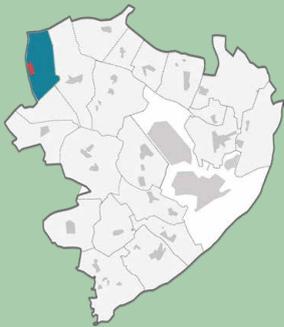
Oberste Priorität haben die Erneuerung des Gehweges an der Bushaltestelle „Schönermarker Straße“ sowie die Herrichtung des Dorfplatzes. Mittel- bis langfristig sollen Instandhaltungsmaßnahmen der Buswartehäuschen, der Neubau der „Dorfstraße“ bis zur L285 sowie

der Bau eines Radwegs zwischen Grünow und Passow umgesetzt werden. Darüber hinaus soll die Löschwasserentnahme im Ortsteil sichergestellt werden. Die Schaffung von Räumlichkeiten für die gemeindliche Nutzung soll geprüft werden.





BRIEST



ORTSBILD

ANGERDORF



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
169

FLÄCHE GESAMT
11,47 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
20 KM

BUSLINIEN
403

ORTSTEIL SEIT
April 2022

KURZBESCHREIBUNG

Das Erscheinungsbild von Briest ist geprägt durch seine historische Kirche und eine alte Schule, die heute als Gemeindehaus genutzt wird. In dem Ortsteil sind unter anderem ein bäuerlicher Familienbetrieb, eine KFZ-Werkstatt, ein privates Dorfmuseum und eine freiwillige Feuerwehr ansässig. Weiterhin gibt es einen Dorfverein, der sich um ein reges und aktives Ortsleben kümmert. Dazu gehört unter anderem die Organisation verschiedener Veranstaltungen wie zum Beispiel Kinderfeste und Lagerfeuer. Als Vereinshaus dient die „Kulturbaracke“, deren Renovierung seit Jahren durch den Dorfverein vorangebracht wird.



AUSSTATTUNG

- + Kirche
- + Gemeindehaus
- + Feuerwehr
- + Spielplatz
- + Festplatz
- + Kulturbaracke
- + Rad- und Wanderwege



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Briest wird auch in Zukunft ein attraktiver, ländlicher Wohnort sein. Deshalb stehen der Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung der Dorfstruktur und des Dorflebens im Vordergrund. Zu den Handlungsbedarfen zählen die Regenentwässerung im Oberdorf, die Sanierung des Gehwegs „Golmer Weg“, die Sa-

nierung der Hauptstraße inklusive des Bürgersteigs sowie der Erhalt und die gemeinnützige Nutzung des Gemeindehauses. Weiterhin ist die Errichtung eines Fahrradweges nach Passow gewünscht.



PASSOW



ORTSBILD

KOMPAKTES
DORF MIT
ORTSLAGE



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
914

FLÄCHE GESAMT
23,67 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
16 KM

BUSLINIEN
403 | 475

ORTSTEIL SEIT
2022

KURZBESCHREIBUNG

Der Ortsteil liegt eingebettet in die malerische Grundmoränenlandschaft der Uckermark und ist überregional durch die Bundesstraße B166 sowie die Landesstraße L28 angebunden. Zudem verfügt Passow über einen Bahnhalt auf der Strecke Berlin-Stettin. Passow verfügt über zahlreiche Infrastruktureinrichtungen wie eine Grundschule, ein Gemeindehaus, eine Kindertagesstätte, ein Ärztehaus, diverse Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie einen Konsum.



AUSSTATTUNG

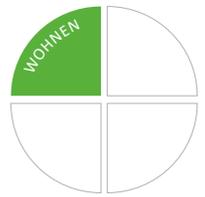
- + Kita
- + Ärztehaus
- + Bahnhof
- + Feuerwehr
- + Kirche
- + Schule und Turnhalle
- + Trauerhalle (Passow und Wendemark)
- + Einzelhandel und Dienstleistung (Friseur, Blumenladen, Bäcker, Fleischer)
- + Reitverein
- + Betreutes Wohnen
- + Ortslage: Wendemark

ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Es besteht dringender Bedarf zur Sanierung der sanitären Einrichtungen der Cornelia Funke Grundschule, die maßgeblich zu deren Sicherung beitragen soll. Zudem soll die Gestaltung eines grünen Schulhofs mit grünem Klassenzimmer angestrebt werden. Auch der Erhalt der Kindertagesstätte muss gesichert werden. Weitere mittel- bis langfristige Planungen

beziehen sich auf den Neubau des Feuerwehrhauses, die Sanierung der Straße „Am Feldrain“, den Umbau der Sanitäreinrichtungen auf dem Festplatz in Wendemark sowie weitere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von kommunalen Gebäuden und Straßen. Als Defizit werden die verfallenen Häuser am Ortseingang betrachtet.





JAMIKOW



ORTSBILD
KOMPAKTES
DORF



EINWOHNER*INNEN (28.02.2022)
167

FLÄCHE GESAMT
11,80 km²

ENTFERNUNG NACH SCHWEDT
17 KM

BUSLINIEN
459

ORTSTEIL SEIT
2022

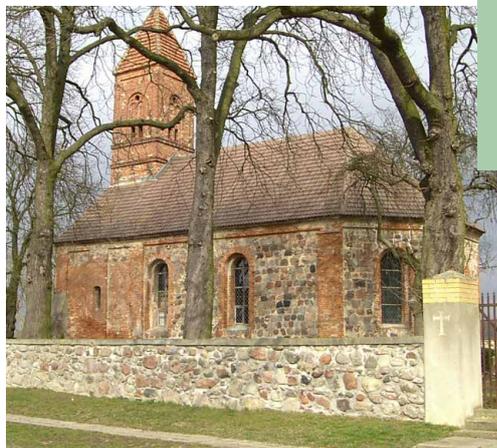
KURZBESCHREIBUNG

Jamikow ist ein kleiner Ort mit ruhiger Ortslage und einer kompakten Dorfstruktur. Besonders für Familien mit Kindern ist Jamikow ein attraktiver Wohnort, der neben einem Spielplatz auch über einen Festplatz verfügt. Aufgrund zahlreicher Sanierungsarbeiten in der Vergangenheit verfügt der Ort über ein gepflegtes Orts- und Straßenbild mit einem ansehnlichen Dorfteich. Die Freiwillige Feuerwehr ist fester Bestandteil des Dorfes, deren Mitgliederzahl sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat.



AUSSTATTUNG

- + Kirche
- + Gutshaus
- + Feuerwehr
- + Dorfteich
- + Rad- und Wanderwege
- + Spielplatz
- + Festwiese



ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE & HANDLUNGSBEDARFE

Die Schaffung befestigter Flächen und Sitzgelegenheiten am Dorfteich wird in Jamikow als prioritär betrachtet. Darüber hinaus soll der Umgang mit Gutshaus geprüft werden. Weitere mittel- bis langfristige Vorhaben sind der Ausbau der Anliegerstraße „Heuweg“, die Prüfung eines Anschlusses an das Rad- und

Wanderwegesystem der Dörfer im Welsebruch und nach Schwedt/Oder sowie die Erneuerung der Uferbefestigung am Dorfteich.



	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
1. Stadtstruktur, Wohnen & öffentlicher Raum							
1.1. Stadtstruktur							
1.1.1.	Rückbau und Standortentwicklung in der Kernstadt	Standortentwicklung Feuerwehrezentrale im Gewerbegebiet Handelsstraße (Neubau und Ausstattung)	Neue Zeit	1	2021 - 2025	18.000.000,00 €	STUB + extern
		Rückbau und Neuordnung Feuerwehrgelände Heinersdorfer Straße 6/Karlsplatz 6 mit Altlastenuntersuchung	Zentrum	1	ab 2025	1.500.000,00 €	WNE
		Westlicher Bahnhofsvorplatz : Neugestaltung	Zentrum	1	ab 2022	480.000,00 €	offen
		Rückbau von Wohngebäuden Ferdinand-Runge-Straße, Friedrich-Wöhler-Straße, Julian-Marchlewski-Ring	Kernstadt	1	fortlaufend	offen	WNE
		Uckermark Passagen 1. Erwerb	Am Waldrand	1	2021	offen	
		2. Rückbau			2022 - 2026	2.200.000,00 €	WNE
		Quartier Kummerower Straße/Ehm-Welk-Straße 1.Rückbau leerstehender Wohngebäude	Kastanienallee	1	2020-2022	offen	STUB /WNE/SZH
		2. Vorbereitung städtebauliche Neuordnung			2022 - 2026		
		Kastanienhöfe (Teilabriss 9-23, Verbinder 25, + Umbau Bestandsgebäude, Neubau Wohngebäude, Kita und Pflegeeinrichtung, Freiraumgestaltung)	Kastanienallee	1	2021 - 2026	80.000,00 €	WNE
		Quartiersentwicklung Wohnen Kummerower Straße/Ehm-Welk-Straße/Uckermärkische Straße/Dobberziner Straße	Kastanienallee	1	2024 - 2028	offen	SZH
		Standortentwicklung Bollwerk/Alter Markt/Berliner Straße	Zentrum	2	ab 2026	700.000,00 €	WNE
		Identifizieren/Vermarkten von Bauflächen/Baulücken (Baulandkataster)	Kernstadt + Ortsteile	2	fortlaufend	offen	offen
		Gebäude Auguststraße 2 1. Variante: (Teil-)Sanierung	Zentrum	2	ab 2025	350.000 €	
		2. Variante: Verkauf				Einnahmen	Eigenmittel
		Areal Kaufhalle Felchower Straße Vorbereitung der Entscheidung	Kastanienallee	3	2022/fortlaufend	offen	
		1. Variante: Aktivierung als Handels- und Dienstleistungsstandort	Kastanienallee	2	1. Var.: ab 2023	300.000,00 €	WNE/SZH
		Variante: Erwerb, Rückbau und Neuordnung			2. Var.: ab 2023		
Gärten und Garagen auf kommunalen Grundstücken	Kernstadt	3	nach Bedarf	300.000,00 €	offen		
Rückbau leerstehender Gebäude im Langen Grund	Neue Zeit	3	2025-2030	offen	offen		
Flächenentwicklung für Wohnen am Bahnhof Schwedt (Güterbahnhof)	Zentrum	3	ab 2030	offen	offen		
1.1.2.	Rückbau und Standortentwicklung in den Ortsteilen	Baracken, Gärten und Garagen auf kommunalen Grundstücken	alle Ortsteile		Rückbau je nach Notwendigkeit	500.000,00 €	LELF
		Leerstands-beseitigung, Schaffung von Grünstrukturen , Anlegen von Bienenwiesen		2			
		Rückbau von Wohngebäuden nach Bedarf	alle Ortsteile	2	offen	offen	offen
		Kirchplatz Vierraden 1. Abriss der Baracke des ehemaligen Jugendclubs als Teil der Vorbereitung für die Quartiersentwicklung Kirchplatz	Vierraden	1	2022/23	offen	offen
		2. Bebauungs- und Erschließungskonzept Kirchplatz inkl. Straßen auf Grundlage des OEKs	Vierraden	1	ab 2024	offen	LELF/WNE
3. Planung und Realisierung stadttechnische und verkehrstechnische Erschließung	2	2024/fortlaufend					

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
			Stadtteil/Ortsteil	1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Jahre	grob geschätzt	Förderprogrammorientierung
		Marktplatz Vierraden Planung u. Realisierung inkl. Ausweisung Baugrundstück Rathaus Vierraden und stadttechnische und verkehrstechnische Erschließung	Vierraden	1	2023 -2028	offen	LELF/WNE
		Areal Burgturm Vierraden Rückbau der leerstehenden Gebäude und Qualifizierung Freiraum auf Grundlage des OEKs	Vierraden	2-3	2023 - 2030	offen	LELF/WNE
		Standortentwicklung des Feuerwehrhauses Fläche mit Gebäude der Kita Adebar	Flemsdorf	2	2022 - 2026	offen	LELF
		1. Rückbau	Criewen	2	2025-2026	offen	offen
		2. Ausweisung Baugrundstücke und Verkauf					
		Abriss des Wohnblocks	Flemsdorf	1	fortlaufend	offen	offen
		Sanierung des Wohnblocks	Flemsdorf	1	fortlaufend	offen	offen
		Sanierung des Wohnblocks	Schöneberg	1	fortlaufend	offen	offen
		Eigentumserwerb und Konzept Flächennachnutzung des landwirtschaftlichen Betriebes (Am Sportplatz) zum Wohnstandort	Neue Zeit	3	ab 2030	offen	offen
1.1.3.	Konzepte/Planungen	Fortschreibung des INSEK	Kernstadt + Ortsteile	1	2022/fortlaufend	50.000,00 €	offen
		Studie zur Umsetzung der neuen EU-Förderperiode (u.a Interreg)	Kernstadt + Ortsteile	1	2022 - 2024	50.000,00 €	offen
		Fortschreibung der Stadtumbaustategie	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	50.000,00 €	WNE
		Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren	Kernstadt + Ortsteile	1	2022 - 2025	offen	ZUST
		Flächennutzungsplan (FNP) Schwedt/Oder	Kernstadt + Ortsteile	1	offen	offen	offen
1.2.	Grünanlagen						
1.2.1.	Grünanlagen	Park Monplaisir : Qualifizierung und Ertüchtigung inkl. historische Achse	Neue Zeit	1	2020 -2026	1.500.000,00 €	ZUST/Bundesförderung
		Entwicklung Urbaner Naturraum am Landgraben	Neue Zeit	1	2022-2025	1.200.000,00 €	WNE
		Erneuerung und Austausch von Baumpflanzungen (Klimaanpassung)	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
		Biologischer Schulgarten Umgestaltung zum Natur-Erlebnis-Garten, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit und inhaltliche Schärfung	Talsand	1	ab 2021	15.000,00 €	SZH
		Freiflächen zwischen Felchower Straße/Ehm-Welk-Straße : Umgestaltung und klimaresiliente Qualifizierung	Kastanienallee	1	2023-2027	250.000,00 €	SZH
		Park Heinrichslust : Qualifizierung und Ertüchtigung nach Konzeption	Neue Zeit	2-3	fortlaufend	offen	offen
		Klimamaßnahmen im öffentlichen Raum insbesondere Brunnen/Wasserspiel	Gesamtstadt	3	offen	offen	offen
1.2.2.	Grünanlagen in den Ortsteilen	Weiterentwicklung des Lenné-Parks	Zützen	1	seit 2018/fortführend	offen	Denkmalpflege
		Ertüchtigung Gutspark Felchow Konzept Planung, Realisierung und Umsetzung	Felchow	1	ab 2021	400.000,00 €	Bundesförderung
		Ertüchtigung Schlosspark Landin	Landin	2	ab 2028	offen	offen
		Erhaltungs- und Entwicklungskonzept Park- und Grünflächen in den Ortsteilen	Ortsteile	2	ab 2023	offen	offen
		Ertüchtigung Badestelle am Baggerpfuhl	Passow	2	ab 2024	offen	offen
1.2.3.	Teichbewirtschaftung in den Ortsteilen	Teichsanierung des Briest-Pfuhl	Heinersdorf	1	fortlaufend	offen	offen
		Sanierung von Feuerlösch- und Dorfteichen	in allen Ortsteilen	1	fortlaufend	offen	offen
1.2.4.	Aufforstungsmaßnahmen	Aufforstung von Brachflächen (bspw. am Waldrand, Langer Grund)	Kernstadt + Ortsteile	2-3	abschnittsweise	300.000,00 €	offen

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
			Stadtteil/Ortsteil	1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Jahre	grob geschätzt	Förderprogrammorientierung
2. Bildung, Soziales & Sport							
2.1. Bildung							
2.1.1.	kommunale Grundschulen	Grundschule "Bertolt Brecht" : Schulerweiterung sowie Umbau Bestandsgebäude und fortlaufende Qualifizierung Außenanlagen, ggf. Neubau	Neue Zeit	1	ab 2023	offen	offen
		Brandschutz, Belüftungsanlagen, Verschattungsanlagen in allen kommunalen Schulen	Kernstadt + Ortsteile	1	ab sofort, fortlaufend	offen	Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen
		Digitalisierung der kommunalen Grundschulen	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	DigitalPakt
		Grundschule Cornelia Funke : Sanierung des Schulgebäudes und Schulhofgestaltung	Passow	1	2022 - 2027	offen	
		Erich Kästner-Grundschule : Funktionelle Optimierung Raumstruktur, Schaffung Mehrzweckraum und Qualifizierung Schulsporthalle	Talsand	3	ab 2026	600.000,00 €	SZH
2.1.2.	Musik- und Kunstschule	Anbau an Bühne und Kühlung-/Lüftungssystem im Saal und Digitalisierung	Zentrum	1	ab 2022	515.000,00 €	WNE
2.1.3.	Kita/Hort	Kita Kinderwelt (kommunal), Straße der Jugend 8: fortlaufende Qualifizierung Gebäude + Außenanlagen	Neue Zeit	1	2021 - 2025	1.200.000,00 €	Eigenmittel
		Kita Friedrich Fröbel (kommunal), Justus-von-Liebig-Straße 1 a: Aufstockung Teilbereich + Qualifizierung Außenanlagen	Zentrum	1	2021 - 2025	1.100.000,00 €	WNE
		Kita Schlumpfhausen (kommunal), Schlossstraße 7: Sanierung und fortlaufende Qualifizierung der Außenanlagen	Landin	1	2027	offen	offen
		Kita Gänseblümchen (kommunal), Schulstraße 12: Sanierung der Sanitäreinrichtungen + Freianlagen	Passow	1	2022 -2027	offen	offen
		Kita Sonnenschloss (kommunal), Kunower Dorfstraße 44	Kunow	1	2027	offen	offen
		Brandschutz, Belüftungsanlagen, Verschattungsanlagen, Digitalisierung in allen Kita/Hort	Kernstadt + Ortsteile	1	ab sofort, fortlaufend	offen	Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen
2.1.5.	Bildungskonzepte	Kindertagesstättenbedarfsplanung	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
		Schulentwicklungsplanung	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
2.2. Soziales							
2.2.1.	kommunale Einzelobjekte	Stadtteiltreff in der Felchower Straße	Am Waldrand	1	ab 2022	30.000,00€ + 10.000,00€ p.a.	SZH
		Umrüstung aller kommunalen Objekte auf energieeffiziente Beleuchtung (LED)	Kernstadt + Ortsteile	1		offen	Nationale Klimaschutzinitiative
		Mehrzweckgebäude Kosmonaut : Dachsanierung	Zentrum	1	ab 2022 -2024	700.000,00 €	WNE
		Külzclub : bedarfsgerechter Anbau und Modernisierung, Aufwertung Außenbereich gemeinsam mit Skateranlage	Am Waldrand	1	2023 - 2026	790.000,00 €	SZH
		Städtisches Wohnheim : Fortführung der Sanierung	Neue Zeit	2	fortlaufend	offen	
		Haus der Vereine , Lindenallee 62a	Zentrum	2	2023-2026	700.000,00 €	WNE
		Unterstützung Mehrgenerationenhaus (kein kommunales Objekt)	Zentrum	1	fortlaufend	offen	offen
2.2.2.	kommunale Einzelobjekte in den Ortsteile	Instandsetzung der Gemeindehäuser und kommunaler Objekte in allen Ortsteilen	alle Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
		Befestigung der Zuwegung zum Gemeindehaus inkl. Beleuchtung	Stendell	3	ab 2024	offen	offen
		Gebäude des ehem. Rathaus Vierraden : Erhalt und Nutzungsszenarien 1. Variante: Sanierung und kommunale Nutzung 2. Variante: gewerbliche Nutzung/Verkauf 3. Variante: Wohnnutzung/Verkauf	Vierraden	2	2022 - 2027	offen	offen
		Weiterentwicklung und Herstellung der Barrierefreiheit Ärztehaus	Passow	3	ab 2027	offen	offen

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
			Stadtteil/Ortsteil	1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Jahre	grob geschätzt	Förderprogrammorientierung
2.2.3.	Konzepte im Zusammenhang mit Förderprogramm SZH	Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) (2022) für das Gebiet "Sozialer Zusammenhalt" insbesondere die Etablierung des Stadtteilmanagements	Talsand/Kastanienallee/Am Waldrand	1	fortlaufend	offen	SZH
2.2.4.	Konzepte in der Gesamtstadt	Gesamtkonzept/Bedarfs- und Entwicklungskonzept für kommunale Gebäude mit Festlegungs- und Umsetzungsschritten	Kernstadt + Ortsteile	1	2023	offen	offen
		Fortschreiben des Stadtkonzept Jugend hat Zukunft	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
		Fortführung der Spielleitplanung/Jugendforum/Bürgerbeteiligung/Projektbeteiligungen	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	160.000 €	offen
		Förderung/Unterstützung bürgerschaftliches Engagement (Bürgerbudget)	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	180.000 €	offen
2.2.4.	Gefahrenabwehr	Neubau Feuerwehrzentrale Handelsstraße (siehe Punkt 1.1.1.)	Zentrum	1	2022 - 2024	18.000.000,00 €	Programm Aufwertung
		Fortschreiben des Gefahren- und Risikoanalyse und Gefahrenabwehrbedarfsplan inkl. suzessiver Umsetzung	Kernstadt + Ortsteile	1	2023 - 2024	offen	offen
		Erarbeitung eines Konzeptes zur funktionellen Eingliederung der freiwilligen Feuerwehr in das System der Gesamtstadt und schrittweiser Umsetzung	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2022, fortlaufend	offen	offen
		Aufrechterhaltung/Förderung Freiwillige Feuerwehr	Kernstadt + Ortsteile	1	2022 - 2027	offen	offen
		Trockenlegung des Feuerwehrgebäudes	Schönermark			offen	offen
		Sanierung Feuerwehrgebäude	Heinersdorf	2	2027	offen	offen
		Sanierung Feuerwehrgebäude	Schöneberg	1	2022 - 2023	offen	offen
		Feuerwehrgebäude	Jamikow	1	2028	offen	offen
	Feuerwehrgerätehaus	Passow	1	2027	2.900.000,00 €	offen	
2.2.5.	Feuerlöschgrundversorgung	Feuerlöschgrundversorgung inkl. Feuerlöschteiche	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
2.3. Sport							
2.3.1.	Sporthallen und Sportplätze	Bürger- und Sportkomplex Heinrichslust : Fortführung der Gesamtmaßnahme	Neue Zeit	1	2021 -2026	offen	Programm Aufwertung
		Wiederaufbau Sportbad AquariUM	Talsand	1	2021-2025	offen	offen
		Bürger- und Sportkomplex Dreiklang : Fortführung der Sanierung (Laufbahn, Hartplatz, Beregnungsanlage), Errichtung Flutlichtanlagen	Zentrum	1	ab 2025	1.500.000,00 €	WNE
		Sporthalle Dreiklang : Teilsanierung Fassade und Dach	Zentrum	1	ab 2025	offen	offen
		Bürger- und Sportkomplex Külz : Kunstrasen	Am Waldrand	1	2026 - 2027	720.000,00 €	SZH
		Sporthalle Am Aquarium : Anbau Judoka	Talsand	1	2022 - 2024	700.000,00 €	Goldener Plan Ost
		Sporthalle Neue Zeit : Klimatisierung + Brandschutz + Umsetzung Räumungskonzept + LED-Umrüstung	Neue Zeit	2	ab 2022	offen	offen
		Kegelbahn Waldsportanlage : Umsetzung gemäß der Entscheidung Sportentwicklungskonzeption	Neue Zeit	2	ab 2024	offen	offen
	Schulsportanlage Talsand : Sozialgebäude (Dachstuhl) und Sportflächen	Talsand	3	2023 - 2027	offen	Schulträger Landkreis	
2.3.2.	Ortsteile	Sportplatz Neubau des Sozialgebäudes , Sanierung Bestandsgebäude	Vierraden	1	2021 - 2024	offen	LELF
2.3.3.	Sportkonzepte	Sportentwicklungskonzeption/Sportstättenkonzeption/Sportförderung	Kernstadt + Ortsteile	1	2021 - 2022	offen	offen

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
3. Mobilität, technische Infrastruktur & Digitales							
3.1. Mobilität							
3.1.1.	Radverkehr	Erarbeitung eines Radverkehrskonzept	Kernstadt + Ortsteile	1	2021 - 2023	80.000,00 €	Sonderprogramm Stadt und Land
		Umsetzung der Radverkehrskonzept	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2023	offen	offen
		Radweg Passow-Schwedt	Stendell/Passow	1	2026 -2034	offen	offen
		Uckermärkischer Radrundweg Kummerow/Blumenhagen/Vierraden 1., 2., 3. BA	Kummerow/Blumenhagen	1	2021/fortlaufend	offen	Bodenordnungsverfahren/ELEF/LELF
		Radweg Apfelallee (Zützen - (Meyenburg) - Schwedt) 1. + 2. BA	Kernstadt + Ortsteile	1	2021 -2035	offen	offen
		Anbindung Kunow an den UM-Radrundweg	Kunow	2	2023 -2024	offen	offen
		Anbindung Hohenfelde an den UM-Radrundweg	Hohenfelde	2	2023 - 2024	offen	offen
		Ausbau und Weiterentwicklung des Radweges nach Pinnow	Schönermark	2	2028	offen	offen
		Radweg zwischen Grünow und Passow	Passow/Grünow	1	2023	offen	offen
		Radweg Passow-Landiner Dreieck	Passow	1	2024	offen	offen
		Radweg Schönermark-Landiner Dreieck	Schönermark	1	2023	offen	offen
		Radwegsanieerung alter Heinersdorfer Damm Richtung Karl-Teichmann-Straße	Zentrum	3	2030/31	offen	offen
		Rundwege im Poldergebiet und Nationalpark (Sanierung und Qualifizierung)	Kernstadt + Ortsteile und Nationalpark	3	2030	offen	offen
		Radweg Vierraden und Gatow	Vierraden/Gatow	3	2030 -2033	offen	offen
		Anbindung Herrenhof nach Stendell Richtung Kummerow an den UM-Radrundweg (Jamikower Straße)	Stendell	3	2029 -2033	offen	offen
3.1.2.	Wanderwege	Ausbau und Erhalt von Wanderwegen	Kernstadt + Ortsteile (inkl. neue OT)	1	2022/fortlaufend	offen	offen
3.2. Technische Infrastruktur							
3.2.1.	Straßen (Fahrbahn, Gehweg, Straßenbegleitgrün und Parkplätze)	Neue Erschließungsstraße im EHG Uckermärkische Straße	Kastanienallee	1	2022 - 2024	offen	Eigenmittel
		Uckermärkische Straße/Dobberziner Straße	Kastanienallee	1	2023-2025	850.000,00 €	SZH
		Leverkusener Straße (teilweise) inkl. Radweg und Parkflächen	Kastanienallee	1	2021 - 2025	2.500.000,00 €	SZH
		Handelsstraße	Neue Zeit	1	2022 - 2027	offen	offen
		Steinstraße	Neue Zeit	1	2025 - 2028	770.000,00 €	offen
		Bäckerstraße	Neue Zeit	1	2025-2028	250.000,00 €	offen
		(hintere) Fritz-Krumbach-Straße	Neue Zeit	1	ab 2023	350.000,00 €	Programm Aufwertung
		Robert-Koch-Straße/Julian-Marchlewski-Ring : Straßenraumgestaltung	Zentrum	1	2024-2028	1.000.000,00 €	WNE
		Freiflächengestaltung an der Regattastraße	Zentrum	1	2026-2028	385.000,00 €	WNE
		Regattastraße	Zentrum	1	2028-2032	300.000,00 €	WNE
		Stellflächen Regattatraße	Zentrum	1	2027-2028	335.000,00 €	WNE
		Stellflächen an den Blumenvillen	Zentrum	1	2026-2027	200.000,00 €	WNE
		Querungshilfe Karl-Teichmann-Straße Höhe alter Heinersdorfer Damm	Zentrum	2	2025/26	offen	offen
		Querungshilfe Karl-Teichmann-Straße Höhe verlängerte Rosa-Luxemburg-Straße	Zentrum	2	2025/26	offen	offen
		Felchower Straße : Umgestaltung des Straßenraumes als Quartiersmittelpunkt	Kastanienallee	2	ab 2023	1.100.000,00 €	SZH
		Helbigstraße (Erschließungsstraße für Eigenheime)	Neue Zeit	2	ab 2025	offen	offen
		Neue Quartiersentwicklung Ehm-Welk-Straße/Kummerower Straße	Kastanienallee	2	2025 - 2027	1.200.000,00 €	SZH
		Gustav-Rotkopf-Straße (Komplexmaßnahme)	Neue Zeit	2	2023 - 2026	offen	offen
		Justus-von-Liebig-Straße : Freiflächengestaltung	Zentrum	2	2033-2038	250.000,00 €	WNE
		Friedrich-Wöhler-Straße : Straßenraumgestaltung	Zentrum	2	2028-2030	1.200.000,00 €	WNE

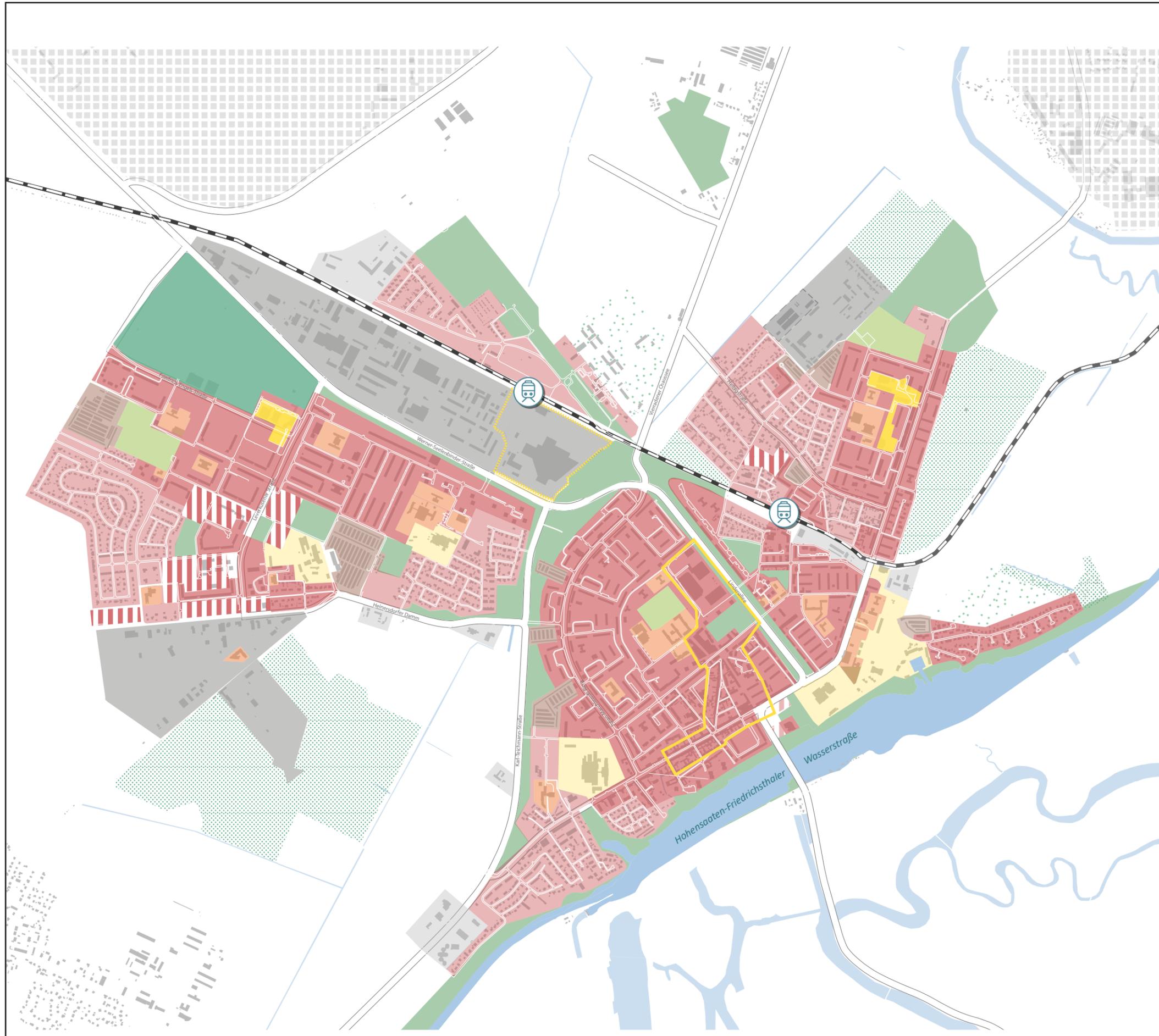
	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet Stadtteil/Ortsteil	Priorität 1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Zeitraum Jahre	Gesamtkosten grob geschätzt	Finanzierung-/Förderoption Förderprogrammorientierung
		Werner-Seelenbinder-Straße (Julian-Marchlewski-Ring bis Karl-Teichmann-Straße) Geh- und Radweggestaltung	Zentrum	3	2023-2028	400.000,00 €	WNE
		Hanns-Eisler-Weg : Sanierung	Zentrum	3	ab 2029	600.000,00 €	WNE
		August-Bebel-Straße : Sanierung inkl. Gestaltung öffentlicher Parkplatz	Zentrum	3	ab 2030	800.000,00 €	WNE
		Jahnstraße	Neue Zeit	3	ab 2027	offen	offen
		Franz-Book-Straße	Neue Zeit	3	ab 2027	offen	offen
		John-Schehr-Straße	Neue Zeit	3	ab 2027	offen	offen
		Bootsweg	Zentrum	3	ab 2027	offen	offen
		Am Holzhafen	Zentrum	3	ab 2027	offen	offen
		Reusenstraße	Zentrum	3	ab 2027	offen	offen
		Marie-Curie-Straße	Zentrum	3	ab 2028	offen	WNE
		Friedrich-Runge-Straße	Zentrum	3	ab 2028	offen	WNE
		Michail-Lomonossow-Straße	Zentrum	3	ab 2028	offen	WNE
		Franz-Lefevre-Straße	Zentrum	3	2030-2035	offen	WNE
		Aufbauweg	Zentrum	3	2027	offen	offen
		Parkplatz HdB/MKS	Zentrum	3	2026	offen	WNE
3.2.2.	Gehwegsanierung und Ausbau	Abschlussanierung Gehweg und Freiflächen im Bereich Lindenallee/Kreuzung Vierradener Chaussee	Zentrum	1	2022 -2024	offen	offen
		Quartier Julian-Marchlewski-Ring : Sanierung innenliegender, zentraler Fuß- und Ragweg	Zentrum	1	2024-2026	500.000,00 €	WNE
		Anliegerstraße südöstlich der Berliner Straße (Bahnschiene bis ehemal. TGZ)	Neue Zeit	3	ab 2030	offen	offen
		Lückenschluss/Fahrbahnsanierung/Bordsteinabsenkung/Querungshilfen/Prüfung Ausbau	Kernstadt + Ortsteile	1-2	2022/fortlaufend	offen	offen
		Gehwegsanierung alter Heinersdorfer Damm Richtung Karl-Teichmann-Straße	Zentrum	3	2030/31	offen	LELF
3.2.3.	Straßen in den Ortsteilen (Fahrbahn, Gehweg Straßenbegleitgrün und Parkplätze)	Dorfstraße	Kummerow	1	2021 - 2026	offen	LBS
		Ortsdurchfahrt Schöneberg	Schöneberg	1	2021 - 2024	offen	offen
		Lauseberg	Blumenhagen	1	2023 - 2025	offen	offen
		Vierradener Chaussee Ortsdurchfahrt 4. BA	Vierraden	1	ab 2022	offen	LBS
		Grüne Straße	Vierraden	1	ab 2026	offen	offen
		Schloßstraße	Vierraden	1	ab 2026	offen	offen
		Kleine Straße	Vierraden	1	ab 2026	offen	offen
		Kirchstraße inkl. Kirchplatz entsprechend OEK	Vierraden	2	ab 2026	offen	offen
		Straße Am Markt inkl. Marktplatz entsprechend OEK	Vierraden	2	2024 - 2028	offen	offen
		Swedter Ende	Felchow	2	2024 - 2027	offen	offen
		Pinnower Ende	Felchow	2	2026 - 2028	offen	offen
		Passower Straße (Gewerbegebiet)	Heinersdorf	2	ab 2026	offen	offen
		Flemsdorfer Dorfstraße (Verkehrsberuhigung + Querungshilfe)	Flemsdorf	2	2024	offen	offen
		Schöneberger Damm (teilweise)	Flemsdorf	2	2025 - 2028	offen	offen
		Kunower Dorfstraße (Abzweig alte Schäferei)	Kunow	2	2028 - 2030	offen	offen
		Speicherweg	Kunow	2	2027 - 2030	offen	offen
		Nicolaiweg	Kunow	2	2027 - 2030	offen	offen
		Angerweg	Kunow	2	nach 2035	offen	offen
		Mittelweg	Kunow	2	2027 - 2030	offen	offen
		Mühlenweg	Stendell	2	2024 - 2030	offen	offen
		Neu-Galower-Weg	Schöneberg/Neu-Galow	3	ab 2030	offen	offen
		Am Kanal (Neu-Galower-Weg)	Schöneberg/Neu-Galow	3	ab 2035	offen	offen
		Neue Straße	Vierraden	3	ab 2026	offen	offen
		Neue Straße	Vierraden	3	ab 2026	offen	offen
		Angermünder Ende	Felchow	3	nach 2035	offen	offen
		Siedlerweg	Felchow	3	nach 2035	offen	offen
		Passower Straße (Wohngebiet)	Heinersdorf	3	2035	300.000,00 €	offen
		Am Gutshof	Heinersdorf	3	2027 - 2031	offen	offen
		Niederfelder Weg (ÖPNV Wendeschleife)	Kunow/Niederfelde	3	2026 - 2028	offen	offen
		Landstraße	Kunow	3	nach 2035	offen	offen
		Am Dorfteich	Kunow	3	nach 2035	offen	offen

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
		Am Hang	Stendell/Herrenhof	3	2024 - 2030	offen	offen
		Gatower Ortslage (Straßenentwässerung)	Gatow	3	2026 - 2030	offen	offen
		Bahnhofstraße	Landin	3	nach 2030	offen	offen
		Heinersdorfer Weg	Landin	3	nach 2030	offen	offen
		Hintenstraße	Blumenhagen	3	ab 2026	offen	offen
		Am Schulgang	Blumenhagen	3	nach 2035	offen	offen
		Querstraße am Spielplatz und zw. Hausnr. 13	Blumenhagen	3	nach 2035	offen	offen
		Zu den Müllerbergen	Blumenhagen	3	2027 - 2030	offen	offen
		Hohenfelder Dorfstraße (am Friedhof)	Hohenfelde	3	2026 - 2028	offen	offen
		Moritzstraße	Hohenfelde	3	nach 2035	offen	offen
		Am Schlosspark	Schönow	3	nach 2028	offen	offen
		Ortsdurchfahrt Schönow	Schönow	3	nach 2028	offen	offen
		Dorfstraße	Grünow	3	nach 2030	offen	offen
		Am Feldrain	Passow	3	nach 2025	offen	offen
		Heuweg	Jamikow	3	nach 2030	offen	offen
		Zützener Dorfstraße	Zützen	3	2028 - 2030	offen	offen
		Grüner Weg	Criewen	3	2035	offen	offen
		Vorwerk	Criewen/Vorwerk	3	2027 -2030	offen	offen
3.2.4.	Gehwege in den Ortsteilen	Gehweg zwischen den Ortsteilen	Criewen/Zützen	2	2025 -2028	offen	offen
		Gehwegverbesserung (Zu den Müllerbergen 01 - 07, 30 -32 und 50 - 58)	Blumenhagen	3	2027 -2030	offen	offen
		Gehwegverbesserung (Gatower Dorfstraße 16, 29-48, Brunnenstraße 2)	Gatow	3	2027 -2030	offen	offen
		Gehweg zum Gemeindehaus Stendell	Stendell	3	2028	offen	offen
3.2.5.	Sanierungsmaßnahmen	Erneuerung der Betonfläche (Platz des Friedens) im Zusammenhang mit dem Straßenbau	Kummerow	1	bis 2026	offen	offen
		Brückensanierung	Gatow	1	2021 - 2024	offen	offen
		Brückensanierung	Schöneberg/Stützkow	2	2024 - 2026	offen	offen
3.2.6.	Sedimentationsanlagen	Sedimentationsanlagen (u.a. August-Bebel-Straße, Lindenallee/Julian-Marchlewski-Ring, Holzhafen)	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2021	á 350.000,00€	WNE/MLUK
3.2.7.	Verkehr	Ausbau der wirtschaftlichen Verkehrsverbindungen (z.B. Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße)	Kernstadt + Ortsteile	1	2022/fortlaufend	offen	offen
		Takterhöhung DB (30-Minuten-Takt Personennahverkehr)	Kernstadt + Ortsteile	1	2021/fortlaufend	offen	offen
		Vorbereitung, Planung und Umsetzung des Gleisanschlusses nördlich von Schwedt (PCK/Hafen)	Kernstadt + Ortsteile	2	2022/fortlaufend	offen	offen
		Grenzübergang inkl. Autobahnanschluss nördlich der Kernstadt Schwedt	Kernstadt + Ortsteile	1	2025-2030	offen	offen
		Fortschreibung des Lärmaktionsplans	Kernstadt + Ortsteile	2	2023	offen	offen
3.2.8.	ÖPNV	Carsharing, Park/Bike & Ride an den Bahnhöfen Schwedt/Oder	Kernstadt + Ortsteile	1	2021/fortlaufend	offen	offen
		Bushaltestellen: Errichtung, Schaffung, Instandsetzung und barrierefreie Anpassung an den demografischen Wandel	Kernstadt + Ortsteile	2	ab 2022/fortlaufend	offen	offen
		ÖPNV - Innovationskonzept	Kernstadt + Ortsteile + Umland	2	ab 2024/2025	offen	offen
		Bahnhof Passow: Qualifizierung Gebäude und Umfeld, Park und Ride inkl. Bike und Ride	Passow	2	2028	offen	offen
3.3.	Digitales						
3.3.1.	Glasfaser	Fortführung des Glasfaserausbaus	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
3.3.2.	Smart-City Konzeption	Erstellung einer Smart-City Konzeption	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2023 - 2024	offen	offen
		Umsetzen der Maßnahmen der Smart-City Konzeption	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2024	offen	offen
3.4.	Fernwärme						
3.4.1.	Fernwärmenetz	Anpassung des Fernwärmeversorgung	Kernstadt + Ortsteile	1	ab 2023	bis 98,1 Mio. €	JTF

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
			Stadtteil/Ortsteil	1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Jahre	grob geschätzt	Förderprogrammorientierung
4. Wirtschaft, Handel & Nahversorgung							
4.1.	Standortentwicklung/Prozessbegleitung	1. Transformation-Lab (Begleitung Strukturwandel inkl. Zukunftsprogramm des Bundes sowie Vorbereitung/Planung Campus und Flächenentwicklung)	Kernstadt + Ortsteile	1	2023 - 2026	5.250.000,00 €	GRW-Experimentierklausel
		1.1. Standortentwicklungskonzept	Kernstadt + Ortsteile	1	2023	100.000,00 €	GRW-Experimentierklausel
		2. Schaffung von tragfähigen Organisations- und Betriebsstrukturen (Campus)	Kernstadt + Ortsteile	1	2022/23	offen	
		3. Startup-Lab (Entwickeln und begleiten einer Gründerszene inkl. Vernetzung mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen)	Kernstadt + Ortsteile	1	2023-2028	6.000.000,00 €	Zukunftspaket - EXIST
4.2.	Innovation Campus	1. Transformations- und Servicegebäude (inkl. Showroom, Transformationsportal, Innovationslab Uckermark)	"Camp"	1	2023-2026	10.000.000,00 €	JTF
		2. Innovationszentrum/TGZ (für mögliche Ansiedlung Forschungsinstitut)	Kernstadt + Ortsteile	1	bedarfsabhängig	30.000.000,00 €	JTF
		3. Bildungs- und Technologiezentrum (Neuausrichtung OSZ inkl. eigener Academy, Makerspace, Boardinghouse, Simulatorausbildung etc.)	"Camp"	1	abhängig LK UM	53.000.000,00 €	JTF
		4. Ramp Up (Reallabor LEIPA bzw. Neubau)	Kuhheide bzw. "Camp"/PCK	1	2023	15.000.000,00 €	JTF
		5. Technikstützpunkt	"Camp"	1	2023	offen	
4.3.	Flächentwicklung	1. Gewerbe- und Industrieflächenentwicklungskonzept (Transformation-Lab)	Kernstadt + Ortsteile	1	2023	90.000,00 €	GRW-Experimentierklausel
		2. Vorbereitende Maßnahmen der Flächenentwicklung (B-Plan, Waldumwandlung, Planung etc.)	Kernstadt + Ortsteile	1	2022-	offen	GRW-xperimentierklausel/ Zukunftspaket - GRW
		3. Flächenentwicklung und -erschließung	Kernstadt	1	2024-	offen	Zukunftspaket - GRW
		3.1. 120ha Vorsorgestandort PCK	PCK	1	2024-2026	100.000.000,00 €	Zukunftspaket - GRW
		3.2. 35ha Kuhheide LEIPA	Kuhheide	1	2026-2028	30.000.000,00 €	Zukunftspaket - GRW
	3.3. Erweiterung Industriegebiet Hafen	Hafen	1	2028-2030	offen	Zukunftspaket - GRW	
	3.4. Erweiterung Gewerbegebiet Berkholzer Allee	Berkholzer Allee	1	2025	offen	Zukunftspaket - GRW	
4.4.	Standortmarketing	1. Markenerweiterung und Branding " Platz für morgen "	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	GRW-Experimentierklausel
		2. Ansiedlungs- und Vermarktungsstrategie (i.V.m. Flächenentwicklung)	Kernstadt + Ortsteile	1	2023	offen	GRW-Experimentierklausel/ Zukunftspaket - GTAI
		3. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	
		4. Weiterführen städtisches/regionales Marketing (Multichannel, inkl. Innenstadt- und Tourismusentwicklung)	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	
5. Landschaft & Klima							
5.1.	Konzepte	Umsetzung des integriertes kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	tw. RENplus/STUB
		sektorales Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept	Kernstadt	1	2023	offen	

	Handlungsfeld	Standort mit Zentrale Vorhaben/Maßnahmen	Lage im Stadtgebiet	Priorität	Zeitraum	Gesamtkosten	Finanzierung-/Förderoption
			Stadtteil/Ortsteil	1=notwendig 2=sinnvoll 3=wünschenswert	Jahre	grob geschätzt	Förderprogrammorientierung
6. Tourismus, Freizeit & Kultur							
6.1. Tourismus							
6.1.1.	Innenstadtbelebung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung Innenstadt, Gastronomie- und Tourismusentwicklung inkl. Uferzone	Kernstadt + Ortsteile	1	fortlaufend	offen	offen
6.1.2.	kleinteilige touristische Infrastruktur	Informationsnetz Nationalparkstadt	Kernstadt + Ortsteile	2-3	fortlaufend	offen	offen
6.1.3.	Maßnahmen im Zusammenhang mit Tourismus in den Ortsteile	Treppe zum Richterberg (Instandhaltung)	Schöneberg/Stützkow	1	2022 -2023	offen	LELF
6.1.4.	Tourismuskonzept	Erstellung eines Tourismuskonzeptes inkl. Beschilderungs- und Informationskonzept und Umsetzung	Kernstadt + Ortsteile	1	2023/fortlaufend	offen	offen
6.2. Freizeit							
6.2.1.	Spielplätze	Aufwertung und Neuerrichtung von Spielplätzen Spiel- u. Tobepplatz Talsand : Qualifizierung Außenanlagen Bolzplatz Felchower Straße/Dobberziner Straße	Kernstadt+ alle Ortsteile Talsand Kastanienallee	2 1	fortlaufend ab 2028 ab 2027	offen offen offen	offen offen offen
6.2.2.	Kleingarten	Kleingartenentwicklungskonzeption inkl. Wochenendhausgebiete	Kernstadt + Ortsteile	2	2023/fortlaufend	offen	offen
6.3. Kultur							
6.3.1.	Uckermärkische Bühnen	Komplexmaßnahme Sanierung Uckermärkische Bühnen Überdachung Odertalbühne	Zentrum Zentrum	1 1	2024 - 2028 ab 2024	18.900.000,00 € 800.000,00 €	Nationale Projekte des Städtebaus WNE
6.3.2.	Museumsentwicklung	Erarbeitung Museumskonzept 1. Variante Erweiterung des Standortes Jüdenstraße 2. Variante Neubau 3. Variante Nutzung des Geberspeichers nach Sanierung Umsetzung der Vorzugsvariante nach Museumskonzept Gerberspeicher Werterhaltung Arnimsches Pumpenhaus Areal Burgturm Vierraden entsprechend Variationen OEK nach Erwerb Tabakmuseum Vierraden Qualifizierung Außenanlage	Zentrum Zentrum Zentrum Criewen Vierraden Vierraden	1 3 3 3	ab 2022 ab 2026 ab 2024 2021 - 2024 offen 2024 - 2026	offen 4.500.000,00 € offen 180.000,00 € offen offen	offen WNE offen LEADER offen offen
6.3.3.	Gebäude im Park Monplaisir	Atelierhaus im Park Monplaisir 1. Erstellung eines Nutzungs- und Betreiberkonzept 2. Umsetzung entsprechend Ergebnis des Nutzungs- und Betreiberkonzept	Neue Zeit	1 2	ab 2025	offen	offen

INSEK Schwedt/Oder 2035+ Flächennutzungen

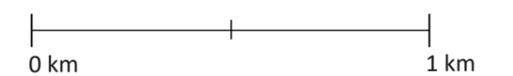


- Wohnbaufläche mit mittlerer bis hoher Dichte
- Wohnbaufläche mit geringer Dichte
- Mindergenutzte Wohnbauflächen
- Versorgungsflächen
- Sonderagglomeration Einzelhandel
- Nahversorgungszentren
- Hauptzentrum Innenstadt
- Gemeinbedarfseinrichtungen
- Garagenstandorte
- Gewerbefläche o. Sonderbauflächen
- Industriegebiet
- Kleingartenanlage
- Grünanlage
- Wald
- Sportflächen
- Gebäude
- Hauptstraßennetz
- Schienennetz
- Wasser
- Rückbau- o. Renaturierungsfläche
- 🚂 Bahnhof

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



INSEK Schwedt/Oder 2035+ Zentrale Vorhaben- Kernstadt

Investitions- und Interventionsschwerpunkte

ZV1 Starke Kernstadt

- 1.1 Neubau Feuerwehrzentrale Handelsstraße
- 1.2 Park Monplaisir
- 1.3 Urbaner Naturraum am Landgraben
- 1.4 Verkehrswege

ZV2 Zukunftsweisende Arbeitsplatzstandorte

- 2.1 Innovation Campus Schwedt/Oder
- 2.2 Ausbau und Erweiterung gewerblich-industrieller Standorte*
- 2.3 Gleisanschluss PCK/LEIPA/Hafen*
- 2.4 Entwicklungsachse Schwedt/Oder-Stettin und Eberswalde*
- 2.5 Fachkräftesicherung*

ZV3 Gebietsentwicklung Zentrum

- 3.1 Rückbau und Neuordnung des ehemaligen Feuerwehrstandortes
- 3.2 Städtebauliche Entwicklung entlang Berliner Straße
- 3.3 Quartiersentwicklung Bollwerk
- 3.4 Flächenentwicklung am Bahnhof Schwedt/Oder
- 3.5 Auguststraße 2
- 3.6 Kita Friedrich Fröbel, Aufstockung Teilbereich
- 3.7 Bürger- und Sportkomplex Dreiklang

ZV4 Gebietsentwicklung Talsand, Kastanienallee, Am Waldrand

- 4.1 Kastanienhöfe
- 4.2 Städtebauliche Neuordnung Quartier Felchower Straße/Uckermärkische Straße
- 4.3 Städtebauliche Neuordnung Quartier Kummerower Straße/Ehm-Welk-Straße
- 4.4 Wiederaufbau des Sport- und Freizeitbades
- 4.5 Biologischer Schulgarten

ZV5 Gebietsentwicklung Neue Zeit

- 5.1 Qualifizierung Sportkomplex Heinrichslust
- 5.2 Anpassung des Schulstandortes Grundschule Bertolt Brecht inkl. Sporthalle Neue Zeit
- 5.3 Gebietsentwicklung Gustav-Rotkopf-Straße
- 5.4 Nachnutzung von Flächen/Landwirtschaftsflächen

ZV6 Lebenswerte Ortsteile

- 6.1 Brandschutz*
- 6.2 Radwegenetze ausbauen*
- 6.3 Integration der zukünftigen Ortsteile, Abfrage von Handlungsbedarfen und Zielstellungen*

ZV7 Tourismus, Kultur und Image

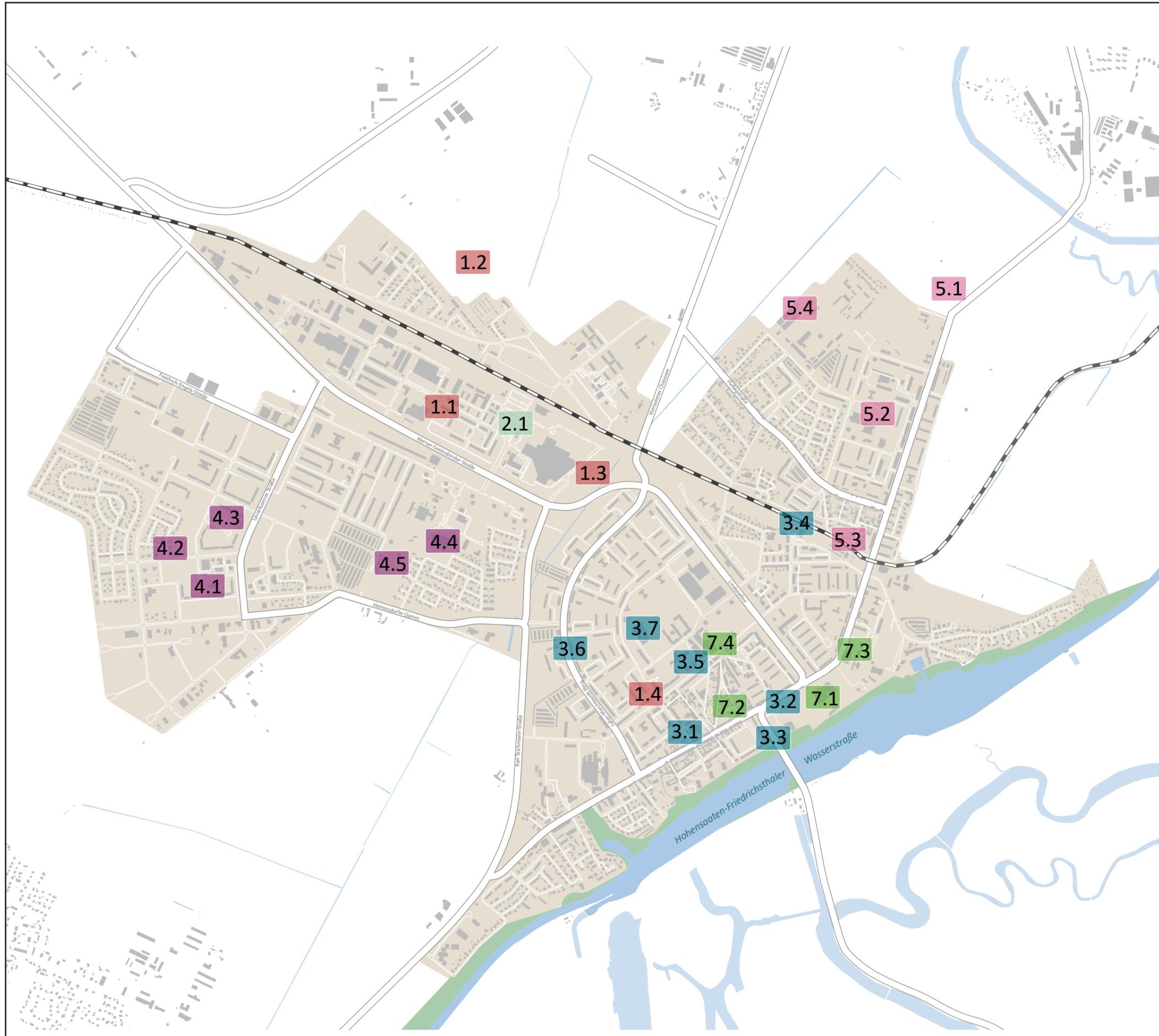
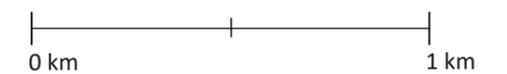
- 7.1 Anpassung der Uckermärkischen Bühnen
- 7.2 Stadtmuseum
- 7.3 Mehrzweck- und Vereinsgebäude Kosmonaut
- 7.4 Innenstadtbelebung

*Maßnahmen ohne Verortung in der Karte

Stand: März 2022

Bearbeitung:
complan Kommunalberatung

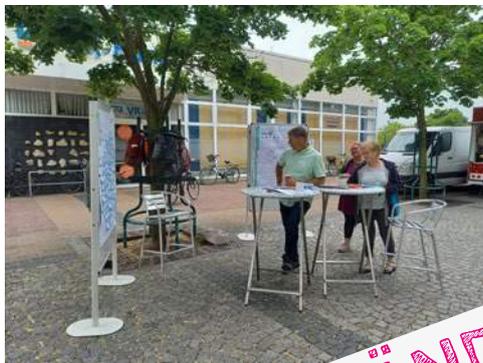
Kartengrundlage:
Stadt Schwedt/Oder



BETEILIGUNG

Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes konnten die Bürger ihre Sichtweise auf die Stadt Schwedt/Oder mit einbringen. Dazu wurde an zwei Tagen einen INSEK-Marktstand aufgebaut sowie eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse der Beteiligung am Marktstand sind auf den Seiten 2-3 sowie der Online-Umfrage auf den Seiten 3-7 zusammengefasst.

PLATZ FÜR MORGEN...



MARKTSTÄNDE 11.06. & 15.06.21



Online-Umfrage Integriertes Stadtentwicklungskonzept Schwedt/Oder 2035+

Liebe Schwedterinnen und Schwedter,

unsere Stadt und ihre Bewohner verändern sich stetig und damit alle Aufgaben der Stadtentwicklung. In den vergangenen Jahren wurde in Bildung, in den Stadtbau und in Verkehrsanlagen investiert. Neue Herausforderungen stehen vor der Tür, die schrittweise und in unterschiedlichen Projekten angegangen werden. Um diesen Umsetzungsprozess von Maßnahmen vorzubereiten und zu koordinieren, wird derzeit das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) fortgeschrieben. Hierin werden strategischen Leitlinien und wichtigen Zukunftsaufgaben für Schwedt/Oder sowie für alle Ortsteile der Stadt formuliert und verankert. Den zukünftigen Stadtentwicklungsprozess möchten wir gerne weiterhin mit und für die Bürgerinnen und Bürger gestalten, daher freuen wir uns auf eine rege Beteiligung an der Umfrage.

ONLINE UMFRAGE

11.06.-20.08.21

Sonstige:

Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie in der Stadt unterwegs?

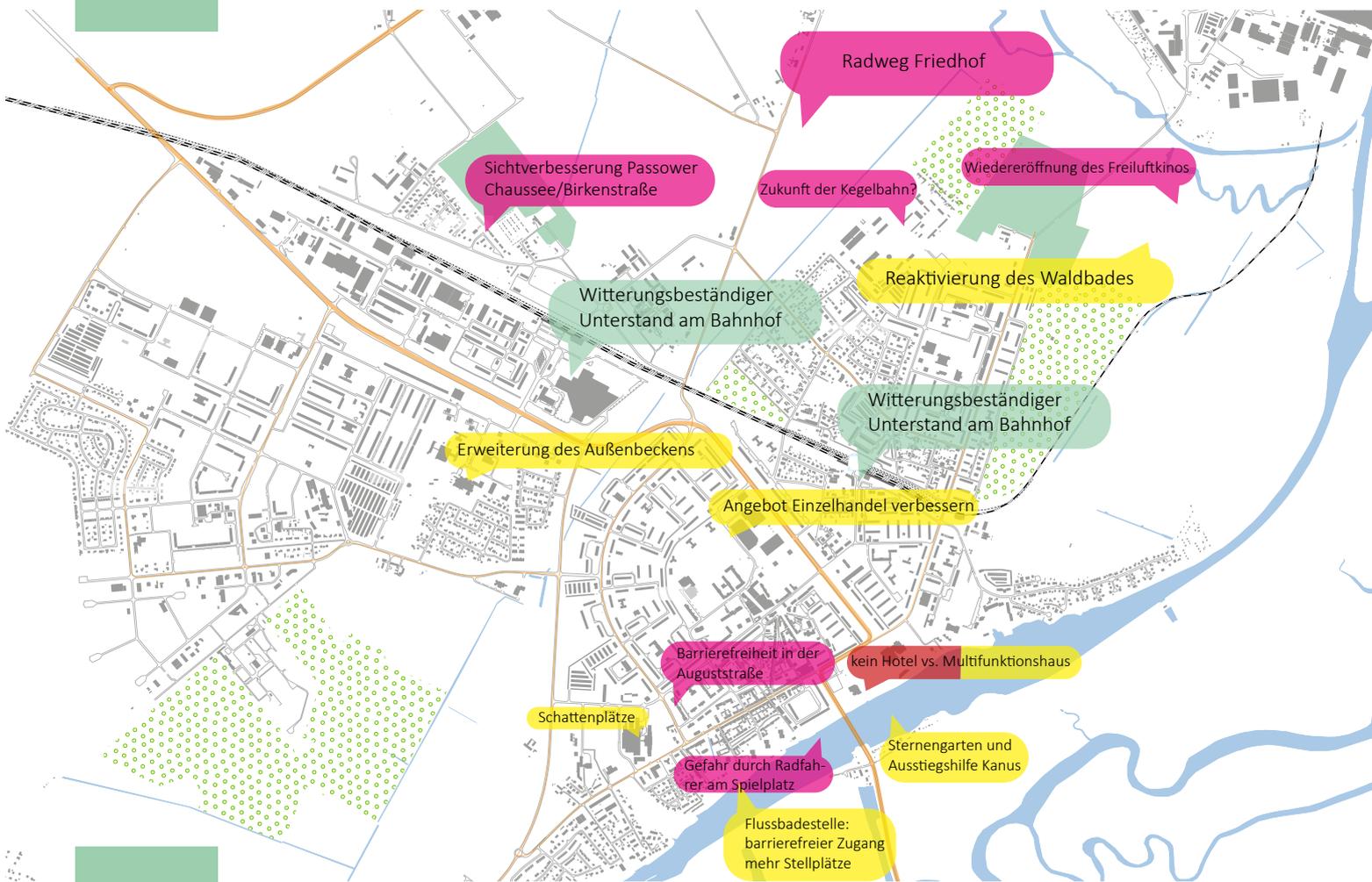
	Überwiegend	selten	nie
Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auto	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zu Fuß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Warum entscheiden Sie sich für genau dieses Verkehrsmittel?

schnell	bequem	kurze Wege	aus Ökologischen Gründen	Bewegung	aus Gewohnheit	sonstiges
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Auto

AUSWERTUNG // MARKTSTAND



WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE STADT FÜR DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE?

Infrastruktur

- Ausreichend Parkflächen bei Wohnungsneubau
- Verkehrsinfrastruktur an Autoverkehr anpassen (geringe Auslastung)
- Übergänge Straße, Radwege verbessern
- Verlängerung der Ampelphasen
- Ausbau der Fahrradwege

Soziale Einrichtungen

- Bürgerhaus
- Sitzungshaus für SVV
- Ausbildungsförderung für Kinder und Jugendliche
- Makerspace für alle
- Weitere Jugendangebote und Angebote für junge Erwachsene
- Kultur und Sport im Nordcenter
- Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen, gegen Rassismus
- Arbeit zu den Themen: Diversität und Inklusion/Gleichstellung

Wohnen

- Bezahlbare Wohnungsangebote
- Kein Brachland/Landwirtschaftliche Flächen mehr bebauen
- Behinderten- und altersgerechten Wohnraum schaffen
- Verbesserung der Ästhetik der Wohnhäuser (Neubau) und Wohnungen
- Sinnvoller Lückenschlüsse
- Fahrradrampen in die Keller, Fahrradboxen zu kostenintensiv

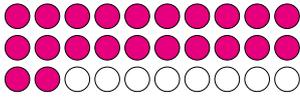
Sonstiges

- Mehr Sitzbänke und Mülleimer
- Mehr Blumen in den Parkanlagen
- Infrastruktur für Cafés oder Eiscafé
- Weiteres Kino
- Indoor-Spielplatz und Biotop
- Regionale Identität fördern

WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE STADT FÜR DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE?

MOBILITÄT

Umweltgerechte Mobilitätsangebote schaffen



Was verstehen Sie unter umweltgerechten Mobilitätsangeboten?

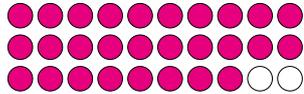
ÖPNV Angebot erweitern bis in die neuen OT

Wo sehen Sie Ausbaubedarf?

*Höhere Taktung im Busverkehr
Busverbindung zum Friedhof
Angebote für ältere Personen
Absenkung der Borde
Kreisverkehr Oderstraße*

WOHNEN

Wohnangebote und -umfeld weiter umbauen und passfähig gestalten

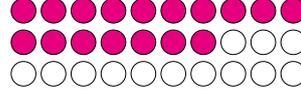


Wo sehen Sie Herausforderungen/Handlungsbedarf zum Thema Wohnangebot und -umfeld?

*Barrierefreie Wohnungen
Fahrradräume im Keller/
Außenraum
Betreutes Wohnen*

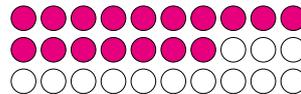
NATUR UND TOURISMUS

Umweltschutz und Klimaanpassung in allen Bereichen umsetzen



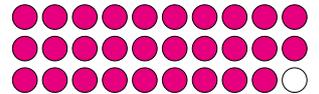
Welche Bereiche sehen sie für Schwedt/Oder im Umweltschutz und Klimaanpassung für die kommenden Jahre?

Touristische Angebote rund um den Nationalpark stärken

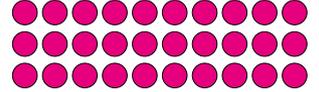


WIRTSCHAFT

Schwedt/Oder als innovativen Arbeits- und Wirtschaftsstandort stärken



Junge Zuzügler*innen für Schwedt/Oder begeistern



Altstadt/Innenstadt als Einkaufs- und Aufenthaltsort weiter zu entwickeln



Was fehlt Ihnen in der Altstadt/Innenstadt?

*Café
Händler*innen und Gastronom*innen
Bessere Entfaltungsmöglichkeiten
Anderes Angebot in der Innenstadt/Altstadt*

AUSWERTUNG // UMFRAGE

289 TEILNEHMER*INNEN

ZEITRAUM: 11.06.-20.08.2021

DIVERS: 1 %

WEIBLICH: 42 %

MÄNNLICH: 57 %

WOHNHAFT IN

KERNSTADT: 76 %

ORTSTEIL: 14 %

ANDERER ORT: 10 %

Ich wohne nicht in Schwedt/Oder

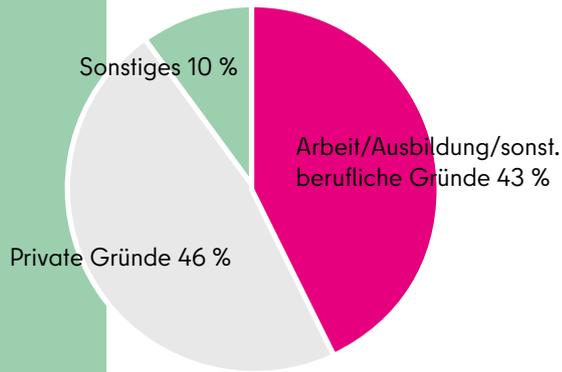
Ich wohne seit ca. 2010 in Schwedt/Oder

Ich wohne schon immer in Schwedt/Oder

GRUND DES UMZUGS

Rückkehr in die Heimat oder familiäre Gründe

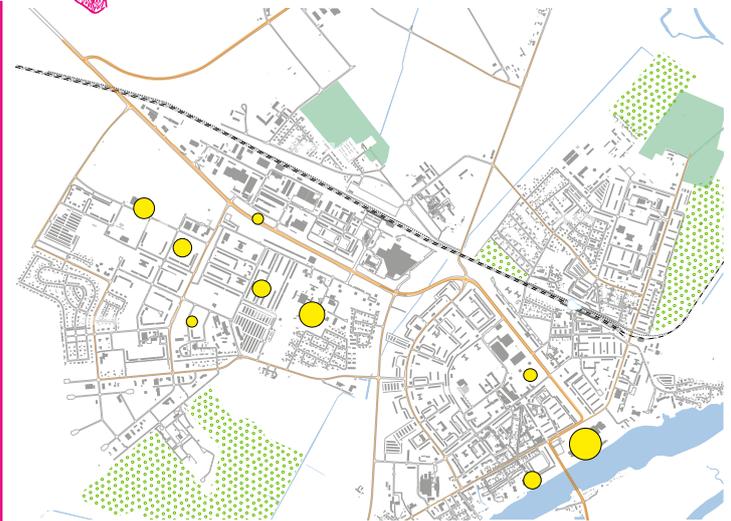
WARUM SIND SIE NACH SCHWEDT GEZOGEN?



WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT IHRER WOHSITUATION?

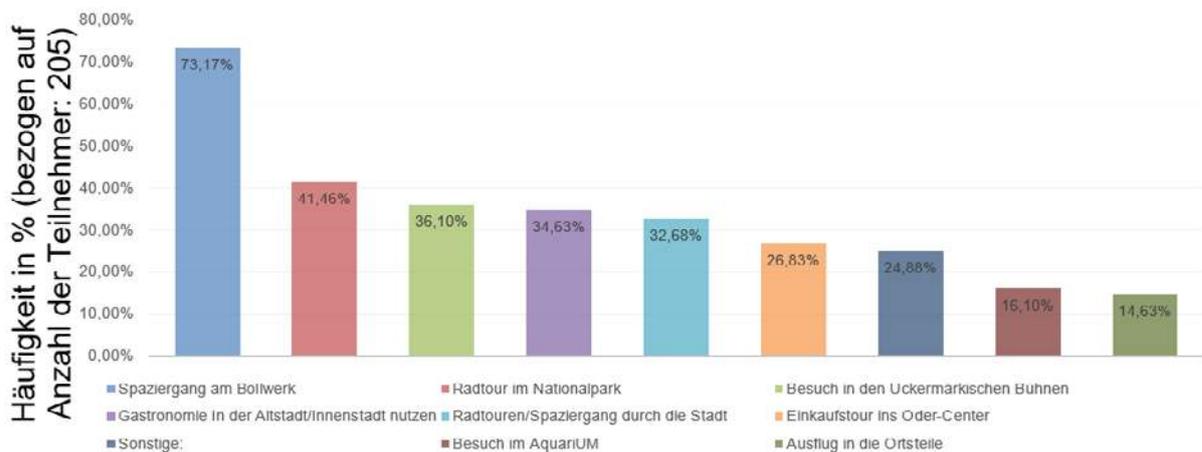


WO IST IHR LIEBLINGSPLATZ IN SCHWEDT/ODER? *vs.* WELCHE ORTE MEIDEN SIE?

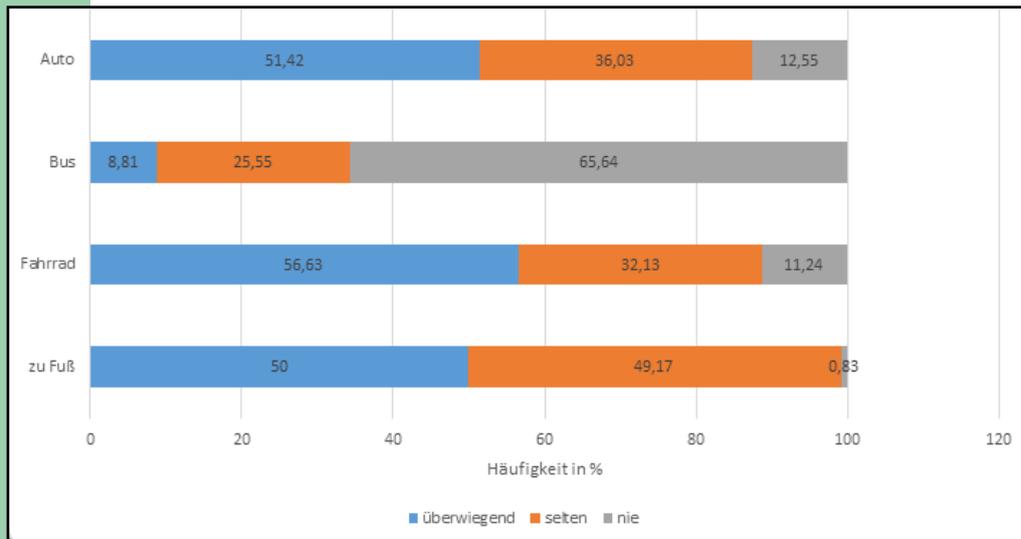


SIE BEKOMMEN AM WOCHENENDE BESUCH. WAS ZEIGEN SIE IHREN GÄSTEN BZW. WAS UNTERNEHMEN SIE?

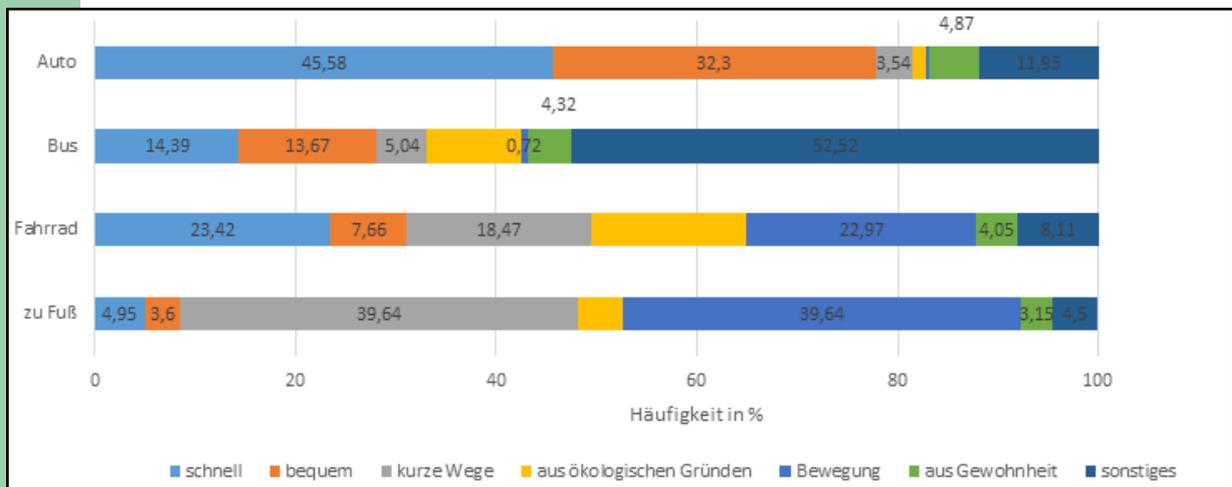
Sie bekommen am Wochenende Besuch. Was zeigen Sie Ihren Gästen bzw. was unternehmen Sie?



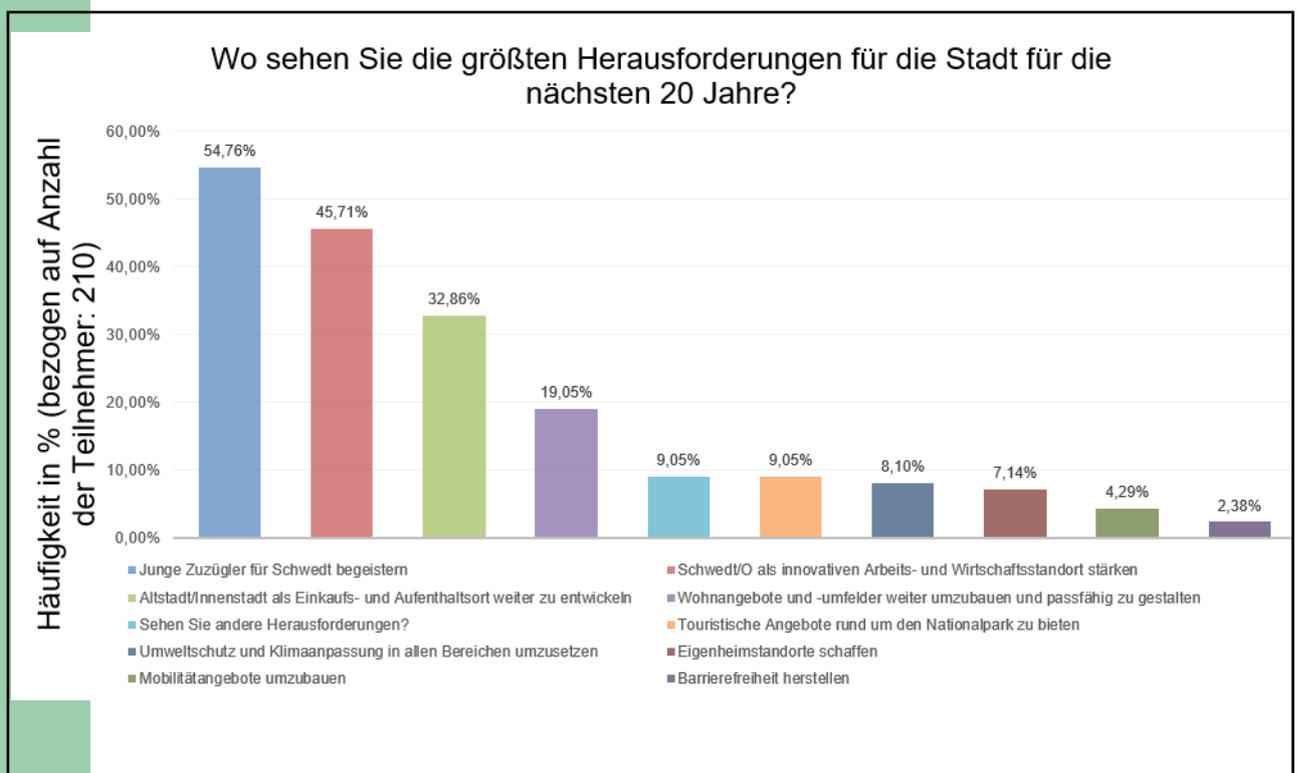
MIT WELCHEM VERKEHRSMITTEL SIND SIE IN DER STADT UNTERWEGS?



WARUM ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR GENAU DIESES VERKEHRSMITTEL?



WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE STADT FÜR DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE?



WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE STADT FÜR DIE NÄCHSTEN 20 JAHRE?

MOBILITÄT

- Busverbindung zu eingemeindeten Dörfern verbessern
- Verkehrsanbindung (Straße, Schiene) deutlich verbessern
- Fahrradinfrastruktur ausbauen, E-Ladesäulen und Reparaturstationen anbieten
- Radfahrwege aus den Ortsteilen in die Stadt schaffen

FREIZEIT

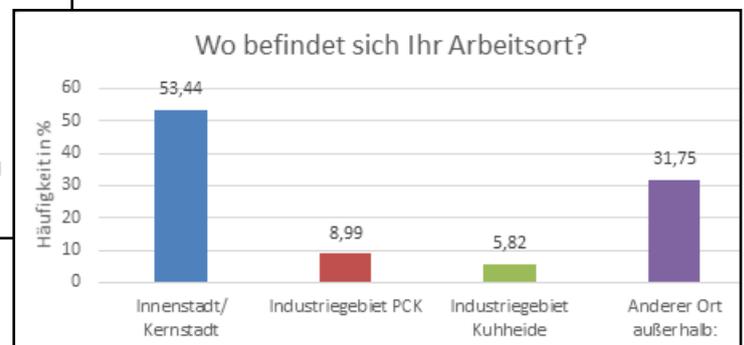
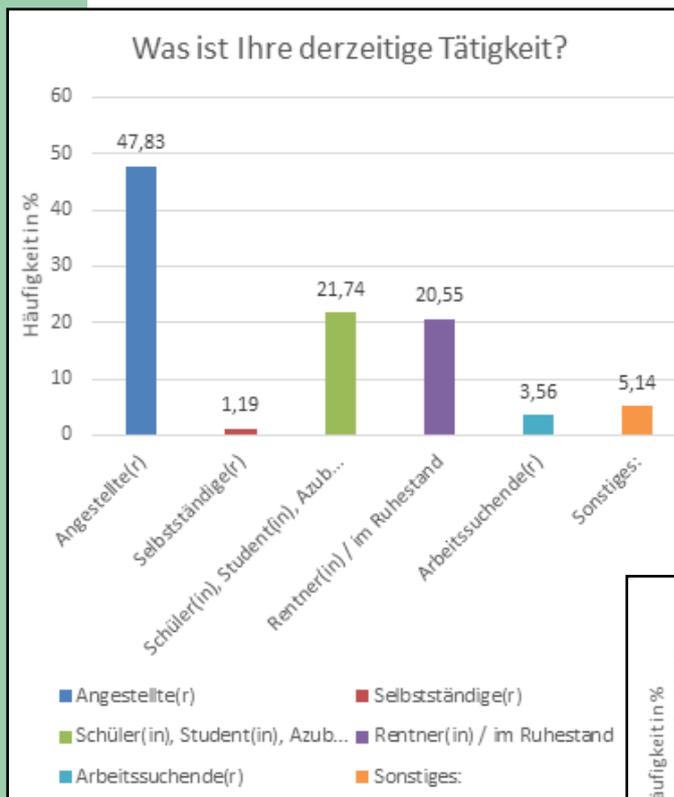
- Die junge Generation in Schwedt/Oder zu behalten
- Freizeitangebote für Jugendliche zu schaffen oder zu unterstützen (Clubs, Bars)
- Außenschwimmbad
- Schaffung von Freizeitaktivitäten
- Proberäume für Musiker und Künstler
- Erhalt bzw. Ausbau der kulturellen Angebote

KULTUR

WEITERES

- Identifikation mit der Region zu erhalten/zu erzeugen
- Katastrophenschutzmanagement, Hochwasser
- Gesundheitsgefährdung durch Industrie abbauen
- Stadt- und Wirtschaftsentwicklung mit ökologischen und wirtschaftlichen Augenmaß
- Weitere touristische Angebote

PERSÖNLICHE ANGABEN



WENN SIE BESTIMMERIN ODER BESTIMMER IN SCHWEDT/ODER WÄREN, WELCHE DREI MASSNAHMEN WÜRDEN SIE ALS ERSTES IN DER STADT UMSETZEN?

STADTUMBAU

- Abriss der Uckermark Passagen
- Ausbau des Oder-Centers
- Förderung der Entwicklung der Altstadt, zur Flaniermeile umgestalten
- Bezahlbaren Wohnraum für die Mittelschicht ermöglichen
- Ein nachhaltiges städtebauliches Konzept entwickeln
- Junge Familien nach Schwedt/Oder holen
- Mehr Bauland für Eigenheime/mehr alternative Wohnkonzepte
- Schließung von Baulücken
- Aufwertung Hugentottenpark/Monplaisir Park
- Stadt bunter und freundlicher gestalten/Stadtgestaltung verbessern
- Stärkung der Ortsteile
- Aufforstung aller Grünflächen
- Mietergärten/Steingärten verbieten/verwaiste Kleingärten beräumen

FREIZEIT- ANGEBOTE

- Ausbau des Angebotes an Veranstaltungen für junge Menschen
- Außen-Restaurant/Cafés in Wassernähe
- AquariUM mit größerem Außenbecken
- Angebote für junge Leute prüfen und erweitern
- Kombination aus Hallen- und Freibad
- Kulturangebote schaffen/Museumsstandort ausbauen
- Outdoor Trainingspark für Sportler
- SOOS-CAVE (Club im Stadtkern) anwohnerfreundlich machen
- Sportanlagen ausbauen
- Altersgerechte Angebote für Jung und Alt

MOBILITÄT

- Buspreise senken/Mobilitätsticket für alle schulpflichtigen Kinder
- Bessere Verkehrsanbindung mit dem Zug/Schattenplätze am Bahnhof
- Schrittgeschwindigkeit auf der Straße zu Kaufland
- Tempo 30 in der kompletten Stadt
- Verkehrsanbindung an die Autobahn verbessern
- Verkehrssicherheit verbessern
- Ausbesserung Straßen und Straßennetz in Kernstadt und Ortsteilen
- Probleme an der „Europa Kreuzung“ lösen
- LKW Verkehr aus der Stadt
- Ladestationen für Elektrofahräder
- Rufbussangebote erweitern
- Öffentlich nutzbare/mietbare Fahrradboxen an mehreren Stellen der Stadt

WIRTSCHAFT

- Attraktive Arbeitsplätze schaffen
- Gute Voraussetzungen für digitale Arbeit schaffen
- Wirtschaftsstandort stärken durch Angebote an Unternehmen
- Campus entwickeln
- Runder Tisch mit Industrievertretern zum Thema Standortsicherung

SOZIALES

- Innovationskraft stärken und schaffen
- Etablieren einer Fachhochschule (Chemie, Papier, Kunst)
- Angebote zur Nachhaltigkeitsbildung
- Schwedt/Oder App verbessern
- Bürgerbeteiligung bei Entscheidungen
- Bürgerbudget erhöhen
- Digitalisierung der Schulen
- Vielfalt stärken/mehr Aufklärungsarbeit in Bildungseinrichtungen

VERSORGUNG

- Altersgerechtes Wohnen
- Bessere Gastronomie, Kneipen, Cafés in der Innenstadt ansiedeln
- Bessere medizinische Versorgung
- Bessere Grünflächenpflege
- Barrierefreiheit der Gehwege in Schwedt/Oder stark verbessern
- Mehr Unterstützung für Familien bei der Wohnungssuche
- Kitas schaffen und Gebühren senken
- Mietpreise senken/geförderter Wohnungsbau
- Mehr öffentliche Toiletten
- Glasfaser-Ausbau
- Mehr Sicherheit/Sauberkeit

TOURISMUS

- Parkmöglichkeiten am Nationalpark schaffen
- Mehr touristische Unterkünfte schaffen
- Ziele für Touristen und Gäste schaffen
- Hotel am Bollwerk

Stadt Schwedt/Oder INSEK-Fortschreibung 2035

1. Lenkungsgruppe | 12. Oktober 2020 | Dokumentation



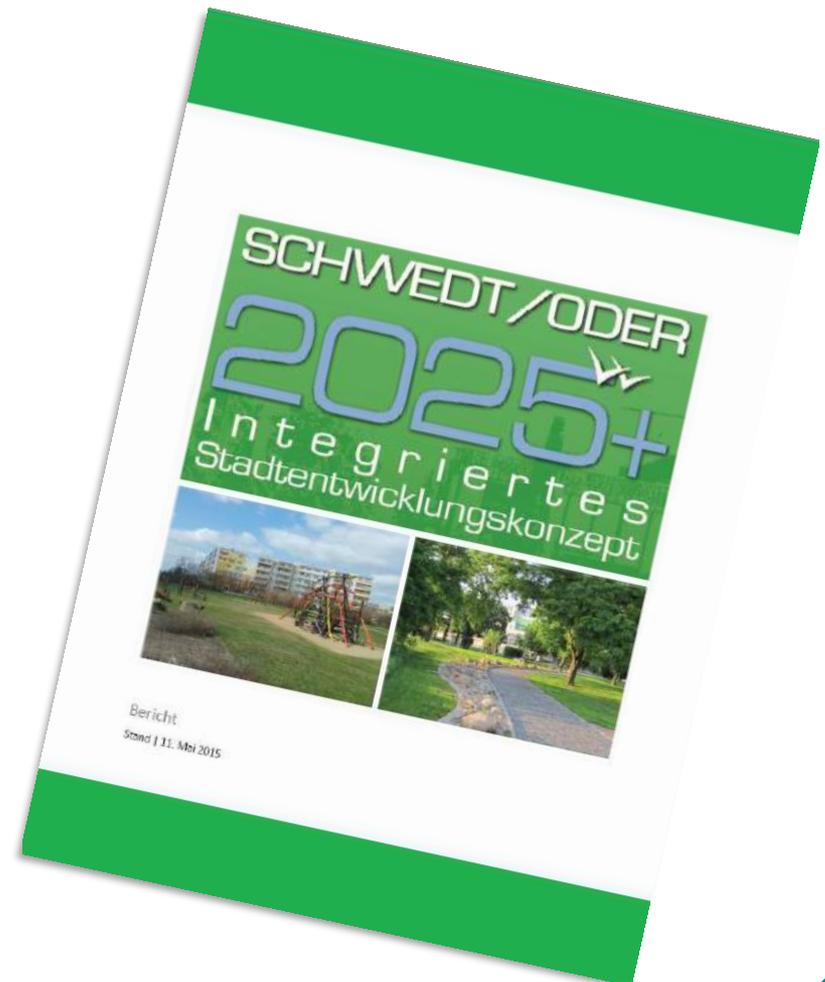
Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Teilnehmer der Lenkungsrunde

Herr Polzehl (BM), Herr Hein (FB3), Frau Voigt (FB 6), Frau Müller (FB 7), Frau Schäfer (persönliche Referentin vom BM/ Gleichstellungsbeauftragte), Herr Pozdorecz (Stabstelle WiFö), Frau Golser (FB 2, Kämmerei), Herr Reichstein (FB 3), Frau Pohling (FB 3), Frau Pozdorecz (FB 3), Frau Bahr, Frau Hock (complan Kommunalberatung GmbH)

Erwartungen und Aufgaben des INSEK

- ≡ Möglichkeit des vorrausschauenden Denkens
- ≡ Formulieren von Leitlinien, Visionen und Zielstellungen
- ≡ „FNP light“ = räumlichen Ansatz verankern
- ≡ Instrument zur Fördermittelakquise
- ≡ Schaffen eines Weitblicks bis 2035
- ≡ Konkret: Innovationscampus, Feuerwehr, Ortsteile



Wo wollen wir hin?

The image shows a workshop environment. At the top, a table is set with a water bottle, a plate of food including bread and vegetables, and a blue patterned cloth. Below this, a person is writing on a yellow sticky note that reads: "Öffentlich kein Abstrich - Kennenlernen für Schwedts & Externe". Another sticky note lists participants: "Teilnehmer: 1. H. Potzel (84), 2. H. Hen (783), 3. Fr. V. (786)". To the right, a printed document titled "Fachworkshop" lists topics: "Themenvorschläge und Schlüsselaktuelle", "Mögliche Themen: Region-Innovation-Bildung", and "Ökologische Aufwertung - Stadtraum - Erlebnis". The document also includes a section for "Zentrale Verfahren, Maßnahme" and "Umsetzung, mögliche Maßnahmen". In the background, a whiteboard has the text "III Was sind die nächsten Schritte?" and a photograph of people walking. The bottom right corner of the printed document shows the date "September 2020".

Trends und Zukunftsthemen für Schwedt/Oder?

1

Thema | Soziale und kulturelle Infrastruktur

Thema | Öffentlicher Raum und Mobilität

Thema | Ortsteile und Region

2

Thema | Nationalparkstadt

Thema | Identität und Image

3

Thema | Wirtschaft

Thema | Wohnen

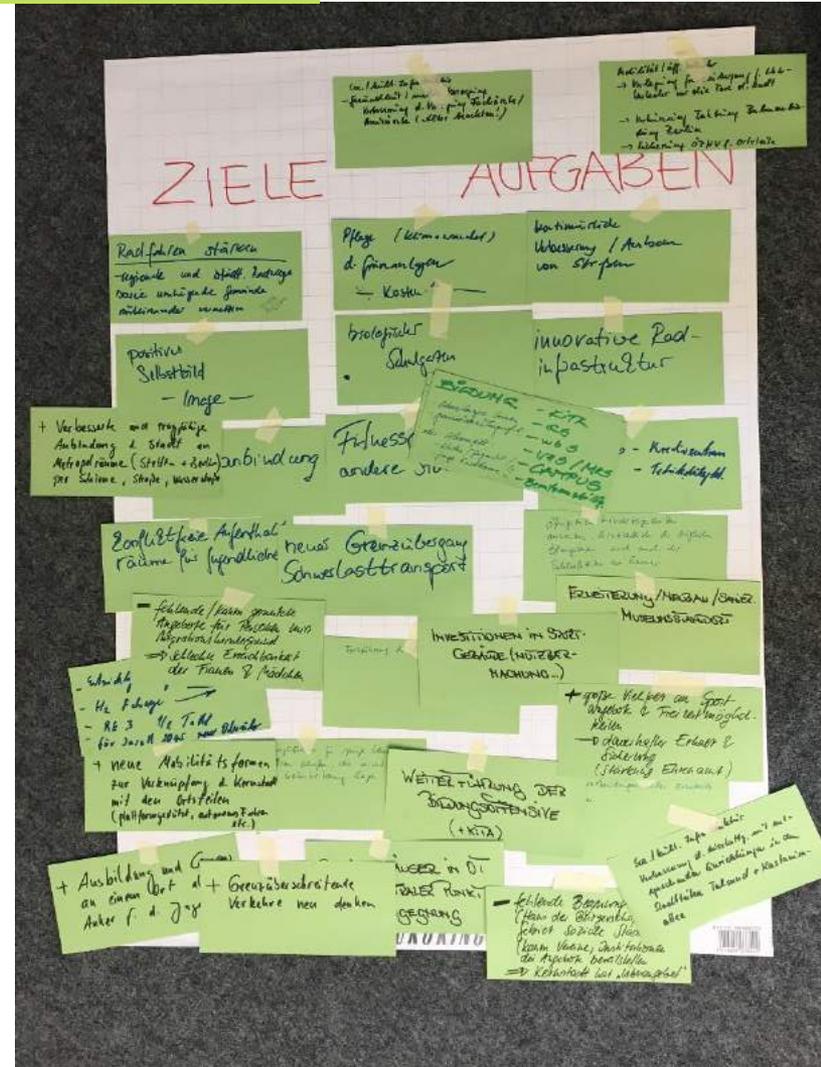
Thema | Soziale und kulturelle Infrastruktur

Kinder und Jugendliche

- » Schaffung konfliktfreier Aufenthaltsräume für Jugendliche, die sich aktuell an der Uferzone aufhalten
- » Gestaltung eines Fitnessparcours
- » Deckung des baulichen und strukturellen Handlungsbedarfs im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen, Überdenken der Kitaschließzeiten
- » Weiterentwicklung des Aula Konzeptes

Generationenübergreifende Ansätze / Integration

- » Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten und Beratungs- und Bildungsangeboten für Jugendliche (Campus) und Ältere als Anker in der Stadt
 - Ausbildung und Integration von ausländischen Fachkräften
 - Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen
- » Stärkung des Ehrenamtes in den aktuell sehr gut genutzten Gemeindehäusern
- » Schaffung von dezentralen Begegnungsorten in den Wohngebieten vs. Begegnungsorte in der Innenstadt
- » Fehlen eines wohnortnahen Ortes der Begegnung für Geflüchtete im Norden der Stadt (insbesondere für Frauen und Kinder)
 - Schaffung „Haus der Begegnung“ und Untersetzung mit passenden Angeboten
 - Möglichkeitsraum für Jugendliche, die Bandproben aktuell in Langergrund durchführen (hier Abriss und Aufforstung geplant)



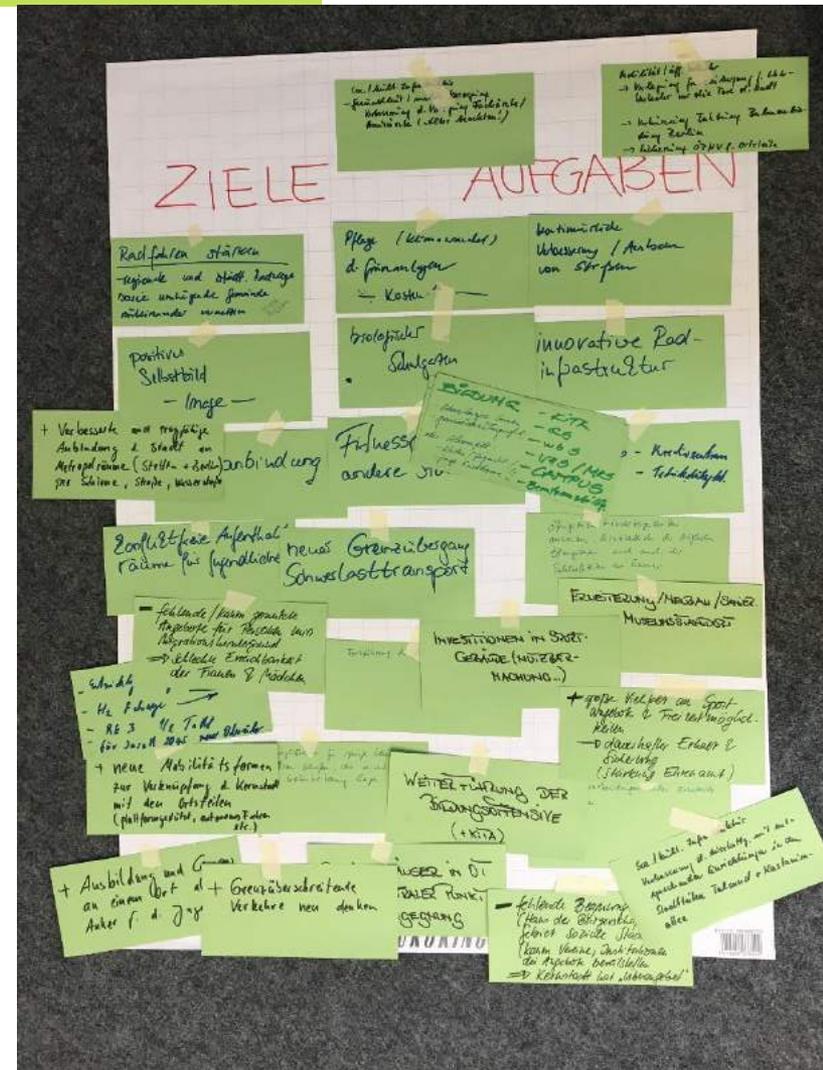
Thema | Öffentlicher Raum und Mobilität

Allgemein

- » Verbesserung der Anbindung an die Metropolräume Stettin und Berlin für den ÖPNV und den MIV (Autobahn)
- » Schaffung eines weiteren Oderübergangs

ÖPNV

- » Sicherung der ÖPNV- Anbindung in die Ortsteile bspw. durch innovative Mobilitätsformen
 - Dialogorientierte und nachfragebasierte Weiterentwicklung des ÖPNV Angebotes (bspw. Rufbus)
- » Schaffung von grenzübergreifendem Schienenverkehr
- » Verbesserung der Bahnanbindung an die Metropolräume Stettin und Berlin für den ÖPNV durch:
 - Verkürzung der Taktung
 - Einrichtung einer Direktverbindung vom BER nach Schwedt (Beispiel Eberswalde)
 - Ausbau der Verbindung Nordverbindung über den neuen Bahnhof Passow durch Einrichtung/ Qualifizierung des Bahnhofs sowie Schaffung einer Verbindung nach Schwedt bspw. über einen Wasserstoffbus



Thema | Öffentlicher Raum und Mobilität

Radverkehr

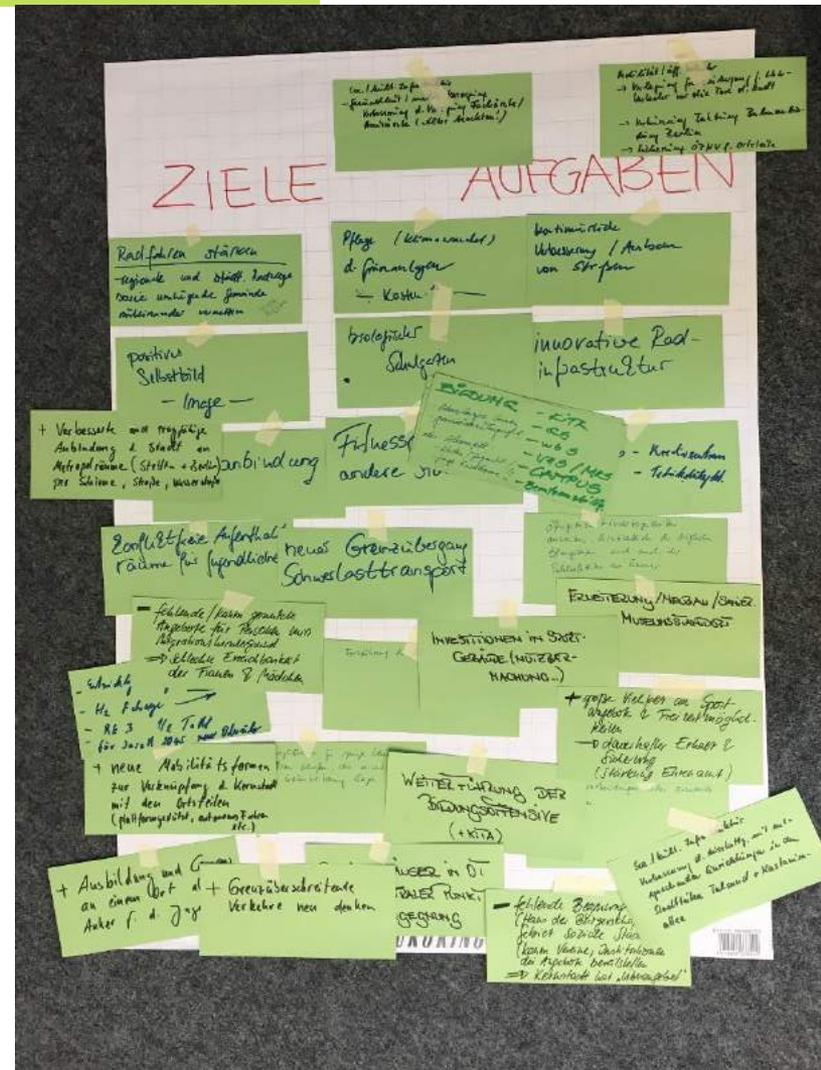
- » Positives Image der Radinfrastruktur weiter stärken durch:
 - Ausbau des Verkehrsleitsystems und der Radwegeinfrastruktur
 - Verbesserung der Anbindung an die Ortsteile

Schwerlastverkehr

- » Verhinderung der Durchfahrt der Schwerlasttransporte durch die Innenstadt
 - Einschränkung der Befahrbarkeit der Stadtbrücke für 7,5 Tonner
 - Verlegung LKW-Verkehr an die Grenzen der Stadt

MIV

- » Verbesserung des grenzübergreifenden Verkehrs
- » Ausbau und Verbesserung der Straßeninfrastruktur
- » Verbesserung der Verbindung zwischen Ortsteilen und Kernstadt durch innovative Mobilitätsformen (bspw. plattformgestütztes, autonomes Fahren)
- » Ausbau der Wasserstoff- oder Erdgastankstellen



Thema | Identität und Image

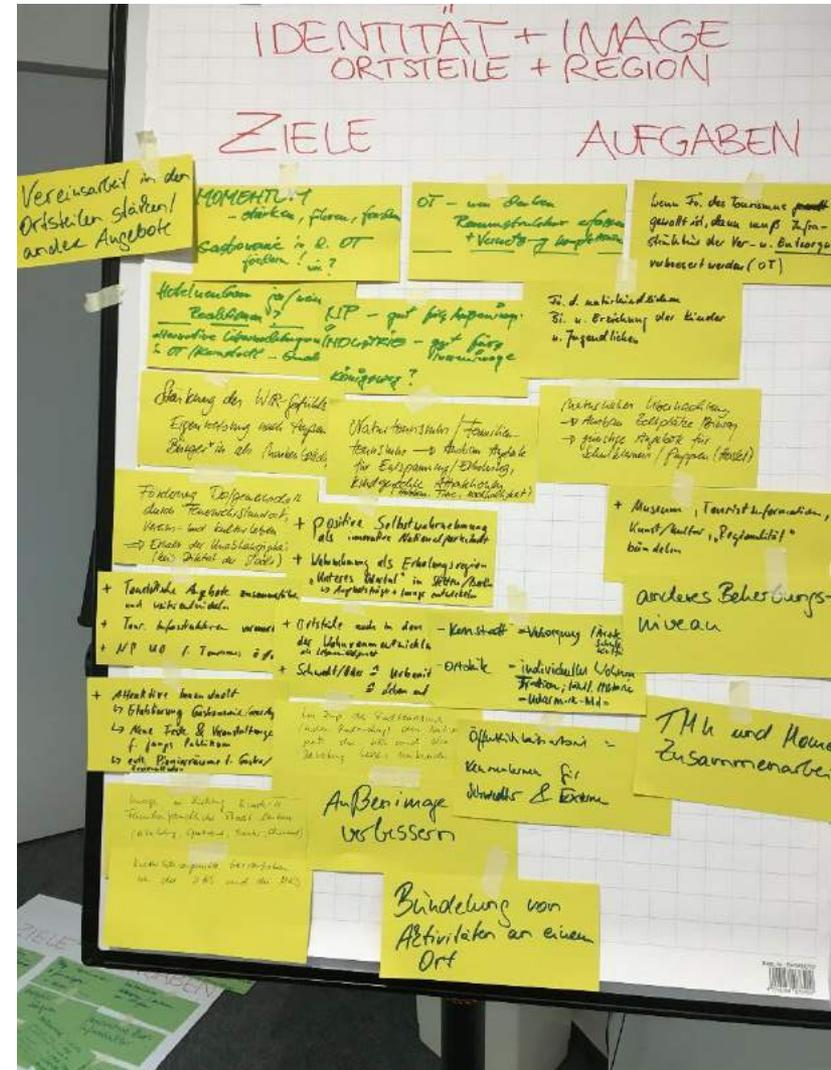
- ≡ Stärkung/ Schaffung und Kommunikation eines positiven Selbstbildes seitens städtischer Akteure und Stärkung des „Wir-Gefühls“
- ≡ Ausbau des Marketing für die Stadt durch bspw. Online-Marketing
- ≡ Identitätsstiftende Faktoren, die in den Fokus gerückt werden können:
 - Arbeits- und Wohnstandort
 - Unteres Odertal
 - Nationalpark für das Außenimage, Industrie für das Innenimage
 - Sicherheit vermittelnde Provinz
 - Familienfreundlichkeit

Formate und identitätsstiftende Orte

- ≡ Feste und Veranstaltungen für junges Publikum
- ≡ Ausbau von Pionerräumen für gewerbliche Nutzungen (bspw. für Regionalladen) -> Ehm-Welk Schule
- ≡ Marketing Beratung für Anbieter von Attraktionen und Unterkünften

Tourismus und Gastronomie

- ≡ Bündelung der Tourismusinformation, Angebote für Kunst, Kultur und Regionalität in der Innenstadt
- ≡ Stärkung und Bündelung der Gastronomie in der Innenstadt
- ≡ Beherbergungen schaffen durch geplanten Hotelneubau oder alternative Beherbergungsformen
- ≡ Stärkung des Vereins *Momentum* und Entlastung durch eigenes Buchungssystem für Aktivitäten



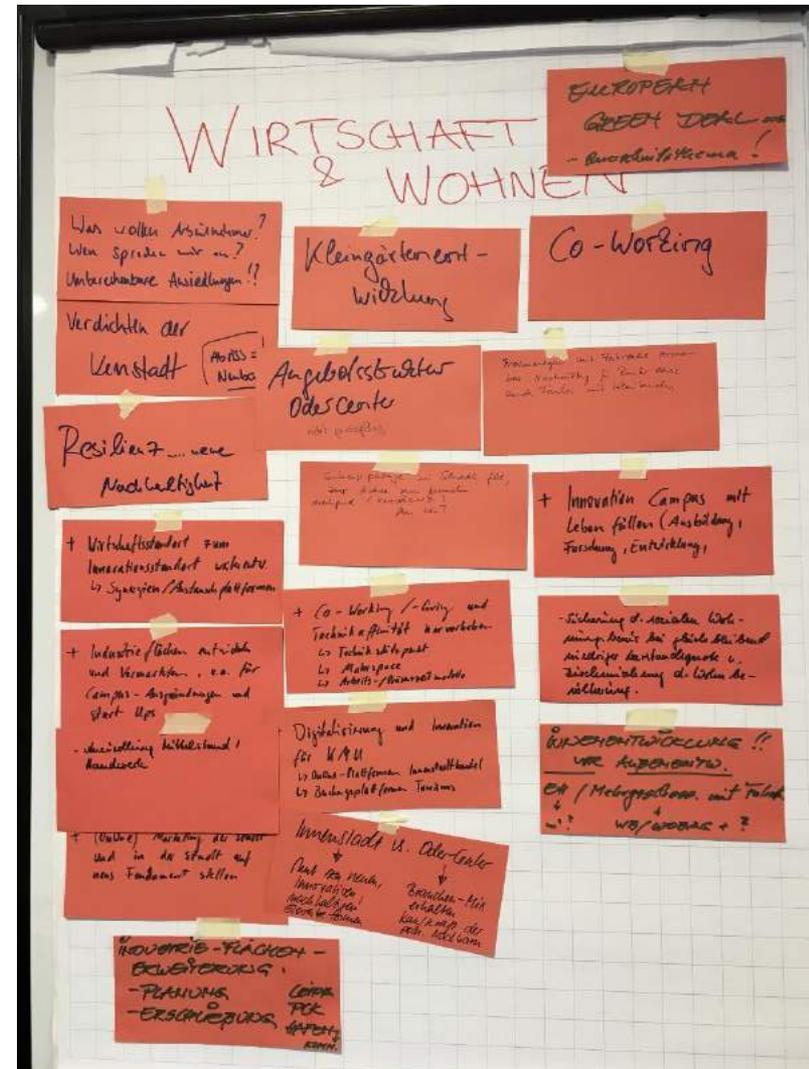
Thema | Wirtschaft

Allgemein

- ≡ Ansiedlung und Flächenpotenziale nutzen
 - Stärkung des Produktionsstandortes durch die Bereitstellung und Weiterentwicklung von Industrieflächen
 - Planung und Erschließung von Industrieflächen am Hafen
 - Industrieflächen für nachhaltige Produktionsverfahren bereitstellen, hier bietet sich als Potenzialfläche der Ausbau des Hafens an
 - Verbesserung des Image Produktion (Biolutions)
 - Gewerbegebietsentwicklung
- ≡ Weiterentwicklung des Industriestandortes durch die Belebung des Innovationscampus
- ≡ Co-Working und Möglichkeitsräume verbessern; Technikaffinität, Maker-Space stützen, Arbeitspräsenzzeitmodelle
- ≡ Kooperationen mit Unternehmen ausbauen
- ≡ Mut zu neuen innovativen Gewerbeformen

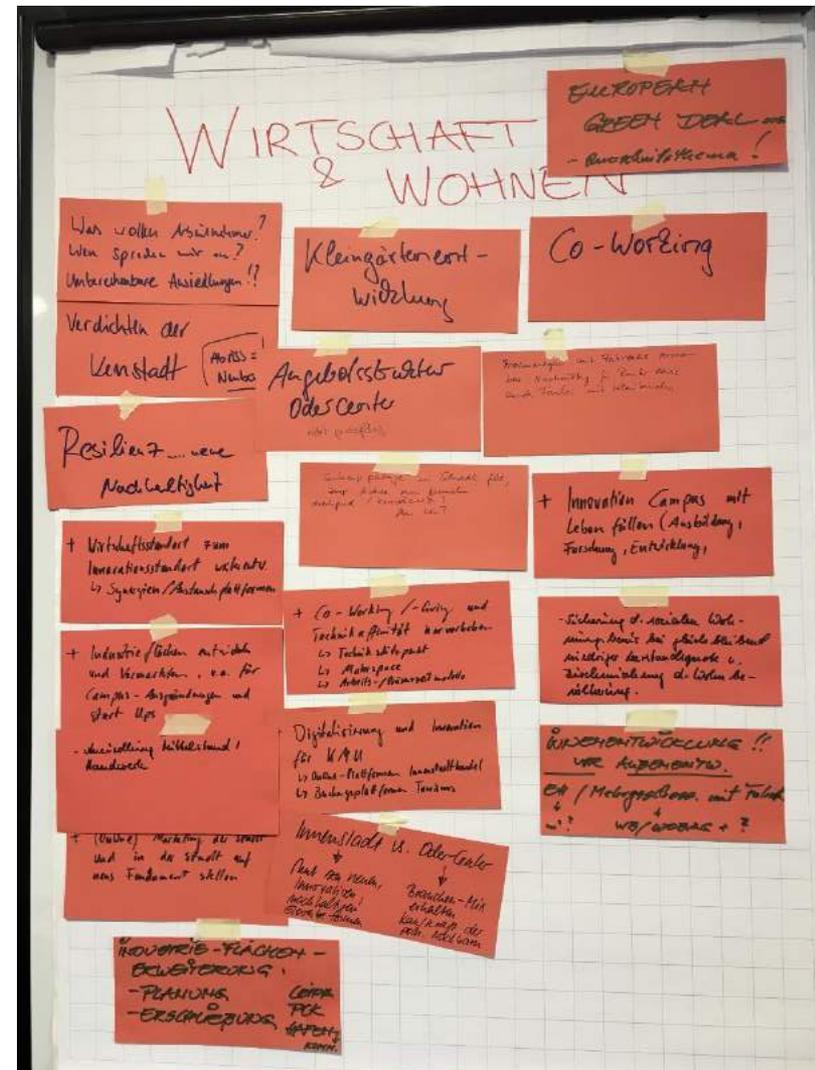
Einzelhandel

- ≡ Kleine Läden befinden sich aktuell nicht in der Innenstadt, es fehlt eine Innenstadt, Verbindungsachse wird durch Grünachse/ Park geleitet
- ≡ Branchenmix im Oder-Center analysieren und ggf. verbessern
- ≡ Potenziale für Wochenmarkt und regionale Produkte sowie Chancen der Digitalisierung und des Smart Shoppings aufzeigen
- ≡ Stärkung des Mittelstands und des aktuell schwach ausgeprägten Handwerkes



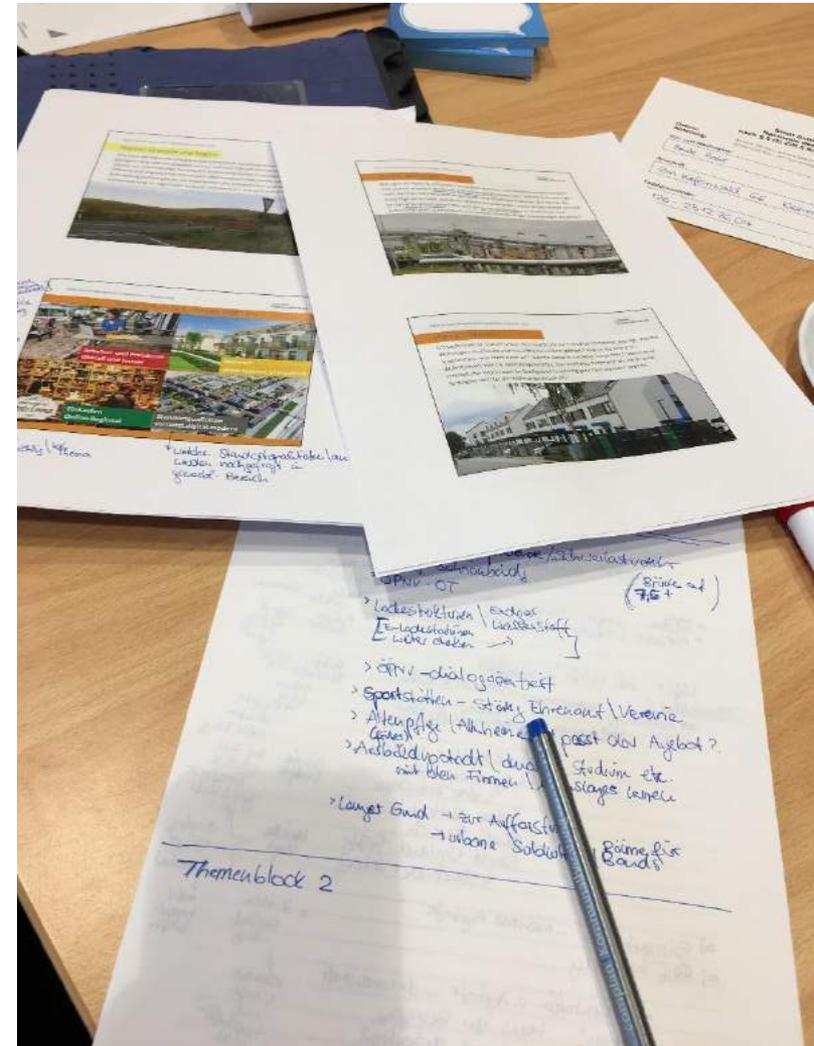
Thema | Wohnen

- ≡ Ziel: Weiterhin Stabilisierung der Einwohnerzahlen, Qualifizierung des Wohnbestandes und Schaffung zielgruppengerechten Neubaus
 - Sicherung der Barrierefreiheit in Mehrgeschossern
 - Ausweisung von innenstadtnahen Neubaupotenzialflächen für Einfamilienhausbebauungen
 - Verdichtung der Kernstadt (wie im Regenbogenquartier geschehen)
 - Clevere Erschließung vorhandener Freiflächen
 - Schaffung von Grünflächen zur gemeinschaftlichen Nutzung
 - Sicherung des sozialen Wohnungsbestandes unter Durchmischung der Wohnbevölkerung (bspw. obere Talsandsperr)
 - Bedarf an altersgerechten Unterbringungen decken



Ergänzung | Klimaschutz

- ≡ Resilienzfähigkeit“ als neue Nachhaltigkeit definieren
- ≡ European Green Deal – 2030 Querschnittsthema beachten
- ≡ Nachhaltigkeitsziele der UN berücksichtigen
- ≡ Klimagerechte und resiliente Anpassung und Pflege der Grünanlagen
- ≡ Gestaltung eines biologische Schulgartens und Zugänglichkeit für alle Generationen



Nächste Schritte

- ≡ Themenvorschläge und Schlüsselakteure?
- ≡ Mögliche Themen:
 - Region-Innovation-Bildung
 - Ökologische Aufwertung – Stadtraum – Erlebnis
- ≡ Ergebnisse aktueller Studien schicken
 - Workshop zur Imagekampagne nächste Woche
 - Tourismus / Ergebnisse Forschung
 - Studie zu Machbarkeitsstudie Ehm-Welk
 - Hotelstudie
 - Soziale Stadt

